

Dipl.
q. 35

J. ~~XXIV~~. 6.

(Gek. v. Zuberlein im Jann. 44)

Dipl. g. 35

C O D E X E P I S T O L A R I S

J O H A N N I S

R E G I S B O H E M I A E .

CODICIS EPISTOLARIS

JOHANNIS

REGIS BOHEMIAE

CODEX EPISTOLARIS
JOHANNIS REGIS BOHEMIAE.

B r i e f e

des

K ö n i g s J o h a n n v o n B ö h m e n ,

seiner

Verwandten und anderer Zeitgenossen,

nebst Auszügen aus Urkunden desselben Königs, als einer Ergänzung zu Fr. Böhmer's
Regesten,

herausgegeben

von

Dr. Theodor Jacobi.

Berlin, 1841.

Verlag von T. Trautwein.



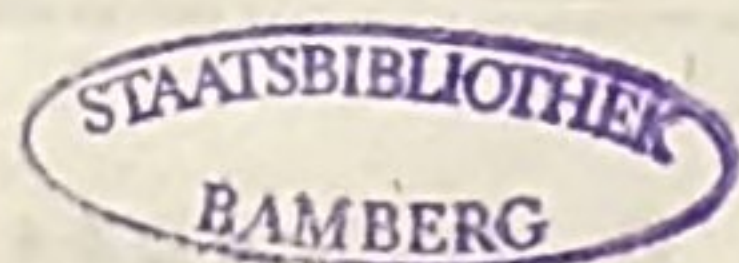
CODEX EPISTOLARIS

JOHANNES REGIS BOHEMIAE

Briefe

Königs Johann von Böhmen

Berlin, gedruckt bei J. Petsch.



Seinem verehrten Lehrer

dem Herrn Geheimen Archivrath und Professor

Dr. G. A. H. Stenzel

mit innigstem Danke für Rath und Unterstützung

g e w i d m e t

von

dem Herausgeber.

V o r r e d e.

Wer Lust hätte, die Geschichtsquellen des Mittelalters als ein begriffsmässig gegliedertes Ganze darzustellen, könnte kaum eine bessere Eintheilung finden, als die in Chroniken, Urkunden und Briefe. Denn diese, wie sie aus entgegengesetzten Bedürfnissen hervorgegangen sind, haben auch verschiedenen, sich wechselseitig ausschliessenden Inhalt, und ergänzen sich aufs vollständigste.

Die Chronik beschreibt vergangene Ereignisse. Die Urkunde bestimmt zukünftige Verhältnisse. Der Brief zeigt uns Personen gegenwärtig bei Ereignissen und in bestimmten Verhältnissen.

Die Chronik steht der Geschichte selbst schon am nächsten. Sie stellt ein Werden dar. Aber die Zeitgenossen, von denen doch jede Mittheilung ausgeht, vermögen nur das plötzlich Hervortretende zu erfassen, bei den Individuen — die äusserliche That, bei den Zuständen — den überraschenden Umsturz, oder die neue Begründung. Bei jenen fehlt ihnen die Kenntniss des Inneren, des Gefühls und Willens der Handelnden; bei diesen halten sie sich nur an die Ausnahmen. Das Normale, die Regel des Bestehenden und ihre allmälige Veränderung lassen sie höchstens errathen.

Die Urkunden dagegen enthalten in der Masse von Einzelheiten gerade das Allgemeingültige der jedesmaligen Zustände, und lassen uns durch das allmälige Hinzutreten neuer Elemente und das Verschwinden der alten ihre Veränderungen erkennen. Aber sie berichten fast nur, was als Einrichtung, als abstracter Gedanke ein Dasein ausserhalb der Menschen gewonnen hat, — was Form geworden ist. Wie die Schale der Schnecke, so erlaubt die Form der Lebenseinrichtungen einen Schluss auf das organische Leben, das sie erzeugt hat, enthält es aber nicht selbst. — Thaten und Ereignisse werden wohl in Urkunden auch erwähnt, aber nur kurz, nur als Anfangspunkte von Verhältnissen. Die Beweggründe der getroffenen Anordnungen bleiben meist unberührt, oder werden in althergebrachten Formeln mehr versteckt als enthüllt.

Da erscheinen denn Briefe als eine erwünschte Ergänzung. Beziehen sie sich auf bedeutende Ereignisse; so lehren sie uns die Beweggründe und Ansichten der beteiligten Personen kennen und führen uns fast dramatisch in das Wie der Handlung ein. Beziehen sie sich auf gewöhnliche Lebensverhältnisse; so zeigen sie uns neben den Formen auch die Art, wie man sich darin bewegt hat, neben der Staatsverfassung auch die Verwaltung, neben den Privatverträgen auch die Gründe des Abschlusses. Kurz, sie bilden nach beiden Seiten hin eine Vermittlung, verwandeln den todten Urkundenstoff in Fleisch und Blut der Geschichte, und erheben uns durch Einsicht in das Seelenleben der handelnden Personen über die zufällige, meist nach dem Erfolge bestimmte Ansicht der Chronisten.

Doch eine abstracte Charakteristik, wie die eben versuchte, ich weiss es recht gut, ist immer ungenau. Wem es Vergnügen macht, der kann unendlich viel dagegen einwenden. Mir war es nur

darum zu thun, die Bedeutung der Briefsammlungen den Urkunden und Chroniken gegenüber hervorzuheben. Ableugnen will ich darum nicht, dass factisch die von mir aufgestellte dritte Classe von Geschichtsquellen weder an Masse noch an Einfluss auf die Geschichtschreibung bis jetzt den beiden erstgenannten entfernt das Gleichgewicht zu halten im Stande ist.

Ein trauriges Loos nämlich hat sie von ihrer Entstehung an getroffen. Das Mittelalter war nicht schreibselig im Sinne unserer Zeit. Die lateinische Sprache hemmte den freien Erguss der Gedanken, die Vermittlung der Notare brachte auch in die Briefe etwas Formelles und Urkundenartiges. Ausserdem wurden gerade sie, die meist nur für den Augenblick geschrieben waren, auch schon im nächstfolgenden häufig durch Zufall, oder in bestimmter Absicht vertilgt. Die übriggebliebenen aber sammelten selten Männer, die von der Wichtigkeit der darin enthaltenen historischen Momente durchdrungen waren; sondern gewöhnlich Notare, die in ihnen nur Muster für ihren eigenen Gebrauch suchten. Jahreszahlen, Daten und Namen wurden nach Belieben weggelassen und der Inhalt oft durch Auslassungen und Abkürzungen auf eine Weise verstümmelt, dass sie den späteren Jahrhunderten räthselhaft bleiben mussten, bis aus Chroniken und Urkunden mühsam der Stoff zu ihrer Erklärung zusammengebracht war. Viele Sammlungen sind heute noch ungedruckt. Manche gedruckte blieb unbenutzt, manche andere hat erst der doppelte Fleiss des letzten Jahrzehnts durch Erklärung oder verständige Anwendung in ihrem wahren Werthe erkennen lassen.

Im höchsten Grade wird das gewiss von der gesammten Litteratur der Briefsammlungen gelten, wenn die Redaction der *Monumenta Germaniae* einst die Deutschland betreffenden in einer Gesamtausgabe vereinigt. Unterdessen aber, da noch so viele anderweitige Arbeiten die Kräfte des Vereins in Anspruch nehmen, scheint es noch an der Zeit zu sein, dass Einzelne im Einzelnen wirken und jeder dem gelehrten Publicum vorlegt, was ihm zugänglich ist, damit der Wissenschaft nicht länger die Resultate vorenthalten bleiben, die sie sich von Eröffnung neuer Quellen versprechen darf.

Die Handschrift, deren Inhalt ich unter dem Titel *Codex epistolaris Johannis regis Bohemiae* veröffentliche, ist bei Auflösung der Klöster aus dem Hedwigsstifte in Breslau in das schlesische Provinzialarchiv übergegangen. Der Geheime Archivrath, Herr Professor Dr. Stenzel, machte mich mit ihrem Dasein bekannt und erlaubte mir, eine Abschrift davon zu nehmen.

Sie besteht aus einem Folioheft, in Pergament eingeschlagen, das 36 Blätter von starkem Papiere enthält. Eine gedrängte, nicht besonders lesbare Schrift, die dem 14ten Jahrhundert angehört, bedeckt sie von oben bis unten. Die Schriftzüge wechseln je nach der grösseren oder geringeren Eilfertigkeit des Schreibers und nach Verschiedenheit des Schreibmaterials, werden sich selbst aber nie so ungetreu, dass man verschiedene Hände bei ihrer Erzeugung thätig denken müsste. Am Rande ist mit rother Farbe sehr kurz, undeutlich und unzusammenhängend der Inhalt der einzelnen Briefe angegeben. Diese rothe Schrift ist durchaus gleichmässig und von dem Wechsel der schwarzen unabhängig, also gewiss erst nach Beendigung der Sammlung hinzugefügt. Daraus erklären sich die vielen Fehler dieser Inhaltsanzeigen, obgleich sie von dem Schreiber der Briefe selbst herzurühren scheinen. Denn zuweilen werden Umstände darin erwähnt, die aus den Abschriften der Briefe nicht zu entnehmen waren, aber richtig sind, und eine nähere Kenntniss der Originale und der Zeit und Ursache ihrer Abfassung verrathen.

Die 226 Briefe der Sammlung (wir begreifen auch 24 Urkunden mit unter diesem Namen) sind weder nach der Zeitfolge, noch nach einem anderen durchgreifenden Principe geordnet. Nur das sehr unsichere Bestreben zeigt sich hie und da, Briefe ähnlichen Inhalts zusammen zu stellen. Von 59—82

stehen nur Urkunden. Von 83—111 folgen Briefe an den Pabst, an Kardinäle, Bischöfe und Prälaten, oder andere, die irgend wie Verhältnisse der Geistlichkeit berühren. Die Nummern 112—147 sind gemischten Inhalts, doch in überwiegender Anzahl von Beamten, Baronen und Bürgern abgefasst. Ueber 148 aber steht: *Hic ponuntur litterae Regales et principum* und es folgen von da bis 158 Briefe des Königs Johann und seiner Söhne. Gegen das Ende erhalten geringfügige Briefe über gewöhnliche bürgerliche Verhältnisse das Uebergewicht, deren die erste Hälfte nur einzelne aufzuweisen hat.

Die eigenen Namen sind oft, Zeit und Ort der Abfassung fast immer weggelassen. Die Inhaltsanzeigen geben statt des einzelnen speciellen Falles gewöhnlich nur das allgemeine Verhältniss an, unter das er gehört. *Civis*, heisst es z. B. in N. 17., *gaudet de adventu domini*, nicht *Frenzelinus gaudet de adventu Hinconis Berce*, wie man erwarten sollte. Diese Eigenheit und die oben bemerkte Art der Anordnung beweisen, dass wir nicht das Diarium eines Secretairs, noch ein für den Gebrauch einer Canzlei bestimmtes *Registrum Registrandorum* vor uns haben. Für diese wäre nicht das Allgemeine, sondern das Besondere von Wichtigkeit gewesen und die Personen mehr als die Sachen. Unsere Sammlung wird vielmehr wohl nur für den Handgebrauch eines Notars, oder einer Person, die sich dazu ausbilden wollte, bestimmt gewesen sein. Unter allen Briefen nun, die sie enthält, wüsste ich nur N. 159 und 60 vor die Regierungszeit des Königs Johann von Böhmen (1310—1346) zu setzen. Wenige (z. B. 98) gehören dem Anfange derselben, die meisten, deren Datum bestimmbar ist, den Jahren 1325—45 an; während dem folgenden Jahre keiner mit Gewissheit zufällt und auf spätere Zeiten nirgends die leiseste Andeutung hinweist. Johann und seine Familie sind die Hauptpersonen der Sammlung. 47 Briefe sind von ihm ausgestellt, 15 von Karl als Markgrafen von Mähren, 6 von seinem zweiten Sohne Johann, 1 von seiner ersten Gemahlin Elisabeth, 8 von der zweiten Beatrix, 6 von der Schwiegertochter Blanka; nur wenige von anderen Königen und Fürsten. Dagegen sind sehr viele von den böhmischen Beamten des Königs, von böhmischen Städten oder böhmischen Baronen, und zwar, was auch von den Briefen des Königs und seiner Familie gilt, mit specieller Beziehung auf Böhmen und sehr oft aus oder nach Prag geschrieben. So scheint in der That die ganze Sammlung nichts anderes, als ein Vorrath von Briefen zu sein, den im Jahre 1345 oder etwas später ein Prager Notar unter die Hände bekommen hat. Etwas Bestimmtes über die Person des Sammlers aufzufinden, hat nicht gelingen wollen.

Der historische Werth einer Sammlung, wie die eben beschriebene, wird nicht bezweifelt werden. König Johann, der Sohn Kaiser Heinrich's VII., der Vater Karl's IV., selbst von einer mächtigen Partei einmal zum Kaiserthron bestimmt und, so lange er lebte, ihr Haupt, spielte eine höchst bedeutende Rolle. In alle Verhältnisse, nicht Deutschlands allein, sondern fast von ganz Europa, griff er mit rastloser Thätigkeit ein. Bald vermittelt er Frieden, bald entscheidet er mit dem Schwerte den Sieg. Ueberall ist er zu finden. Die Lage seiner Länder begünstigt ihn dabei. Seine Geburt setzte ihn auf die Grenzscheide zwischen Deutschland und Frankreich und machte ihn zum natürlichen Mittelpunkt aller Grafen- und Fürstenfamilien am Rhein und in Belgien, während ihn Paris, abgesehen von allen Verwandtschaftsbanden, schon als der Mittelpunkt aller ritterlichen Bildung magnetisch an sich zog. Seine Ernennung dagegen zum Könige von Böhmen nöthigte ihn, einen Theil seines Lebens an der entgegengesetzten Grenze Deutschlands, ja mitten unter slavischen Völkern, zuzubringen. Auf die Krone Polens erhob er Ansprüche, Schlesien gewann er. Mit Ungarn und Baiern schloss er verwandtschaftliche Verbindungen. Gegen Oestreich lag er als Anhänger Ludwig's mehr als einmal im Felde, während seine abenteuerliche Kriegslust ihn noch über diesen Kreis hinaus nach Preussen und Litthauen

treibt, und von Tyrol aus, das er für seinen zweiten Sohn gewann, einen Eroberungszug nach Italien unternehmen lässt.

Dabei ist Johann, wir mögen ihn nun bürgerlich wie Schlosser, oder mit romantischem Sinne wie Chateaubriand betrachten, eine kräftige, für seine Zeit merkwürdige Persönlichkeit und sein Schicksal wohl geeignet, ihn im Gedächtniss der Nachwelt zu erhalten. Ein blinder König, der sich ins dickste Schlachtgewimmel führen lässt, seinen letzten Schlag zu thun, und fällt, welch ein Siegel auf ein kriegerisches Leben! Ein König, dessen Gebeine die Revolutionsstürme nach hunderten von Jahren aus dem Grabe reissen und unstätt umhertreiben, bis wir ihnen vor wenigen Jahren durch eines Königssohnes Grossmuth eine (wer weiss ob letzte?) Ruhestätte bei Castel bereiten sehen, welch ein Gegenstand, die ernstesten Betrachtungen rege zu machen!

Und von ihm, von seinen Lebensverhältnissen, von den politischen Verhältnissen seiner Zeit und von dem Zustande seiner Länder und Unterthanen handeln unsere Briefe. Das mag Empfehlung genug sein. Im Einzelnen anzuführen, welche Resultate gewonnen werden, ist für die politischen Verhältnisse ganz unpassend. Wer ein Mosaikbild hat, den freut jedes Steinchen, das ihm einen bis jetzt unterbrochenen Zug ergänzt. So sind historische Einzelheiten von Werth; aber nur für den, der das Ganze schon hat. Meine Leser nun haben aber das Mosaikbild noch nicht, keine sorgfältig zusammengesetzte Geschichte des Königs Johann existirt; was hilft es, wenn ich die einzelnen, an sich bedeutungslosen Steinchen vorzeige. Für denjenigen, der sie sucht, sind in den Jahreszahlen über den Briefen, in den Anmerkungen und in dem Index Fingerzeige genug enthalten, wenn er nur Böhmer's Regesten, die ich stillschweigend überall voraussetze, immer zur Seite liegen hat.

Uebrigens besteht der Werth einer historischen Ueberlieferung nicht bloß in dem absolut Neuen, was sie enthält, auch das frische und sinnliche Hervortreten längst bekannter Beziehungen ist schätzenswerth. So ist es mir bei unserer Sammlung besonders bedeutend, dass uns in ihr die Verhältnisse Johann's zu seinem Lande Böhmen, die Art seiner Verwaltung und die Zustände seiner Unterthanen, wie sie von den Chronisten nur im Allgemeinen angedeutet werden, mit einer Fülle von Einzelheiten lebendig vor die Augen treten. Das Bild, welches ich davon bei wiederholtem Durchlesen aller Briefe erhielt, war so charakteristisch und so vollständig, dass ich gern auch meinem Leser auf eine leichtere Weise dazu verhelfen möchte. Anmerkungen über Recht, Sitte, Steuern u. dergl. wären dazu sehr geeignet gewesen, sie erforderten aber auch eine jahrelange Beschäftigung mit böhmischen Urkunden und böhmischer Sprache, deren ich mich nicht rühmen kann. Ich will darum lieber hier nur die Hauptbeziehungen zusammen stellen, die mir aufgefallen sind, die hetreffenden Briefe dabei namhaft machen und so gewissermassen einen *Index rerum* ohne alphabetische Ordnung geben.

König Johann liebte Böhmen nicht. Wenn er es besucht, will er nur seinen leeren Säckel füllen, erzählen die Chronisten mit Klagen. So ist denn auch das Geldwesen des Königs in unseren Briefen der hervorstechendste Punkt. Was er besass, lernen wir kennen, indem er es veräussert oder gewaltsam einzutreiben befiehlt.

Die *castra regia* erscheinen eben so oft *in pignoratione* als *in commissione* eines Burggrafen, welchen Titel auch der Pfandinhaber zugleich mit dem Amte erhielt (62, 67, 70, 73, 78, 89, 204, 208). Die *zlusobnici* oder *servitores* von Poydibrad hatten durch wiederholte Verpfändungen des Schlosses so viel gelitten, dass Johann ihnen durch einen Schutzbrief gegen die ungemessenen Ansprüche der Burggrafen aufzuhelfen suchte (67).

Die Städte hatten einen *census generalis* zu zahlen. Gyczeyn, das einem besonderen Herren, Jesco von Bessel, gehört, ist davon nicht ausgenommen (38). Diese Einkünfte vergab oder verpfändete der König oft viele Jahre im Voraus. Die Urkunden darüber mussten aber, um gültig zu sein, mit dem Siegel der betreffenden Städte versehen sein. Das gab Gelegenheit zum Widerstande. Die Abgeordneten erscheinen nicht an den bestimmten Terminen, sie schützen Ansprüche anderer Personen vor (51, 52), sie lassen sich wiederholt und dringend mahnen, vor Gericht fordern und geben wohl erst nach, wenn sie (wie 194) durch königliche Briefe gegen neue vor dem Erlöschen der alten eintretende Verpfändungen geschützt werden (20, 22, 32, 38, 46, 47, 49, 51, 52, 64, 74, 144, 194).

Auch der Clerus wird besteuert. In Mähren überliess der Pabst einmal die *decima papalis* dem Könige, der einzelne Summen davon (in 65 und 66) veräussert. Klöster müssen sich für den König verbürgen (5, 6), seine Diener verpflegen (111) und es sich gutwillig oder mit Zwang gefallen lassen, dass ihre *subsides* und *coloni* besteuert werden, um die Schulden des Königs zu tilgen (22). Die Armen (*pauperes*) fliehen zu anderen Herren. Da wird es verboten, sie aufzunehmen (2). Auch sind sie auf lange Zeit nirgends sicher. Die *pauperes homines* des Adels müssen die *berna* zahlen (221). Der Kämmerer verbietet ihnen, sich erst vergeblich mit Bitten wegen Erlass der *collecta regia* zu ihm (nach Prag) zu bemühen (120). Ein harter Burggraf befiehlt seinem *villicus*, weil die *subsides castri* nicht noch vor dem Termine ihren *census* zahlen wollen, bei vorkommenden Geldstrafen keine Nachsicht zu üben und, wie frühere Besitzer, ein- oder zweimal im Jahre *exactiones* einzutreiben (129).

Etwas besser als ihnen geht es vielleicht selbst den Juden. Das Volk zwar misshandelt sie in Zeiten der Aufregung (*Scituri, quod vobis absente de Regno Boemie*, schreiben sie dem Könige, *nulla nobis sunt debita persoluta nec aliquis nobis cooperari voluerit in hac parte* [54]), aber die Bischöfe von Prag und Olmütz und die Bürger von Prag treten dem fanatischen Hasse entgegen (54) und die Könige pflegten ihre *servitores camere* wie Bienen, denen man nicht allen Honig nimmt, damit sie nicht umkommen. Sie sind ein Regale. Nur selten, einzeln und auf bestimmte Zeit dürfen Privatpersonen sie halten (11), obgleich schon der Ausdruck: *Judeorum omnium, qui Camere regie per Boemie sunt serviles* (162), das Vorhandensein eines Gegensatzes beweist und auch (54) *judei* erwähnt werden, die wegen einer Auflage *sub diversa baronum dominia se receperunt*. Der König nun schützt sie im Besitze ihrer Güter, *nam evidens requirit necessitas, ut pro incremento camere in eorum bonis favorabiliter conserventur* (24). Es wird dafür gesorgt, dass ihre Schuldner zahlen; *ne ipsum*, heisst es (136) von einem derselben, *contingeret causa inopie extraneam a regno querere mansionem*. Sie beschimpfen oder verletzen, wird mit den strengsten Strafen belegt. Für Steinwürfe ist *gravis pena pecuniaria* bestimmt. Fliesst Blut, verliert der Thäter die Hand. *Qui judeum occiderit, occidatur* (19). Dagegen aber freilich sind sie nicht blos mit hohen, sondern auch mit unregelmässigen Abgaben belastet. Drücken den König schwere Schulden, so werden sie eingefangen und müssen Geld oder Geldversprechungen geben (54). Entflichen sie, hält der König sich an seine unachtsamen Beamten (138), oder lässt ihre Güter und Kinder festnehmen (159). Gesamtbürgschaften endlich sichern gegen jede mögliche Schmählerung der verlangten Summen (54). In Prag ist der *magister*, da geschieht für das ganze Land (159), wie in anderen Städten für einzelne Provinzen (162), die Repartirung nach ihrer eigenen Schätzung, doch auch nicht ohne Streit. Einmal hält (162) der *subcamerarius* seine Gegenwart für nothwendig, ihn zu schlichten. So bilden sie ein eigenes Gemeinwesen, aber eines, in dem der Neid herrscht. Wie Raubthiere müssen sie einzeln leben. Kommt ein neuer Genosse ins Land, so klagen sie über Beeinträchtigung (54).

Zu den Einkünften des Königs gehört auch noch der Ertrag der Bergwerke, deren Betrieb in Böhmen sehr lebhaft war (129, 172, 186, 192, 201). *Montani* werden in den öffentlichen Ausschreiben

neben den *cives* genannt. In Chutten bildeten sie eine selbstständige Gemeinde (202). Dort war auch eine von Lombarden verwaltete Münze (10); daher der königliche Einnehmer oder *urburarius* daselbst (53) auch *rector urboe et monete* heisst (192).

Die Zölle sehen wir, wie alle anderen Einkünfte, im Voraus vergeben in 63 und 151. Das *judicium* in einzelnen Städten ist auch bald verpachtet (123), bald verpfändet (80). Die *emendae* oder *poenae* werden mit Härte und Habgier eingetrieben (22, 26). Die eigene Schwiegertochter bittet (18) den König, von ihr die *emenda* anzunehmen, zu welcher ihr *pannicida* verurtheilt sei, weil sie seine Unschuld leicht beweisen könne. Eine eigenthümliche Härte des alten Rechts selbst war die Confiscation von Baustellen, auf denen eine verheerende Feuersbrunst begonnen hatte (69). Auch sonst noch werden Confiscationen erwähnt (50). Endlich gewährte auch noch die Ertheilung lucrativer Privilegien an einzelne Städte (181) eine Geldeinnahme.

Auch freiwillige Geschenke erbaten sich, wenn nicht der König, so doch wenigstens die Mitglieder seiner Familie, im Fall sie, wie seine Schwiegertochter in 43 und 48 erwähnt, besondere Ausgaben zu machen hatten. Die Notare erhielten eine Belohnung von denjenigen, für die sie Privilegien schrieben (172), und von den Städten, denen sie die Geburt eines Prinzen anzeigten, *donaria consueta* (45). Nach Kindtaufen oder Hochzeiten in der königlichen, wie in anderen Familien, wurden die *figilatores* und *magistri* oder *cantores*, welche dabei thätig waren, im Lande herumgeschickt und erhielten ebenfalls Geschenke (140, 141, 146, 217).

Ueber die Ausgaben des Königs enthalten unsere Briefe nur sehr wenig und das bezieht sich auf Krieg oder kriegerische Unternehmungen, auf den Bau von Burgen (63), auf den Ankauf von Pferden (63), auf den Unterhalt und Schadenersatz für Ritter im Dienste des Königs. Die Aufforderung an *fideles cum galeatis*, ins Feld zu ziehen, enthält die Formel: *pro expensis vie et dampnis volumus more solito respondere* (44), oder: *tibi vero de servicio juxta consiliariorum nostrorum informationem satisfacere et expensa procurabimus copiose* (112). Auch der Herzog von Baiern verspricht den Böhmen, die ihm Hülfe leisten, Aehnliches (117). In 79 erklärt Johann wirklich, einem Burggrafen 100 Schock Groschen Schadenersatz schuldig zu sein. — Der Stadt Iglau schenkt er auf zwei Jahre den Zoll: *quatenus pro defensione vestra et civitatis vestre ac viarum pacificatione vos ad arma et equos parare, hoc ipsumque continuare curetis* (151).

Dagegen liesse sich fast eine kleine Abhandlung über die Geld- und insbesondere Schuldverhältnisse der böhmischen Barone, Klöster, Geistlichen und Bürger, so wie einiger schlesischer Fürsten (16, 28, 64, 124) schreiben, deren Erwähnung geschieht (in 16, 17, 28, 29, 30, 56, 57, 91, 99, 118, 124, 125, 130, 131, 132, 142, 147, 149, 157, 158, 161, 170, 171, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 182, 185, 187, 190, 191, 197, 201, 211, 212, 213, 214, 216, 219). *Confidejussores* werden angeworben; sie oder die Hauptschuldner werden aufgefordert, Zahlung zu leisten oder das *obstagium* zu halten. Juden beobachten es (54) und klagen über die vielen daraus entstehenden Kosten. Gläubiger klagen über grosse Verluste, die sie erleiden, und drohen die Schuldverschreibungen vor König und Fürsten zu veröffentlichen und so der Ehre des Ausstellers einen nie wieder gutzumachenden Schaden zuzufügen (z. B. 147). Eine Wittve ermahnt einen Ritter: *sperans, quod causas meas, cum sim vidua juxta militaris dignitatis ordinem, prout tenemini in melius dirigatis* (157). Endlich wird wohl auch zu einem gerichtlichen Verfahren geschritten. Einem Lombarden ertheilt der König das Recht, im ganzen Lande gegen seine Schuldner durch *occupatio et arrestatio* zu verfahren (149). Doch bezieht sich das wohl nur auf die Personen der Bürger, Landleute und Juden. Den Geistlichen und *nobiles* fing man nur die *homines* weg, welche in die Städte kamen (157). Wegen Schuldforderungen an Ausländer wandte man sich an den

Magistrat ihrer Vaterstadt. Ertheilte dieser kein Recht, so erfolgte die Drohung, alle Bürger der Stadt, die nach Böhmen kämen, fest zu nehmen (148) und, wie das Beispiel Cöln's (190 und 209) beweist, man wusste Ernst damit zu machen und sein Ziel zu erreichen.

Die Ausländer führen uns auf den Handel. Die Cölner in den Briefen 190 und 209 sind Kaufleute und handelten, nach der Erwähnung des *domus pannificii* in Cöln zu schliessen, mit Tuch. Italiener (*Lombardi*) aus Venedig und Florenz erfahren als *servitores* der Markgräfin und des Königs besondere Begünstigungen (14, 119? 149, 179). Ihnen ist vielleicht auch ein *Joh. de . . .* beizuzählen, der (82) *servitor curie* genannt wird und mit Wein und anderen Waaren handelt. *Vinum graecum* wird (7) von Venedig geholt. Ein Prager Kaufmann bittet den König von Polen: *ut panni mei in tribus pallis ligati, quos exhibitor presentium mihi adducit, per regni terminos liberum ubique transitum habeant et securum* (25). Ein Brünner Kaufmann verspricht seiner Frau, Rock und Mantel *de bono panno de Gynth* machen zu lassen (188).

Doch das sind freilich nur vereinzelte Notizen. Ganz anders, was wir über die Handhabung des Rechts und die Aufrechthaltung der Ordnung im Lande erfahren — das rundet sich ungezwungen zu einer Art von System ab.

Von dem Könige und seinen Beamten werden Schutz und Recht ertheilt.

Leben und Eigenthum vor Gewalt zu sichern, war nicht immer so leicht, wie heute. Scharfe Strafbestimmungen mussten die Judenverfolgungen hindern (19), die Magistrate der Städte suchten sich vor Brandstiftungen durch ein Statut zu sichern, dem zufolge kein Bürger Drohungen durch Geld abkaufen durfte, *ne ipsius exemptio multis in laqueum transeat* (153). Der Reisende bedurfte eines bewaffneten Geleites (222) oder der Schutzbriefe des Fürsten, die ihm den Beistand der Localbehörden in den durchreisten Ländern verschafften (27). Besonders werden dergleichen für die Diener des Königs und seiner Familie ausgestellt oder von fremden Fürsten erbeten (7, 119). Fremde Kaufleute werden als *familiares, domestici* oder *servitores curie* aufgenommen (14, 18), der Gerichtsbarkeit des Königs unmittelbar unterworfen und mit dem Rechte begabt, *absque alicujus exactione et solutione theolonei, mute seu passagii*, das ganze Land zu durchreisen und Handel zu treiben (82, vergl. 25). Verwandt damit ist wohl, dass keine Last als Bürger trägt, wer *in servicio regali* ist (53) und nicht verurtheilt werden darf, wer *in negociis regis* abwesend ist (13).

War irgend wo der Friede gebrochen, so galt es, ihn wieder herzustellen. Der Befehl, Gefangene frei zu lassen (41), gewaltsam entrissene Güter zurückzugeben (23, 42, 109, 128), Personen vor ferneren Gewaltthaten zu schützen (23), Ruhestörer und Räuber nicht zu beherbergen (155), ging vom Könige oder seinen Beamten aus, oder andere Personen suchten dasselbe bittweise zu erlangen (163, 169, 189). Durch Strafandrohungen oder Cautionen wurden die Parteien an der Rache oder an weiteren Beschädigungen gehindert; dagegen aber zum Vergleiche oder zur gerichtlichen Verfolgung ihrer Ansprüche aufgefordert (22, 133, 145, 152, 196).

Unter den Vergleichen in unserer Sammlung (58, 156, 223) ist einer besonders merkwürdig. In demselben verpflichten sich die Mörder eines Mannes zu Wallfahrten nach Aachen, Rom und St. Jago, und versprechen, mit noch mehreren anderen, von ihnen herbeizuschaffenden Personen Lehnsmänner des Vaters des Erschlagenen zu werden (165).

Erschien der Beschädiger nicht vor dem Gerichte, so wurde er für einen *profugus* oder *proscriptus* erklärt (15, 23, 152; die Restitution eines *profugus* siehe in 196) und konnte als Verbrecher verfolgt werden. Entweder that das der Beschädigte selbst, nachdem er sich mit einem Briefe des *judex* an die Behörden in den Städten und auf dem Lande versehen hatte (225), oder es wurden von dem Richter

und den Geschwornen (224) oder dem Kläger vorläufig *certi et secreti nuntii* ausgeschickt, um seinen Aufenthaltsort zu erforschen (143, 160). Erst auf ihre Anzeige erfolgte dann die Aufforderung zur Festsetzung und Bestrafung, je nach den Umständen, an einen *baro* (143, 188, 206), an den Richter und die Geschworenen einer Stadt (154, 155, 156, 195, 207) oder auch bittweise an benachbarte Fürsten (15, 40, 21, 88, 92).

Erschienen dagegen beide Parteien vor Gericht, so kam es nun wirklich zum Processe. Wir lernen die verschiedenen Gerichtshöfe, ihre Competenz und ihr Verhältniss bei Appellationen ziemlich genau aus den vorkommenden Fällen beurtheilen.

Burggrafen werden aufgefordert, Recht zu sprechen, in 23 und 29. Der Burggraf von Pfriemberg erklärt, dass *ex praerogativa* die *feudales seu censuales ipsius castri* nicht gefangen und vor ein anderes Gericht, als das seinige, gestellt werden sollten. Der *burchravius* oder *viceburchravius* entscheide dann, *prout omnes astantes et assedentes rationabiliter dictaverint* — *quod si displicuerit, extunc loco apto coram vicinis nobilibus ac civibus, vel etiam coram capitaneo* (der König war abwesend) *dictam causam prosequatur* (8).

Der *subcamerarius* fordert einen Herren wegen der Schuldklage eines Bürgers auf: *in curia nostra compereas coram nobis ad objecta mediante justitia responsurus, ne pro contumace, si secus feceris judicaris* (84). Der *magister coquine regine* soll gegen einen Abt *coram subcamerario* Klage führen (42). Sein Gericht war wohl nicht verschieden von dem des *camerarius*. Dieser und die *beneficiarii sive ursednicones Pragenses* (auch *Neunburgenses* werden genannt) entscheiden über die Ansprüche eines Juden an einen *baro*. Dabei ergeht der Befehl des Königs, dem Juden kein Recht angedeihen zu lassen, wenn sein Herr etwa keine Befugniss mehr hatte, Juden zu halten (11). Ein Urtheil des *camerarius*, *czudarius*, *notarius* und der übrigen *beneficiarii Pragenses* annullirt der König in 13. Die Stellung eines *ursednico* bezeichnet folgende Stelle: *cum sitis unus beneficiatorum terre et ex eo specialiter debeatis hujusmodiurbationibus per competentia remedia obviare* (55).

Davon, dass ein *baro*, seinen eigenen Leuten Recht spreche, kommt kein Beispiel vor; doch beweisen 55 u. a. m., dass Niemand anders sie zu richten befugt war.

Ueber die Bürger der Städte richteten der *judex* und die *jurati* oder *scabini* (80, 150, 152, 153, 193, 201, 202, 203, 226 u. a. m.). Doch wendet sich ein Mönch, der im Streit mit einem Prager Bürger war, an den Markgrafen Karl, *quia scabini predictae minoris civitatis propter suam potentiam mihi de ipso non presumunt facere justicie complementum* (90). In Brix hatte der Richter auch *causas homicidii et vulnerum apertorum et breviter omnes, que ad altius jus se trahunt*, zu richten und die Gebühren davon einzuziehen, wenn nicht an den König appellirt wurde (80). Besondere Statuten der Städte gegen Brandandrohungen (152, 153) erwähnten wir schon. In Folge eines anderen Statuts nahmen die Prager keinen Bürger auf, *nisi sit ab omni accione vel impetitione, que cuicumque in eum de preterito competit, liber et totaliter expeditus* (203). Zwischen Prag und Chutten bestand ein *pactum sive decretum dudum ordinatum, quod civis Pragensis habens accionem adversus civem Chuttnensem eandem in montibus* (d. h. in Chutten) *prosequatur et similiter econverso* (202).

Der *judex Poydibradensis* ruft, weil ihn die Bürger von Nimburg bei dem *capitaneus* verklagt hatten, selbst in Poydibrad *juratos Pragenses Colonienses, Gurimenses und Chuttnenses* (von letzteren zwei) *nec non scabinos terre ac villarum totius confinii* zusammen, um zwischen ihm und seinen Gegnern zu entscheiden (186, 204). Der Capitaneus scheint an des Königs statt in seiner Abwesenheit gerichtet zu haben. Darum beschwerten sich Bürger, dass ihre Gegner sich nicht bei seinem Urtheile beruhigen wollen, sondern sich noch an den Markgrafen Karl gewandt hätten (215).

Der König selbst entscheidet über die Beschwerden einer Stadt gegen den Bürger einer anderen *missis ad hoc duobus juratis ex parte pleni civitatis Pragensis consilii* (26). Ein Process zwischen *Hinco de Duba* und dem *judex provincialis* von Olmütz wurde vor dem Könige und den *czudariis terre Moravie* in Brünn geführt (81). Eine unfolgsame Stadt fordert der Markgraf Karl auf, sich vor ihm *in curia generali* (*fer. II vel III post octavam purificationis Marie*) zu rechtfertigen (51, 52).

Deutsches Recht war im 14ten Jahrhundert in böhmischen Städten sehr gewöhnlich. Doch wird es bei Anlage der Städte Bechin und Hostomitz, deren Stiftungsbriefe unsere Sammlung enthält (61, 62), nicht genannt, während der König für die Dörfer Kokowitz (68) und Capezitz bei Knij (77) ausdrücklich die Erlaubniss erteilt, sie *ad jus teutonicum* zu exponiren. Bei zwei anderen Dorfanlagen (75 und 76) erhalten die Besitzer wenigstens Freiheit von allen Lasten und das Recht, ihre Aecker *quocunque jure vel titulo voluerint* auszuleihen. — Die *locatio seu feudatio* eines Klostergutes an einen Gerhardus von Chrabar bestätigt der König (72). — Fünf Briefe nach Magdeburg lassen sich sehr ungezwungen als Gesuche um Rechtsbelehrung deuten (34, 35, 36, 37, 106).

Von allem bisher Mitgetheilten wird die Geistlichkeit nur wenig berührt. Ihre Verhältnisse sind in der That von denen der übrigen Landesbewohner verschieden und müssen besonders betrachtet werden.

Sehr häufig tritt uns die Abhängigkeit von Vorgesetzten ausserhalb des Landes entgegen. In Brief 98 sehen wir den Bischof von Prag noch unter dem Erzbischofe von Mainz stehen, während 102 von der Auslieferung des Palliums an den ersten Erzbischof von Prag handelt. Bei dem *Patriarcha Jerusalem* wird (96) die Bestätigung des neuerwählten Probstes von Sderas nachgesucht. Bürger von Prag hindern die Reise eines Mönches von Strahow, weil sie glauben, er wolle in *Praemon* (*stratum*) eine Klage gegen seinen Abt anbringen (90). Der Pabst natürlich erscheint überall als die letzte Instanz, an die man sich in Kirchenangelegenheiten wendet.

Dagegen nun bedürfen viele rechtliche Handlungen, wie z. B. Verleihungen von Grundstücken, wenn sie von Geistlichen vorgenommen werden, der Bestätigung des Königs (68, 72). Auch haben wir oben schon gesehen, wie er ihre Geldmittel in Anspruch zu nehmen weiss. Er zwang sie mit Gewalt, wo das Recht nicht ausreichte. *Noster subcamerarius vos habebit statim postea proinde nostro nomine in tam gravia damna ponere per effectum a quibus non poteritis consequenter per longa tempora relevari* — so droht er einem Kloster, das sich nicht seinem Willen fügen will (5). Den Sderaser Kreuzherren liess der Kämmerer, *quia unicum denarium nolunt dare*, zwei Höfe wegnehmen und verkaufte sie (22). Nur der Bischof von Prag machte ihm erhebliche Schwierigkeiten: *propter executum per me mandatum vestrum regium*, schreibt er, *apud dominum Pragensem episcopum ipsius indignationem magnam incurri. Quem tandem, ut ab excommunicatione ferenda in decanum Wysseradensem et in quosdam civium desisteret, interposita diffidatione publica vix induxi* (22). Einige Briefe aus Oestreich (103, 104, 105) zeigen, wie der Decan von Chrems und der Bischof von Passau wohl die Diener des mächtigen Grafen von Oettingen zu excommuniciren wagten, vor dem Befehle des Herzogs aber scheu zurückwichen.

Die Bitten des Königs mögen von Befehlen nicht sehr verschieden gewesen sein, da er von ihnen selbst einmal ganz naiv sagt: *discrete plus quam vim praecepti simplicis in se implicant et includunt* (3). Er bittet besonders um Präbenden für seine oder seiner Familie Dienerschaft oder deren Söhne (83, 108, 111), ungerechnet die Fälle, wo er als Patron ein Kirchenbeneficium verlieh und nur die Investitur mit den Spiritualien vom Bischofe abhängig war (110). Aehnliche Bitten geschahen auch, wie wir sehen, von vornehmen Herren (3) und selbst von Prager Bürgern (94, 95, 116; vergl. auch 134). Einer von ihnen bittet für drei Söhne, von denen der älteste erst 15 Jahre alt war (116). Studien wurden ge-

macht, wenn man bereits das Amt hatte, zu dem man sie brauchte. In 83 wird ausdrücklich für Jemanden ein Canonicat mit einer Präbende gesucht *per cujus proventus Padue studiis liberalibus insistere valeat*. In 134 schreibt ein Bürger an seinen Sohn, der nach des Vaters eigenen Ausdrücken, *mediantibus meis diuturnis et continuis laboribus et serviciis* Probst zum Heiligen Kreuz in Breslau geworden war und nun den Studien in Paris oblag, sich aber von da nach Czissona begeben soll, *ubi specialiter studium grammaticae artis viget*. Auch er war noch unmündig, wie wir aus dem Verhältnisse zu seinem Hauswirthe und aus der komischen Endermahnung an den Herrn Probst entnehmen: *Et advertas, quod ni sis bonus et eloquens grammaticus et rhetor, nunquam scies vel presumes regere viros litteratos tibi subjectos*. Von Böhmisches Schulen wird nur die in Pilsen (115) erwähnt. Sie ward von Bürgersöhnen besucht, die Schulgeld bezahlen mussten.

Doch zur königlichen Familie und ihrem Verhältnisse zum Clerus zurückkehrend, haben wir noch zu bemerken, dass sie auch oft vermittelnd, versöhnend und fürbittend auftritt. So (3) für einen Geistlichen bei seinem Capitel; (107) für das Frauenkloster *ad S. Castulum* bei der bischöflichen Curie, die widerrechtlich zwei *apostatrices* in Schutz nahm; (85) für zwei *presbyteri de Praga* und für den Capellan der Markgräfin (101) bei dem Pabste; desgleichen (100) bei demselben für zwei *praedicatores ordinis fratrum minorum*, die in den Verdacht ketzerischer Ansichten *de paupertate Christi* gefallen und auf Befehl des Pabstes vom Bischofe gefangen gesetzt worden waren. Auch in dem nicht uninteressanten Streite über das Patronatrecht der Kirche St. Nicolai in Prag nimmt der König seine Unterthanen gegen die Ansprüche des Pabstes in Schutz (86, 87).

Processen zwischen Geistlichen oder über ihre Güter und Rechte werden auch sonst noch erwähnt: Ein Kloster und ein Pfarrer streiten um eine Mühle (128). Ein anderes Kloster klagt gegen einen Burggrafen (189). Prager Bürger endlich, denen das Patronatrecht der Kirche St. Galli in Prag zusteht, klagen bei dem Decane gegen den früheren Pfarrer, der seine Kirche *contra formam ecclesiasticam* verkauft und den Käufer ohne ihr Wissen dem Bischofe zur Bestätigung präsentirt habe (200).

Die Ergänzungen zu Böhmer's Regesten des Königs Johann (i. d. Reg. d. K. Ludwig) sind mir den Händen zu einem unter mich selbst in Erstaunen setzenden Umfange angewachsen.

Die erste Veranlassung, sie zu sammeln, gab mir das hiesige Provinzialarchiv, in welchem ich nicht weniger als 58 bisher ungedruckte und durch keine Mittheilung bekannte Urkunden des Königs Johann vorfand. Die Citate: Breslau *liber perpetuorum*; *liber niger*; Clarenstift; Mathiasstift, Katharinenkloster; Domarchiv; Schlesiensches Landbuch Karl's IV.; Archiv von Trebnitz, des Doms zu Glogau, von Leubus, von Heinrichau sind im Archive selbst gebräuchliche Bezeichnungen, nach denen jede Urkunde leicht wieder aufgefunden werden kann.

Indessen überzeugte ich mich, als ich mit den Anmerkungen zu den Briefen beschäftigt war, dass auch aus gedruckten Büchern noch eine Nachlese zu halten sei. Denn trotz des rühmlich bekannten Fleisses und der ausgebreiteten Bibliothekenkunde des Herrn Dr. Böhmer war ihm doch manches Werk entgangen, welches sich speciell auf Böhmen und Schlesien bezog oder Urkunden enthielt, ohne dass es sich gerade mit Gewissheit voraussetzen liess. Ausbeute gewährten besonders folgende:

Archiv der Geschichte und Statistik insbesondere von Böhmen. 3 Bde. 8vo. Dresden 1792, 93 und 95. (von dem königl. böhm. Gubernialrath Joseph von Riegger). Es enthält Bd. II. p. 587—626: Ein Verzeichniss über die zwischen den Königen von Böhmen, den Reichs-

und anderen Fürsten oder Städten aufgerichteten und beim Durchsuchen der Landtafelacten vorgekommenen Verträge, Vereinigungen und Lehnbriefe. *ibd.* p. 662—682: *Inventarium archivii monasterii Plassensis ordinis Cisterciensis*. Bd. III. p. 230—254: Chronologisches Inventarium der bei Auflösung der Zderaser Kanonie übernommenen Urkunden. *ibd.* p. 254—337: Verzeichniss der aus dem böhmischen Kronarchiv in das Hauptarchiv nach Wien abgelieferten, das königliche Haus und die Krone Böhmens betreffenden geheimen Originalschriften. *ibd.* p. 361—419: Verzeichniss des aufgehobenen Archivs im Kloster zu Sedlec. — Diese Verzeichnisse sind nicht ganz correct, aber auch nicht gerade unbrauchbar, bis jetzt aber, wie es scheint, noch von keinem Geschichtschreiber benutzt worden, obgleich sie fast für alle Zeiten wichtige Notizen enthalten.

J. Schaller's Topographie des Königreichs Böhmen. Bd. 1—16. Prag 1786—90. Universalregister 1791. 8vo.

Desselben Beschreibung der Haupt- und Residenzstadt Prag. 1794—1797. 4 Bde. 8vo.

J. F. Hammerschmidt, *Gloria et majestas Wissehradensis ecclesiae apostoli Petri et Pauli*. 4to. Pragae 1700.

Th. Joh. Pessina, *Stae metropolitanae divi Viti ecclesiae Pragensis Majestas et gloria*. 4to. Pragae 1673.

Joseph Kögler's (Pfarrers zu Ullersdorf) Chroniken. 4to. 1. Bd. Heft 1—13. Glatz. Pompejus 1836. Sie enthalten: Historische Nachrichten von den ehemaligen Regenten der Grafschaft Glatz und einige andere, Glatz betreffende Aufsätze, welche fast alle zuerst in einer 1812 herausgekommenen Wochenschrift: Glätzische Miscellen Bd. 1 und 2 erschienen und grösstentheils aus ungedruckten Materialien mit nüchternem Sinne und grosser Sorgfalt zusammengestellt sind. Doch enthalten auch die Miscellen noch einige bis jetzt nicht wieder abgedruckte historische Aufsätze und Notizen, darunter eine Urkunde des Königs Johann.

(Vaisette) *Histoire generale de Languedoc*. Vol. IV. Paris 1742. fol.

Graf Kaspar Sternberg, Umriss einer Geschichte der böhmischen Bergwerke. 2 Bde. Prag 1836 und 1837. 8vo.

Zu diesen älteren Werken gesellten sich noch die erst nach dem Drucke von Böhmer's Regesten erschienene Ausgabe der *Gestes des Jean le Klerk* von Willems und P. A. Lenz, *Jean l'Aveugle, Roi de Bohême*. Gand. 1839. 8. Als ich auch sie durchgesehen hatte, glaubte ich meine Arbeit schliessen zu dürfen, als mich plötzlich ein lieber Freund und Studiengenosse, der Herr Zacher im Haag, durch eine Sendung von 24 Bogen für mich eigenhändig gemachter Abschriften überraschte. Es waren wortgetreue Mittheilungen alles dessen, was in einem seltenen gedruckten Werke und in einer im Haag befindlichen Sammlung von Urkundenabschriften auch nur entfernt in einer Beziehung zu dem Könige Johann von Böhmen steht. Das erstere führt den Titel: *Monumens Anciens essentiellement utiles à la France, aux provinces de Hainaut, Flandre, Brabant, Namur, Artois, Liège, Hollande, Zélande, Frise, Cologne, et autres Pays limitrophes de l'Empire, recueillis par le Comte Joseph de Saint Genois, chambellan de sa Majesté l'Empereur d'Allemagne*. Prem. partie du volume p. 1—463, ouvrage par Souscription annoncé, Paris 1782, l'imprimerie de Saillant. fol. — Deuxième partie p. 465—1071. à Lille de l'imprimerie de Leonard Daniel. Troisième p. 1072—1521. à Lille de l'imprimerie de Leonard Danel. Der erste Theil desselben enthält: *Droits primitifs des anciennes terres et Seigneurs du pays et comté de Haynaut en 1410—1473*. Der zweite: *L'état féodal de toutes les Abbayes et Maisons Religieuses de la Province de Hainaut*. Der dritte: *Les différentes divisions de la province en prévôtés, Chatellenies et Baillages, c'est en entier le Fameux Cartulaire de*

1410 et 1411, *allié à celui de 1473*. In allen dreien sind zahlreiche Urkunden enthalten, darunter auch 42 vom Könige Johann ausgestellte, die anderweitig nicht gedruckt oder auf irgend eine Art bekannt gemacht worden sind.

Eine noch reichere Ausbeute gewährte die handschriftlich im Königl. Reichsarchive im Haag vorhandene Urkundensammlung eines G. J. Gerhard, kaiserlich-königlichen Sekretair und Auditeur der k. k. Rechenkammer, attachirt bei dem Archive zu Brüssel, die nach dem Tode des Besitzers (1818) von der Holländischen Regierung angekauft wurde. Sie umfasst in 3 Foliobänden eine *Notice de diplomes belgiques* von 1301—1372, sehr ausführliche Auszüge nebst Angaben über den Ort, wo die Originale sich befanden. Aus den sehr reichen Mittheilungen meines Freundes habe ich in die Regesten nicht blos diejenigen Urkunden aufgenommen, welche Johann selbst ausgestellt hat, sondern auch alle, in denen unter einem bestimmten Datum ein Geschäft erwähnt wird, bei dem Johann gewiss oder wenigstens wahrscheinlich anwesend war, oder das doch eine entschiedene Beziehung auf ihn hatte. Solche Urkunden sind aber zur leichteren Uebersicht mit einem * bezeichnet worden. Im Ganzen sind 128 Nummern aus dieser Sammlung allein für die Regesten gewonnen worden. Aufrichtigen Dank dem treuen Förderer des Werkes, der bei beschränkter Musse seinen eigenen gelehrten Arbeiten auf einem anderen Felde so viele Zeit entzogen hat!

Breslau, den 10. Juli 1841.

Der Herausgeber.

1.

Hic Cesar scribit Duci Pravancie de Curia celebranda et ulterius protracta et quosdam novos rumores.

(1326 — 1327.)

Ludwicus, dei gratia sacrosancti Romani Imperii procurator semper Augustus, Illustri Principi Johanni Duci Pravancie ¹⁾, amico sibi dilecto, gratiam suam et salutis incrementum. Quemadmodum nuper a te recessimus, sic cum fratre nostro . . . Duce Austriae convenimus et pluribus diebus super nostris et Imperii negociis stetimus in Inspruka ²⁾, nec ad ligam aliquam novam aut unionem secum processimus ista vice. Ipse vero nunc recessit et ad Austriam declinavit. Nos vero juxta consilium tuum gressus nostros dirigimus in Tridentum et ad eandem civitatem omnes prefectos, nobiles et civitatum sacri Imperii fidelium ambassiatores vocavimus et cum istis super introitu nostro in Italiam et super aliis vobis, Imperio et fidelibus nostris incumbendis deliberare et providere intendimus ac proficue convenire, sic quod istam conventionem et parlamentum, quod cum eisdem celebrabimus, ad honorem nostrum, gloriam Imperii, commodum et exaltationem tuam, ac omnium fidelium nostrorum cedere speramus, ac in relevationem omnium subjectorum. Quare terminum, videlicet Octavam purificationis Ste Marie, ad quem te ad accedendum nos in Nurnberch jam invitaveramus, nos oportebit usque in Dominicam Reminiscere ³⁾ prorogare. Quare sinceritatem tuam affectuosa instantia requirimus et rogamus, quatenus ejusdem termini prorogatio tibi displicentiam aliquam non pareat et quod, omnibus impedimentis semotis, in dictis Dominica et loco nobiscum tibi placeat convenire ad unionem indissolubilem diebus nostris tecum et cum venerabili Baldw(ino), Archiepiscopo Treverensi, Principe et secretario nostro, ac spectabili Wylh(elmo) comite Hollandie, socero nostro, celebrandam et ad aperiendum ea, que cum Lombardis tractabimus in Tridento; ac etiam tractatus et pacta inter nos et fratrem nostrum . . . Ducem Austriae, que hucusque secreta fuerant, et sub silencio latuerunt. Insuper rogamus, ut omni studio et diligentia praedictos, Archiepiscopum et Socerum nostrum, ad veniendum ad nos in dicto termino cures tuis Nunciis, consiliis, ac litteris invitare. Ceterum strennuo viro Henr(ico) de Gumpenberg ⁴⁾, secretario nostro dilecto, latori praesentium fidem adhibeas credulam in dicendis et affectum benivolum in agendis. Datum in Inspruka et cetr.

¹⁾ Hier wie in der Ueberschrift sehr undeutlich geschrieben.

²⁾ Dieser Brief ist zwischen dem 28. December 1326 und dem 9. Februar 1327 geschrieben. Denn die Unterredung in Inspruck ist ohne Zweifel die von Henr. de Rebdorf (ap. Freher I. 612.) erwähnte, deren Datum sich ziemlich genau als in diese Zeit fallend erweist, da laut der Regesten Ludwig noch am 20. December 1326 in München war, am 23. December Herzog Albrecht von Oestreich, am 28. Friedrich der Schöne, am 4. und 5. Januar endlich Ludwig in Inspruck waren, und Friedrich sich am 28. Januar schon wieder in Marburg befand. Friedrich ist nach unserem Briefe schon abgereist. Er ist also nach dem 28. December geschrieben, aber noch vor dem 9. Februar, weil Ludwig sich entschuldigt, an diesem Tage (Octava purificationis S. Marie) nicht nach Nürnberg kommen zu können.

³⁾ Den 8. März. Ludwig kam nicht, sondern zog nach Italien, ohne Deutschland vorher noch einmal zu besuchen. Der Brief an Wilhelm von Holland bei Böhmer 932 ist gleichsam eine Entschuldigung wegen Versäumung der hier verabredeten Zusammenkunft, über die bis jetzt nichts bekannt war.

⁴⁾ Er war Vitzthum von Oberbaiern Mon. Boica VII. 162 und IX. 382.

2.

Rex mandat ut nullus homines cruciferorum colligat qui steuram impositam volunt fugere.

(1327.)

Johannes, dei gratia Boemie Rex ac Luxemburgensis Comes, fidelibus suis dilectis, venerabili Hincconi Ecclesie Olom(ucensis) Electo ¹⁾, Principi suo dilecto, necnon Universis Boemie ac Mor(avie) incolis, Baronibus, ac aliis, quibus presentes exhibite fuerint, gratiam suam et omne bonum. Cum nonnulli devotorum nobis . . . generalis Commendatoris et suorum confratrum ordinis Cruciferorum de domo Tneotunica subsides et Coloni ad subterfugendum solutionem subsidii ²⁾, eis pro hac vice impositi, ad aliena dominia se transferre studeant et recipere sub eisdem, vobis seriose committimus et mandamus, omnino volentes, quatenus de hujusmodi ipsorum Cruciferorum Colonis seu hominibus quibuscunque, qui ab ipsis ad vos occasione predicta transire forsitan niterentur, vos ab hinc usque ad festum beati Jacobi instans proxime ³⁾ nullatenus intromittere debeatis. Datum ect.

3.

(1336 — 1346.)

Johannes, dei gratia Boemie Rex e. c. Devoto suo dilecto fratri Hasconi de Lenberch, Magistro ordinis Cruciferorum per Boemiam et Moraviam, gratiam suam et omne bonum. Preces Inclite Conthoralis nostre, Domine Beatricis ⁴⁾, Regine Boemie, pro reformatione integra et conservatione continua fratris Gob(lini) de . . . hab. dilecti in eo statu, quo noviter ante sui destitutionem positus fuerat, vobis directas in illis punctis et articulis, in quibus preces ipsas imperfectas reliquistis, nec debito effectui mancipastis, ad supplices virorum Nobilium Comitis de Hohenberch et . . . de Sarb. et aliorum quorundam nostrorum fidelium, nos loco dictorum duorum crebro de hoc monentium, instancias, quas dissimulatorie pertransire non competeret, iteratis vicibus resumentes, vos requirimus et rogamus, nolentes vos hiis duplicatis precibus, que discrete plus quam vim praecepti simplicis in se implicant et includunt, ulterius evasionis occasionibus obviare, vel alioquin contraire, sed eas promptis affectibus studioso effectui commendare. Quatenus dicto fratre Gob(elino) in pleno statu domus . . . omnino ad modum pristinum, tam cum fratribus, quam cum rebus tunc ibidem habitis, favorabiliter reformato, ne tamquam exul, ut malemeritus, que in ipso locum non obtinent, teste fama communi, ipsum fratrem Gob(elinum) ob intercedentium pro eodem reverenciam, pro quo etiam merita, ut audimus, propria intercedunt, zelo semper fraterno velit prosecui in futurum. Provisurus vobis per hoc et vestris confratribus apud nos et nostram Curiam, mediantibus personis prehibitis, dum locus et tempus fuerit, in agendis de promotionibus opportunis. Dat. e. c.

4.

Regina Boemie scribit filie sue ducisse Bavarie de partu suo.

(1337.)

Excellenti et Illustri Principi, domine Margar(ethe) ⁵⁾, Ducisse Babarie, filie nostre karissime, Beatrix, Boemie Regina, puri affectus et materne dilectionis indesinens incrementum. filia karissima, quia sci-

¹⁾ Er wurde am 28. Februar 1327 zum Bischofe von Olmütz erwählt, am 6. Januar 1328 geweiht (Chron. Aul. Reg. 420). Als er noch electus war, ernannte ihn Johann bei seiner Abreise aus Prag (den 11. Juni 1327) zum Landeshauptmann (Chron. Aul. Reg. 418.). Deshalb ist an ihn dieser Brief gerichtet, den wir demnach nicht vor dem 11. Juni 1327, aber auch, da am Ende festum b. Jacobi instans proxime genannt wird, nicht nach dem 25. Juli zu setzen haben.

²⁾ Ueber die Abgaben, die Johann 1327 von dem Clerus und den Klöstern erhob, klagt auch Chron. Aul. reg. 415. Der Pabst hatte ihm schon 1326 erlaubt, 3 Jahre hindurch den zehnten Theil aller Kircheneinkünfte zu erheben und nur die fratres hospitalis S. Johannis Irosolymitani davon ausgenommen (Chr. Aul. Reg. 402—4.). Aber während seines Aufenthaltes in Böhmen 1327 trieb Johann Alles ein, quod per triennium tollere debuit. Daher erklärt sich die Verzweiflung der Unterthanen.

³⁾ Der 25. Juli 1327, wahrscheinlich der letzte Termin zur Zahlung der Abgabe.

⁴⁾ Beatrix kam, nachdem Johann sie kurz vorher geheurathet hatte, am 2. Januar 1336 nach Prag (Chr. Aul. Reg. 489 und 90.). Nach dieser Zeit muss der Brief geschrieben sein und vor 1346 dem Todesjahre Johann's.

⁵⁾ Tochter Johann's aus seiner ersten Ehe, war verheurathet mit Herzog Heinrich von Baiern und starb 1339. Ihre Stief-

mus vos gratulari ex intimis et gaudere, dum vobis de statu nostro nova felicia innotescunt, Idcirco vobis harum serie nunciamus, nos favente domino votiva, prout vos similiter optamus, corporea semper perfrui sospitate, Et quia, prout sentimus, habentes in utero nos speramus circa medium instantis proxime mensis februarii vel circiter a partu cum dei adiutorio liberari, nobis pro speciali solacii materia assumentes, si tunc Prage, prout magnificus filius noster, dominus Henricus, Dux Babarie, Conthoralis vester, nobis sibi proinde affectanter instantibus concessit et admisit ¹⁾ per vos fieri, personam vestram ad hujusmodi nostra gaudia, vobis eciam grata ut scimus, transferre curetis ob nostri reverenciam et amorem, in quo tum nobis sollempnem complacentiam ostendetis, quam pro nutu vestro, sine qualibet recusatione grata vicissitudine studebimus repensare.

5.

Rex Boemiae.

Rex abbati ut Pragam veniant promittentes pro eo steuram impositam super terminum solvere vel eum artabit.
(1341.)

Vobis . . . Abbati et conventui Teplen(si) ²⁾, Devotis nobis precipimus et mandamus omnino volentes, quatenus duo vestrum tantum, qui nomine vestro plene habeant promittere vos facturos id, quod mandatum nostrum ex necessitate prorsus inevitabili per vos confestim promittendum exigit et successu temporum faciendum, sint apud nos Prage ab hodie ad octo dies finaliter constituti. Alioquin fidelis noster Bert(holdus) de Lipa ³⁾, Wisser(adensis) praepositus, Boemie subcamerarius, vos habebit statim postea proinde nostro nomine in tam gravia dampna ponere per effectum, a quibus non poteritis consequenter per longa tempora relevari. Dat. Prage in die beati Jacobi Apostoli.

6.

Rex revocat pecuniam domino Petro Claustro dispositam quam alias deputabit.
(1341.)

Rex Boemiae.

Vobis, abbati et Conventui Leithom. ⁴⁾ devotis nobis, praecipimus et mandamus omnino volentes, ut quia debitum, in quo vos de nostro mandato erga fidelem nostrum, Petrum de Rosenberch, per vestras patentes litteras pridie obligastis, ab ipso Petro per modum, qui sibi plus congruit, revocavimus, nobis ipsis vestris litteris restitutis, quia eciam idem debitum dilecto nobis Gisconi de Resti, Civi Brat, ⁵⁾ duximus sub ipsarum litterarum continentia deputandum. Idcirco ad sigillandum hujusmodi litteras sitis apud nos Prage in Octava Sti. Jacobi proxima ⁶⁾ cum sigillis vestris per vos aut personas interpositas finaliter constituti. Dat. e. c.

mutter Beatrix kam am 2. Januar 1336 nach Prag, blieb daselbst bis zum 18. Mai 1337, und gebar in der Zeit, am 25. Februar 1337, ihren Sohn Wenceslaus (Chr. Aul. Reg. 489, 90, 96 und 95.). Kurz vor ihrer Niederkunft ist dieser Brief geschrieben. — Auf die Geburt Wenzel's beziehen sich auch noch Brief 12, 45 und 217.

¹⁾ Herzog Heinrich war im Anfange des Jahres 1337 mit König Johann nach Preussen gezogen; das gab der Königin wahrscheinlich Gelegenheit, ihn um die hier erwähnte Erlaubniss zu bitten. Chr. Aul. Reg. 494.

²⁾ Kloster Tepl im Pilsner Kreise. Sommer Topogr. VI. 254.

³⁾ Probst von Wischeradt nach 1334, in welchem Jahre der bisherige Probst Johann Bischof von Olmütz wurde (Chr. Aul. Reg. 467.), jedoch erst nach einem langwierigen Prozesse (ibd. 476.), der indessen doch 1337 schon beendet war (ibd. 497.). Von 1334 an können wir nun nur das Jahr 1341 als ein solches auffinden, in dem Johann den dies beati Jacobi Apostoli, d. i. den 25. Juli, in Prag erwiesen zubrachte. In keinem anderen lässt sich seine Anwesenheit auch nur muthmassen. Was der König dem Kloster etwa zumuthete, lässt der folgende Brief errathen.

⁴⁾ Leithmeritz? oder Leithomischl? In unseren Briefen kommen die Formen Leutmeritz, Lutmericensis, Luthmericensis und eben so Lutmischlensis neben den Abkürzungen Leuthm., Luth., Luthom. und Leithom. vor. Da an beiden Orten Klöster waren, scheint die Frage, welcher hier gemeint sei, nicht zu entscheiden.

⁵⁾ Lies: Wratislaviensis, wie die Vergleichung von Brief 135 lehrt.

⁶⁾ Die Octava S. Jacobi (der 1. August) ist derselbe Tag, an dem auch nach dem vorigen Briefe die Abgeordneten von Tepl nach Prag kommen sollten; ohne Zweifel ist wohl also auch dieser Brief 1341 geschrieben.

7.

Regina ducibus Austrie scribit ut ejus servitorem non mittant impedire in terra sua.

(1336—1339.)

Magnificis et Illustribus Principibus, domino Alb(erto) et domino Ott(oni), fratribus, ducibus Austrie et Styrie, amicis fraternis¹⁾, Beatrix dei gratia Boemie Regina puri amoris et fraterne dilectionis indesinens incrementum. Curam habentes merito de illorum profectibus affectuosius procurandis, quorum servicia inclito domino, domino Regi Boemie, Conthorali nostro, et nobis pluries sunt necessaria et accepta, sinceritatem vestre fraterne amicitie petimus et rogamus, Quatenus exhibitorum presentium, dilecti nobis Magistri Bandini, dicti domini nostri Regis apothecarii, Nuncium in suo de Veneciis reditu cum vino greco et rebus aliis non solum sue apotece, sed et nobis competentibus, faciat per terrarum vestrarum loca quaelibet sine impedimentis omnibus per vestras patentes litteras dimitti liberum et quietum, Habentes nos proinde ad consimilia vel majora vestris beneplacitis nos conformes. Dat. e. c.

8.

Ducem Bavarie petit Camerarius Boemie pro captivo, ut eum dimittat, quem suus Burcravius cepit, omni hic dudum retractasset si non fuisset gener et amicus regis.

(1328—29 oder 1336—37.)

Magnifico Principi, domino Henrico²⁾, duci Bavarie, Comiti Palatii Reni, domino suo singulari, frenzl(inus) subcamerarius regis Boemie, Burcravius in Pfyrymberch³⁾, debitum ac paratum ad quevis ejus beneplacita et mandata. Magnificenciam vestram cupio non latere, quod Castrum Pfyrymberch hac prerogativa singulari de duorum principum ac Regum gratia est antiquitus insignitum, ac in ea usque in presens inviolabiliter conservatum, quod nullus unquam Regnicolarum Boemie feudales seu censuales homines ipsius castri pro aliqua causa consuevit aliquatenus mancipare, sed coram Burcravio dicti Castri, quicumque pro tempore extitit, de justitia convenire. Quod Burcravius vester in Tust⁴⁾ nolens attendere Zaw. feudalem Balistarium, ipsius Castri hominem fidelem, ac me in serviciis Regiis in Reni partibus constituto, indebite captivavit, nolens ipsum super quamcunque fidejussoriam cautionem, donec attentionem suam contra eum prosequeretur, mediante justitia aliquatenus dimittere absolutum, quamquam inclite domine Regine Boemie⁵⁾ litteras recepit specialiter super eo, querens potius pecuniam ab eodem per vio-

¹⁾ Herzog Otto der Fröhliche von Oestreich hatte 1334 Anna, eine Tochter Johann's aus der ersten Ehe, geheurathet, daher das amicis fraternis von Seiten der zweiten Gemahlin Beatrix. (Lichnowsky, Gesch. d. H. Habsburg, geneal. Tabelle zu Bd. II.) Da Beatrix 1336 nach Böhmen kam, Otto aber 1339 am 17. Februar starb, muss unser Brief in die Zwischenzeit fallen.

²⁾ Schwiegersohn des Königs Johann.

³⁾ Einst Sitz der Castellane der Zupa von Mies (Palacky II. 21.), heute Pfrauenberg (Sommer, Köngr. Böhm. VI. 167 u. f.), war 1318 dem Wilhelmus de Waldek dictus Lepus verpfändet (Chr. Aul. Reg. 363, vergl. Brief 62.). Auch Frenzlus hatte pfandweise das Schloss an sich gebracht. (Brief 89.)

⁴⁾ Tust, heute Tauss (böhm. Domazlice). Sommer, Kgr. Böhmen VII. 128., erwähnt, in Tust sei 1328 Johann's Tochter Margaretha dem Herzoge Heinrich von Baiern als Braut übergeben worden. (Chr. Aul. Reg. 421.) Er fügt hinzu: „die Behauptung einiger Schriftsteller, dass die Stadt Tauss damals an Baiern abgetreten worden sei, die Bürger aber sich bald darauf „mittels einer ansehnlichen Summe losgekauft und sich wieder der böhmischen Krone unterworfen hätten, hat keine historische Gewissheit.“ — Diese Gewissheit gewährt nun, was die erste Hälfte des Satzes betrifft, unser Brief, denn Heinrich ist hier offenbar Herr von Tust. — Die Gründe, die Sommer anführt, warum die bairische Herrschaft schon 1331 aufgehört haben müsste, sind nicht beweisend; denn Johann kam in diesem Jahre nicht blos mit den vornehmsten böhmischen Herren in Tust zusammen, sondern, was Sommer übersieht, auch nach Chr. Aul. Reg. mit 8 Herzögen. Mit diesen konnte er auch auf fremdem Gebiete eine Unterredung halten. Dagegen ertheilt Johann 1341 der Stadt wieder ein Privilegium, weil sie, tempore quo eam felicis recordationis (er starb 1339) Henricus — gener noster — in sua potestate tenuit, per voraginem ignis damna plurima est perpressa. (Pelzel, Karl. Urkb. 43.)

⁵⁾ Elisabeth († 1330 den 28. September) oder Beatrix, die 1336 den 2. Januar nach Böhmen kam und bis zum 1. Juni 1337 daselbst blieb. Da nach unserem Briefe Johann abwesend ist und seine Gemahlin die Verwaltung des Landes ge-

lenciam extorquere, quod ex causa, quam eidem imponit, colligitur manifeste. Quare Magnificentiam vestram ob specialem dicti domini mei Regis reverentiam et amorem, meique servicii interventu, instanter deprecor et requiro; Quatenus dictum Castrum Regium ac ipsius homines in suis gaudere facientes inantea juribus et libertatibus hactenus approbatis, dictum Zawisser(um) pristinae jubeatis restitui libertati, donec causam, que contra ipsum movenda fuerit, per vestrum Burcravium coram me aut meo viceburcra-
vio, super qua sibi utique fiet justitie plenitudo, prout omnes astantes et assedentes rationabiliter dictaverint, in utraque parte prosecuti fuerimus, observato juris ordine juxta domini Regis Boemie atque castri sepedicti consuetudinem hactenus observatam. Quod si displicuerit, extunc loco apto coram vicinis Nobilibus ac civibus, vel eciam coram Capitaneo Boemie, dictam causam, prout justum fuerit, proseguatur. Et generose dignetur advertere vestra Magnificentia, quod si casus hujusmodi fuisset per quemcunque regnicolarum in dicti castri praejudicium atemptatus, auctoritate Regia retractassem, quod contra culmen vestre Excellentie locum in meis praecordiis non aliquociens cogitandi.

9.

Rex committit duci Karinthie quod Civem Meransensem libere per terras Boemie et Moravie transire permittat.

(1340.)

Ex parte domini Regis Boemie.

Tibi Johanni¹⁾, filio nostro Karissimo, Duci Kar(inthie) ac comiti Tyro(lensi), committimus studiose, Quatenus Eberl(inum) dictum Offen — civem Meranensem, pro quo apud nostram Celsitudinem plures ex nostris fidelibus, Nobilibus Boemie, et ex tuis, Tyrolensis comitatus similiter Nobilibus, intercedere curaverunt, nulla occasione exigente, permittas turbari in aliquo vel gravari, donec causam cujusdam Eberlini personaliter audiamus, Quia rumoribus, ut nunc se habentibus²⁾, locus non est, quod aliquis Terrigenarum vel civium offendatur, Quod omnino caveri volumus apud omnes. Datum e. c.

10.

Camerarius³⁾ petit Regem ut quosdam proventus in Urbora Chutnensi sibi deputet in suo debito.

(Nach 1333, vielleicht 1339?)

Magnifico Principi et Illustri, domino Karolo, domini Regis Boemie primogenito, Marchioni Moravie⁴⁾, domino suo generoso, frenzl(inus) Jacobi de Praga servitium semper debitum et fidele. Licet dominationem vestram pridie in Chuttis negleximus admonere, quod mihi proventus festivos Urbore et Monete Chutnen(sis) in instante Carnisprivio ultra expensas vestras superfluos disponeretis per Lombardos⁵⁾

leitet zu haben scheint, möchte man an die Abwesenheit Johann's vom 6. December 1328 bis zum 25. Mai 1329, während der kein Landeshauptmann genannt wird, es also Elisabeth gewesen sein könnte, oder an die vom 28. December 1336 bis zum 4. April 1337 denken, während der möglicherweise Beatrix Regentin gewesen sein könnte.

¹⁾ Johann, zweiter Sohn des Königs Johann, war mit Margarethen, der Tochter Herzog Heinrich's von Kärnthen, verheuerathet und machte deshalb nach dem Tode des Herzogs (2. April 1335) Ansprüche auf Kärnthen. Kaiser Ludwig aber gab es seinem Sohne, und Johann behauptete sich nur in Tyrol, ohne darum den Titel eines Herzogs von Kärnthen auf zu geben. Sein älterer Bruder führte (jedoch mit Unterbrechungen) für ihn die Regierung (Vita Caroli 96, 97, 99, im Vergl. mit Böhmer). Mit ihm zusammen verliess er 1340 Tyrol und begleitete ihn nach Böhmen, Krakau und Ungarn, 1341 kehrte er nach Tyrol zurück und wurde noch in demselben Jahre der Herrschaft beraubt. Ist die Ueberschrift unseres Briefes richtig, so möchte man ihn in das Jahr 1340 setzen, als Johann mit Karl zusammen sich in Böhmen aufhielt. (Vita Caroli 103.)

²⁾ 1340 schon war gegen Johann in Tyrol eine Verschwörung ausgebrochen. (Vit. Caroli p. 103.)

³⁾ Falsch! Frenzl. Jacobi kann sicher nicht Kämmerer sein, da er in dem Briefe die Einwilligung des Unterkämmerers nöthig hat.

⁴⁾ Seit 1333. Pelzel. Karl. I. 42.

⁵⁾ Schon Wenzel liess 1300 einen Lombarden aus Florenz kommen, um mit seinem Rathe eine allgemeine Münze einzuführen. Johann rief mehrere lombardos de Florentia nach Böhmen, als Leute in scientia lucrandi valde gnaros und liess schlechtes Geld von ihnen prägen. Chr. Aul. Reg. 129, 398 und 416.

in meis debitis assignari; Tamen de hoc premunitus, quod ad hujusmodi dispositionem vestram de necessitate requiratur beneplacitum viri Nobilis, domini Wilh(elmi) de Lantstain, subcamerarii Boemie, et consensus, vos supplico, prout possum, Quatenus per vestras et ipsius domini subcamerarii litteras disponatis praedictos proventus ultra expensas vestras resultantes michi per praefatos Lombardos in meis debitis, secundum quod paterne et vestre continent littere, certifice assignari, sic quod nullum mihi infacto hujusmodi dubium ingeratur. Si enim ullum mihi in hac parte sentirem dubium imminere, tunc pro cujusdam amputatione necessaria me contingeret incliti domini mei, Regis Genitoris vestri, ac reverendi in Christo patris ac domini, domini . . . Trevirensis Archiepiscopi, praesentiam personaliter, nisi impedimentum legitimum me retraheret, visitare. Licet exigente tractatu de causa Prage habito per venerabilem dominum Olom(ucensem) Episcopum et Illustrem Principem, dominum R., ducem Saxonie¹⁾, ac virum Nobilem, Dominum . . . de Koltitz, pridie in monte Chutten, ubi idem tractatus erat effectui mancipandus²⁾, debueritis inveniri; Tamen quia eosdem dominos ibidem in Chutten vos tunc non contigit expectare; Idcirco ut hujusmodi vestre dominationis negligencia vobis congrue suppleatur.

11.

Hic Rex dedit Judeo libertatem ad annos propter pecuniam cujusdam Baronis.

(1334—1346.)

Rex Boemiae.

Vobis . . . Camer(ario) et Beneficiariis seu ursedniconibus³⁾ Pragens(ibus), fidelibus nostris dilectis, significamus, quod fideli nostro Jesconi de Michelsberch solum Judeum in bonis suis pro se tenendum ad aliquot certos annos meminimus nos dedisse. Credentes quod hujusmodi anni totaliter sint elapsi. Quocirca vobis committimus et mandamus, omnino volentes, quatenus si idem Jesco coram venerabili Bert(holdo) de Lipa, Wisser(adensi) preposito⁴⁾, Regis Boemie Cancellario, Principe nostro dilecto, eorundem annorum aliquem demonstraverit superesse, extunc ad ipsius Ber(tholdi) testimonium evidens tali Judeo, soli tantum et non pluribus, faciatis juxta suas querelas de fideli nostro Marquardo de Swiro-titz et suis hominibus ac haeredibus justitiam expeditam. Si vero predicti anni elapsi fuerint, ut credimus, preferto Bert(holdo) de hoc eciam vobis veritati testimonium exhibente, extunc nec uni nec pluribus hujusmodi Judeorum de praedictis Marq. suis hominibus, vel heredibus, aliquam justitiam faciatis nostre gratie sub obtentu. Et presentes litteras coram predicto Bert. preposito Beneficiariis Neumbur-gen(sibus)⁵⁾ postmodum perlegendas prohibitis demonstrandas praefato Marquar(do) per vos volumus resignari.

¹⁾ Rudolf erscheint anwesend in Böhmen den 29. Januar 1336 (Balbin Miscell. VIII. 235.), den 10. April 1339 (Pelzel Karl. Urk. p. 23.) und am 7. September und 11. October 1341 (Balbin Misc. VIII. 292. und Tzschoppe und Stenzel Urkundb. p. 550.) — 1336 war Karl nicht Regent in Böhmen, die Daten 1341 sind von Carnisprivium, das in unserem Briefe instans genannt wird, schon sehr entfernt. Dagegen passt das Jahr 1339 besser. Karl war damals Landhauptmann, Johann am Rheine, der Bischof von Olmütz wird in der oben erwähnten Urkunde gleichzeitig mit Herzog Rudolf wie in unserem Briefe genannt; endlich nennt Pelzel: Karl I. p. 78. zum vorhergehenden Jahre gerade dieselben Männer, die hier genannt werden, den Wilhelm von Landstein und Thimo von Kolditz „die zwei Staatsräthe Karl's.“ Doch muss man gestehen, dass das alles keinen Beweis zu liefern im Stande ist. Vergl. auch Brief 12.

²⁾ Ein tractatus, der in Chuttis effectui mancipandus war, bezog sich wohl auf die dortige Münze oder auf Einkünfte von den Bergwerken. Gr. Sternberg, Gesch. der Bergw. in Böhmen (Urk. 77.), enthält eine Urkunde vom Jahre 1342, in der erwähnt wird, der Herzog von Sachsen beziehe wöchentlich eine Einnahme aus Chütten. Wie, wenn der Tractat sich gerade darauf bezogen hätte?

³⁾ Vergl. Monm. Boem. I. 339. Czudario, justitiario, Poprawczone, beneficiario, Urzednicone, aut quovis alio iudice und die Anmerk. dazu.

⁴⁾ Seit 1334, vergl. Anm. zu Brief 5. Das Amt eines Kanzlers von Böhmen war mit der Probstei verbunden: praepositura, quae anexam sibi habet regni cancellariam. Chr. Aul. Reg. 476. 1344 erscheint Berthold noch als Kanzler (Pelzel, Gesch. Böhm. II. 221.), 1356 ein Wilh. praepositus Wisser. Mon. Boem. I. 24).

⁵⁾ Nimburg an der Elbe im Bunzlauer Kreise (Sommer, K. Böhmen II. 48.).

12.

Marchionissa¹⁾ scribit duci Saxonie de partu suo et petit ut fiat Compater.

(13. Januar 1337²⁾.)

Excellenti Principi domino Rud(olfo), dei gratia Duci Saxonie, Consanguineo³⁾ suo karissimo, Beatrix, eadem gratia Regina Boemie, prosperis semper ad vota successibus salubriter habundare. Cognate karissime, quia scimus vos gratulari ex intimis et gaudere, dum vobis de statu nostro nova felicia innotescunt; Idcirco vobis harum serie nunciamus, nos favente domino votiva, prout vos una nobiscum semper optamus, perfrui, corporea sospitate. Et quia, prout sentimus, habentes in utero nos speramus a partu circa medium instantis nunc februarii vel circiter cum dei adiutorio liberari, nobis pro ingentis leticie materia assumentes, si tunc ibidem vestram personam ad levandum de sancto fonte baptismatis prolem, quam nos deus edere donaverit, duxeritis exhibendam; Idcirco affectu quo possumus ampliori vos petimus et rogamus, quatenus ibidem velitis tunc presentialiter interesse. Datum XIII. die mensis Januarii.

13.

Hic Rex facit revocare jus, quod ydonei viri coram Zudariis super hereditatem servitorum suorum, qui tunc extra terra in suo servicio equitaverant.

(1338—1345.)

Vobis fidelibus nostris dilectis, P. de Rosenberch, summo Camerario⁴⁾, Ulrico Pflugoni Czudar(io)⁵⁾, Henrico⁶⁾, terre Notario, ceterisque Beneficiariis Pragensibus committimus et mandamus omnino volentes, quatenus illud jus, quod Zezam et Hermam super medietatem Opidi in Hermanstat⁷⁾ olim Stephani⁸⁾, terre Notarii, et suorum heredum, ac eciam in prejudicium Milce, olim Hermannii de Merditz Relicte, et heredum ejus nobis dilectorum, videntur assecuti fuisse, prout meminimus in duccone super hereditatem eandem, more solito subsecuta, nullum penitus reputantes obtinere vigorem, pro irrito habeatis. Nam dictus Stephanus eo tempore, quo hujusmodi judicia celebrata sunt, absens de Regno Boemie et in Karinthie partibus in nostris arduis negociis et legacionibus constitutus non debuit aliququaliter judicari. Quapropter volumus et mandamus, ut si quis contra heredes dicti Stephani et Milcam ac heredes ejus predictos quidquam accionis super prefata causa, quam Zezam et Herm(am) praedicti moverunt et movere habebant adversus eosdem ac Stephanum antedictum, is eandem accionem in presentia nostra tum prosequi deinceps debeat ac movere, contra formam juris in ipsa causa, si secus fecerit, processurus, a cujus injuria heredes utrique predicti se modis, quibus poterunt, habeant licite nostro nomine defendere ac tueri. In omni enim jure, dictis heredibus competenti, eos conservare volumus et fovere, et hoc ipsum ad manus Bernhardi et fratrum suorum de Merditz, ac Jasconis de Bessels, fidelium nostrorum dile-

¹⁾ Falsch! statt regina.

²⁾ Vergl. Anm. zu No. 4.

³⁾ Auch Markgraf Karl nennt ihn in Brief 34. avunculus.

⁴⁾ Peter von Rosenberg war schon 1315 summus cammerarius und blieb es wahrscheinlich mit geringen Unterbrechungen bis an seinen Tod (1347?), Balbin. lib. curialis p. 106 und 107.; denn der Rücktritt im Jahre 1340 geschah wohl nicht, wie Balbin glaubt, Alters wegen, sondern weil er zu der Zeit Landeshauptmann war (Vita Caroli 102.). Nach Johann's Rückkehr nach Böhmen, der nur in seiner Abwesenheit Landeshauptleute ernannte, trat er wieder in sein Amt ein. 1348 ist ein Jodocus de Rosenberg camerarius. Balbin. ibd.

⁵⁾ Ulricus Pflug, der nach Chr. Aul. Reg. p. 457. im Jahre 1331 ganz Böhmen regierte und den auch Weleslavinus ad 1333 ad 8. Martii gubernator regni nennt, erscheint als Judex terre oder czudarius in Urkunden 1336 und 37. Dagegen bekleidet dieses Amt 1320, 21, 24 und 28 Ulricus de Rziczán und 1345 Henricus de Waldstein. Balbin. lib. cur. 114 und 115.

⁶⁾ Ein Notar des Namens, praepositus Pragensis, erscheint 1348. Balbin. Ein II, notarius regis kommt aber auch 1331 schon vor. Chr. Aul. Reg. 452, 53.

⁷⁾ Gewöhnlich Hermanmiestetz genannt, bei Chrudim. Sommer, Kr. Böhmen V. 21.

⁸⁾ Burggraf in Leuchtenberg 1331. Böhmer. Regest. N. 167., Stephanus terrae notar. 1337. Balbin 175. und 1838 Böhmer, Regest. N. 249. Da er schon todt ist, muss unser Brief nach 1338 geschrieben sein.

ctorum, sincere duximus promittendum. Et si quis contra premissa quocunque auso temerario quidquam presumpserit attemptare, eundem in nos et justitiam asserimus insurrexisse, tamquam praesumptorem temerarium proinde puniendum, harum nostrarum testimonio litterarum. Datum Prage e. c.

14.

Marchionissa assumit unum Lombardum ¹⁾ absentem ut petivit ad servitium suum ex commendatione.
(1334—1346.)

Blanca de Valoyz ²⁾, Marchionissa Moravie, fideli nostro dilecto. Digna, venture de florentia ³⁾, salutem cum plenitudine omnis boni, fama tue pietatis et morum honestatis, de quibus nobis innotuit, et desideriis tuis, quibus gliscis nostrorum familiarium numero aggregari, exigentibus, te in nostrum familiarem assumimus per presentes, volente te, in quibus et apud quos possumus et illos, qui nostri consideratione se benivolos tibi reddunt, speciali gratia prosequi et favore. Rogantes ac hortantes singulos, praesentium notitiam habituros, ut a tuis se incommodis et molestiis continentes, te non desinant in agendis quibuslibet ob nostri Reverentiam ex diligentia promovere. Pro quo ipsis gratam vicissitudinem, dum ad hoc opportunitas se obtulerit, impendemus. Concedentes tibi absenti tamquam presenti has litteras in testimonium premissorum. Datum e. c.

15.

Marchio petit ducem Bavarie pro malefico ut ipsum debito iudicio puniat.
(1333—35 oder 1338—39.)

Magnifico Principi et Illustri, Domino Henrico ⁴⁾, Palatino Reni, Duci Bavarie Sororio suo karissimo, Karolus, dei gratia Primogenitus domini regis Boemie, cum puri amoris augmente continuo et semper complacendi desiderio se paratum. Excellencie vestre significamus, quod quidam Maleficus notorius, prout certa quorundam Nobilium ac Civium Regnicolarum Boemie relatio nos pridie informavit, cujusdam Gladiatoris de Glatovia filius, quem ausus et praesumptio furta et spolia committendi et homicidia pro nichilo perpetrandi pre multis aliis animant inconsulte, propter que Regni Boemie profugus et proscriptus in terra Bavarie mansionaliter se recepit. Quocirca sinceritatem vestram requirimus confidenter; Quatenus de eodem malefico, ne consimilia perpetret in futurum, ad requisicionem exhibitoris presencium, cui erat incognitus, ipsum ledens mortaliter in persona, de remedio competenti nostri contemplacione dignemini providere. Dat. e.

16.

Dux Opav(ie) per Cives pro debito monetur aspere sub fidesfragio.

Magnifico Principi, domino Nic(olao) ⁵⁾ Opav(ie) et Ratibor(is) duci, et strennuis militibus domino . . . de . . . et domino . . . de . . . Conr(adus) Pusch et Joh(annis) ipsius filius, Cives Pra-

¹⁾ Alle italienischen Kaufleute wurden so genannt. Vid. du Cange.

²⁾ Blanka, Tochter Karl's, Grafen von Valois, Enkelin Philipp's III. und Schwester Philipp's VI. von Frankreich, wurde schon als Kind 1324 mit Karl, dem Erstgeborenen des Königs Johann, vermählt und kam 1334 nach Prag zu ihrem Gemahle, der damals schon Markgraf von Mähren war. Chr. Aul. Reg. p. 468.

³⁾ Vergl. Brief 10. Anm. 3.

⁴⁾ Er starb 1339. Ueber die Verwandtschaft mit Karl sieh Brief 4. Anm. 1. Da Karl hier offenbar als Regent in Böhmen auftritt, er das aber vor 1339 nur 1338 (Pelzel, Gesch. Böhm. II. 212.) und früher vom 30. October 1333 bis zum Juni 1335 war (Vita Caroli 95. Chr. Aul. Reg. 496.), so lässt sich die Zeit der Abfassung dadurch etwas näher bestimmen.

⁵⁾ Seit 1318 Herzog von Troppau. Er war der Schwiegersohn des Herzogs von Ratibor und man möchte glauben, er habe Ratibor von ihm geerbt. 1339, zu einer Zeit, als Lesco noch lebte (Sommersberg I. 775.), unterschreibt er sich noch einfach dux Opavie (Ludwig. rel. V. 561.), 1341 am 3. Juli dagegen dux Opavie et Ratiboris (Ludwig. rel. V. 507.). Doch findet man ihn am 13. Januar 1337 bei Pelzel, Carl. 72. 73., auch schon so genannt. Es entschwindet dadurch die Möglichkeit einer Zeitbestimmung. 1318 war Nicolaus camerarius Boemie. Chron. Aul. Reg. 369.

genses, ad quevis servicia se paratos. Adhuc, sicut sepe per litteras Civitatis Pragensis et nostras fecimus, Excellenciam vestram requirimus et monemus, ut nobis de XX sexagenis capitalis pecunie, super quas usure totidem excreverunt, juxta promissa vestre fidei satisfacere studeatis. Quod si non feceritis, extunc coram Principibus, Capitaneo, Baronibus et Civibus vestris litteris, prout urget necessitas, publice demonstratis violationem promissorum vestrorum et vestre fidei compellimur, quousque satisfeceritis, quanto asperius poterimus, sepesepius publicare.

17.

Civis gaudet de adventu domini et congratulatur sibi de sanitate et postea monet eum pro debito.

Premisso fideli servicio semper prompto. Domine Hincó Berca de Duba Junior, domine mi generose, scitote, quod de vestro reditu, utinam prospero sanitate corporis perlustrato, super modum gaudeo et vobis congratulor puro corde. Nam diuturna vestra absencia ex carencia mei debiti, quod in Nativitate domini juxtastrarum continentiam litterarum mihi non persolvebatur, nec adhuc persolutum extat, dampna mihi plura procuravit. A quibus me tamen per diversas vestre nobilitatis promotiones poteritis, ut spero, successu temporis relevare. Cum enim vestros Compromissores super hujusmodi debito pluries et pluries, jam leniter, jam aspere, admonerem, ipsi hec omnia sub silencio transeuntes mihi non curaverunt, aut per solucionem pecunie, aut cum observatione promissi sui satisfacere quoquam modo. Quocirca vestram gratiam instanter moneo et cum fiducia peto, ut ipsum debitum meum, videlicet XX sexagenas, mihi sine ulteriori dilacione persolvi, aut proinde promissa teneri juxta litterarumstrarum continentiam procuretis. Habendo me, sicut de vobis confidenter praesumo, de hoc supportatum, quod me non contigat ex ulteriori dilacione, aut ampliore ammonicione seu itineratione, dampna plurima sustinere.

18.

Marchionissa petit Regem socerum suum ut emendam cujusdam Civis sibi parcat ¹⁾.

(1344.)

Serenissime Domine Rex, Socer ac domine mi karissime, supplico gratie vestre, ut penam, quam a . . . de . . . Pannicida et servitore meo requiritis, a me recipiatis pro ipso et eum consideratione amoris mei dignemini dimittere liberum et solutum. Quia constat mihi, sicut et filio vestro, Domino Johanni Duci Karynthiae ²⁾, et omnibus Juratis Civitatis ex informacione veridica et rei evidentia, quod ipse innocens est in hac parte penitus et immunis, et frustra destructioni perpetue et hujusmodi gravamini, si vestra gratia non prevenerit, subjacere. Datum e. c. Ex parte Blance de Valoyz Marchionisse Moravie.

¹⁾ Blanka, die Gemahlin Karl's, schreibt an den König Johann.

²⁾ Vergl. Anm. zu Brief 9. Zur Zeit der Abfassung unseres Briefes scheint J. schon aus Tyrol vertrieben zu sein und sich in Böhmen aufzuhalten. Merkwürdig ist, dass er hier als Regent von Böhmen auftritt, wovon kein Chronist etwas berichtet; doch wird, dass er es eine Zeit lang war, durch Brief 26, 44, 109, 112, 154, 155, 189 hinlänglich bestätigt. Schwer ist die Zeit zu bestimmen. — Vom März 1341 bis 8. Februar 1342 war Johann's Vater selbst in Böhmen, von da ab Markgraf Karl zwei Jahre lang Landhauptmann. Im Frühjahr 1344 aber reiste Karl zum Könige, seinem Vater, nach Luxemburg und von da nach Avignon. Kein anderer Stellvertreter wird genannt. Wahrscheinlich vertrat also sein Bruder, Herzog Johann, bis zu seiner im Herbst erfolgenden Rückkehr (Beness. 333 und 334.) seine Stelle. — Brief 109 ist auch aus anderen Gründen nach dem 5. Juli 1343 geschrieben. Johann schreibt Brief 154: fraterno et nostro nomine, er wird Brief 189 gebeten, die Entscheidung einer Sache bis zur Rückkehr seines Bruders aufzuschieben; das deutet darauf hin, dass ihm seine Gewalt nur von Karl, nicht vom Vater, übertragen war. Er bestellt Brief 112 einen Lehnsmann auf den 26. Juli nach Prag. Das stimmt der Zeit nach ganz gut. — Am 23. November 1344 bei der Weihung Arnest's zum Erzbischofe von Prag war König Johann mit beiden Söhnen gegenwärtig (Beness. p. 286.). Der König und Karl zogen darauf im Beginne des folgenden Jahres nach Preussen. Auch in dieser Zeit könnte Herzog Johann die Regierung geführt haben; doch dauerte die Abwesenheit nicht lange und Johann ernannte, scheint es, einen Stellvertreter immer nur, wenn er sich aus seinen östlichen Besitzungen in die westlichen begab. Im April begleitete Herzog Johann seinen Vater auf dem Kriegszuge gegen Schweidnitz und im Juli nach Krakau (Beness. 287 und 288.) Den Winter 1345 brachte Johann wohl ganz (?) in seinen östlichen Besitzungen zu. Bei seiner Abreise im Frühjahr 1346 ernannte er Peter von Rosenberg zum Landhauptmann (Pelzel, Karl. I. p. 140.).

19.

Hic Marchio nomine Regis mandat ad Civitatem quod judeos in pacis conservacione custodiri procurent.
(1338.)

Karolus, Domini Regis Boemie Primogenitus, Marchio Moravie, Prudentibus viris Jud(ici) et Juratis ac universitati Civium Novepilsne¹⁾, sincere sibi dilectis, salutem et omne bonum. Noveritis nos Serenissimi Domini Genitoris nostri preceptum seriusum et satis strictum recepisse pridie in hunc modum, quod universis Judeis Boemie, Regie Camere servis, debeamus plenam pacem et securitatem omnimodam personarum et rerum suarum omnium modo pristino, sicut paternis beneplacitis conformes inveniri voluerimus, procurare²⁾. Nos itaque preceptum hujusmodi prompto ac debito volentes effectui mancipare, Vobis universis et singulis nomine ipsius domini, genitoris nostri, et nostro districte precipimus et mandamus volentes; Quatenus Judeis vobis commanentibus pacem et securitatem predictas sub obtentu paterne et nostre gratie procurantes, ipsos non inclametis de cetero in plateis, nec eos verbo vel opere in rebus et personis presumatis aliquomodo molestare, immo molestatores eorum per inclamationes seu leves jactus lapidum sive luti gravi pena pecuniaria puniatis, quam non habentes solvere, aliter, sicut conveniens fuerit, compescatis. Eos vero singulos, qui manus violentas usque ad effusionem sanguinis in aliquem injecerint judeorum, manu privari volumus et mandamus. Qui vero judeum in contemptu mandati hujusmodi occiderit, occidatur et de quacunque querela excessuum pretactorum vos, Judex et Jurati, judeo non satisfeceritis conquerenti, asserentes fortassis quod, demonstrata vobis molestatoris persona, libenter velitis in eum justum judicium exercere, de eadem querela, sciatis vos nobis utique cum pena debita responsuros. Demonstrata vero vobis per aliquem judeorum probabiliter molestatoris persona, eundem per juramentum proprium nequaquam in hac parte volumus expurgari. Datum e. c.

20.

Regem absentem Camerarius³⁾ petit, ut Marchioni et ceteris officiatis committat quod non impediatur in pecunia sibi in urbora deputata.

(1333—1346.)

Excellentissimo Principi, domino Johanni, Boemie Regi ac Lucemb(urgensi) Comiti, domino suo generoso, frenzl(inus) Jacobi de Praga servitium semper debitum cum fidei puritate. Excellencie vestre significo, quod effectum vestre gratie super percipiendis meis debitis de Civium Civitatum Jur(atis), per Regias litteras mihi facte, hucusque non potui propter impedimenta varia, que nunc ex parte Illustris Principis, Domini Karoli, Marchionis Moravie⁴⁾, vestri Primogeniti, nunc ex parte subcamerarii et Provisorum Urbore et monete⁵⁾, ac etiam ex parte debilitatis mee corporee et precipue oculorum meorum, que ad praesens me non sinunt vestram praesenciam visitare, medio tempore occurrerunt. Cumque onus debitorum me premat adeo graviter, quod succumbere sub ipso videar, nisi fuero relevatus; Idcirco magnificencie vestre supplico, prout possum; Quatenus inspectis meis serviciis diuturnis, non solum exhibitis, sed in posterum exhibendis, dictorum debitorum solutionem per dictum dominum Karol(um) . . . Subcamerarium provisorum Urbore et monete, quos pro eo tempore esse contigerit, mihi adeo gene-

¹⁾ Die Stadt Pilsen. Sommer VI. p. 23.

²⁾ Vielleicht ist dieser Brief im Jahre 1338 geschrieben, von dem Franciscus (Mon. Boic. VI. p. 277.) sagt: Hoc anno miseri Judei in Regno Boemiae et in aliis terris ferro et igne variisque modis fuerunt interempti. (Vergl. Chr. Claustrn. Pez. I. 488.)

³⁾ Falsch! Im Briefe heisst es, der subcamerarius verhindern, dass dem Aussteller Geld ausgezahlt oder zugesichert werde, das kann wohl beim camerarius nicht der Fall sein.

⁴⁾ Von 1333—1346.

⁵⁾ Vergl. Brief 10, der einen ähnlichen, wenn auch verschiedenen Fall enthält, desgl. die Briefe 32, 46, 47, 49, 51, 52, 74, 92, 144, 168, 180, 194, 198, in denen sämtlich von den Summen, die der König von Böhmen dem Frenzlinus Jacobi schuldig ist und wofür er ihm die Einkünfte von Städten verschreibt, gehandelt wird, desgl. von den Verschreibungen, die die Städte Gertz, Politz, Klattau, Saatz u. a. darüber ausstellen sollen.

rose fieri procuretis, quod exinde mihi a dispendiis caveatur, et in vestris serviciis profecisse videar multis aliis in exemplum. Cetera Lator, cui fidem adhibere dignemini credulam in dicendis.

21.

Rex Boemie petit Regem Ungarie pro restitutione rerum cuidam civi Pragensi in Ungaria per spoliū ablatarum.
(1344—1346.)

Inclito Principi, domino Ludwico Ungarie Regi ¹⁾, Amico karissimo, tanquam fratri ²⁾, Johannis, Dei gratia Boemie Rex ac Lucemb. Comes, cum complacendi desiderio sincere dilectionis et amicitie continuum incrementum. Pro Johanne Cive Pragensi nobis dilecto, presencium ostensore — cui alias ad instanciam Illustris Principis, domini Karoli Primogeniti nostri karissimi, Marchionis Moravie, vestras ad Burchravium vestrum in alba Ecclesia ³⁾, ut sibi tres spadones et 350 aureos, quibus eum in transitu per albam Ecclesiam spoliaverat, restitueret, litteras concessistis; Quorum Spadonum ipse Burchravius unum tantum, ut in eo pro omnibus ablati contentaretur, eidem Johanni in signum veritatis comperte restituerat, in quo tamen noluit contentari, sed ipsum sibi restituit et recessit, relinquens causam ipsam usque hodie in suspenso — Celsitudinem vestram precamur, ut sic nostri consideratione fieri disponates, quod ipse Johannes ablata re habeat universa. Quantum enim possumus cavere volumus, quod vestri Regnicole in terminis nostri Regni conserventur indemnes et maneant a tam manifestis predacionibus absoluti.

22.

Camerarius Boemie Regi ad Renum scribit diversas causas.
(1335—1342.)

Serenissimo Principi, domino Joh(anni), Boemie Regi etc. Frenzl(inus) Jacobi de Praga et cetr. Excellentie vestre significo, quod propter executum per me mandatum vestrum Regium apud dominum Pragensem Episcopum ⁴⁾ ipsius indignacionem magnam incurri. Quem tandem, ut ab excommunicatione ferenda in decanum Wysser(adensem) et in quosdam Civium desisteret, interposita diffidacione publica ⁵⁾ vix induxi. Detrectationes eciam et suspiciones graves a Stephano ⁶⁾, Terre Notario, patior propter suum famulum, a quo C sexag(enas) juxta mandatum vestrum extorqueo, ut oportet, nolens eum pro eisdem, sicut non mandastis fieri, iudicio convenire, cujus suffragio et favore ab eisdem se sperabat absolvi. Quem denique famulum una cum judeo adversante sibi, dictas C sexag(enas) dare simpliciter recusante, Turris in Poydibrat ⁷⁾ custodie commendavi. Adversitates quoque notabiles a Rogtzanero pro eo, quod

¹⁾ Seit 16. Juli 1342 König. Da Johann 1346 starb, muss unser Brief in diese Zeit fallen. Da aber Johann vom Juli 1342 bis zum Herbst 1344 von Böhmen entfernt war und sein Sohn Karl daselbst regierte, ist derselbe wahrscheinlich erst nach dem October 1344 geschrieben.

²⁾ Zwischen Ludwig und der Tochter des Markgrafen Karl, Margaretha, war schon 1338 eine Heurath verabredet worden. Nach seiner Thronbesteigung wurde das Versprechen erneut. Böhmer Regest. p. 257. N. 222.

³⁾ Weisskirchen in Mähren? Dobner Mon. Boh. V. p. 388. bezweifelt es. Im Briefe 110, der nach 1336 geschrieben ist, gehört Alba ecclesia noch dem Könige von Böhmen. Giebt es zwei Orte des Namens, oder wurde es bei der Anm. 2. erwähnten Verlobung dem Könige von Ungarn verpfändet?

⁴⁾ Also vor 1344, in welchem Jahre Prag ein Erzbisthum wurde. Da übrigens von 1342—44 Karl die Regierung in Böhmen ganz unabhängig von seinem Vater führte, das aber in unserem Briefe nicht der Fall ist, kann man ihn ohne Bedenken sogar vor 1342 geschrieben annehmen.

⁵⁾ Du Cagne: diffidare: declarare aliquem a fide, quam debebat, defecisse.

⁶⁾ In Urkunden 1331, 1337 und 1338. Siehe Brief 13. Anm. 5. 1340 soll ein Johannes scriba tabular. bei Paprocky vorkommen. Balbin. lib. cur. 175. Darauf ist nicht viel Werth zu legen, da der Ausdruck scriba tabularum vermuthen lässt, dass die Urkunde unächt ist. — Bei dem Jahre 1337 findet sich im Chr. Aul. Reg. 497., Johann habe am 8. Juli heimlich Prag verlassen. His temporibus propter grave et intollerabile jugum, quod Johannes rex propter frequentes tallias et exactiones monasteriis et civitatibus presens inposuit et absens imponere non desistit, Religiosorum ac civium universorum status viluit et fere ad ultimum exterminium jam pervenit.

⁷⁾ Frenzl. Jacobi erscheint in anderen Briefen als judex provincialis in Poydibrat.

mandatum vestrum exequi, prout sibi competeret, non desisto, patior evidenter. Asserit enim, quod Civitates sibi pro suis debitis per vestras litteras obligate per me sibi tantummodo abstrahantur et littere violentur, et multis modis et pluribus vicibus attemptavit, quod civitates ad dandum super solucione Censuum, per eas vobis debiti, suas patentes litteras compellere non deberem, magnam vim de prejudicio suarum faciens litterarum, que tamen aliud non continent, nisi si infra mensem a primo adventu vestro in Boemiam secum super suo non concordaveritis debito, quod extunc sibi Census Civitatum debeat obligari, quod tamen apud vos secretum remaneat, prout decet, et sic tam Stephanus, quam Rogczanerus non vult credere, quod eis libenter in premissis articulis alias apud vestram gratiam profuissem. Sique super eo ex parte ipsorum mihi apud vestram gratiam forsitan fuerit derogatum, peto cum instancia, quod hoc eis, sicut expedit, imputetis, quia vestrum seriosum mandatum per ipsos vel alios non convenit impediri. Et licet istam viam pro bono et commodo Rogczaneri specialiter excogitaverim cum domino de Koltitz et domino de Bergow, quod patentes littere Civitatum super solucione praefati Census mihi presententur et in mea remaneant potestate, donec perceptis juribus et allegacionibus singulorum eas isti, vel illi feceritis assignari; tamen in eo ipse Rogczanerus nequaquam voluit contentari. Significo vobis preterea, quod Cruciferi Sderasenses ¹⁾, per dominum Pflugonem inducti, et in ejus patrocinio totaliter confidentes, unicum den(arium) nolunt dare. De quorum duabus Curiis melioribus cum peccoribus et annonis me vestro nomine intromisi. Que vendam et satisfaciam domino Habardo et Jasconi Mochowicz pro vobis de debito, ut promisi, sperans, quod de bonis prepositi Georii, qui adhuc a facie mea fugit, aliquid breviter investigare. Preterea vos scire desidero, quod in Civitate vestra Budwoyz gravis et enormis excessus, de quo possunt CCC marce cedere in emendis, ut estimo, accidit hiis diebus, quem sine me de facili ignoscere non debetis, aurem non referentibus rem, ut est gesta, credulam non praebendo. Ecce namque partes, quibus pacem auctoritate vestra servare precepi, violantes eandem quendam inter se ex industria occiderunt et suos emulos in domo judicis temerarie quesierunt et tandem contra mandatum judicis, in praejudicium jurium vestrorum, inter se me inscio concordarunt, fictis sibi quibusdam occasionibus mendacibus, tanquam veris, quibus hoc tamquam ex debito facere viderentur; sed fraus, qua jura vestre Camere pars utraque suffocare volebat, ambas partes judicat pena dignas. Dominus eciam Henr(icus) Capit(aneus) de ppto Castri in L— cum fuit contentus, asserens quod pro eo vellet vestre gratie respondere. Promisi eciam Civitatibus vestro nomine, quod eis patentes vestras litteras sub tenore, quem vobis Bertoldus, harum exhibitor, presentabit, de Regia gratia concedere debeatis. Constitutis eciam in die beate Agnetis ²⁾ coram me Prage Civibus fere singularum Boemie Civitatum et promittentibus exequi mandatum Regium, ut oportet, Cives Grecenses tantummodo se absentarunt ibidem. Quorum occasione Mutenses, Policenses, Chrudymenses et Jeromirenses ³⁾, qui presentes aderant, et preter Grecenses nil se ausuros facere asserebant, sine fine penitus recesserunt, quos, sicut scitis, non habeo coartare. Exhibuit autem vobis predictus Bert(oldus) Registrum de ipsarum Censibus Civitatum, illis V Civitatibus, domino Henr. ⁴⁾ commissis, duntaxat exceptis penitus in hac parte. Et generose domine, quia in vestro constitutus servicio, a tergo omnium, qui vestram accedunt praesenciam, remaneo ista vice, peto humiliter

¹⁾ In der Neustadt Prag am Zderas. Schaller, Prag IV. 112.

²⁾ Den 21. Januar.

³⁾ Die hier genannten Städte Königingrätz, Hohenmauth, Policzka, Chrudim und Jaromirz sind unter dem Namen Leibgedingstädte bekannt. König Wenzel's Wittve Elisabeth war im Besitze derselben und wurde deshalb zur Unterscheidung von Johann's gleichnamiger Gemahlin gewöhnlich regina dicta de Grecz genannt (Chron. Aul. Reg. 176, 344.). Bei Verheurathung ihrer Tochter mit Heinrich, einem Sohne Herzog Bolko's von Schweidnitz, 1316 wurde ihm Grätz übergeben und dadurch von Böhmen getrennt (ibd. 351). Karl als Markgraf von Mähren (seit 1333) löste Grätz und Mauth wieder ein (ibd. 466.). 1335 starb Elisabeth, da werden auch die anderen Besitzungen an die Krone zurückgefallen sein. 1337 giebt Johann den genannten und einigen anderen Städten ein Privilegium. Biener, Gesch. von Königingrätz p. 109. — Vergl. Brief 49, 198 und die Brief 20. Anm. 2. aufgezählten.

⁴⁾ Etwa Henricus de Lipa? Vergl. Brief 32.

ac instanter, ut si negocium Collecte vestre Regie processum habuerit; Quatenus mei curam absentis tanquam praesentis habere dignemini generosam, quod circa Collectas Provinciarum, sicut alias factum est, de vestri gratia valeam remanere.

23.

Hic Rex committit Officiato, quod cuidam malefico minanti det securitatem ad suum jus demonstrandum, quam si noluerit acceptare, eum persequatur tamquam profugum ¹⁾).

Rex Boemie.

Te, Hasonem fidelem nostrum dilectum, Burchravium in Cubito ²⁾), scire volumus, nos olim Nicol(ai) Winchlerii Relicte et heredum suorum recepisse querimonias in hunc modum, quod Ulricus qui dicitur fuisse Crucifer, predicti Nicol(ai) fratruelis, et nunc maleficus et complex esse predonum, eos in bonis ipsorum et hominibus non desinat molestare. Cui si ita fuerit, te pro bono pacis predictorum et aliorum Boemie Regnicolarum insidias jubemus ponere opportunas, ut in eas incidens a te cum maleficis aliis debitam sibi recipiat portionem. Intellico quoque, quod Ulricus de Lubolitz, nobis dilectus, predictos, Relictam et heredes suos, in bonis et hominibus ipsorum presumat indebite perturbare; tibi mandamus volentes, quatenus eidem Ulr(ico) certum contra predictos prefigas terminum, jus suum, si quod sibi adversus ipsos competit, mediante justitia prosequendi. Quem quidem terminum, si non curaverit observare, aut si nihil juris adversus predictos sibi videris in ipso termino competere, extunc Relictam et heredes prefatos ab omni praedicti Ulr(ici) perturbatione defendas nostro nomine; et precipue volumus preterea seriose, ut . . . Smollones et eorum complices universos, supradicti homin(is) occisores, studeas, prout factum est Prage, mediante iudicio et juris sententia proscriptionis laqueis innodare, ac debite justicie consequenter plectere ulcione, ut presumptionis eorum refrenata temeritas aliis transeat in exemplum. Mandamus tibi preterea et volumus, quod bona quecunque dictis. . . Relicte et suis heredibus abstulisti, eis sine contradictione restituas universa. Datum.

24.

Rex Boemie committit Burchravio suo Znoymensi, quod judeos qui(bus) ipsorum domos restituit, non impediat.

Rex Boemie.

Te fidelem nostrum dilectum, Smylonem de Vetovia, nunc sicut aliquociens antea requirimus et hortamur, quatenus judeos Znoymenses ³⁾ super eorum domibus, quas ipsis restituimus et pro quibus conveniens rependium tibi in aliis impendere disponimus, non inquietes nostri consideratione decetero, sed potius quietos permittas. Nam evidens requirit necessitas, ut ipsi judei pro incremento Camere Principis, cui per te non credimus nec volumus derogari, in eorum bonis et viribus favorabiliter conserventur.

¹⁾ Ungenau!

²⁾ Die Kreisstadt Elbogen. Sie gehörte dem Wilhelmus Lepus de Waldek. Die Königin Elisabeth wohnte einige Zeit mit ihren Kindern da. 1319 nahm sie Johann in Besitz (Aul. Reg. 370.). Karl, nachdem er 1333 Markgraf geworden war Burglinum et Cubitum castra obligata ad se trahens liberavit (ibid. 466.).

³⁾ Die Stadt Znaim war bis 1323 an Oestreich verpfändet (Pulkawa p. 279.). 1328 musste sie sich dem Herzoge von Kärnthen verpflichten (siehe Regesten N. 96.). Karl 1334 löste sie aus der Verpfändung ein (Vita Caroli). In demselben Jahre noch wurde sie dem Herzoge Otto von Oestreich als Pfand für das Heurathsgut der Tochter Johann's, Anna, übergeben, doch am 9. October 1336 wieder eingelöst (Pelzel, Karl I. 70.). Eine Zeitbestimmung für unseren Brief, sieht man wohl, ist daraus nicht zu gewinnen.

25.

Civis Pragensis monet Regem Cracovie de libertate sibi promissa quod merces sue deberent sine theloneo terram suam transire.

(Nach 1333.)

Excellentissimo Principi, domino Kasimiro¹⁾, Polonie Regi, domino sibi generoso, Pesco . . Civis Pragensis semper et ubique ad ejus beneplacita et mandata se benivolum et paratum. Sicut vestra majestas, se nuper mihi generosam liberaliter exhibendo, mihi promisit, quod meis semper promocionibus vellet intendere effective; Ita de hoc indubitanter presumens, vobis ex fiducia supplico speciali, quatenus pannos meos in tribus pallis ligatos, quos exhibitor presencium mihi adducit, non permittatis sibi occasione aliqua arrestari, sed disponere dignemini cum ipsis pannis, quod per omnes Regni vestri terminos liberum ubique transitum habeat et securum, Injungendo mihi fiducialiter, si quid per me juxta posse meum fieri volueritis vobis placidum et acceptum, quid in parte qualibet ob vestri complacenciam sum factururus.

26.

Dux Karynthie jussit debitum in certamine positum civi Pragensi solvere, quem perlectis suis litteris et audito suo testimonio sensit esse justum.

(1344.)

Johannes, Dux Karynthie²⁾, dilectis sibi . . . Judici et Juratis Civibus in . . . gratiam suam et omne bonum. Ex insinuacione querele vestre nobis porrecte precepimus, quod Wilh(elmus), Civis Pragensis, vobis sit injuriatus graviter, vestrum Concionem . . . pro quadam pecunia arrestando. Nos vero, volentes veritatem hujusmodi vestre querimonie experiri, ipsum Wilh(elmum) causam sibi circa hos competentem, fecimus coram nobis, missis ad hoc duobus Juratis ex parte pleni Civitatis Pragensis consilii, demonstrare; Et perlectis vestre Civitatis litteris patentibus cum sigillo pendente invenimus ex ipsarum litterarum continencia, et condicionibus positis in eisdem, quod ipse Wilh(elmus) in nullo in hac parte erravit, sed vos errastis potius, vos ad incongrua et difficilia obligantes, quod in vos disponimus per penam debitam retorquere ad cavendum per vos consimilia in futurum. Mandantes vobis firmiter et omnino volentes, quatenus statim cum domino Wilh(elmo) pro sua pecunia concordetis, sic quod nulla coram nobis per eum de vobis super dictam pecuniam de cetero querimonia moveatur, sicut gravem nostram indignationem volueritis evitare. Datum et cetr.

27.

Camerarius Boemie petit conductum a Marchione Misnensi ad limina sanctorum per terras suas.

Magnifico Principi et Illustri, Domino Frid. Thuringie Lanteravio, Misnensi et Orientali Marchioni, dominoque Plisen.³⁾ Frenzl(inus) Jacobi de Praga, Burchravius in Pfyrmperg, semper et ubique ad ejus obsequia se paratam. Excellencie vestre copiosas graciaram refero acciones pro eo, quod mihi ad limina sanctorum⁴⁾ in Dresdein precipue et ulterius Erfordiam, vel ad partes Reni, solius causa medicaminis mihi super molesto casu, qui in corpore meo accidit, impendendi, forsitan processuro de securo per domini vestri terminos conductu ab hiis, qui vestris beneplacitis se conformant, generose providere dignemini, prout vestre littere id testantur. Sicut eciam Serenissimus Princeps, dominus Lud(vicus) Romanus

¹⁾ Regierte von 1333—1370.

²⁾ Vergl. Brief 18. Anm. 2.

³⁾ i. e. terrae Plisnensis, des Pleisselands, das sowohl Friedrich der Gebissene (von 1314—1324), als auch Friedrich der Ernsthafte (von 1324—1349), die hier etwa gemeint sein könnten, besaßen.

⁴⁾ Besonders von Wallfahrten sagte man: limina sanctorum visitare. Wahrscheinlich wollte Frenzlinus zuerst bei den Heiligen, dann in den Rheinbädern Heilung suchen.

Imperator, consimiles litteras generosas, si per terminos imperii in eundo et redeundo transire voluero, mihi dedit. Cujus vie non amplius timebo dispendia ac liberum situm, in transeundo et redeundo ista via bona fide me credo et scio efficaciter habiturum. Rogo quoque suppliciter et instanter, ut si iter meum ad partes Reni de sanctorum limitibus predictis contingat dirigi et disponi, quod me de vestris Terris ad Illustrem Principem, dominum Lantgravium Hassie, secure procuretis conduci. Spero enim quod, quicumque bonorum virorum de predictis Terris in Boemie partibus aliquam moram modernis Temporibus traxerit, me non ledat, domino, qui sperantes in se non deserit, me a viris nequam et maleficis hominibus salubriter protegente.

28.

Camerarius scribit duci Bol., ut Avunculum suum Ducem Buh.¹⁾ moneat pro suo debito, ne ipsum coram aliis principibus aspere monere contingat.

Excellentiam vestram affectuosa precum instancia requirimus et rogamus, quatenus Magnificum Principem et cetr. de adimplendis adhuc suis promissis autenticis, per eum alias nobis factis, quorum terminus admonendi diu preterit, quod ob vestri Reverenciam potius, quam ipsius dissimulamus benivole usque modo, adeo sollicite et intente vestris litteris admonere curetis, quod debita, que ipsius Excellencie prompte credidimus, nobis, nulla interveniente protractione inutili, cujus dudum lassati sumus multitudine pluries iterata, in proximo persolvatur. Ne super eo alias personas sublimes ac mediocres nonnullas, urgente nos necessitate invenitabili, requirere nos contingat.

29.

Dominus mandat Burchravio suo, si civis suus non Civi Pragensi solveret, quod tunc sibi faciat justiciam.

Conquestus est nobis H— de . . . quod sua debita a P. de . . . pro quibus sibi plures monitores frustra exhibuit, extorquere et acquirere non valeat modo aliquo sine Judicii strepitu, ut videtur. Quocirca seriose vobis mandamus, quatenus eidem ad suam, vel cujuscunque autentici sui nuncii, cui hoc commiserit, requisitionem, exhibeatis sic prompte justiciam expeditam, quod in nullo secus facientes ignava vos accuset negligencia, aut efficiat pena dignos.

30.

Civis Pragensis mittit nuncium cum sua plena potestate, ut justiciam loco sui pro debito recipiat.

Supportari non valentes per Conr(adum) debitorem nostrum, quin debita, que ipsius certitudini alias credidimus, ab ipso per strepitum Judicii forsitan requiramus, et nuncium nostrum, de cujus ydoneitate omnino presumimus, plenaria nostra potestate sibi credita in hac parte, ad vestram pudenciam duximus transmittendum, petentes cum fiducia, ut eidem loco nostri faciatis per predictum creditorem super competentibus nobis in eundem et dicto nostro Nuncio vice nostri accionibus quibuslibet conveniens justicie debitum juxta Civitatis vestre approbatam consuetudinem exhiberi. In quo nobis pro omni tempore sufficere testimonio presencium profiteamur. Datum et cetr.

31.

Susceptis ²⁾ reverenter, ut decuit, Excellencie vestre litteris noviter mihi missis, et earum tenore conformato plerumque desiderii cordis mei jocundius intellecto, tanto mihi in mea fidelitatis constancia

¹⁾ Vielleicht Bohuslaus, Herzog von Schlesien, Herr von Liegnitz († 1352). Er war 1321 Landhauptmann in Böhmen und Chron. Aul. Reg. p. 381. sagt von ihm: variis debitis et negotiis intricatur.

²⁾ Dieser Brief ist ohne Zweifel von Frenzelinus Jacobi an den König Johann gerichtet. Vergl. Brief 92, 113 und 126. Zu bestimmen, wann er geschrieben wurde, wäre unmöglich, selbst wenn man die Zeit der Abfassung einiger Briefe auffände, in denen er subcammerarius genannt wird; denn Brief 92 sagt er selbst vom Könige: iterum ab officio camere me amovit, und

erga maiestatem Regiam et internis gratiarum accionibus exolvendis cepit inardescere vehementius totus spiritus vite mee, quanto contra quodlibet genus illapsi dubii de infecta mihi Regia gracia me absente, prout suspicabilius esse factum in me sensi ¹⁾ generosius securitatem omnimodam juxta vota ex litterarum ipsarum continencia recipisse. Petens intimo cum affectu, ne emulorum meorum detrectatio nos a tergo meo et, donec in excusationibus rationalibus deficere presencialiter videar, advertatis, dignando mihi innotescere per exhibitorem presencium, si vestrum in Boemiam adventum ulla causa ex novo suborta valeat ultra preconstitutum alias terminum retardare, ut exinde, non solum propter mea peragenda, sed ad quedam vobis revelanda, que vos contingunt negotia, que etiam grato animo audietis, iter arripiam ad vestram presenciam veniendi. Continebant etiam predictae littere, quod me ab officio Camere propterea duxeritis remove, quod inter me et emulos meos tolleretur materia discordandi, et ecce quod cum ipsis intentus concordie juxta vires tandem de omni imminente periculo ex parte mei cautam sufficienter reddere volui et securam, quod tamen mihi nullo modo fieri poterat vice versa, et licet animum gesserim conturbatum, donec generosa legacio Regia per predictas litteras omnemque de Archino cordis mei turbacionis materiam ²⁾ in parte mea omnino voluntarie in mea parte sospiri dimissem, hoc nunquam e converso mihi fieri poterat, ut decebat, et licet ante litterarum vestrarum repeticionem, que mihi utique de archino pectoris cujuslibet dubietatis diffidencie de Regia gratia, pro qua non mediocriter anxiebar, materiam amputavit, animum gesserim conturbatum, non tamen absolucio dicti Officii id curabat aliquatenus, sed potius dubietas jam pretacta. Qua deposita penitus et abjecta videor in gaudii plenitudine respirasse, spem indubitata retinens, quod exigentibus meritis me debeatis in consimili vel meliori succedenti tempore collocare.

32.

Rex Boemie mandat Consulibus et Juratis, ut statim venientes dominos de Lipa certificent de pecunia ipsis deputata.

(1336.)

Bex Boemie.

Dilectioni vestre seriose precipimus et mandamus omnino volentes, quatenus omnibus postpositis in proximis Quatuortemporibus Pragae venientes fideles nostros, Henricum et Johannem, fratres de Lypa ac Frenzl(inum) Jacobi de Praga de LX marcis grossorum, nomine Census nobis debiti in festo beati Marci sub anno Domini MCCCXXXVII et totidem in ejusdem beati Marci festo anni proxime subsequentis, predictis fratribus et frenzl(ino) solvendis assecurare et vestris litteris certificare nullatenus amittatis. Datum III die mensis februarii ³⁾.

33.

Rex Ungarie petit illum de Rosenberch ut Regi Boemie swadeat, quod sibi in adjutorium veniat.

(1334—1335.)

Karolus, dei gratia Rex Ungarie, Magnifico Baroni, domino P. de Rosenberch, dilecto sibi et fideli, salutem et sincerum Regii favoris affectum. Sciat tua fidelitas, Inclito Principi, Domino Johanni per eandem Boemie Regi et Illustri domino, Karolo Marchioni Moravie, ejus Primogenito, fratribus

alles andere, was ihn betrifft, Krankheiten, Feldzüge, Schuldverschreibungen, wiederholen sich mehr als einmal, so dass es nicht rathsam ist, daraus einen Schluss über die Reihenfolge der Briefe zu ziehen.

¹⁾ Me sensi denke man sich zu beiden Sätzen gehörig; so, als ob dastände: prout suspicabilius esse factum in me sensi, me sensi generosius . . . recepisce.

²⁾ Hier scheinen verschiedene Conceptionen, unter denen sich der Schreiber vielleicht die Wahl vorbehielt, vermischt zu sein. Auf materiam sollte amputavit und dann tamen folgen.

³⁾ Johann war im Februar 1337 in Preussen, dagegen 1336 in Böhmen, was sonst in keinem der nächst vorhergehenden Jahre der Fall war. Unser Brief ist also wohl 1336 abgefasst. Quatuortemp. war in demselben am 21. März. Vergl. Brief 47., der sich, da alle Zeitbestimmungen passen, auf dasselbe Geschäft zu beziehen scheint, ausserdem Brief 20. Anm. 2.

nostris¹⁾ karissimis post salutationem nos scripsisse in haec verba: In noticiam fraternitatis vestre deducimus confidenter, quia ecce perfida gens Tartarica cunctis Christicolis formidanda cum immensa multitudine jam fines attigit Regni nostri et cum, sicut in prioribus litteris nostris fraternitati vestre recolimus intimasse, eidem perfide genti Tartarice resistere et obviare, ac bellum committere cum eisdem non formidando hujusmodi multitudinem ex fiducia pietatis, divina prout voluntas in celo fuerit, intendamus Regnum nostrum, portam videlicet totius christianitatis, ymmo ipsam christianitatem totius potencie nostre viribus defendere conaturi; Excellenciam fraternitatis vestre rogamus affectuose et fraternaliter adhortamur; Quatenus quemadmodum fraternitas vestra nobis et filiis nostris, tam juxta fraterne compassionis vinculum, quam etiam compositionis et premissae fidei fraternitatum constans fore dinoscitur et sincera, cum tota vestra potentia contra dictam gentem perfidam sine dissimulatione qualibet usque in diem Cynorum venturum proxime nos velitis modis omnibus adjuvare, in hoc enim absque predicto fraternitatis et fidei, pro fide catholica facietis opus salutis, quia per sedem Apostolicam talem sumus sortiti gratiam specialem, ut qui in bello hujuscemodi contra gentem predictam decesserint, tamquam in terra sancta pro Christi sepulchro mortui, a pena et a culpa sunt per omnia et penitus absoluti²⁾. Itaque rogamus tue devocionis fidelitatem, quatenus eosdem dominos Regem et Marchionem fratres nostros velitis efficaciter inducere ad premissa, ut eadem absque omni oscitatione et dilatione, prout tenentur ex debito premissae confederationis, curent affectualiter et celeriter adimplere. Datum.

34.

Marchio petit Ducem Saxonie ut nuncium suum apud cives Maydburgenses promoveat³⁾.

(1333—1346.)

Magnifico Principi Domino Rud(olpho), duci Saxonie Avunculo suo karissimo, Karolus e. c.⁴⁾ sincere dilectionis et amicie indelinens incrementum. Sinceritatem vestram affectuosa precum instancia paterno et nostro nomine requirimus et rogamus; Quatenus exhibitorum presencium, nostrum nuncium specialem, ad hoc apud viros circumspectos, Consules et Juratos Civitatis Maydburgensis, curetis vestris intercessionibus, prout poteritis, promovere, quod ipsi eundem de hiis, in quibus eos paterno et nostro requirit nomine, que nobis cordi sunt, sincere (expediantur) informet, ea ne quem dubitari contingat in scriptis autenticis redigendo, pro quo utique vestre Reverencie et predictorum Consulium ac Juratorum circumspectionem curabimus una cum Genitore nostro predicto grata vicissitudine, prout debuerimus, respondere.

35.

Marchio petit pro predicta causa abbatem.

Marchio Moravie.

Devoto suo dilecto . . . Abbati in . . et cetr. Vestris semper cupientes desideriis occurrere et laudabilibus beneplacitis conformari. Paternitatem vestram ex parte domini Genitoris nostri et nostra non sine fiducia requirimus et rogamus, quatenus exhibitorum presencium et cetr. — ut supra.

¹⁾ Der König Karl von Ungarn († 1342) nennt Johann und den Markgrafen (seit 1333) Karl fratres, weil er (seit 1318) die Schwester des Erstgenannten, Beatrix, zur Frau hatte.

²⁾ Gegen Ungarn drangen 1334 Tartaren vor. Pabst Johannes XXII. ertheilte id. Jul. dem Könige Karl einen besonderen Sündenerlass für alle Ungarn, die ihm in den Kampf gegen die Heiden folgen würden. Raynald 1334. N. 26. Im folgenden Jahre non. Aug. gratulirt ihm Benedict XII. wegen eines über die Ungläubigen erfochtenen Sieges. Ibid. 1335. N. 56. Der Zeitpunkt, bis zu welchem Karl in unserem Briefe die Hülfe Johann's erbittet, ist also wohl der Aschermittwoch, d. i. der 1. März 1335.

³⁾ Vergl. Brief 35, 36, 37 und 106. War es vielleicht eine Rechtsbelehrung, um die es sich hier handelt?

⁴⁾ Karl war, wie die Ueberschrift ergibt, schon Markgraf von Mähren, der Brief ist also nach 1333 geschrieben.

36.

Marchio petit pro eadem causa Cives Maidburgenses.

Kar(olus), domini Regis et cetr. viris Prudentibus, Consulibus et Juratis. Civitatis Maydburgensis sincere sibi dilectis salutem et sinceri favoris incrementum. Vestris semper, ubi poterimus, disponentes intentere incrementis et cetr. — ut supra.

37.

Marchio pro eadem causa petit quosdam cives specialiter.

Kar(olus) domini Regis et cetr. — Pudenciam vestram cum fiducia requirimus et hortamur, ut nostre intentioni juxta ea, que vobis scripsimus, vos, sicut de vobis confidimus, benivole conformetis, pro quo specialiter nos habebitis ad ea, que vestrum et Civitatis vestre commodum et honorem respiciunt, benivole inclinatos. Datum et cetr.

38.

Rex committit Baroni ut cives suos faciat solvere Civi Pragensi.

(Vor 1338.)

Rex Boemie.

Te Jesconem de Bessel ¹⁾, fidelem nostrum dilectum requirimus et hortamur tibi committimus seriose, quatenus . . . Jud(icem) et Jurat(os) Gyczeynens(es) ²⁾ tibi subjectos ad hoc teneas, ut tenearis, quod dilecto nobis . . . Civi Pragensi pecuniam illam solvant, quam per eorum patentes litteras fidelibus nostris H. et Joh(anni) ³⁾ de Lipa, fratribus ⁴⁾, vel alteri easdem litteras habenti solvere sunt asstricti, provisurus, quod non fiat necesse nos vel te de hoc amplius admonere.

39.

Miles de Boemia petit ducem Bavarie, si eum ad tempus posset in aliquo decenti officio servare propter parcere domi expensas et evadere debita.

(Vor 1339.)

Magnifico Principi et Illustri — domino Henrico Duci Bavarie ⁵⁾ — et cetr. frenzl(inus) Jacobi de Praga et cetr. Dominationi vestre supplico, tam fiducialiter, quam instanter, ut propter mirabiles rumores, qui versantur in Regno Boemie, ad hoc dignemini generose cogitare, quod vobis in aliquo decenti Officio propter parcendum expensis et debita persolvendum per unum vel duos annos valeam famulari, quia hoc multum requireret status meus. Et siquid circa hoc deliberaveritis ista vice vel alia forsitan respondere, mihi dignemini per exhibitorem presencium intimare, quia secundum hoc libenter dirigerem statum meum. Intellico preterea, quod in quibusdam discordiis fueritis cum vestris adversariis constituti, in quibus si mansissem sanus corpore a confracto osse pedis, in quo langueo, Dominationi vestre servicia, non tamquam vobis necessaria, sed per me fieri debeta impendissem, paratus adhuc sanitate recuperata supplere negligencias, prout possum, si nondum concordia intervenerit.

40.

Rex duci Bavarie scribit incendiariis petendo eum quod habeat inquisitionem de iis apud ista faciendo quod est juris.

Excellencie vestre significamus, quod vir Maleficus . . . temeritati proprie frena laxans bona quedam Regalia, ad Castrum . . . spectancia, assumptis sibi nonnullis suis Complicibus nocturno tempore

¹⁾ Aus der Familie Wartenberg. Balbin. misc. VIII. 146.

²⁾ Gitschin im Bidschower Kreise. Sommer Kr. Böhmen III. 123 u. 131.

³⁾ Johann von Lipa verlor 1338 als capitaneus guerraes contra Veronenses das Leben. Vita Caroli p. 99.

⁴⁾ Vergl. Brief 32.

⁵⁾ Wahrscheinlich Heinrich von Baiern-Landshut († 1339), an den auch Brief 8 gerichtet ist.

spoliare et in favillam demum presumpsit redigere nobis et Regno nostro Boemie in contemptum. De quo, si ad terminos Principatus vestri declinare et ibidem forsitan latitare quesierint, vos per vestros subditos inquisitionem habere petimus diligentem. Cupientes ut de Maleficis hujusmodi, si comparuerint, ultionem procuretis recipi tam securam, quod aliis transeat in exemplum a consimilibus inantea desistendi.

41.

Regina petit Cives ut captivum demittant.

Regina Boemie Judici et Juratis Gretzen(sibus) ¹⁾.

Ex prerogativa precellencie, que nobis sicut Reginis Boemie singulis, que nos precesserunt hactenus plene competit, vobis precipimus et mandamus omnino volentes, quatenus Nicol(aum), quem ad sinistram cujusdam femine in legacione sua, aliter quam facere debuit, procedentis, instanciam captivitas vestra nectit et etiam famulum, qui se prope eum captivari fecit, dimittatis a vestris nexibus absolutos. Jura nostra nobis in hac parte debita prompte et sollicite reddituri.

42.

Marchionissa mandat ut equos inignoratos abbati restituat.

(1334—1346.)

Marchionissa ²⁾ Mor(avie).

Te Gotfri(dum) — Magistrum Coquine Regine, requirimus et hortamur volentes nichilominus, ut arrestacioni equorum Devoti nobis . . . abbatis Luthom. ³⁾ per te facte supersedeas nostri consideratione hac vice. Quod si facere nolueris, extunc causam tuam adversus ipsum abbatem coram fidei nostro Ruzone de Luticz ⁴⁾, Subcamerario Boemie, prout justitia exigit, exequaris.

43.

Marchionissa petit Civem, ut apud Cives pro steura promoveat N. ex hoc ipsum habeat commendatum.

(1334—1346.)

Marchionissa Moravie ⁵⁾.

Te Musch. Civem Glac. ⁶⁾, cum fiducia requirimus et hortamur, quatenus de hoc nostri consideratione sis sollicitus et intentus, quod Judex et Jurati Glac. nobis propinam ex parte sue Civitatis ad presens impendant congruam, prout eis scribimus ac decentem, pro quo ipsorum ac Civitatis et ejus promotionibus in agendis diversis disponimus incedere generose. Commendants te ex eo, quod devotum Capellanum nostrum Mich(ael)(em) Exhibitozem presencium in nostris negociis procedentem pertractas et prosequeris favorabiliter et benigne. Datum.

44.

Dux Karynthie ⁷⁾ petit Baronem ut cum armatis sibi veniat.

(1344.)

De te paterno et nostro fidei dilecte plurimum presumentes, quod te nostris beneplacitis prompte studeas opportuno tempore conformare, fidelitatem tuam affectuose petimus et hortamur, quatenus die tali

¹⁾ Grätz (Königgrätz) erscheint vom Anfange des 14. Jahrhunderts an fast immer im Besitze der Königinnen von Böhmen, daher später die Benennung einer Leibgedingstadt. Sommer K. Böhmen IV. 18 u. f. Von 1302—1335 besass es mit einigen Unterbrechungen Elisabeth, Wittve König Wenzel's II. Ob auch Beatrix, die zweite Gemahlin des Königs Johann, es besessen hat, lässt sich nicht beweisen; doch möchte man diesen Brief eher ihr als der genannten Elisabeth zuschreiben, da diese in unserer ganzen Briefsammlung sonst nicht vorkommt.

²⁾ Blanka, Gemahlin des Markgrafen Karl. Sie kam 1334 nach Böhmen. Vergl. Brief 14.

³⁾ Leitmeritz oder Leutomischl? Vergl. Brief 6. Anm. 1.

⁴⁾ Russo de Lutitz erscheint als subcammerarius 1344 (Petzel Gesch. Böhm. II.) und 1351 (Mon. Boh. I. p. 237.).

⁵⁾ Vergl. Brief 48.

⁶⁾ Glacenses oder, da c und t nicht zu unterscheiden sind, Glatovienses, Bürger von Glatz oder von Klattau?

⁷⁾ Vergl. Brief 18. Anm. 2. und Brief 112.

sis apud nos Prage cum X galeatis, sicut competit, adaptatis personabiliter constitutus. Nobiscum contra quosdam Regis emulos, quorum temeritatis audaciam tuo et aliorum Regi fidelium auxilio mediante non mediocriter reprimere intendimus, processurus. Tibi enim pro expensis vie et dampnis volumus more solito respondere. Datum.

45.

Regina scribit civibus per suum notarium de partu suo.

(1337 nach dem 25. Februar ¹⁾.)

Beatrix, dei gratia Boemie Regina, Prudentibus viris, Judici et Juratis Nove Colonie super Albea ²⁾ sibi dilectis, generosi favoris indesinens incrementum. Non dubitantes de vestre fidei constantia vos ex intimis jocundari, dum vestra mens notabiliter de nostris letis auspiciis novellatur, vobis per . . . nostrum Not(arium), cujus absenciam ista vice continentia presens supplet, pro incremento gaudii nunciamus, nos procere deposicionis primogenitum in partu nostro primario salva incolumitate nostri corporis, divina aspirante clementia, parturisse. De cujus nativitatis exordio, quantum leticie in animo vestro surgat, in dicto Notario per vestra in hac parte consueta donaria appareat evidenter. Datum.

46.

Rex Boemie imputat civibus, quod obmisso mandato suo de Praga exierunt debitum suum non solventes viris deputatum.

(1339 oder 1337.)

Rex Boemie.

Dileccioni vestre imputamus non mediocriter, quod pridie de Praga antequam dilecto nobis frenz(lino) de Praga sigillaretis patentes suas litteras super Censu Civitatis vestre sub anno domini MCCCXI ³⁾ per vos debito ipsi frenz(lino), sicut fieri volumus, persolvendo. Mandantes nobis firmiter et precise, quatenus statim receptis presentibus pretactas litteras sigilletis, sicut gravia vestra dampna, que, si secus feceritis, in vos redduntare contingeret, volueritis evitare.

47.

De causa praedicta.

(1336?)

Rex Boemie.

Dileccioni vestre plurimum imputamus, quod supersedendo pridie mandato nostro Pragam in hiis proxime transactis Quatuortemporibus ⁴⁾ ad sigilland(um) ibidem quasdam litteras, sicut vobis ex parte nostri preceptum fuerat, non venistis. Quare vobis precipimus et mandamus carere nolentes, quatenus statim receptis presentibus hujusmodi litteras ibidem Prage vestro Judici presentatas sigillare et dilecto nobis frenz(lino) Jacobi de Praga illuc remittere nullatenus differatis. Sicut gravia et cetr. ut supra.

¹⁾ Vergl. Anm. zu Brief 4.

²⁾ Kolin im Kaurzimer Kreise. Schaller Topogr. X. 38. Chr. Aul. Reg. 260 und 86 uno miliari a Scedlicz distans.

³⁾ Brief 32 zeigt uns, dass die Briefe über den zu erhebenden Zins schon im Jahre vorher ausgefertigt wurden. Wahrscheinlich ist also auch unser Brief schon 1339 oder noch früher geschrieben. 1340 war Johann nicht in Prag, 1339 dagegen vom 21. Mai bis 10. Juni; 1338 nicht; 1337 aber vom 4. April bis 8. Juli.

⁴⁾ Auch im Brief 32, der 1336 geschrieben war, wurden die Bürger einer Stadt auf Quatuortemp. nach Prag beschieden. Gehört dieser Brief nicht etwa auch in das Jahr 1336?

48.

Marchionissa Cives denegantes sibi steuram secundo¹⁾ petit subductis terroribus.

(1344.)

Marchionissa Moravie.

Adhuc resumentes de vobis fiduciam in petendis vos requirimus et hortamur, quatenus animo revolventes provideo, quod desideriis vestrorum principum in hiis, que sunt rationabilia et semel vel raro occurrunt locum exaudiendi merentur, vos non occurrere vobis posset quinque in agendis vestris materiam dispendii importare. Nobis hac vice, qua pro receptione festiva Domini et Soceri nostri, domini Regis, in Regnum suum et plurium virorum sollempnium secum et ad eum veniendum de longinquo nos contingit statum nostre Curie decencius adornare²⁾, impendatis propinam ex parte Civitatis vestre congruam ac decentem ratione cujus vestris et ipsius Civitatis promocionibus teneamur, prout disponimus, apud ipsum dominum et Socerum nostrum, dominum Regem, ac conthoralem nostrum, dominum. . . . Marchionem Moravie, cum venerit, intendere affective. Et quidquid in hac parte faceritis nobis amplius est acceptum et vobis tolerabilius, quam si nobis ad Civitatem vestram venientibus ministraretis quadruplum in expensis. Datum.

49.

Rex vult quod Cives ne plus ad eum querela deferatur litteras pro debito sibi censu sigillent.

Rex Boemie.

Vobis . . . Judici et Juratis Grecensibus et Policensibus³⁾ seriose precipiendo mandamus precise volentes, quatenus tregiversacione cessante qualibet litteras Civitatum vestrarum super solvendo fideli nostro frenzl(ino) de Praga Censu nostre Camere per eos debito statim post receptionem presencium sigilletis et easdem sibi per Exhibitoem presencium transmittatis⁴⁾. Provisuri caute quod super eo nostram audienciam non contingat de cetero aliquatenus fatigari.

50.

Hic Civis emit domum rixosam et petit super eo certitudinem.

Excellencie vestre revocans memorie, quod bona quedam in Olom., videlicet domum in Civitate et allodium extra ipsam ad vos per demerita cujusdam Civis ibidem devolutam et per vos Dytwino hostiario vestro ad possidendum donatam aut vendendum, prout in vestris patentibus super eo confectis litteris continetur, postquam ab ipso rite et rationabiliter comparaveram titulo empcionis, audita intencione vestra, quam Busco fidelis vester exposuit super eo, instante quoque mihi provide Dytwino prefato, allodium ipsum fratribus de Dolan vendidi reservata mihi domo predicta. Et quia juxta vestrum beneplacitum de ipsa domo per inhibitorem ejus dicte Civitati jura consueta et debita semper jussi observari; Idcirco, sicut digne fieri debet, me multo magis ipsa jura observare Civitati predictae in parte qualibet oportebit.

¹⁾ Vergl. Brief 43.

²⁾ Der Umstand, dass Johann und Karl zu grossen Festlichkeiten in Prag erwartet werden, wo die Markgräfin Blanka allein zurückgelassen war, passt am Besten auf das Jahr 1344, in dem am 23. November die Weihung des Erzbischofs von Prag statt fand, viele Fürsten gegenwärtig waren und Karl mit Johann zugleich nicht gar lange vor der Festlichkeit erst in Böhmen anlangte.

³⁾ Die Leibgedingstadt Politschka im Chrudimer Kreise (Sommer Kr. Böhmen V. 211 und 224.), nicht Politz im Königgrätzer.

⁴⁾ Vergl. Brief 20, besonders Anm. 2.

51.

Marchio mandat Judici et Juratis ¹⁾ ut debitum censum ad terminum venturi solvant aut causam dicant quare non fecerint.

Marchio Moravie.

Querela Paterni et nostri fidelis dilecti, frenzl(ini) de Praga, nobis exhibita patefecit, quod de CXII sexag(enis) grossorum in aliis prioribus terminis per vos sibi debitis et de L sexag(enis) grossorum in termino sti Galli ²⁾ proxime preterito, ipsi frenz(lino) similiter non solutis, sibi satisfacere indebite retardetis. Quocirca vobis precipiendo mandamus, quatenus tu . . . Judex et duo Jurati tecum, plenum posse habentes, afferendo vobiscum totum computum et L sexag(enas) predictas, sitis apud nos Prage in proxima curia generali feria secunda aut tertia post Octavam Purificationis beate Marie virginis ³⁾ constituti, causam et rationem legitimam, quare dicto Frenzl(ino) dictum non solveritis debitum coram nostro Camer(ario) vel alio, quem ad hoc deputaverimus ostensuri. Quem quidem terminum dilecto paterno et nostro fideli Jesconi de Boscowitz, per quem vos excusatos redditis in hac parte, ut etiam coram nobis per se vel ydoneum suum Nuncium super eo compareat, duximus assignando. Scire vos volentes, quod si in eodem termino Prage negligitis comparere, extunc Camerar(ius) noster de mandato nostro vel alter nostrorum fidelium, qui hoc receperit in mandatis, habebit vos in bonis vestris usque ad satisfactionem tocius debiti pignotare.

52.

Marchio mandat Baroni ut ad terminum veniat dicendo quare predictum censum occupaverit ⁴⁾.

Marchio Moravie.

Tibi paterno et nostro fideli, Jesc(oni) de Boscowitz duximus committendum, ut in proxima nostra Curia, quam Prage celebraturi sumus, sis coram nobis ibidem — feria secunda aut tertia post octavam Purificationis bte. Marie virginis proxime, per te vel tuum Nu(n)c(ium) constitutus, ostendendo legitime, qua ratione Census Civitatis Policensis, dilecto paterno et nostro fideli frenz(lino) de Praga nomine Camere Regie debitus, tibi debuerit assignari.

53.

Rex mandat Civibus Pragensibus ut concivi suo Urborario in Chuttis sturum non imponent sed parcant, cum sit in officio Regali.

Rex Boemie.

Vobis . . . Judici et Juratis Prag(ensibus) nobis dilectis seriose committimus et mandamus omnino volentes; Quatenus cum dilecto nobis Johelino Jacobi Cive Prag(ensi) Urbor(ario) nostro in Chutt(is), qui ad presens servicia nobis grata exhibet et hiis diebus proxime preteritis exhibuit juxta vires et cum ejus tota familia nichil omnino super quibuscunque Civilibus oneribus, ipsos quomodocunque contingetibus, disponere habeatis. Cum ipse Johlinus non solum juxta communem consuetudinem apud diversos Cives Prag(ensis) in hac parte hactenus observatam, sed juxta ipsius merita specialiter commendanda, quibus non solum res, sed personam suam pro nobis non dubitavit exponere, hac singulari exempcionis gratia singulariter prosequi meruit ista vice. Advertentes quod solum ratione dissidii sopiendi, quod in Civitate Pragensi exinde poterat suboriri, pro ipso Johlino porcionem pecunie, que ipsum tunc civiliter videbatur contingere, duximus alias persolvendam, et parati essemus pro alio quolibet persolvere, si quem

¹⁾ Der folgende Brief beweist, dass hier von Policzka die Rede ist.

²⁾ 16. October.

³⁾ 9. Februar.

⁴⁾ Vergl. Brief 51.

ex nostris Pragensibus Civibus haberemus, qui nobis servicia consimilia exhiberet ¹⁾, unde ipsum Johlinum et ejus totam familiam, de quibus hujusmodi oneribus Civilibus eo tempore, quo Urboram nostram regit, ex parte nostri decetero volumus penitus supportari. Mandantes vobis precise, quod nichil in contrarium faciatis, sicut commoda personarum vestrarum ac rerum, nisi primum inveniatis nobis alium ipso Johlino similem in hac parte.

54.

Regi conquiruntur judei quod Baro pro pecunia per Regem sibi deputata gravet nimis.

Serenitati vestre significamus et conquerimus, quod dominus Ratz. de Lutitz ²⁾ cogit nos cum ³⁾ CL sexag(enis) gross(or)um maxima debita contrahere per expensas ⁴⁾, quas facimus in obstagio propter ipsum, qui et nos impedit per dictum obstagium, quod vestram presenciam, prout nostra requireret necessitas, accedere non valemus. Cui dignemini committere, ut a destructione nostra se cohibens nobis non sit animo ita gravis. Et petimus instantissime propter reformationem vestre Camere nobis inducias apud Ny. in Turri ⁵⁾ pro CC sexag(enis) usque ad festum beati Galli proximum et pro residuis CC usque ad festum beati Georgii deinde proximum ordinetis. Nam si pro VIII^c sexag(enis) in quibus ad hoc diversis obligamur personis, non obtineremus inducias, tunc totaliter periremus. Petimus similiter, ut pro respiratione a diversis nostris incommodis et pressuris et translacione aliquorum judeorum aliunde in Boemia et Praga ⁶⁾, ut speramus fieri, nobis curetis dare plene libertatis ad tempus vestras litteras generosas. Petimus etiam, ut infrascriptos judeos, qui nobiscum in pacto liberacionis a captivitate nostra ⁷⁾ steterunt, sed tempore solvendi pecuniam pacti receperunt se sub diversa Baronum dominia, faciatis per Officiatos vestros, quorum interfuerit, ad solvendum nobiscum contribucionem debitam in hac parte compelli vestro nomine et artari, quorum nomina, Lazarus filius Jone . . Judea de Glatow, Zmoyel de Colonia, Chlara de Chadano et alios, siqui nobis in hac parte voluerint rebellare. Et petimus vos, ut regratiari curetis dominis Episcopis Pragensi et Olom(ucensi) ac Civibus Pragensibus, qui in nostrisurbationibus ⁸⁾ pro nobis seriose steterunt. Committendo vestris Officiatis, quod pax in Civitatibus et in Campis nobis valde necessaria continue procuretur. Scituri quod vobis absente de Regno Boemie nulla nobis sunt debita persoluta, nec aliquis nobis cooperari voluerit in hac parte.

55.

Camerarius Boemie scribit Baroni quod Cives conquerunt super servitorem suum qui habeat in suis tabernis maleficos.

Nobili viro, domino Bors(oni) de Rysenburch, amico karissimo, Ruso de Lutitz ⁹⁾ Subcamerarius Boemie affectuosum animum in beneplacitis famulandi. Scire dignetur vestra nobilitas, Domine et amice

¹⁾ Chron. Aul. Reg. p. 373. erzählt, als Johann 1318 die Stadt Prag belagerte, plures de cognatione Jacobi de civitate ad Regem clandestine venerunt et regi derelictis civibus adhererunt. Man möchte vermuthen, dass eben hierin die Verdienste des Johelinus Jacobi bestanden. Er ist übrigens ein Bruder des oft vorkommenden Frenzlinus und eines anderen Polko Jacobi (Brief 216). In den Mon. Boh. VI. 53. steht in einer Urk. von 1322 Johlinus Jacobi juratus Pragensis.

²⁾ Russo de Lutitz, der in Brief 42 subcammerarius genannt wird.

³⁾ Wahrscheinlich „durch 150 Sch., die wir ihm zahlen sollen und nicht können.“

⁴⁾ Grimm, Rechtsalterthümer p. 620. behauptet, der Gläubiger habe für Speise und Trank der eingerittenen Schuldner sorgen müssen. Hier ist das Gegentheil sichtbar. Der Schuldner muss für sich selbst sorgen und geräth dadurch immer tiefer in Schulden.

⁵⁾ Nicolaus de Turri wird Chron. Aul. Reg. p. 243 u. f. als ein mächtiger Mann und Bürger in Prag genannt.

⁶⁾ Hier sehen also die Juden selbst die Zulassung anderer Juden als eine Beeinträchtigung an.

⁷⁾ Franciscus (Mon. VI. p. 271.) erzählt vom Könige Johann ad ann. 1336: Post hoc Judeos mandavit per totum regnum suum captivari et ab ipsis maximam pecuniam extorsit. Ueber die Verpflichtung der Juden, für einander Zahlung zu leisten vgl. Regesten 295, 96, 97 und 99, wo Juden sich dadurch von dieser Verpflichtung loskaufen, dass sie die Abgaben für mehrere Jahre im Voraus bezahlen.

⁸⁾ Also Judenverfolgungen. Vergl. Brief 19. Anm. 2.

⁹⁾ Vergl. Brief 42. Anm. 3.

karissime, quod Cives Pragenses in suo consilio constituti gravem moverunt querimoniam coram nobis de vestris servitoribus, Jescone, Alberto et Ben(essio), in villa Blasy tabernas habentibus, in quibus fures, Raptores, spoliatores et diversi malefici in turbacionem pacis et patrie confoventur. Quocirca Nobilitatem vestram et amiciciam affectuose petimus et rogamus, quatenus cum sitis unus Beneficiatorum Terre et ex eo specialiter debeatis hujusmodi turbacionibus per competentia remedia obviare, dictos servitores vestros a dictis tabernis suis, de quibus et Cives Lunen(es)¹⁾ et Satzen(ses) graviter conqueruntur, quod multa incommoda inde sustineant, statim desistere faciatis. In eo siquidem dominis nostris, Regni Principibus, obsequium impenditis et nobis ac predictis Civibus gratam demonstrabitis amicitiam, qua vestris honoribus et zelo justitie, quem habetis, laudis titulum augmentabit. Et miramur, quod prefato Jesconi sua maleficia, que civibus referentibus Prage patravit tanto tempore parcere potuistis.

56.

Baronem civis monet pro debito leniter.

Nobili et potenti viro, domino P. de Rosenberch, Wenc. Geunacheri, Civis Pragensis, semper cum servicio se paratum. De persolvendo mihi debito apud me contracto, cujus solutionis terminus dudum est elapsus, Dominationem vestram cum debita instantia moneo, petens ut saltem obstagium mihi proinde debitum, secundum quod littere vestre continent, medio tempore observetur. Quia si non fieret in proximo, tunc oporteret me super eo ad vestram presentiam oretenus admonendam statim post redditum hujus Nuncii personaliter fatigari.

57.

Ammonicio gravis pro debito vel obstagio.

Strenuo Militi, Domino Styb. de frenzl(inus) Jacobi de Praga sinceram ad beneplacita voluntatem. Strenuitati vestre significo, quod a Mich(ae)l(e) de Freudnow, ad presens Prage moram continuam faciente, nichil prorsus audio, per quod intelligere debeam, quod D. D. VI^c sexag. gross., quas ex parte domini Hincenis de Slebn, domini vestri, nunc in festo Galli et mihi debentur, valeam expediri. Quare vos presentibus admoneo et requiro, licet non monitus facere deberetis, quatenus occasione cessante qualibet, nullaque excusatione pretensa, cujuscunque generis aut speciei fuerit, Pragam ipsa die Galli venturus obstagium in hospicio Chunczelini de Tust, civis Pragensis, juxtastrarum in hac parte litterarum continentiam et debitum vestre fidei super eo prestitum in persona vestra propria super eo observetis. Scituri, si non feceritis, cujuscunque persuasione aversus, quod absit, extunc occasione tante negligencie hereditatem meam, Churatitz villam, me continget irrecuperabiliter amittere et amissionis hujus dampnum a vobis et ceteris in hac parte vestris confidejussoribus mediante justitia repetere. De quo tam vos, quam me et precipue dictum dominum Hincenem supportare curetis perpetui mei servicii interventu.

58.

Tractatus compositionis qui fit inter Barones pro captivis tractantes.

Strenuis et ydoneis Militibus, dominis Pilgerimo de Renis et suis fratribus nec non domino Nicolao de End, Gerurgus de Lom semper ad eorum beneplacita se paratum. Ydoneitatem vestram scire cupio, quod dominus Borso de Risenburch et dominus Ulr(icus) Pflugo alique viri Nobiles, cum quibus etiam interfuimus, consilio super eo habito tractaverunt pridie et in hoc unanimiter concordaverunt, quod in Octava Pasce nunc instantis de vespere debeatis esse personaliter in Walkenstein²⁾ in termino constituti, ubi tunc dominus Thimo de Golditz³⁾ et dominus Pflugo, quos pars predicta elegit in arbitratore,

¹⁾ Laun und Saaz im Saazer Kreise.

²⁾ Die Burg Falkenstein im Leitmeritzer Kreise. Sommer Kr. Böhmen I. p. 258.

³⁾ Gewöhnlich Coltitz.

erunt similiter constituti, et vos pro parte vestra in arbitratorem eligere procuretis dominum Grossonem de Zobetzin et secundum ad hoc, quemcunque habere volueritis, ex amicis; Ita quod hii quatuor, quidquid pro bono pacis et concordie inter partes predictas statim de mane duxerint statuendum, utrobique inviolabiliter observetur et maneat semper firmum. Et cum hoc debetis promittere pro domino de Schonburch, quod treuge pacis a predicta Octava ad octo dies continuos cum parte prefata servantur ulterius absque dolo, Dominus etiam de Waldenberch juvenis et dominus de Starkenberch pro hujusmodi treugis pacis ab alia parte debent promittere vice versa. Et detentis vestris debet interim dari terminus, qui dictis treugis expirantibus etiam continuo expirabit.

59.

Rex de bona deliberatione Baronum et consensu procurat pacem terre et huic littere suum sigillum in confirmationem et domini subsequenter nominati sua sigilla eidem littere in testimonium appenderunt etiam et sic ille due ¹⁾ littere in una cedula comprehenduntur.

(1300—1301.)

Nos Wencezlaus, dei gratia Boemie et Polonie Rex ²⁾, Notum facimus universis, tam presentibus, quam futuris, presentium Notitiam habituris; Quod nos disponentes Regno nostro ac Regnicolis Boemie, fidelibus nostris, pacem continuam procurare, usi fidelium nostrorum Baronum ipsius Regni maturo consilio super eo, juravimus quod nullum maleficorum, qui de cetero pro spolio vel quocunque maleficio alio per terre Consules more solito accusatus fuerit vel proscriptus, cujuscunque status aut conditionis fuerit, in gratiam resumemus, vel ulla concedemus aut dabimus sibi treugas, sed tanquam nostrum et Regni nostri hostem publicum prosequemur, et hujus persecutionis Regnicolarum nostrorum quilibet, cujuscunque status aut condicionis extiterit, qui pro hujusmodi maleficio intercedere, vel loqui aut sibi consilium, auxilium, seu favorem impendere, seu ipsum hospitio colligere presumpserit, de quo probabiliter constiterit, reus erit prout super eo dicti Barones nobiscum unanimiter concordaverunt, ac etiam juraverunt. In quorum omnium robur et testimonium sigilla nostra presentibus duximus apponenda. Dat. et cetr.

60. ³⁾

Et nos . . de Rosenberch, summus Regni Boemie Camerarius, Dowessius de Beching, Regni Boemie Marsch(alcus) — Haym(annus) de Duba . . de Lantstain, Zmylo de Obersezz, Jesco de Mere(ritz) et cetr. ⁴⁾ recognoscimus in hiis scriptis, quod et constare volumus universis, quod premissis consiliis, tractatibus, ac decretis, per serenissimos Principes, Dominum nostrum Regem et suos heredes pro bono pacis totius Regni et Regnicolarum Boemie habitis, et ut premittitur, celebratis, presentes affuimus et ipsis ferventer intenti fuimus effectui mancipandis. Quapropter, ut ipsa decreta in nullo umquam liceat violare, nos ea nostrorum singulorum juramentis in ewangeliiis firmavimus ac firmamus, promittentes nostri honoris ac fidei sub obtentu, quod omnem maleficum, cujuscunque status aut condicionis extiterit, qui deinceps pro spolio, aut quocunque maleficio alio, per terre Consules accusatus fuerit et proscriptus, nullo

¹⁾ Diese Ueberschrift steht (wie alle anderen) am Rande der Handschrift und ist so angebracht, dass sie sich auf diesen und den folgenden Brief zugleich bezieht.

²⁾ Wenzel II. von Böhmen war von 1300 an auch König von Polen. (Er starb 1305 den 23. Juni). Sein Sohn Wenzel (III.), der in dem folgenden Briefe mit unterschrieben ist, wurde am 27. August 1301 als König von Ungarn gekrönt und blieb in seinem Reiche bis 1304, wo sein Vater ihn wieder zu sich nach Prag nahm, ohne dass der Sohn darum aufgehört hätte, den Titel eines Königs von Ungarn zu führen. Da nun der jüngere Wenzel in Brief 60, der mit dem unsrigen gleichzeitig abgefasst ist, nur W. ipsius filius ohne weiteren Titel genannt ward, glaube ich, er war noch nicht gekrönt und unser Brief fällt in das Jahr 1300 oder in die erste Hälfte des Jahres 1301. Palacky II. 1. Abthl.

³⁾ Vergl. Brief 59.

⁴⁾ Von den hiergenannten Herren finde ich, als zur Umgebung Wenzel's gehörend, auch sonst genannt: Heynmannus de Duba, Thobias de Bechin, Henricus de Rosenberg (Chron. Aul. Reg. 149.) und ad ann. 1307. Thobias marschalcus regni Bohemie (ibd. p. 177.).

unquam favore vel gratia prosequemur, sed tanquam domini Regis et heredum suorum pretactorum, ac Regni Boemie et nostrum, ac pacis universalis emulum absque spe cujuscunque gratie consequende, quousque misere intereat, prosequemur, nec sibi aliquas treugas dabimus, nec pro treugis aliquam petere debemus, nec ipsum ullo unquam juris suffragio uti aliquatenus permittemus. Et similiter faciemus cuilibet homini, quem hujusmodi malefico auxilium, consilium, aut favorem probabiliter didicimus impendisse. In quorum omnium premissorum robur perpetuum Nos Wenzeslaus, Boemie Rex senior, Wencezlaus, ipsius filius¹⁾, sigilla nostra, nosque de Rosenberch et cetr. similiter sigilla nostra presentibus ex certa nostra scientia duximus apponenda. Datum ut supra.

61.

Rex Pflugoni ex gratia speciali contulit quedam bona jure liberalitatis passidenda in Beching contulit pro eo quod Civitatis structure intentus fuit.

Nos Johannes, dei gratia Boemie Rex ac Lucemburgensis Comes, recognoscimus et ad universorum notitiam tenore presentium volumus pervenire. Quia plura grata et accepta obsequia, que fidelis noster dilectus Ulr(icus) Pflugo²⁾ nostro celsitudini sedulo studuit exhibere et precipue in locatione Civitatis nostre Bechin³⁾, ante Castrum nostrum ibidem site, cujus foundationem pro speciali Regni nostri Boemie commodo et decore intentus fuit, sollicite interna meditatione pensantes, eaque irremunerata remanere nolentes, sibi hanc prerogativam generose de liberalitate Regia duximus faciendam, ut infrascripta bona sua, que Jure proprietatis et domini pacifice et quiete tenuit hactenus et possedit, videlicet Curiam suam in ipsa Civitate super oratorium fratrum minorum sitam, cum quodam orto, prope eandem Curiam pre muris dicte Civitatis super littore fluminis dicti Losnitz sito, cum etiam stuba Balneari super eodem flumine, seu penes ipsum flumen edificata, et alio quodam Orto in littore opposito ipsi Stube sito, nec non duo Molendina, in ascensu jam dicti fluminis supra pontem ibidem in utroque littore sibi opposita constructa, cum etiam orto quodam a dexteris in exitu de dicto Castro trans pontem predictum sito, et preterea quoddam Molendinum infra hujusmodi Pontem, et quoddam aliud Molendinum in litore fluvii, dicti Stebnitz, inibi defluentis, cum Pistina sua seu obstaculo sibi pertinente situata, cum Rotis omnibus inter hujusmodi duo molendina, pro quibuscunque usibus ad presens constructis et in posterum construendis, cum omnibus et singulis Curie, Ortorum, Stube balnearis, Molendinorum, ac Rotarum predictorum et predictarum Juribus, usufructibus et pertinentiis, in quibuscunque rebus consistent, ipse Ulr(icus) heredes, ac successores sui, post eum, a Collecta generali, sive Regia, que Berna dicitur, nec non ab omnibus Collectis contribucionibus, exaccionibus, subsidiis, Censibus, serviciis et quarumcunque dacionum solutionibus, ac etiam ab omnium generalium vel specialium Civilium vexationum itineris, nobis vel quibuscunque nostris successoribus, seu personis aliis, nomine supradicte Civitatis quomodolibet exhibendis, libera in perpetuum possideant et exempta; volentes, quod prefata Molendina, universe Rote premissae domino seu Burgravio predicti Castri, quicumque pro eo tempore constitutus fuerit, ad molendum annonas aliquas nullis temporibus teneantur, sed potius cum ceteris premissis bonis gaudeant et semper gaudere debeant plenaria libertate. Dantes nichilominus et concedentes de certa nostra scientia et gratia speciali supradictis Ulr(ico), heredibus, ac successoribus suis prefata bona omnia cum suis pertinentiis prenotatis in toto vel in parte, prout eis placuerit, cuicumque voluerit vendendi, obligandi, locandi, permutandi, donandi, alienandi, legandi et in quacunque personam predicto Jure proprietatis et Domini, necnon plenaria libertate premissa, transferendi et nichilominus faciendi et disponendi de ipsis, tanquam de re sua propria, quicquid aliud eis melius expedire videbitur, plenam et liberam potestatem. Ratum semper habituri et gratum, quicquid per eos vel eorum quempiam factum vel dispositum fuerit in hac parte. Promittentes

¹⁾ Vergl. Brief 59. Anm. 2.

²⁾ Vergl. Chron. Aul. Reg. 457.

³⁾ Bechin an der Luschnitz im Taborschen Kreise.

insuper pro nobis, heredibus et successoribus nostris, Boemie Regibus, contra premissa omnia, vel aliquid premissorum, nunquam de jure, vel de facto, facere vel venire, sed generose semper admittere, ut prefata bona per eos, ad quos quocunque predictorum modorum in toto, vel in parte pervenerint, pleno jure proprietatis et dominii ac libertate prenotatis possideri in perpetuum debeant et teneri pacifice et quiete. Harum nostrarum, quas sigillo nostro majori roborori fecimus testimonio litterarum. Datum et cetr.

62.

Rex dat ex gratia favorem et consensum Baronibus ad hoc quod villas in oppidum transferant et addit eis plura bona propter eorum servicia.

Nos Johannes et cetr. Recognoscimus et tenore presentium profiteamur, quod exigentibus meritis quondam Wilh(elmi) de Waldeck, dicti Leporis ¹⁾, fidelis nostri, et ipsius superantibus instanciis inclinati, sibi Regalia bona nostra in Hostomitz ²⁾, que pleno Jure proprietatis et dominii dudum possederat, pro locando ibidem Opido per se nichilominus sufficientia, de bonis nostris Regalibus, eisdem vicinis et adjacentibus, Procerum nostrorum fidelium consiliariorum nostrorum super eo usi consilio et consensu, amplianda liberaliter duximus et supplenda, faventes et concedentes sibi et suis heredibus in perpetuum, ut dicta bona transferrent in Opidum et juribus ibidem, sicut ceteri Barones nostri in suis opidis et bonis propriis sinerentur, hanc ipsis factam gratam eis nostris Regalibus litteris et sigillo de certa scientia confirmantes. Recognoscimus quoque, quod heredes ipsius Wilhelmi, videlicet Ulr(icus) Pragensis Canonicus, Sbinco Wilhelmus et Wilh(elmus) germani fratres, in hujus recognitionem nostre gratie nobis in debitis nostris, in quibus eos Castrum Pfrimberch ³⁾ obligatum extitit, mille marcas grossorum denar(iorum) Pragensium, ut eo pleniori jure prefata bona tenerent et haberent, sponte et libere relaxarunt. Et quia predicti heredes ipsius Wilh(elmi) ipsa bona in Hostomitz cum omnibus pertinentiis suis, videlicet agris cultis et incultis, silvis, rubetis, pratis, pascuis, piscationibus, molendinis, aquis, aquarumve decursibus, montibus, planis, venationibus, Censibus, redditibus, fructibus, honore et dominio, Jure patronatus Ecclesiarum et ceteris juribus, quibus ad predictum Wilh(elmum) patrem eorum et consequenter ad eos spectare poterant et spectasse dinoscebantur, dilecto fidei nostro, Sbinconi de . . . recipienti pro se et suis heredibus, vel eorundem nullo extante, pro heredibus fratris sui Ulri(ci) etiam fidelis nostri dilecti de Waldek Dñ pro certa pecunie quantitate rite et rationabiliter vendiderunt nostro assensu plenario ad hoc de procerum nostrorum fidelium consiliariorum consilio accedente. Nos in eundem Sbinconem et heredes suos, seu heredes fratris sui predicti, Jus quod nobis seu successoribus nostris, Boemie Regibus, seu Moravie Marchionibus, Ratione dicte ampliationis, sive suppletionis per nos facte, vel quacunque occasione alia in sepedictis bonis competere videretur, transfundimus et transferimus generose. Dantes eis et civibus eorum dicta bona in toto vel in parte vendendi, obligandi, donandi, legandi, alienandi et in quamcunque personam voluerint, transferendi plenam et liberam facultatem. Promittentes nichilominus Sincere pro nobis et nostris successoribus antedictos Sbinconem, suos seu memorati fratris sui heredes prelibatos, in pacifica possessione bonorum predictorum in toto, vel in parte, non turbare, non impedire, nec gravare aliquatenus de jure vel de facto nec volenti impedire aut molestare ullatenus consentire. Harum nostrarum testimonio litterarum et cetr.

¹⁾ Der Erzieher Karl's IV., der im Anfange der Regierung Johann's eine bedeutende Rolle spielte. Er starb 1319. Chron. Aul. Reg. p. 375.

²⁾ Im Berauner Kreise. Vergl. Schaller Topographie VIII. p. 35., nicht weit von Waldeck, der Stammburg der Herren von Waldeck. Ibid. p. 106.

³⁾ Dass Schloss Pfrimberg, heute Pfraunberg, dem W. v. Waldeck schon 1318 verpfändet war, erwähnt Chr. Aul. Reg. p. 363. Vergl. Brief 8, besonders Anm. 2.

63.

Rex suis Baronibus refundit dampna pro pignoribus suis ipsis pro tempore ablati.

Nos Johannes dei gratia et cetr. recognoscimus fidelibus nostris dilectis Ulr(ico) et Sbinconi fratribus dictis Leporibus de Mendico ¹⁾ et eorum heredibus in C sexag(enis) gross(or)um Prag(ensium), quarum XXX Sexagen(as) eis refundemus pro Theoloneo, quod ipsis in Civitate Ponten(si) ²⁾ ad tempus abstulimus isto anno indebite, cum ipsis fratribus per nos justo pignoris titulo obligetur, XX vero sexag(enas) dicte summe jussimus pro edificiis Castri Pont(ensis) per ipsos impendi, prout fuerit opportunum. In L^{ta} vero sexag. dictorum gross(or)um prenotatis fratribus pro dextrario, quem ab eis emimus et Jesconi filio fidelis nostri Spictonis dedimus, obligamur debitorie nos teneri. Et promittimus sincere dictas C sexag(enas) Ulr(ico) et Spinconi prefatis ac eorum heredibus persolvere de proventibus generalibus collecte nostre Regie, que de bonis predicti Castri nostri Bruks in proximo succedente tempore per vos fuerit nostro nomine, prout eis hoc faciendi harum serie potestatem plenam damus et concedimus, colligenda. Si vero predictum nostrum castrum Bruks exolveremus in tota quantitate pecunie, qua a nobis sepedictis fratribus et eorum heredibus rite et rationabiliter per quecunque evidentia litterarum nostrarum Regalium testimonia obligatur, pretactis C sexag(enis) de Collecta nostra Regia nondum persolutis, extunc easdem fratribus, vel eorum heredibus, in ea parte, quam de predicta Collecta nostra Regia nondum forsitan perceperunt, solvere promittimus ac tenemur, difficultate aliqua non obstante. Et qui hanc litteram habuerint et cet.

64.

Dux Slesie pecuniam Regiam, sibi et Civi Pragensi in una littera patente de quadam civitate promissam, heredibus ejusdem civis pre eo mortuo deputavit jure suo omnino abnegante, quia pro porcione sua merces recepit a patre eorum tunc mortuo.

Nos Bolezlaus dei gratia Dux Slesie, dominus Legnicensis ³⁾, et Stephanus de Parchow, ipsius fidelis, recognoscimus, quod cum sub anno domini MCCCXIX. IIII kal. Maii littere patentes cum sigillo pendente ex parte Judicis et Juratorum ac universitatis Civium Civitatis . . . nobis et olim Gunthero Institutoris, Civi Pragensi, scripte sint super CC sex. gr(ossorum) Pragensium, nobis et eidem Gunthero ad certos terminos persolvendis, ipsis tamen CC sexag(enis) predicto Gunthero, cui de jure debebantur, minime persolutis — Idcirco nos nobis nichil juris ratione predictarum litterarum in predictis CC sex(agenis) aliquatenus vendicantes, dicti Guntheri heredibus de jure, si quid jus nobis videretur competere in hac parte, sponte cedimus et ei pro nobis et nostris heredibus renunciamus publice in hiis scriptis, contenti semper, quod sepedicti CC sex(agenae) memoratis heredibus, qui predictas litteras in sua potestate retinent, persolvantur. Harum nostrarum testimonio litterarum datum in vig(ilia) etc.

¹⁾ Die Söhne des Wilhelm Lepus de Waldek, die in dem vorigen Briefe genannt werden.

²⁾ Brix im Saazer Kreise, eigentlich Brucks, wie weiter unten auch das Schloss genannt wird, daher die Uebersetzung civitas Pontensis. Vergl. Palacky II. Abth. I. p. 21.

³⁾ Boleslaus III. (1291—1352) bis 1311 mit seinen Brüdern im gemeinschaftlichen Besitze von Breslau, Brieg und Liegnitz, nach der Theilung anfänglich nur Herr von Brieg, von 1312 an Mitbeherrscher und seit 1317 alleiniger Herr von Liegnitz (Thebesius und Anders), war verheurathet mit Margarethen, einer Tochter Wenzel's I. von Böhmen (Chr. Aul. Reg. 193.). Der König Johann versprach ihm 1311 wegen seiner Ansprüche auf die Mitgift, die bei den Töchtern der Könige von Böhmen gewöhnlich 10,000 Mark betrage, 8000 Mark auszuzahlen (Chr. Aul. Reg. 271.). Vielleicht rührte die Verpflichtung der ungenannten Stadt in unserem Briefe noch von daher. Boleslaus seinerseits hatte, wie wir sehen, eine Summe von dem Bürger Günther geborgt und ihn dafür auf die Stadt angewiesen. Boleslaus war oft in Böhmen, 1321 sogar Landhauptmann daselbst. Chr. Aul. Reg. 381. sagt bei der Gelegenheit: variis debitis et negotiis intricatur. Das mag aber auch schon früher geschehen sein, denn ich finde in Riegger's Archiv III. 378. Folgendes: Boleslaus dux Sylesiae dominus in Lignitz recognoscit, se ab Heidenrico, Abbate Sedlecense, Pragae 260 s. s. denar. Pragens. gross. accepisse mutuo, Juramento se obligans ad illud Pragae in octava Walpurgis virginis integraliter solvendum, nisi nomine suo Meinlinus de Roczczen, civis Pragensis, abbati praedicto prius se 100 s. s. se solvisse fatebitur, ex tunc m. se ad 160 s. s. solvendas fidei puritate obligat, et in casum non praestandae solutionis in termino praefatus dux se, consortem et haeredes suos Excommunicationis sententiam per magistrum Thomam decanum Boleslav. et officialem Pragensem ferendam provocat et recipit. A. 1318.

65.

Rex proventus decime papalis disposuit dari Marschalco suo ad venturum terminum per litteras suas in quodam districtu, et postea eosdem aliis Civibus de consensu Marschalci deputavit ¹⁾.

(1344.)

Nos Johannes, dei gratia et cetr. scire volumus universos, quod de proventibus decime papalis, a clero per Moraviam ad proximum sti. Johannis Baptiste festum nostro nomine tollendis ²⁾, quos dilecto fideli nostro Hubardo, nostre Curie Marschalco, deputaveramus, cum ejusdem beneplacito deputamus dilectis nobis Burchardo Bartussii et Mathie Mauriti, Civibus Brunnen(sibus), C. L. marc(as) Moravici pagamenti ipsis de prima pecunia hujusmodi proventuum assignandas, in quo ipsis penitus neminem aliorum volumus anteferri; Comittentes venerabili Johanni ³⁾ Olom(ucensi) Episcopo et Magistro Hermann preposito Ecclesie in monte Sti. Petri Brunne, vel aliis, qui ipsius decime papalis Collectores pro eo tempore fuerint constituti, ac omnino volentes, Quatenus pretactas C. L. marc(as) predictis solvat Civibus, sicuti est premissum, ad nullas contrarias litteras, si quas a nobis ex oblivione, vel occupatione interveniente, reciperent se nullatenus convertentes. In cujus nostre deputationis evidentiam et munimem presentes fieri et sigilli munimine fecimus communiri. Datum etc.

66.

Et ego Hubardus Marschalcus supradictus ⁴⁾ tenore presentium recognosco, quod antedictae deputationi Regie, C. L. marc(arum) pretactarum, prelibatis Civibus solvendarum, de beneplacito meo facte ac consensum adhibens et assensum, Venerabilem in Christo patrem, dominum Olom(ucensem) Episcopum, ac dominum prepositum supradictos, vel quicumque memorate decime papalis pro eo tempore Collectores fuerint constituti, absolvo et quito harum serie de sepedictis C. L. marc(is), Burchardo et Mathie prenotatis ex premissa deputatione Regia persolvendis. In cujus quitacionis mee evidenciam sigillum meum duxi presentibus apponendum. Datum anno et die supradictis.

67.

Rex gratiam faciens suis forestariis, eos exemit a gravibus serviciis Burchraviorum, quia quivis Burchravius scito timens mutari, eos nimium gravavit.

Nos Johannes, dei gratia Rex et cetr. scire volumus universos. Quia considerantes dilectos nobis Mixonem Habrank et ceteros Castri nostri Poydybradensis ⁵⁾ Servitores, cujuscunque status fuerint, qui in Boemico Zlusobnici ⁶⁾ vocantur, ex frequenti Burchraviorum ipsius castri mutatione plurimis serviciis et fatigis intolerabiliter, ut rei experientia transacto tempore evidenter edocuit, onerari, ipsisque super eo volentes juxta benignitatem Regiam de remedio congruo providere; Ipsos Servitores dicti Castri Poyd(i-

¹⁾ Die Ueberschrift bezieht sich auf 65 und 66.

²⁾ In Schlesien gab Bischof Prezislaus am 8. Mai 1344 eine Urkunde: cruciferos cum stella de bonis ipsorum dumtaxat in usus pauperum infirmorum deputatis decimam decimae papalem solvere non teneri. — decimam decimae, fügt Fibiger hinzu, a Clemente Papa regi Johanni indultam. Stenzel. script. rer. Sil. II. 303. Unser Brief macht es wahrscheinlich, dass auch in Mähren zu derselben Zeit diese Abgabe gezahlt wurde. Im Anfange des Jahres 1345 zog Johann gegen die Litthauer. Im März 1344 war er bei dem Pabste in Avignon gewesen und zwischen Beiden bestand das beste Vernehmen. (Vergl. Pelzel, Karl I. 120 f.)

³⁾ Früher Probst von Wischerad, ein natürlicher Sohn des Königs Wenzel II, wurde 1334 Bischof von Olmütz. Chr. Aul. Reg. 467 u. f.

⁴⁾ Vergl. den vorhergehenden Brief.

⁵⁾ Im Bidschower Kreise (Sommer Kr. Böhmen III. 59.). In vielen unserer Briefe erscheint Frenzel Jacobi als Burggraf von Poydibrad. Brief 204 zeigt, dass auch er, die bona Poydibradensia, nicht (wie weiter unten der Unterschied gemacht wird) in commissione, sondern in obligatione tenebat. Ueber andere Pfandinhaber desselben Schlosses vergl. Brief 70.

⁶⁾ Heute sluzebnjky, Hörige oder Diener. Vergl. Palacky II. 30., besonders Anm. 54.

bradensis) universos et singulos, modernos et posteros, qui ab ipso castro quocunque modo infeodati fore noscuntur, ab omni onere servicii uniuscujusque Burchravii Poyd(ibradensis), qui ipsum Castrum a nobis vel nostris successoribus, Boemie Regibus vel Moravie Marchionibus, nunc vel pro eo tempore in obligatione vel in commissione tenuerint, in quo quidem servicio idem Burchravius dictis servitoribus et eorum cuilibet pro dampnis, que in ejus servicio incursumus est, vel incurrere poterit, non steterit, de certa nostra sciencia perpetuo duximus eximendos. Volentes ipsos Servitores universos et singulos dicti Castri Poydybradensis predictos nulli dictorum Burchravorum Poyd(ibradensium) ad ulla servicia, in quibus ipsis servitoribus et eorum cuilibet pro dampnis dictus Burchravius non steterit, obligari de cetero aliqua ratione.

68.

Rex consentit Capellano suo, quod bona beneficii sui de boemico transtulit in jus emphiteoticum seu theotunicum.

(1343 — 1346.)

Nos Johannes dei gratia et c. scire volumus universos, quod devoto nobis Wenz. Tusentmark, Capellano nostro, Canonico ¹⁾ ad omnes Sanctos in Castro Pragensi, ex certa nostra sciencia concedimus et favemus, ut prebende sue bona Hockowitz ²⁾ dicta possit in emphiteosim sive ad jus Theutunicum exponere et locare, cuicunque voluerit, juxta sue beneplacitum voluntatis; Ita tamen quod pecuniam nomine arre, que vulgariter anlait ³⁾ dicitur, habitam et acceptam in usus prebende ipsius bona fide convertere teneatur — Dictam autem locacionem bonorum dicte praebende eo modo, quo facta fuerit, ratam et gratam habemus et semper habere promittimus, eisque consensum adhibemus benivolum et expressum harum nostrarum testimonio litterarum. Datum.

69.

Rex domum in Praga ad eum devolutam contulit cuidam et sibi dedit litteras super ea et Marchio suis etiam litteris eandem collacionem confirmat.

(1334 — 1346.)

Nos Karolus, domini Regis Boemie Primogenitus, Marchio Moravie, scire volumus universos, quod sicut Serenissimus Princeps, Rex Boemie, dominus et Genitor noster karissimus, ad intancias precum Illustris domine, Blance ⁴⁾ Conthoralis nostre predilecte, aream, seu domum desertam, in Civitate Pragensi, que quondam divitis Milce, Judee de Czazlavia fuit et ad ipsum ex eo, quod in ea alias ignis, qui nostram Civitatem Pragensem in parte devastavit ⁵⁾, exortus fuit, rationabiliter devoluta, Dilecto nobis Henrico, Pincerne venerabilis Bertoldi de Lipa, Wysser(adensis) prepositi, ac ipsius Henrici Conthorali, Katharine et eorum heredibus ac successoribus, mediantibus suis patentibus litteris, dedit hereditarie ac donavit tenendam habendam et possidendam hereditarie perpetuis temporibus sine impedimento quolibet pacifice et quiete, non obstantibus quibuscunque aliis litteris suis datis, pretactis contrariis, sive dandis, quas revocat in irritum et nullius vult habere vel obtinere roboris firmitatem; Ita nos, donacionem eandem approbantes et benivole admittentes et concedentes, volumus in pleno suo robore perpetuo persistere ac durare, dantes ad majoris roboris certitudinem in hac parte Henrico, Katharine, eorumque heredibus et successoribus quibuslibet has litteras in evidenciam premissorum. In quorum omnium robur et testimonium presentes dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum et cetr.

¹⁾ Die capella omnium Sanctorum wurde erst 1343 zu einer Collegialkirche gemacht. Franciscus. Mon. VI. 288.

²⁾ Wahrscheinlich sollte Kokowitz stehen. Vergl. Mon. Boh. III. 377 u. f.

³⁾ Sonst die Einführung in den Besitz (Haltaus). Hier offenbar die Summe, welche dafür bezahlt wurde. Vergl. Brief 77: et 46 grossos Pragenses, per predictos villanos pro dicta locatione eis facta nobis alias nomine arre persolutos et cetr.

⁴⁾ Sie kam erst 1334 nach Böhmen. In demselben Jahre wurde auch Berthold von Lipa, der weiter unten genannt wird, erst Probst von Wischerad.

⁵⁾ 1316 in die Tiburtii et Valeriani igne domestico, qui in platea Judeorum incipiens usque ad portam beati Martini juxta murum se diffuderat, Pragensis civitas dampnabiliter est cremata. Chr. Aul. Reg. 345.

70.

Dux ¹⁾ castrum ab uno domino exsolvit et alteri obligat.

(1334—1341.)

Nos Johannes ²⁾, dei gratia Boemie Rex, et ctr. recognoscimus, Quia castrum nostrum Poydybr(ad) cum omnibus suis Censibus, proventibus, forestariis, juribus, utilitatibus et pertinentiis, quibus ipsum fidelis noster Chech ³⁾ Stephan de Sternberch, a nobis isto proxime preterito tempore in obligatione tenuit, fidelibus nostris Laur. et Pesc. fratribus de Jenowitz et eorum heredibus in Octingentis sexag(enis) gross(orum) Pragensium den(ariorum) paratorum, quos nobis ad nostras mutuarunt instantias, et pro Castro Wynterberch, quod cum omnibus suis juribus et utilitatibus, ad ipsum jure spectantibus, in eorum tenemur tradere potestatem possidendum per eos a nobis titulo feodali, pignori obligamus, Tenendum, habendum, utifruendum absolute, fructibus singul(is), quos inde percipient in sortem nullo unquam tempore computandis, ac eciam possidendum per eos, donec dictum Castrum Wynterberch cum dictis suis juribus et utilitatibus et cum sexcentis sexag(enis) dictorum grossor(um) — relaxatis tamen tunc temporis, seu relaxandis, nobis ducentis sexag(enis) grossor(um) in pretactis octingentis sexag(enis) summe principalis — in eorum tradiderimus potestatem, vel donec loco ejusdem Castri Winterberch, ipsum nobis fortasse non valentibus tam celeriter disligare, Castrum nostrum Misenburch cum omnibus suis juribus et pertinentiis, quibus ipsum fidelis noster Stephanus, terre Notarius, alias tenuit, dictis fratribus per nos pro dicto Castro Wynterberch fuerit in pignore assignatum — Solutis tamen prius ipsis fratribus Octingentis sexag(enis) grossorum Pragensium predictorum. Ita quod exinde Castrum Misenburch cum suis utilitatibus sepedicti fratres, vel eorum heredes, tenere, utifruere et tanquam bona propria possidere debeant, quousque eis dictum Castrum Wynterberch fuerit assignatum — fructibus quos inde medio tempore perceperint in sorte nullatenus defalcandis. Promittimus autem sincere contra premissa [quod aliquid premissorum] nichil umquam de jure facere vel de facto. Et si eorundem premissorum alterum ⁴⁾ infra duorum spacium annorum, a festo Penth(ecostes) instante proxime continue revolutum, effectui mancipaverimus competenti, extunc per dictos fratres, vel eorum quempiam, ammoniti super eo Pragam venire promittimus abinde ultra spacium decem Miliarium, donec eorum alterum, que de Castris Wynterberch et Misenburch cum solucione prefate pecunie superius exprimuntur, effectui mancipaverimus, nullatenus recessuri. Preterea venerabilis Johannes Olom(ucensis) Episcopus, Princeps noster dilectus, nec non fideles nostri, P. de Rosenberch et Wilh. de Lantstain, fidejussores nostri in hac parte, tenebuntur in majori Civitate Pragensi in hospicio deputato, ad predictorum fratrum vel cujusvis ipsorum aut heredum eorundem instantiam in personis eorum propriis obstagium debit(um) et consuet(um) continue observare, donec prefata fuerint per nos debito effectui sine detrimento quolibet mancipata.

¹⁾ Lies Rex.

²⁾ Der Inhalt dieser etwas verwirrten Urkunde ist: Johann verpfändet den Brüdern von Jenovicz das Schloss Podiebrad, weil er ihnen das früher versprochene Schloss Wynterberg noch nicht übergeben kann und weil sie ihm ausserdem noch 800 Schock Groschen geborgt haben. Kann Johann das anderweitig verpfändete Schloss Wynterberg nicht auslösen, so verspricht er, die 800 Schock zu zahlen und ihnen ausserdem das Schloss Mysenburg als Pfand zu überlassen. — Der weiter unten genannte Bischof Johann von Olmütz wurde erst 1334 gewählt. — Die Brüder von Janovicz erscheinen schon 1341 im Besitze von Wynterberg. Balb. Miscell. VIII. 151. und 1345 ist Hinc von Slevon erblicher Besitzer von Podiebrad (ibd.). Unser Brief ist also zwischen 1334 und 1341 geschrieben. Vergl. auch Brief 67.

³⁾ Etwa Lech? Vergl. Palacky I. p. 166. Anm. 138.

⁴⁾ I. neutrum.

71.

Hic factis inter duos Reges treugis pacis castra in certamine possita usque concordis fiat uni domino assignantur.

(1327 den 12. Februar.)

Ad universorum noticiam ego Nicol(aus) Stephani de Landow tenore presencium cupio pervenire; Quod quia Magnus Princeps, dominus meus, dominus Karolus Ungarie Rex Illustris, inter Excellentes Principes, dominum Johannem Boemie et Polonie, ac dominum Bladzizlaum Cracovie, Regnorum Reges Illustres, treugas pacis super omnibus, que inter ipsos vertuntur, discordiis usque ad instans bti Johannis baptiste festum et abinde ad annum revolendum continue ordinavit ¹⁾, quodque Civitas, Castrum, Opidum, seu quecunque Municio, quam fideles ipsius domini, Regis Boemie, in terra Polon(ie) contra dictum dominum Regem Cracovie jam premissi ibidem acquisiverint, per dictum dominum Boemie Regem in manus meas debeat condicionaliter resignari. Sibi ac suis heredibus sub fidei puritate promitto, quod si Boemie ac Cracovie Reges predicti infra predictum terminum beati Johannis baptiste non pervenerint ad plenam concordie unionem, tunc quindecim diebus ante expirationem ipsius termini in manus ipsius domini Regis Boemie, aut heredum suorum, vel ejus, quem ad hoc deputaverint, Civitatem, Castrum, Opidum aut Munitionem hujusmodi in eo statu et valore ac cum expensis consimilibus, sicut de ipsa, vel de ipso me intromisi, sine contradictione qualibet teneor resignare. Sique predictum dominum meum, regem Ungarie, quod absit, non exstare contingeret, extunc cum Civitate Castro et Opido vel Municione premissis, seu altero premissorum, quam vel quod in commisso tenuero, ut pretangitur, ad antedictos, dominum Regem Boemie et suos heredes et ad nullum alium habebam respectum, et ex debito eis in hac parte servande fidei me fateor habiturum harum testimonio litterarum. Datum Tyrnavie ²⁾ anno domini MCCCXXVII. II idus febru(arii).

72.

Rex de speciali gratia uni domino consentit quod collocacionem seu feodationem a clauastro sibi factam ulterius teneat.

Nos Johannes, dei gracia Rex et ctr. scire volumus universos, quod veniens ad presentiam nostram dilectus nobis Gerhardus de Chrabar humiliter nobis supplicavit, ut locationem hereditatis ibidem in Chrabam ³⁾, ipsi Gerardo ad certum temporis spacium ex parte Ecclesie Strahoviensis ⁴⁾ factam approbare et ratificare de benignitate solita dignaremur. Nos vero ipsius Gerardi supplicacionibus, nobis in hac parte humiliter exhibitis, favorabiliter inclinati, locacionem hereditatis predictae, prout ex parte supradicte Strahoviensis Ecclesie ipsi Gerardo facta est, ratam habemus et gratam. Eique consensum Regium adhibemus benivolum et expressum harum nostrarum testimonio litterarum. Datum.

¹⁾ Chron. Aul. Reg. p. 417. (aus Versehen ad ann. 1328 statt 1327) erzählt, wie Johann gegen Krakau mit einem Heere anrückte und die Stadt zu belagern begann, Lotkotko aber (bei uns Bladzizlaus genannt) seinen Schwiegersohn, König Karl von Ungarn, um Hülfe bat, und fährt dann fort: Karolus itaque Johannem de federe concordie inter ipsos prius habite ammonuit, et ut suum non offendat socerum postulavit. Nunciis quoque et litteris Regi Bohemie taliter demandavit. Si aliquam modo socero molestiam intuleritis, simile opus committitis, ac si meum filium sub meis oculis mactaretis. Cessavit sic rex Boemie regem Polonie suum adversarium impugnare.

²⁾ Tyrnau in Mähren, Olmützer Kreis? oder Tyrnau in Ungarn?

³⁾ Ibidem, also gleich mit dem Chrabar weiter oben; vielleicht Graber oder Grabern im Leutmeritzer Kreise. Sommer Kr. Böhmen I. 329.

⁴⁾ Auf dem Strahow oder Berge Sion in Prag. Schaller Beschr. Prags I. 285.

73.

Rex obligata bona et non exoluta uni domino recepit et postea post longum tempus debitum sibi primo solvit.

Nos Johannes et cetr. nostum facimus universis. Quia recolentes nos silvam nostram in Provincia Glatoviensi ¹⁾ prope Montem Spitzenberch sitam, que fidelibus nostris dilectis Ottoni et Leut., fratribus de Maltitz, obligabatur pignori in quadam pecunie quantitate, absque solucione qualibet abstulisse et commisisse pluribus annis usque modo aliis ad tenendum. Attendentes quoque Ottonis et Lut. predictorum servicia, que nobis pluries placida impenderunt et impendere poterunt in futurum; Ipsi predictam silvam et montem Spitzenberch pretactum, cum omnibus eorum juribus libertatibus et utilitatibus, damus de liberalitate Regia conferimus et donamus tenendum, habendum, uti fruendum, ac jure hereditario possidendum per eos ipsorumque heredes ac successores jure hereditario pacifice et quiete. Dantes eis de certa nostra scientia Montem et silvam pretactos vendendi, obligandi permutandi, tamquam rem propriam in usus placidos convertendi, plenam et liberam facultatem. In cujus donationis testimonium et ctr.

74.

Rex obligatum Censum Civitatum post expirationem unius debiti aliis dominis obligat.
(1333—1346.)

Nos Johannes, dei gratia Rex et cetr. constare volumus universis, quod fidelibus nostris, Henrico de Lipa, Subcamerario ²⁾, et Henslino de Lipa, fratribus, nec non Frenzolino Jacobi de Praga, Burchravio in Pfrymb(erch) de Censibus Civitatum nostrarum per Boemiam — immediate postquam terminus tollendi hos Censuum per fidelem nostrum Hincum Bercam ³⁾, Burchravium Pragensem expiraverit MC^{tas} sexagenas grossorum Pragensium denar(iorum), et de subsidiis earundem Civitatum DCC^{us} sexag(enis) dictorum grossorum minus X sexag(enis) solvendis a festo beati Galli instante proxime et quadriennium continue revolutum — tollendas per ipsos fideles nostros et inter se dividendas ac nobis in debitis defalcandas, harum serie deputamus. Predicto vero frenzolino, immediate post solucionem pretactarum MD sexagenarum de Censibus prenotatis factam ⁴⁾, eosdem Censuum primo succedente tollendos per eum et nobis in debitis defalcandos virtute presentium assignamus, promittentes sincere hujusmodi Censuum ac Subsidiarum deputationem et assignationem per nos factas non revocare, aut immutare ullatenus, sed in suo robore conservare et procurare, quod per Illustrum Karolum, Primogenitum nostrum Marchionem Moravie ⁵⁾, suis mediantibus patentibus litteris, in violabiliter conservari (sic!). Datum.

75.

Rex de gratia speciali confert Civi rubetum in mansos et molendinum redigendum.

Johannes, dei gratia Rex et ctr. Notum facimus universis, Quod dilectum fidelem nostrum frenzelium Tusentmarch, Civem Pragensem, de suis serviciis, que cum omni constantia et integritate fidei nobis hucusque prompte exhibuit, et exhibere poterit in futurum, grate remunerationis stipendia reportare vo-

¹⁾ Statt Glatoviensis, Ktattau. Sommer Kr. Böhmen VII. p. 1.

²⁾ Erscheint als subcammerarius 1328 in Balbini epitome p. 425.

³⁾ Zwei Hinc Bercas erscheinen nach einander als Burggrafen von Prag. Der ältere 1324, der andere, ausdrücklich: der jüngere genannt, 1336. Balbin's lib. curialis übersetzt und mit Commentar versehen von Gr. Auersperg. I. p. 161.

⁴⁾ Sehr undeutlich! Wahrscheinlich sollen die Brüder von Lipa allein 1500 Schock bekommen und dann erst Frenzel wegen einer hier gar nicht genannten Summe befriedigt werden. Dass Frenzel oben schon mit genannt wird, scheint nur Ungeschick des Schreibers zu sein. Vergl. übrigens Brief 20. Anm. 2.

⁵⁾ Seit 1333.

lentes, Robeta nostra ex opposito Civitat(is) Beching¹⁾, inter flumen Losnitz²⁾ ibidem defluens et viam publicam, que de Ponte, sub Castro Beching existente, usque ad terminos ville dicte Mezrowitz ducit, sita, queque ad quinque laneorum spacium se extendunt, una cum Molendino in littore dicti fluminis infra praedictum pontem sito, cum omnibus ipsorum Rubetorum ac Molendini juribus et pertinenciis, ipsi frenzelino de liberalitate Regia damus, confirmamus ac donamus tenenda, habenda et utifruenda, et in agros redigenda per ipsum et heredes suos in perpetuum libere et quiete. Damusque ipsi frenzelino et suis heredibus, heredumve successoribus, prefata rubeta, eciam postquam in agros redacta fuerint, et molendinum, cum suis juribus et pertinenciis eorum omnibus, a Collecta nostra Regia et ab omni Census annui onere et a cujuslibet exactionis, contributionis, vexationis et cujuslibet dationis libere ac pacifice in perpetuum possidenda. In quorum omnium robur et testimonium presentes de certa nostra scientia dedimus nostri sigilli munimine roboratas. Datum.

76.

Rex villam ad ipsum de morte cujusdam persone ad eum devolutam alteri domino confert in feodum.

(1334—1346.)

Nos Johannes, dei gratia et cetr., notum et ctr. Quod dilectum fidelem nostrum Hinconem Ber-
cam, Burchravium Pragensem, de multis suis serviciis, que cum debita puritate et constantia fidei, nec non grata promptitudine, nostre Celsitudini in opportunitatibus complacendi non semel, sed pluries, nobis exhibuit juxta vires et posse, Cupientes a nostra liberalitate gratuite remuneracionis premia reportare, villam nostram Holitzow³⁾ . . . adjacentem cum suis redditibus, Censibus, piscariis et cetr. nec non cum singulis utilitatibus, juribus et pertinenciis, in quibuscunque rebus consistant, quibus ad quondam Haym(o-nem) de Duba, ipsius Hinconis Berce patrem, olim jure proprietatis et dominii pertinebant, et consequenter ad nos et ad regnum nostrum Boemie per quondam venerabilem Hinconem de Duba, dicti Berce fratrem, Olomucensem Episcopum⁴⁾, Principem nostrum dilectum, titulo empcionis pro certa pecunie quantitate pervenit, quamquam eidem Hiconi, suis exigentibus meritis nobis placidis et acceptis, postmodum generose ad vite sue tempora, post eum dicto Hiconi Berce similiter pro vite sue termino contulimus possidendam, nunc nobis vacantem ipsi Hiconi Berce damus, tradimus, conferimus et donamus Tenenda, habenda, ac utifruenda per eum heredes ac successores ipsorum in perpetuum pacifice et quiete, Nichil juris proprietatis, questionis, vel actionis in dicta villa, vel ejus utilitatibus, juribus ac pertinenciis antedictis in toto, vel in parte aliqua, nobis, heredibus vel successoribus nostris, Boemie Regibus, aut March(ionibus) Moravie, reservato, Sed tranferentes in eos et in eorum quemlibet de certa nostra scientia id totum juris, quod in ipsa predicta villa nobis quocunque modo vel titulo competebat, competit aut posset competere in futurum. Damus ipsi Hiconi suisque heredibus sepedictam villam in toto vel in parte, prout ei vel eis placuerit, vendendi, donandi, legandi, permutandi et in quancunque personam, quocunque jure vel titulo voluerit, transferendi plenam et liberam potestatem. In quorum.

77.

Rex exponit et locat silvam in agros et villam redigendam ad jus theotunicum.

Nos Johannes et ctr. recognoscimus, quod dilecto nobis Conr(ado) dicto Huttinstollen, Civi in Kny⁵⁾, in recompensam serviciorum suorum, que nobis exhibuit in parte Rubetorum nostrorum ibidem prope Kny sitorum in loco, qui in Capezitz dicitur, extirpando et in agros ac villam habitabilem redigendo, nec non ad jus theotunicum villanis de decem mansis ipsorum agrorum, quorum quisque mansus

¹⁾ Heute Bechin.

²⁾ Heute Luschniz.

³⁾ Vielleicht Holicze im Chrudimer Kreise. Schaller Topogr. XI. p. 74.

⁴⁾ Starb 1334. Chr. Aul. Reg. 467.

⁵⁾ Knin im Berauner Kreise?

LXXII strichones ¹⁾ sementis, Regie mesure, capit, solventibus seu solvere debentibus, nobis et nostre Camere nomine Census annui post expirationem libertatis XI annorum, quorum duo tantummodo sunt elapsi, Quinque marcas graves in universo, LXIII grossorum pro marca qualibet computando, per fertonem gravem in festo beati Georgii et per fertonem consimilem in festo beati Galli, quas a data presencium ad novem annos continue revolutos solvere incipient, exponendo pariter et locando dictis villanis, bonis Regalibus licite utentibus pro pascuis circumquaque, et XLVI grossis Pragensibus, per predictos villanos pro dicta locatione eis facta nobis alias nomine arre persolutis. Judicium dicte ville habitabilis liberum cum quatuor mansis rubetorum nostrorum exstirpandorum et in agros redigentorum, similiter in perpetuum liberis ab omni Censu et Collecta regia, que Berna dicitur, nobis in hac parte debitis, vel debituris, quorum Mansorum uno cum dimidio prius datis eidem Conr(ado) hereditarie possidendis sibi tertium dimidium, hac vice ad nos de morte Marsiconis devolutos, superaddimus de certa nostra scientia generose cum taberna in ipsa villa statuenda perpetuo similiter libera et cum tercio denario proveniente de penis culparum criminalium, quas nostrum subcamerarium in ipsa villa successu temporis contigerit judicare, et generaliter cum omnibus juribus ac pertinenciis de liberalitate nostra Regia damus, conferimus et donamus Tenendum, habendum utifruendum, ac etiam possidendum jure hereditario per Conradum, heredes, ac successores suos predictos semper libere et quiete. Dantes prefatum Judicium cum pretactis quatuor mansis rubetorum et exemptione eorundem predicta et omnibus ac singulis ipsius Judicii juribus ac pertinenciis prelibatis in toto vel in parte, prout eis placuerit et usui fruerit expedire, vendendi, permutandi, donandi, legandi, locandi alienandi et, in quamcunque personam voluerint, transferendi, ac in quoscunque usus sibi placidos convertendi, plenam et liberam potestatem. In quorum omnium robur et testimonium presentes litteras sigillo nostro majori duximus roborandas. Datum et cet.

78.

Marchioni Cives concedunt pecuniam ut castrum redimat et iis obliget.

(1334—1343.)

Nos Karolus, domini Regis Boemie Primogenitus, Marchio Moravie, Notum facimus universis, Quod quum dilecti nobis Mein(hardus) Wolframi et Hensl(inus) Chad(an)er), gener ejus, Cives Pragenses, nobis ad precum nostrarum instancias in tanta summa pecunie, cum qua Castrum Burgleins ²⁾ cum suis pertinenciis de fidelium paternorum et nostrorum fidelium de Jenowitz manibus ad nos revocabimus, suffragantur nomine mutui ista vice; Idcirco sincere promittendum duximus; quod eis de dicta summa pecunie satisfaciemus sine protractione qualibet in festo beati . . . proximo succedente. Et preterea, dicto Castro cum pertinenciis ad manus nostras revocato, ipsis Mein(hardo) et Henslino villam strassitz cum omnibus suis utilitatibus ad eorum assignabimus potestatem, tenendam et utifruendam per eos, quousque predicto Henselino de CCCC^{tis} sexag(enis) gross(or)um Pragensium fuerit per eum modum, qui in Domini Genitoris nostri litteris patentibus exprimitur, sine detrimento quolibet satisfactum. Et Jesslino Barche, ipsorum amico propinquo et speciali, Civi Pragensi, qui nobis etiam in hac parte CCC sexag(enas) gross(or)um Pragensium mutuavit, ipsum Castrum Burgleins cum omnibus suis pertinenciis, juribus,

¹⁾ So viel man in beide zusammen gehaltene Hände Weizen fassen kann, das soll ein Becher (Czisska) heissen, zwei solche Becher sollen ein Mässlein (Rzepicze), zwei solche Mässlein eine Metze (Cztwrtcze), vier Metzen ein Viertel (Wiertel), und vier solche Viertel ein Strich (Strych oder Korecz) genannt werden. — Alte Verordnung angeblich von 1268 bei Schaller Beschreibung Prag's II. p. 4.

²⁾ Heute Bürglitz im Königgrätzer Kreise (Sommer Kr. Böhmen IV. 52 und 62.), böhmisch Krzywoklath (Monum. Boh. III. 345.), wurde wie andere Schlösser während Johann's Regierung mehr als einmal verpfändet. Karl, nachdem er Markgraf von Mähren geworden war (1333), löste es ein. Chr. Aul. Reg. 466., vita Karoli p. 95. Dagegen verpfändete er es selbst an Heinlinus Eulower am 5. Juli 1343 (Gr. Sternberg Gesch. der böhm. Bergw. Urk. p. 79.). Dabei werden Zahlungen erwähnt, die der neue Pfandinhaber an den Jeslinus Barthe (oder Barche?), der in unserem Briefe, weiter unten, genannt wird, zu machen hat. Die Verpfändung, welche hier verabredet wird, ging also wohl der Zeit nach jener späteren voran.

libertatibus, proventibus, obventionibus, Dominio, Censibus, agris cultis etc. assignabimus nomine pignoris pro dicta septingentarum sexag(enarum) grossorum Pragensium den(ariorum) summa, pleno jure tenendum, habendum et utifruendum in omnem eventum, proventibus ex predicto Castro et pertinenciis quibuscunque, quocunque nomine censeantur, in sorte non defalcandis. Ita quod ipsum Castrum cum pretactis omnibus pertinenciis predictorum Meinh(ardi) et Henslini, quam proprio nomine teneat et tenere debeat, nulli de ipso penitus condescendendo, quousque ipsis de predictis DCC^{lis} sexagenis fuerit per nos totaliter satisfactum. Promittimus quoque Meinh(ardum) Hensl(inum) et Jesslinum prenomatos in possessione pacifica dicti Castri, quacunque causa exigente, nullatenus impedire, quousque eis de predictis pecuniarum summis ambabus totaliter satisfiat. Nos quoque Johannes, dei et apostolice sedis gratia Olomucensis Episcopus ¹⁾ et Haym(on), dictus de Duba, dominus in Nachot, pro dicto domino Karolo et cum ipso promittimus bona fide, quod prefata omnia et singula debito mancipabit effectui et inviolabiliter observabit. Si vero, quacunque occasione exigente, in contrarium moveretur, ab eo nos ipsum promittimus modis omnibus avertere et ad observandum superius contenta pro viribus informare ac tenere. Prefatus autem Jesslinus, post persolutas sibi, Meinh(ardo) Hensl(ino) prefatis, DCC sexag(enas) predictas, ipse de dicto Castro nulli alteri nisi nobis Karolo, aut nobis Johanni Episcopo, vel Haym(oni) prenotatis condescendere tenebitur, nec solucionem ipsam DCC sexag(enarum), de cujuscunque alterius, quam de nostris manibus acceptare. In quorum omnium promissorum robur et cet.

79.

Rex pecuniam in expeditione deservitam deputat Militi super Castrum sibi priusquam obligatum.

Nos Johannes et ceteri. Recognoscimus, quod cum fideli nostro Dilecto . . de . . . Burchravio in . . de impensis ac dampnis, quos et que ad expeditionem nostram, quam nuper adversus Duces Austrie instauravimus ²⁾, in nostris serviciis procedendo et ibidem nobiscum pertulit, justa habita ratione, sibi in C sexag(enis) gross(or) Pragensium den(ariorum) remansimus obligati. Volentes ut super hac summa pecunie respectum cum aliis debitis ad sua pignora, que sibi obligavimus, habeat juxta condiciones quaslibet eorundem. In quorum testimonium sigillum nostrum de certa nostra scientia presentibus duximus apponendum. Datum.

80.

Rex servitori suo obligat judicium Civitatis pro pecunia et de gratia sibi per(mitti)t proventus Judicii sic sic quod in sorte non defalcabuntur.

Nos Johannes, dei gratia et ceteri. recognoscimus tenore presentium — Dilecto nobis H. dicto . . . et suis heredibus, filio quondam Apecii de Sussenbach in C et XX sexag(enis) gross(or) Pragensium denarium, quas pro exolucione Judicii Civitatis nostre Pontens(is) ³⁾, per nos pridie Nicolao Petermanni de Usk, tunc Judici nostre Curie obligati, pro nobis et nostris heredibus erogavit, nos fore et nostros heredes debitorie obligatos. In qua quidem pecunie summa predictum Civitatis Ponten(sis) Judicium cum omnibus suis utilitatibus, juribus, fructibus, obventionibus et pertinenciis quibuscunque, dicto Nicolao de . . . et suis heredibus titulo pignoris locandum duximus, ac etiam obligandum, tenendum, regendum, habendum, possidendum et utifruendum per eos, Nicolaum et heredes suos, ac etiam successores, cum toto suo usufructu, fructibus tamen inde perceptis aut etiam percipiendis nobis in sorte pecunie principalis minime defalcandis. Ipsis quoque Nicolao, heredibus et successoribus suis, predictum judicium pro eo tempore possidentibus, hanc gratiam duximus faciendam, quod ipsum Judicium pro eadem summa pecunie, in qua sibi obligatum fore dinoscitur, alteri cui voluerint obligare, vendere, aut pro bonis seu

¹⁾ Seit 1334.

²⁾ Das geschah zu oft, als dass die Zeit sich danach bestimmen liesse.

³⁾ Brix. Vergl. Brief 63. Anm.

rebus aliis licite valeant permutare. Ita tamen, quod quodocunque nobis, heredibus, vel successoribus nostris Boemie Regibus, predictum Judicium rehabere placuerit, extunc pro summa pecunie predicta et non ampliori ab illo, qui tunc ipsum habuerit Judicium, redimere debeamus. Volentes firmiter ac mandantes, quod domus seu hospicium, quod predictus Nicolaus, vel alter heredum aut successorum suorum pro eo tempore Judex Ponten(sis) inhabitaverit, ab omni Civilis oneris solucione liberum remanere debeat et solutum. Quodque cause homicidii, mutilacionis et vulnerum apertorum, et breviter omnes et singule cause, que ad altius jus se trahunt, super quibus ad nos vel Regni nostri Camerarium appellatum non fuerit, judicari et diffiniri debeant per eundem Judicem et sibi emendari debeant secundum gratiam, prout in dicta Civitate antiquitus consuevit fieri in hac parte. Volentes quod de transgressionibus statutorum, que per Jur(atos) Ponten(ses) causa pacis servande fuerint constituta, tertius denarius emendarum ipsi Judici debeat pertinere et penitus remanere. Et insuper Jurati ipsius Civitatis nullas pignorationes absque dicto Judice facere audeant, vel presumant. In quorum et cetr.

81.

Rex recordatus, quod duo domini pro heriditate certaverunt, quorum unus qui testes producere debuit et non fecit in jure cecidit, ergo alteri hereditatem jussit assignare.

(1334 — 1346.)

Nos Johannes, dei gratia et cetr. recognoscimus, Quia adhuc in memoria — prout olim Brunne coram nobis et pluribus aliis nostris fidelibus res hec gesta est — firmiter retinemus, quod — dum in causa litis super possessione et proprietate ville Chrybein cum suis pertinenciis fidelis noster Hincō dictus Berca de Duba se in ipsa villa validius jus habere, quam Georius, quondam Provincialis Olomucensis, debuerit (super eo quod ipsam villam a pretacto Georio comparasset emptionis titulo) per septem Milites, testimonium veritati pro ipsius Hincōnis parte per corporalia sua juramenta perhibentes, coram terre Mor(avie) Czudariis approbare — ipse Hincō in testimonio hujusmodi deficiens a jure, quod sibi in predicta villa credebat competere cecidit ipso facto in termino constituto, Predicto Georio possessionem ipsius ville cum pertinenciis assecuto corporalem pacifice et quiete. In qua dum stetisset, quousque nos contigit de Regno nostro Boemie absentiam agere; tunc intelleximus ipsum Georium de possessione predictae ville minus juste fuisse ejectum, licet id Georius prope ¹⁾ multa et alia Regni nostri negocia neque in dicta possessione nequiverimus reformare, neque ipsius filius, patre defuncto, qui sui eo nos aliquotiens monuit, ex occupatione nostra non fuerit in ipsa possessione postmodum reformatus. Tamen ad instantiam Johannis presbyteri, quem cum aliis Orphanis dicte cause contingit negocium, ipsum Johannem et . . . filium Georii et Orphanos pretactos, quorum interest, in sepedicta possessione ville, quantum de jure fuerit, decrevimus reformandos, comittentes hoc illustri domino, Karolo Marchioni Moravie, Primogenito nostro karissimo, ac etiam Venerabili Johanni Olom(ucensi) Episcopo ²⁾, principi nostro dilecto, opportuno tempore faciendum. Harum nostrarum testimonio litterarum, quibus sigillum nostrum et cetr.

82.

Rex mandat omnibus suas litteras inspecturis, quod earum ostensorem libere per terras suas transire permittant cum suis mercibus sine impedimento.

Nos Johannes, dei gratia Boemie Rex, universis et singulis, Comitibus, Baronibus, Nobilibus, Castrorum Burchravis, Civitatum et Oppidorum Judicibus, Juratis, Thelonariis, Mutariis et aliis quibuscunque, tam Regni Boemie, quam aliarum terrarum dicioni nostre suppositarum, Incolis cujuscunque preeminentie, dignitatis, status, aut jurisdictionis existant, fidelibus suis, ad quos presentes pervenerint, salutem cum plenitudine omnis boni. Illos solet Regia benignitas uberioribus premunire favoribus et graciis

¹⁾ Lies: eundem Georium propter.

²⁾ Seit 1334.

extollere specialibus, qui se semper fide et serviciorum promptitudine exhibuerint placidos et acceptos. Nos itaque diligentius attendentes grata fidelia et accepta servicia dilecti fidelis nostri Joh(annis) de ...¹⁾ hostiarii et familiaris nostri domestici, nobis sincere dilecti, que Culmini nostro Regio hactenus exhibuit et paratus est absque diferencia locorum vel temporum exhibere, personam ipsius, bona et res suas quascunque, consideratione premissorum, in protectionem et tuitionem nostram recepimus et harum serie recipimus specialem. Ita videlicet, ut hujusmodi nostro suffultus presidio, nullius hominis judicio preterquam nostre jurisdictioni in singulis suis agendis debeat de cetero subjacere, et volumus ut ipse Johannes, quem in nostrum ac nostre Curie Servitorem assumpsimus et assumimus per presentes, per se vel nuncium suum presentium ostensorem libere et licite possit ac valeat per quoslibet Regni nostri predicti terminos vel districtus, Civitates et loca quelibet cum omni genere vini et aliis rebus et mercimoniis suis quibuscunque absque alicujus exactione et solutione theolonei, mute, seu passagii ire, transire, morari et redire, ipsaque vina, res et merces suas vendere, civibus vel extraneis, prout sue placuerit voluntati et utilitati videbitur expedire; Statutis et ordinationibus Civitatum vel terrarum nostrarum in contrarium editis non obstantibus quibuscunque. Quocirca universitati vestre et cuilibet vestrum damus tenore presentium firmiter in mandatis, volentes ut eundem Johannem, vel ejus nuncium, ut premittitur, in predictorum vinorum et aliarum quarumcunque rerum et mercimoniorum conductione, venditione, alienatione, vel alia qualicunque sua dispositione, dum ad vos venerit per terras seu districtus, Civitates, sive loca in quibus facitis, residentiam et quorum vel quarum estis Rectores, transitum suum fecerit, juxta ipsius requisitionem debeatis prosequi omni, qua decet et expedit, promotione, benivolentia et favore; Non permittentes sibi vel dicto suo Nuncio per quempiam fieri aliquam molestiam, injururiam, violentiam vel gravamen; Quinimo conservantes incovulse circa hujusmodi concessionis et exemptionis nostre gratiam, sicut favorem nostrum Regium habere cupitis et indignationem nostram incurrere formidatis. Datum et cetera.

83.

Episcopum petit Marchionissa, ut uni de beneficio provideat ut canonicatu beneficiato.

Marchionissa Moravie.

Reverendam paternitatem vestram et amicitiam affectuose precamur, quatenus dilecto nobis Nicolao Clerico Johannis de Vivario Lombardi servitonis nostri, quem suis exigentibus meritis gratia prosequimur et favore, curetis nostri contemplacione de aliquo Canonicatu cum prebenda, per cujus proventus Padue studiis liberalibus insistere valeat, providetur. Quicquid enim pro eo feceritis in hac parte, nobis reputabimus esse factum. Datum et cetera.

84.

Prelatus mandat subdito, ut pecuniam solvat vel in termino appareat responsurus.

(1320—1342.)

Bertoldus, dei gratia Wysser(adensis) prepositus²⁾ Boemie Subcamerarius, Provideo viro Diterico de ... Salutem cum sincero affectu. Providencie tue ex parte Regia et nostra committimus et mandamus, Quatenus a data presentium ad quatuordecim dies te cum Petro, Scriptore Cive Pragense, pro debitis, in quibus sibi teneris, studeas expedire aut in Curia nostra eadem die compereas coram nobis, sibi ad objecta mediante justitia responsurus, ne pro contumace si secus feceris judiceris. Datum Prage et cetera.

¹⁾ Vielleicht de Vivario. Vergl. den folgenden Brief.

²⁾ Berthold von Lipa war von 1320 bis ungefähr 1342 Probst von Wisscherad. Hammerschmidt glor. eccl. Wissh.

85.

Cardinalem petit Marchionissa pro ostensoribus, ut causas suas promoveat propter eam.
(1334—1346.)

Reverendo in Christo Patri et domino, domino P. Presbytero Cardinalis tituli, Episcopo Penestino, Vicecancellario domini pape . . Blanca ¹⁾, domini regis francie, Marchionissa Moravie cum recommendatione sui sincerum in omnibus complacendi affectum. Discretos viros P. et . . W. . presbyteros de Praga, presentium ostensores, quos amicorum suorum nobis et nostre Curie familiarum grata et continua obsequia vobis similiter reddunt gratos, Reverencie vestre cum fiducia duximus commendandos, affectuose pro ipsis et cum ipsis petentes, quatenus cognito eorum proposito ipsos in hiis, que saluti animarum suarum videbuntur competere, curetis nostri consideratione ex diligentia promovere et prosequi generose. Nam siquid placitum vobis in hiis partibus noverimus, parate sumus semper juxta posse effectui mancipare. Datum in Castro Pragensi et c.

86.

Marchio petit Cardinalem, ut avertat alium Cardinalem, quod in Praga non petat sibi beneficium.
(1333—1346.)

Reverentissimo in Christo patri et domino, domino Bertrando, Hostiensi et Weletrensi Episcopo, amico suo karissimo, Karolus, domini Regis Boemie Primogenitus, Marchio Moravie ²⁾, sinceram et benivolam semper ad ejus beneplacita voluntatem. Noviter, vestre paternitatis sinceritas, quod ex veridica relatione multorum didicimus, [quod] ³⁾ venerabilis pater et dominus, dominus H. Cardinalis Episcopus Tusculanus ad sinistram quorundam emulorum paterni et nostri fidelis dilecti, Meinhardi, Civis Pragensis informationem, Ecclesiam sti. Nicolai in Civitate Pragensi ⁴⁾ sitam pro domino Egidio Capellano suo impetrare disponat in non modicum ejusdem M. prejudicium et gravamen, qui in eadem Ecclesia jus dinoscitur patronatus observare, prout ostensum est coram commissariis domini Episcopi Pragensis legitime et sufficienter. Quare vestre sinceritati obnixius supplicamus, quatenus predictum dominum Hanibalem, Cardinalem, contemplacione nostri informare digne ignemini et rogare, ut jam dictum M. amore nostri non impediat suum Capellanum predictum promovere, sed promoveat in quantum licet. Pro hoc sibi ad multarum gratiarum assurgere volumus acciones, Quia revera eadem Ecclesia annuatim vix extendit se ad CC flor(enos) et non ad illam summam de qua dolose informatus est et informatur. Datum Prage et cetr.

87.

Rex Boemie petit Cardinalem, de quo presumit, ut causam litis inter quosdam Cruciferos Sderasienses ⁵⁾ et Civem Pragensem procuret alibi terminari, quam in Curia Romana cum una pars litis sit Ecclesiastica et alia laycalis.

Reverendo in Christo patri et domino, domino H. Episcopo Tusculano, Sacrosancte Romane Ecclesie Cardinali, amico suo karissimo, Johannes dei gratia Boemie Rex ac Lucemburgensis Comes, sinceram semper ad ejus beneplacita voluntatem. Pater Reverende pro informatione infrascriptorum ad vestram deducimus notionem, quod cum dudum a retroactis temporibus inter abbatem et conventum Strahoviensis ⁶⁾ Mon(asterii), ordinis premonstratensis ex parte una et discretum virum W. nostrum Con-

¹⁾ Seit 1334 in Prag. Chr. Aul. Reg. 468.

²⁾ Seit 1333.

³⁾ Scheint wegbleiben zu müssen.

⁴⁾ Was Schaller, Beschr. Prags III. 75., über sie sagt, wird durch diesen und den folgenden Brief ergänzt und berichtigt.

⁵⁾ Falsch! Strahovienses.

⁶⁾ Vergl. Brief 72. Anm. 2.

civem ex altera super jure patronatus Ecclesie sti. Nicolai ¹⁾ in predicta Civitate fuisset exorta materia questionis; Tandem pro predicto W. et suis successoribus auctoritate ordinaria fuit diffinita sententia promulgata, a qua pro parte abbatis et ejus conventus ad sedem apostolicam extiterit appellatum. Quibus datis per Sedem Judicibus in Patavia fuit in dicta causa aliquamdiu litigatum. Tandem iterum pro dicto W. et suis successoribus per Judices Patavie datos a sede apostolica extiterat diffinitum, a qua pro parte abbatis et ejus Conventus non fuit appellatum, sed dictam causam pro deserta habuerunt. Succedentibus vero temporibus idem W. ad predictam vacantem Ecclesiam quendam clericum Pragensem Episcopo presentavit. Quem presentatum Episcopus confirmavit. Et eo mortuo M. ²⁾ filius ejusdem W., Civis Pragensis, succedens patri suo in Jure presentandi ad eandem vacantem Ecclesiam fratrem suum presentavit, quem administratores episcopatus Pragensis confirmarunt. Quam confirmationem veniens Episcopus modernus de Romana Curia ratificavit et etiam suis litteris approbavit, abbate predicti Mon(asterii) audiente, intelligente et in nullo contradicente. Novissime autem, mortuo plebano dicte Ecclesie, idem M., tamquam patronus dicte Ecclesie, quendam Presbyterum ad eandem taliter vacantem Ecclesiam Episcopo presentavit petens eum ad eandem Ecclesiam confirmari. Ipse quoque Episcopus, volens de persona presentantis et omni aliorum; si quos idem tangeret negotium, Juribus cercius informari, Mandavit cridam ³⁾ fieri generalem, tandem statuto termino quidam fratres Monasterii predicti comparentes et asserentes, quod de eorum prejudicio ageretur, eis dari audientiam postulabant; Episcopus aliis prepeditus, cognitioni dicte cause solus vacare non poterat, ipsam terminandam Preposito Pragensi et Magistro Johanni dicto Paduano ⁴⁾ doctori decretorum commisit, qui non semel, sed sepius in diversis terminis, partibus ad sui presentiam convocatis, jura utriusque sollicite discussuerunt. Et inveniētes predictum M. in ipsa Ecclesia jus habere presentandi sibi finaliter adjudicarunt, fratribus predicti Monasterii super eo perpetuum silentium imponentes, iidem fratres se reputantes gravatos, ad sedem apostolicam appellarunt et, volentes dictam causam in Curia remanere, asseruerunt quibusdam, quod dicta Ecclesia, deductis omnibus expensis, valeret absenti Octingentos flor(enos) auri annuatim, quod penitus dicimus non esse verum, ymmo vix potest valere C C. flor(enos) et interdum minus, sicut valor offertorii se extendit. Ideo affectuose rogamus, quatenus assertionibus talium minime credentes et credi facientes, dictam causam tractandam in Curia, cum sit gravamen et prejudicium ipsius M. laici et jura ignorantis, dignemini non admittere, intuitu nostri, consiliis vestris, auxiliis et favoribus generosis, Sed eadem tractari in Regno Boemie, vel ubi expediverit, extra ipsam Curiam, cum hoc sit de jure, ordinetis coram Judicibus per sedem apostolicam deputatis. Datum Prage et cetr.

88.

Marchio petit Episcopum Misnensem, ut cum suo quodam presbytero, qui pecuniam Civibus Pragensibus spoliando ablatam et sibi presentatam reddi jubeat.

(1339 — 1346.)

Venerabili in Christo patri et domino domino . . . Jo(hanni) ⁵⁾, Misnensi Episcopo, Karolus, domini Regis Boemie Primogenitus, Marchio Moravie, sinceram ad quevis ejus beneplacita voluntatem.

¹⁾ Da Schaller, Beschr. Prags III. 75., sagt: anfangs administrirten die Prämonstratenser zu Strahow die St. Nicolaikirche: und keine Urkunde vor 1363 kennt, möchte man glauben, das Kloster habe den Process gewonnen.

²⁾ Vergl. den vorhergehenden Brief.

³⁾ Du Cagne: bannum, proclamatio quae per praeconem fit.

⁴⁾ Von 1343 — 1358 Decan zu Wisscherad. Hammerschmidt glor. eccl. Wiss. In einer Urk. von 1345 nennt er sich: Pragensis Olomacensis et Wysegradensis ecclesiarum canonicus Officialisque curiae Archiepiscopalis Pragensis. Monum. Boh. IV. 318.

⁵⁾ Johann wurde zwischen 1339 und 1343 Bischof von Meissen. Calles series episcoporum Misnensium p. 233 u. 235.

Significamus vobis, quod ¹⁾ quidam vester clericus, nomine Johannis, Plebanus in Milssein ²⁾, de illa pecunia, que hoc anno juxta Stalburch Civibus Pragensibus per Jo. Boemum, fratrem dicti Plebani, et suos complices spolio est ablata, magnam satis apud se in deposito obtinent quantitatem, prout dictorum Civium occultus nuncius, quem ad partes miserant, inquisitione diligenti visitare, realiter didicit, et affirmant et in eo verisimiliter patet, quod idem Johannes, hoc anno Pragam ad nundinas veniens, aureos hujus pecunie ibidem vendidisse dicitur et fratri suo predicto spadonem, licet per interpositam personam, pro XI sexag(enis) grossorum emisse refertur. Quapropter vos affectuose petimus et rogamus, quatenus dictum clericum ad hoc nostri consideratione modis competentibus tenere curetis, quod siquid de dicta pecunia habere visus fuerit, restituat, ne spoliis et rapinis consentiens, eas videatur parasse, pari pena cum maleficis puniendus. Datum et cetr.

89.

Camerarius scribit Episcopo Treverensi, quod cum fuisset cum rege in expeditione homines Cesaris precedentibus treugis Castrum suum Pfirmberch expugnaverant furtive scandendo sed tamen per ignem fuerint expulsi.

(1336.)

Venerabili in Christo patri et domino, domino H. Treverensis Ecclesie preposito, amico suo specialissimo, frenz(linus) de Praga, Burchravius in . . . semper ad ejus beneplacita se paratum, accipitrem bonum vel duos vobis dudum transmissem et transmitterem cottidie, sed nullo modo copiam habere potero deferentis; unde si aliquem istas partes visitare contingat, volentem vobis accipitrem ipsum vel duos transferre, hunc ad me cum intersigno fiducialiter dirigatis, mihi per eundem successus incolumitatis persone ac rerum vestrarum, quos semper tamquam proprios vobis opto prosperos, intimando. Scituri ³⁾ pro parte meorum successuum, quod me alias in exercitu domini mei Regis in Austria constituto, ubi XXVIII galeatos et LXXV leves habui bello aptos, dominus Lud(ovicus), se pro Imperatore gerens, effecit suo precio, ut jam scitur; quod quidam latrunculi, numero forte decem, Castra et Munitiones arte scansoria capientes, sub treug(is) ⁴⁾ pacis inter dominum meum Regem et eundem Lud(vicum) positis. Castrum Regium, quod in pignore teneo, videlicet Pfirmberch ⁵⁾, in absentia viceburchravii mei, qui mecum ad expeditionem processerat, nocturno tempore furtive capientes ⁶⁾ ascenderant tantem curis ⁷⁾, possessores ipsius Castri vove altisona se clamantes, Quos tamen familia mea sub ipsis inferius posita per ignis et fumi ascendentis in ipsos remedium effugavit, quamvis per hoc edificia et res Castri varie, per quas in millequingentis aureis probabiliter dampnificatus sum, redigi contigerit in favillam, solo murorum ambitu remanente. Datum et cetr.

¹⁾ Von derselben Sache handeln Brief 143, 206 und 223.

²⁾ Wahrscheinlich Milessin im Elbogner Kreise im Bezirk von Eger (Schaller Topogr. II. 225.), der demnach zur Meissner Diocöse gehört zu haben scheint. Spruner rechnet ihn zur Prager und Schaller II. 178. zur Regensburger Diocöse.

³⁾ Die folgende Erzählung steht mit denselben Worten in Brief 97.

⁴⁾ Im Juli 1335 kam Johann nach Prag und erklärte dem Kaiser Ludwig den Krieg (Chr. Aul. Reg. 486.). Am 16. September wurde aber ein Waffenstillstand abgeschlossen, der bis zu Johannis 1336 dauern sollte. In der Zwischenzeit, am 25. Februar, zog Johann mit 2300 Helmen und 15,000 Fusssoldaten gegen Oestreich (ibd. 490.). Am 11. Mai ist er bei Laa (Regesten), am 24. wieder in Prag. Auf diesem Feldzuge mag Frenzlinus den König begleitet haben und unser Brief nach dem 24. Mai 1336 geschrieben sein.

⁵⁾ Vergl. Brief 8. Anm. 2.

⁶⁾ capientes ist zwar ausgestrichen, muss aber stehen bleiben. Confer. Brief 97.

⁷⁾ in Brief 97: arcem curtis.

90.

Hic Monachus conqueritur Marchioni de recepta sibi pecunia per civem pro eo quod cum Abbate suo certavit.

Serenissime Princeps, Domine Marchio. Ego frater W., Mon(achus) Strahoviensis ¹⁾, coram vestra inclita serenitate propono querulose, quia Petrus filius M. albi de minori Civitate Pragensi me volentem transferre in Premon. ²⁾ pro negociis meis hoc anno, proxima sexta feria nunc ante festum ste Crucis, circa villam Hormeritz in Strata publica, dei timore postposito, media sexta sexag(ena) spoliavit, quam pecuniam adhuc michi reddere contradicit, Dicens me fuisse contra Pet(rum) abbatem Mon(asterii) nostri predicti transiturus, cum tamen constabat per litteras domini B. ac Conventus mei, quod ego de licentia ipsius Conventus mei pro negociis meis disponendis in Premon. eram transiturus. Quare vestre serenitati humiliter supplico, ut pure propter deum vestra dignetur serenitas mandare Petro eidem, ut mihi pecuniam meam reddat supradictam, et ne me in procinctu vie mee ulterius impediat, quia scabini predictae minoris Civitatis propter suam potenciam mihi de ipso non presumunt facere justicie Complementum. Datum et cetr.

91.

Hic abbas per Cives pro debito simpliciter monetur.

(1324—1344.)

Venerabili in Christo viro, domino H. ³⁾ abbati Lutmischlen(si) Johel(inus) Jacobi de Praga semper et paratum in omnibus complacendi. Non caruit dispendio illarum XXVII sexag(enarum) minus XX gr., in quibus mihi tenebamini, protractio per vos facta longe ultra terminum constitutum, quod tamen benivole dissimulo causa vestri, visis quoque et intellectis litteris, quas Ger(hardo), fratri vestro, pridie direxistis, una secum intentus fui et sollicitus summam pecunie vobis excredere ⁴⁾, quam eedem vestre littere exprimebant. Et quia sub pena obstagii promissimus, ego et ipse frater vester, quod litteras super excredita vobis pecunia, cert(o) tempore persolvenda, debeatis infra presentem quindenam remittere sigillatas; Idcirco Puritatem vestram moneo cum instantia et requiro; Quatenus in eo nullam negligentiam, que vobis precipue et vestro Monasterio in dispendium redundaret, fieri permittatis. Ex hoc namque, si fieret, me tardiozem haberetis de cetero ad occurrendum vestris desideriis aliis temporibus opportunis. De summa vero prescripte pro vestris et vestri Mon(asterii) usibus distribute dictus Gerhard(us) vos per suas litteras plenius edocebit. Datum et cet.

92.

Camerarius petit Episcopum ut intendat liberationi amici sui per profugos captivati in Reno.

(1331.)

Reverendo in Christo patri et domino, domino Bald(uino) Ste Mogunt(inensis) Sedis archiepiscopo, domino suo singulari, F. ⁵⁾ Judex Provincialis in Poydibrad ad cuncta ipsius servitia se paratum. Pater-nitati vestre precum instantia supplico, quanta possum, ut pro quodam Frider(ico), filio quondam Fri-dr(ici) de altitudine, Civis Pragen(sis), meo consanguineo, qui in Reni partibus alias a quibusdam male-ficis est detentus, inquisitionem per vestros fideles fieri, serviciorum meorum intuitu, facientes de ipsius liberatione, si alicubi compertus fuerit, effectui intendere dignemini generoso. Scituri quod dominus meus

¹⁾ Vergl. Brief 72. Anm. 2.

²⁾ Wahrschl. Praemonstratum. Die Mönche in Strahow waren Prämonstratenser und W. konnte dort eine Klage gegen seinen Abt vorbringen.

³⁾ Im Jahre 1344 wurde das Kloster in ein Capitel verwandelt und der Abt Johann zum Bischofe desselben gemacht. — 1324 war ein gewisser Conrad Abt. Unser H. mag zwischen beiden dem Kloster vorgestanden haben.

⁴⁾ i. e. mutuare (Adelung). Glossar. manuale.

⁵⁾ Gewiss Frenzelinus Jacobi de Praga. Vergl. Brief 129 u. 220.

Rex Boemie, pridie transeuntibus ad ipsum nobiles Boemie et me quasi unico in Boemie partibus remanente, ad quorundam emulorum meorum instancias iterum, nullis meis demeritis exigentibus, de Camere Regie officio, cassatis suis litteris, nec satisfactione previa debitorum, videlicet Mille CC sexag. ¹⁾ ipsa mihi obligatur Camera, me amovit in meum pregrave ac evidens detrimentum. Quocirca ipsum de hiis, que suis honoribus et meis indemnitatibus in hac parte videntur consulere, vestris affectuosis litteris sibi Ratisbone, ubi cum domino Lud(ovico) in proximo convenire creditur ²⁾, presentandis dignemini juxta plenam meam de vobis confidentiam informare. Quod erga paternitatem vestram non desinam perpetuo promereri. Datum et cet.

93.

Plebanus petit abbatem, ut suum Cappellanum compellat ad perhibendum testimonium super pecunia, quam quidam presbyter apud eum moriens reliquit.

(1333—1343.)

Honor(abili) viro domino Ecclesie sti . . in aldenburch Preposito, Theodor domini Marchionis Moravie in Capella Regia ad omnes sanctos ³⁾ in Castro Pragensi Capellanus, Ecclesie quoque sti Nicolai in majore Civitate Pragensi plebanus, orationes in domino Jehsu Christo. Cum olim Henricus Civitatis Aldenburch(ensis) not(arius), meus consanguineus pie memorie, coram ydoneo viro, domino . . Ecclesie Parrochialis in Aldenb(urch) plebano, legaverit in suo ultimo testamento Jo . . . de . . . quandam certam pecunie quantitatem, solvendam ipsis de sua pecunia, quam reliquit, Ipsique testamentarii adhuc hujus pecunie quantitate fraudentur solum ex eo, quod dictus plebanus contra justiciam se reddit difficilem ad perhibendum super hujusmodi legatis testimonium veritati. Idcirco honestatem vestram affectuose deprecor atque rogo, quatenus dictum Plebanum ad hoc intuitu justitie teneatis, quod super premissis perhibeat testimonium veritati, ne ad hoc ipsum compelli oporteat auctoritate Sedis apostolice per Judicem delegatum forsitan sub ipsius Plebani dispendio expensaram, super eo auxilium sedis apostolice oporteat implorari. Datum et cetr.

94.

Officialem Cruciferorum Cives rogant, ut propter Marchionem et Marchionissam et propter eos amicos eorum conferat Ecclesiam vacantem.

(1335—1346.)

Honorabili viro, domino H. ⁴⁾ plebano in Meserietz ⁵⁾, visitatori Sepulchri dominici Can. Frenzl(inus) Jacobi, Jo, F. Tausentmark, ceterique ipsorum amici, Cives Pragenses, semper ad ejus beneplacita se paratos. honestatem vestram de qua plene presumimus tota fiducia petimus et rogamus, quatenus juxta preces affectuosas domini Marchionis Illustris, domine Marchionisse Moravie pro conferenda Ecclesia ad stum Michelem in Praga ⁶⁾, domino W. Tausentmark presbytero Can(onico), nostro consanguineo, ad

¹⁾ Ergänze: in quibus.

²⁾ Zusammenkünfte Ludwig's und Johann's in Regensburg fanden zwischen dem 21. Juli und 13. August 1331 und 16. bis 18. September 1335 statt. Zu der ersten kam J. unmittelbar aus Italien (am 17. Juli war er noch in Pavia), aber Boten hatten seine Ankunft in Regensburg vorher verkündet, wo deshalb der Abt von Königsaal und alle, die mit ihm Geschäfte abzumachen hatten, ihn erwarteten. Viele Vornehme zogen ihm wenigstens bis Tauss entgegen (Chron. Aul. Reg. 450.). Diese Umstände stimmen alle mit unserem Briefe sehr gut überein. Dagegen war Johann kurz vor der zweiten Zusammenkunft in Prag gewesen, was mit dem: pridie transeuntibus ad eum nobiles Boemie unseres Briefes schlecht zusammen passt, der also wohl 1331 geschrieben ist. Kurz vorher ist dann Brief 137 geschrieben.

³⁾ Im Jahre 1343 wurde sie in eine Collegiatkirche verwandelt. Vergl. Brief 68. Anm. 1.

⁴⁾ Johann von Meseritz ernannte 1335 den Ordensgeistlichen Heinrich zum Pfarrer in Meseritz (Riegger Archiv III. 238.). Damit war nach Schaller (Besch. Prag's IV. 118.) die Uebergabe des Patronatrechts an das Kloster Zderas verbunden.

⁵⁾ Wahrscheinlich das Dorf Mezzicz im Kaurzimer Kreise, „mit einer Kreuzkirche, die 1384 ihren eigenen Pfarrer hatte“. Schaller, Topographie X. 314.

⁶⁾ Am grossen Ringe in der Altstadt. Das Kloster Zderas erhielt das Patronatrecht im Jahre 1334. Schaller, Prag III. 164.

hoc, quod sibi ipsa conferatur Ecclesia, vestre promotionis diligentiam convertatis, Habituri nos perinde ad omnia, que vestrum et Mon(asterii) Sderasiensis ¹⁾ commodum respiciunt et honorem, toto tempore, quo vixerimus obligatos. Et quia res ista de Carnali fratre meo agitur, Idcirco ego, Frentzel Tusentmark supradictus, peto instantia, quanta possum, ut pensata promptitudine complacendi, qua semper vestris agendis me habuistis benivolum et intentum, ejusdem consideratione prelibatas preces effectui mancipare curetis. Datum et cetr.

95.

Hic Urborarius petit Officiale Cruciferorum pro quodam Confratre suo, ut eundem in Conventu Pragensi conservet.

Honorabili et Religioso viro, domino H. fratri Cruciferorum ordinis Sti Johannis hospitalis, Jerosolimitani per Boemiam, Moraviam, Poloniam et Austriam Preceptori ²⁾, Johel(inus) Jacobi de Praga Urbor(arius) in Chuttis, semper et ubique cum obsequiis se paratum. Sicut noviter vobis scripsi, ut ob precum mearum instanciam et obsequiorum meorum intuitum singularem fratrem W. albertisse de Praga ad conventum suum ibidem in Praga ³⁾, unde ipsum transtulistis alias remittere curaretis, responso vestro nondum habito super eo. Ita pietati vestre non sine fiducia supplico precibus iteratis; Quatenus in hujusmodi casu preces meas, que ex intentione cordis procedunt admittere et benigne dignemini exaudire. Michi si quid vobis placitum per me fieri debuerit tanto fiducialius injungentes, quanto ipsas preces effectui concupito duxeritis commendandas. Datum et cetr.

96.

Archidiaconus Pragensis petit Patriarcham ut electum prepositum in Sderas investiget et confirmet.

Venerabili in Christo patri et domino, domino . . Patriarche J(e)r(oso)limitano, H. dei gratia P(rae)p(osi)tus, Thomas, eadem dei et apostolice Sedis gratia Archidiaconus, nec non Bohuta, Archidiaconus Gurimen(sis) ⁴⁾, Ecclesie Prag(ensis) ⁵⁾, reverentiam in Christo devotam. Quia nuper in domo Sderasiensi ⁶⁾ super electione prepositi, certa et prefixa die Capitulo celebrato, vir ydoneus et honestus frater Hildebrandus a majori et seniori parte ipsius Capituli, videlicet a XXII fratribus canonice, prout facti evidentia edocuit, in Prepositum est electus; Idcirco affectuose petimus et rogamus, quatenus exigentibus meritis probitatis ipsius electi, in quo potius officio, quam persone provisum nullatenus dubitetis, ipsum de dicta prepositura investientes, confirmare dignemini ad eandem. Pro eo enim fratrem predictae domus et aliorum sui ordinis promotionibus, in quibuscunque poterimus, semper eo ferventioribus desideriis intendemus. Datum Prage et cetr.

97.

Camerarius Boem. conqueritur Episcopo Treverensi, quod treugis stantibus inter Cesarem et Regem Boemie homines Cesaris noctis tempore quoddam Castrum scandendo furtive expugnaverunt, sed de preurbio per ignem fuerint statim expulsi.

(1336.)

Reverendo in Christo patri et domino, Bald(uino), Treverensis Ecclesie Archiepiscopo, Ecclesie Mogunt(ine) in temporalibus provisorio ⁷⁾, domino sibi singulariter generoso, F. Jacobi de Praga, Burchra-

¹⁾ Das aufgehobene Kloster der regulirten Chorherren St. Augustini, sonst Castodes Sacri Sepulcri dominici Hierosolimitani genannt, in der Neustadt Prag am Zderas. Schaller, Prag IV. 112.

²⁾ 1313 war Berthold, Graf von Henneberg, praeceptor, 1330 Michael von Tincia. Schaller, Topogr. III. 174.

³⁾ In Urkunden gewöhnlich conventus domus hospitalis . . S. Marie in pede Pontis civitatis Pragensis genannt; in der Kleinseite, an dem Maltheserplatzel. Schaller, Prag II. 61.

⁴⁾ Kaurzim.

⁵⁾ Ecclesie Pragensis: gehört wahrscheinlich zu H. praepositus und Thomas archidiaconus.

⁶⁾ Vergl. Brief 94. Anm. 4.

⁷⁾ Balduin von Luxemburg, Bruder Kaiser Heinrich's VII., war von 1307 — 1354 Erzbischof von Trier. Im September

vius in Pfrimberch, servicium semper debitum et fidele. Dominationi vestre significo, quod ¹⁾ me alias in exercitu domini mei Regis in Austria constituto, ubi XXVIII galeatos et leves habui bello aptos, dominus Lud(vicus), se pro Imperatore gerens, efficit suo pretio, ut jam scitur, quod quidam latrunculi Castra et Municiones arte scansoria capientes, sub treug(is) pacis inter dominum meum Regem et eundem dominum Lud(ovicum) positis, Castrum Regium, quod in pignore teneo, videlicet Pfrimberch, in absentia viceburchravii mei, qui mecum ad expeditionem processerat, nocturno tempore furtive capientes ascenderunt arcem curtis, possessores ipsius Castri voce altisona se clamantes. Quos tamen familia mea, sub ipsis inferius constituta, per ignis et fumi ascendentis in ipsos remedium effugavit, quamvis per hoc edificia et res Castri varie, per quas in mille quingentis aureis probabiliter dampnificatus sum, redigi contingerit in favillam, solo murorum ambitu remante, super cujus tanti dampni mei refusione per dominum dominum Lud(ovicum) michi merito facienda, si umquam super majoribus vos secum contingeret convenire, et opportunitas id fieri requireret, ipsum vos afflagito admonere. Intendo tamen ad hoc medio tempore opem et operam committere efficaces, quod hujus dampni mei debitam recipiam recompensam. Dominationi vestre, urgente necessitate, intimans querulose, quod quanto plura et gravia servitia domino meo Regi studeo exhibere, tanto minus ipse ea reputans, me minus prosequitur generose. Sub cujus mitigatione michi pernecessaria vestram presentiam, si presentis motus discordie positus fuerit, in quiete me continget necessario visitare. Datum et cetr.

98.

Hic Episcopus Maguntinus ad eligendum Regem Romanorum vocat Principes super decretatum diem.

(23. Juli 1314.)

Venerabili in Christo Fratri, domino Jo(anni), Pragensis Ecclesie Episcopo, P(etrus), dei gratia sancte Mogunt(ine) Sedis Archiepiscopus, sacri Imperii per Germaniam archicancellarius, fraternam in domino karitatem. Notificamus fraternitati vestre per presentes, quod nos, prout ad nostrum spectare dinoscitur officium, per Comprincipes et Coelectores nostros de hoc cum instantia requisiti, ad eligendum futurum Boemie Regem in Imperatorem promovendum certum terminum collegimus et ipsis nostris Colectoribus assignavimus, eosque cum sollempnitate, qua decuit, evocavimus ad eundem, videlicet crastinum diem beati Luce ewangeliste proximum ²⁾, apud frankenfurt observandum, sicut retroactis temporibus fieri est consuetum. Werum quia ad hujusmodi terminos Principes Imperii, potissime ad quos pertinet electio Romani Regis, condecientiori et honestiori universorum fidelium et amicorum suorum comitiva, qua poterant, venire consueverunt, quilibet pro suis et Imperii Juribus et honoribus manutenend(is) et conservandis; Quamobrem cum in hoc summo et arduo negotio ad conservanda jura et honores nostros et Ecclesie nostre Magunt(ine), in cujus conservatione eciam vestri et Ecclesie vestre honores conservari noscuntur, omnes qui nobis et ipsi Ecclesie fidelitatis vinculo sunt astricti, ferventer assurgere debeant et moveri, fraternitatem vestram majori, quo possumus, affectu rogamus et sub debito fidelitatis, in quo nobis et predictae Ecclesie nostre tenemini ³⁾, monemus et hortamur, ut predicto electionis termino nobis cum decenti armatorum comitiva assistatis, exhibentes vos in hoc tam benivolos et benignos, ut exinde com-

1328 nahm er, von dem Capitel dazu aufgefordert, auch das Erzbisthum Mainz in Besitz und behauptete sich darin gegen den Willen des Pabstes bis zum 12. November 1336. Böhmer, Regesten p. 227. N. 136. und Chr. Aul. Reg. 426.

¹⁾ Vergl. Brief 89. Anm. 1.

²⁾ Der 19. October. — Die Wahl, von der hier die Rede ist, geschah am 20. October 1314, doch wurde Ludwig, nicht, wie der Erzbischof hier als gewiss voraussetzt, Johann gewählt. Ueber den Plan, ihn zum Kaiser zu machen, vergl. Chr. Aul. Reg. 337 u. f. Neu ist, dass Peter ihn noch am 23. Juli durchzusetzen dachte. Die Unterhandlungen mit Ludwig werden demnach nicht, wie Chr. Aul. Reg. behauptet, gleich nach der im Juni zu Rense stattfindenden Versammlung begonnen haben. Die erste Spur findet sich am 4. August. Böhmer, Regesten p. 237. Am 12. September beginnt Ludwig den Fürsten Versprechungen zu machen (ibd.).

³⁾ Bis 1344 stand das Bisthum Prag unter Mainz.

mendationem condignam mereamini, et nos vos et Ecclesiam vestram apud futurum Romanum Regem et alibi, ubi opportunum fuerit, condignis honoribus, promotionibus et profectibus extollamus. Super hiis vestram nobis per latorem presencium rescribi petimus voluntatem. Datum Maguntie anno domini MCCC quarto d(ecimo) X^{mo} Kalend. Augusti.

99.

Cives monent Abbatem pro debito aspere.

Venerabili in Christo patri et domino, domino abbati in Luthom.¹⁾ Wencez(laus) Geunacheri et Nicolaus frater ipsius, Cives Pragenses, obsequium semper promptum. Pietati vestre revocamus memorie, quod in hoc festo Penth(ecostes), quod mihi Nicolao predicto nuper pro certo assignastis termino Pragmam veniendi ad satisfaciendum nobis ambobus de nostro debito, non venistis. Scire vos cupientes, quod nisi adhuc statim post receptionem presentium commissam in hac parte negligentiam suppleatis, extunc id vobis et Ecclesie vestre in tale, a quo ipsa Ecclesia longo postmodum tempore relevari non poterit, dispendium redundabit. Quia ad hoc, quod a vobis et a dicta vestra Ecclesia nostrum debitum, cujus quantitas excessiva nos destrueret usquequaque, rehabeamus breviter, tot per tales viros dominos et amicos, quos habere poterimus, studebimus excitare, maxime cum ad hoc, quod litterarum, quas a vobis habemus, continenciam assequamur, effectualiter simus licentia et auctoritate Regia premuniti, quod, vobis invitis et resistere non valentibus, ipsum nostrum debitum cum vestro et predictae Ecclesie vestre pregravi dispendio, si satisfactione debita non preveneritis, assequemur. Quod non nobis, vos de hoc non premunientibus, sed vobis cavere nolentibus suo tempore imputetur.

100.

Regina Boemie petit dominum Apostolicum, ut duos Predicatores, quos Episcopus Pragensis se de mandato suo fatetur arrestasse, dimittat liberos propter eam.

(1329—1330.)

Sanctissimo in Christo patri ac domino, domino Johanni²⁾, Sacrosancte Romane ac universalis Ecclesie Summo Pontifici, Eliz(abeth)³⁾ dei gratia Boemie Regina ac Lucemb(urgensis) Comitissa, devota pedum oscula beatorum. in plus firmam habemus fiduciam ex apostolica gratia juxta vota, quam pluries alias gratia mihi facta, quod ea, que nunc circa extremum vite terminum propter egritudines continuas me prementes devote postulo, apud Sanctitatis vestre clementiam pro speciali presentis brevitatis vite, quam superesse videor, solacio debeam, nulla difficultate interposita, impetrare pro dilectis mihi in Christo fratre Henrico Predicatore et fratre Mravicone, Lectore Pragen(sis), Ordinis fratrum minorum, quos venerabilis Johannes⁴⁾, Pragensis Episcopus, de speciali Apostolico vestro mandato se asserit arrestasse propter apostolicorum statutorum, de paupertate Christi approbatorum⁵⁾, derogationem iniquam, que eisdem fratribus innocenter, ut credo imponitur a quibusdam, licet ego teste mea et multorum aliorum conscientia, in utriusque eorundem fratrum sermonibus pluribus presentialiter constituta, et de hoc aliquot vicibus quolibet ipsorum fratrum, si secus apostolica statuta de Christi paupertate quicquam sentirent, per me specialiter requisito, nunquam intellexerim ipsos aut ipsorum alterum contra predicta sta-

¹⁾ Vergl. Brief 6. Anm. 1.

²⁾ Johann XXII. 1316—1334.

³⁾ Erste Gemahlin des Königs Johann starb am 28. September 1330 (Chr. Aul. Reg. 442. Vergl. Schaller, Beschr. Prag's I. p. 97., wo 1330 tertio idus Septembris zu lesen ist).

⁴⁾ Er wurde 11 Jahre lang vom Pabste in Avignon wie ein Gefangener fest gehalten, von wo er erst am 2. Juli 1329 wieder in Prag eintraf. Chr. Aul. Reg. 437. Es scheint demnach unser Brief nach dieser Zeit geschrieben zu sein; denn vor 1318 dürfte er schon deshalb nicht zu setzen sein, weil die Königin weiter oben von sich sagt: circa extremum vitae terminum propter aegritudines continuas.

⁵⁾ Vergl. Gieseler II. 3. p. 192 u. f. und Chron. Aul. Reg. p. 481—84.

tuta quippiam, a quo benedixere potius, opinari super quo tamen eis imposito audientia cum testimonio, ut debebat, pluries postulata ipsis fuit per dictum Episcopum denegata; devote intercessionis mee preamina interpono affectuose cupiens exaudiri; Quatenus dictis fratribus mei consideratione hanc gratiam dignemini facere specialem, quod in suis officiis et doctrinis per que Lumen devotionis et gratie in multorum extinctum cordibus peccatorum splendet, quieti et a corrupte suspicionis scrupulis, prout eos immunes reputo, penitus absoluti domino valeant more solito famulari. Erit mihi quidem de apostolica gratia loco muneris non exigui, si meo interveniente opitulamine dicti fratres in suis officiis ad laudem dei fuerint reformati. Datum.

101.

Marchionissa petit Apostolicum pro uno Lombardo, ut illi propter eam det petitionem unam generose.

(1334—1346.)

Ad Apostolicum.

Pater sanctissime et mi domine Reverende, Sanctitati vestre supplico, tam humiliter, quam devote, quatenus in persona Jacobi Nicolai de Pecca, de Venetiis, Canon(ici) Ecclesie sancti Marci Venetiis presbyteri, Capellani mei, specialem mihi gratiam facientes, ipsum dignemini in una supplicatione, quam Sanctitati vestre duxerit offerendam, generosius exaudire, prout alias eidem sanctitati vestre humiliter supplicavi. Reddentes in hoc me solita pietate favoribus apostolicis consolatum, tam personam vestram sanctissimam conservare dignetur altissimus per tempora longiora ad regimen Ecclesie sue sancte. Datum. Ex parte Marchionisse ¹⁾.

102.

Dux Karyn(thie) refert Regi grates de sollempnitate procurata ad Ecclesiam Pragensem per pallium

Archiepiscopale.

(1344.)

Regi Boemie patri suo Dux Karynth Domino Apostolico ²⁾.

Pater et domine Reverende, vestre Reverencie grates et gratias semper et ubique de multiplicibus promotionibus et beneficiis, nobis tamquam creature vestre impensis ex corde et ex animo referentes, intimamus nos cum Collega nostro, vener(abili) in Christo patre, domino . . Wrat(islaviensi) Episcopo, pallium Archiepiscopale Reverendo in Christo patri et domino, domino Ernesto, Pragensi Archiepiscopo dominica nuper ante adventum dominicum sollempnitate debita tradidisse ³⁾. Et recommendantes cum fiducia nos et omnia facta nostra paternis favoribus generosis, Supplicamus devote, quatenus Nicol(ao), Subdiacono, Nepoti nostro karissimo, presentium ostensori, spem suam post deum in vobis ponenti, de aliquo beneficio Ecclesiastico, quantumcunque exili, quorum plura in Regno Boemie ad presens tenetis, dignemini providere. Quicquid enim sibi in hac parte feceritis, nobis reputabimus esse factum.

103.

Episcopus committit decano, ut clientes ponat in excommunicationem si annonam in Dote violenter receptam non reddant.

(1342—1348.)

Gotfrid(us), dei gratia Pata(vie)n(sis) Episcopus ⁴⁾, Dilecto nobis in Christo Ch. Decano Chrensen. ⁵⁾, salutem et grate voluntatis affectum. Conquestus est nobis alb(ertus) presbyter, Vicarius in Scho-

¹⁾ Blanka, Gemahlin Karl's, Markgrafen von Mähren, kam 1334 nach Böhmen.

²⁾ Ueberschrift und Anrede sind mit Ausnahme des: Domino Apostolico, falsch. Der Brief ist von einem Geistlichen an den Pabst gerichtet, und zwar da er sagt, er habe mit seinem Collegen (dem Bischofe von Breslau) dem Erzbischofe von Prag das Pallium übergeben, von dem episcopus Narathensis, den der Pabst gemeinschaftlich mit dem genannten Bischofe damit beauftragte. Pelzel, Karl. I. Urk. p. 36.

³⁾ Am 21. November 1344. Benessius 286 und 234., Franciscus (Monm. VI.) p. 292.

⁴⁾ Gotfried von Weisseneck, Bischof von Passau von 1342—1362.

⁵⁾ Im folgenden Briefe, der von demselben Gegenstande handelt, steht Chrem. und in 105 Chremsn, und aus dem Zusam-

now, quod Burchravius et Provincialis de una cum familia dominorum de . . .¹⁾ et de ipso-
rum mandato, ut presumitur, Dotem Ecclesie in . . . violenter hostiis confractis intraverunt et ibidem sibi
X modios siliginis et LII metretas Avene et III vaccas, libertatem et immunitatem Ecclesiasticam vio-
lantes abstulerunt. Quapropter Discretioni tue Committimus firmiter et mandamus, quatenus, si rem ita
esse inveneris, omnes et singulos predictos ac alios, quos in premissis culpabiles esse reperieris, moneas,
ut infra certum terminum, a te prefigendum, ablata restituant et satisfactionem condignam faciant, Alio-
quin, si tua monita non curaverint, extunc contra ipsos, prout justum fuerit et tibi plus visum fuerit ex-
pedire, Auctoritate nostra procedas Ecclesiasticam per censuram. Datum.

104.

Decanus committit plebano loci, ut receptores annone pronunciet in excommunicationem propter annonam
non restitutam.

(1342—1348. 2)).

Conr(adus), divina miseratione Decanus Chrem. Discreto viro domino Jo . . plebano in . . .³⁾ sa-
lutem et mandatis nostris, ymo verius domini nostri, Pat(aviensis) Episcopi, firmiter obedire. Noveritis
nos litteras ejusdem Reverendi domini nostri Episcopi recepisse per omnia in hec verba, ut antecedens
littera. Quare quidem tenorem vobis de verbo ad verbum presentibus destinamus, quibus perlectis Dis-
cretioni vestre eadem auctoritate in virtute sancte obediencie et sub excommunicationis pena, quam in vos
exnunc, prout extunc, si mandatis hujusmodi, parueritis, firmiter in hiis scriptis districte precipiendo man-
damus, quatenus statim visis presentibus dominum Comitem de Ottinga seniore⁴⁾ personaliter acceden-
tes, ipsum monere et inducere, sibique litteras nostras, sibi per nos directas, prorrigere ac ab hiis ipsum
hortari curetis, ut annonam domino Alb(erto), dicto . . in dote Ecclesie in . . .⁵⁾ per F. Loharium et
Castellanum et alios familiares suos violenter ablatam cum tribus vaccis per eosdem restitui faciat infra
VI dies a receptione presentium computandos, et nichilominus fidejussores ipsius domini Alb(ert)i ab hu-
jusmodi fidejussione absolvi procuret. Alioquin, dicto termino elapso, dictum . . Loharium ac cas(te)u(a-
n)um, prius per nos canonice monitos, cum omnibus, quos in dicta spoliacione ac dotis invasione cul-
pabiles inveneritis, excommunicationis sententiam, per nos in ipsos in hiis scriptis Latam, singulis diebus
Dominicis et festivis, ipsos pronuncietis publice incidisse, donec ad cor reversi ablata restituant integre,
ac super dotis invasione temera absolutionis beneficium mereantur obtinere. Datum et cetr.

105.

Decano Dux mandat, ut violatores dotis non ponantur sub interdicto et hoc postea decanus scribit
plebano, cui prius injunxerat quod interdictum poneret.

(1342—1348⁶⁾.)

Conradus, divina miseratione Decanus Chremsn., Discreto vero, domino Johanni Plebano Ecclesie
in Weyt(ra)⁷⁾, salutem et sincere dilectionis affectum. Noveritis nobis Illustrem Principem, domi-

menhange wird deutlich, dass der Ort in Oestreich liegt. Es ist demnach gewiss Krems gemeint. Ein Dechant Chunrad von
Krems kommt auch ad annum 1344, 29. März in Lichnovsky's Regesten III. 458. vor.

¹⁾ Im folgenden Briefe steht: dominus senior de Ottinga. Es ist das ohne Zweifel Ludwig, Graf von Ottingen, Schwie-
gersohn Kaiser Albrecht's, der 1339 am 24. October in einer Urkunde als Hauptmann zu Weitra genannt wird. (Kurz, Albrecht
der L. 350.) Senior heisst er im Gegensatz zu seinem Sohne Albrecht, der 1348 am 3. Juli (Lichnovsky, Regesten No. 1487.)
eine Urkunde ausstellt, der zufolge sein Vater schon gestorben war. Das dient zur Zeitbestimmung für diesen und die folgen-
den Briefe.

²⁾ Vergl. den vorhergehenden Brief.

³⁾ Weytra. Vergl. Brief 105.

⁴⁾ Vergl. Brief 103. Anm. 3.

⁵⁾ Schonow, wie Brief 105. lehrt.

⁶⁾ Vergl. Brief 103.

⁷⁾ Ob dem Mannhartsberge in Oestreich.

num . . . ¹⁾ Austrie et Styrie Ducem, litteris suis injunxisse, ut a causa spoliacionis et invasionis Dotis Ecclesie in Schonow ²⁾, per familiares domini Comitis de . . . factam, precedere contra ipsos reos non debeamus jure Canonico quoquam modo, prout tamen alias vobis auctoritate domini nostri Episcopi dedimus in mandatis. Quare Discrecioni vestre mandamus, quatenus a denunciatione eorundem quiescatis, donec a prefato domino nostro Episcopo aliud receperitis in mandatis. Timemus tamen ipsos actores, si infra terminum, eis in nostris litteris prius vobis directis prefixum, ablata non restituerint, sententiam excommunicationis in eisdem in eos latam publice incidisse. Datum et cetr.

106.

Rex petit Archiepiscopum Maydburgensem, ut Cives informet, quod nuncium suum de quibusdam negociis necessariis informet.

(1333—1346.)

Reverendo in Christo patri et domino, domino Archiepiscopo Maydburgensi ³⁾, Kar(olus) domini Regis ad cetr. semper et beneplacita se paratum. Reverentiam vestram paterno et nostro nomine affectuose requirimus ad rogamus, quatenus exhibito rem presentium nobis dilectum ad hoc apud viros Prudentes, Consul(em) et Juratos Civitatis Maydburgensis, curetis domini Genitoris nostri precipue ac nostri consideratione vestris piis intercessionibus promovere, quod ipsi eundem de hiis, in quibus eos paterno et nostro requirit nomine, sincere expediant et informant dentque et assignent eidem informata hujusmodi in scriptis eorum autenticis ad memoriam duraturam. Quod nedum apud vos, verum etiam apud ipsos Consul(em) et Juratos una cum Genitore nostro curabimus, si ad hoc facultas occurrit, promereri. Datum.

107.

Regina scribit Archidiacono et Officiali Episcopi, ut non apponant apostatabus feminis, que cum conventu suo certant, et vellent pecuniam ad conventum datam rehabere libenter.

(1336—1346.)

Beatrix, dei gratia Boemie Regina ⁴⁾, devoto suo dilecto . . . Archidyacono . . . Officiali Curie Ep(iscop)al(is) sincerum semper salutis affectum. Visis et intellectis quibusdam litteris Apostolicis, in quibus status et Religio Religiosarum feminarum Cluse ad sanctum Castulum ⁵⁾ in Praga, Ordinis sancte Clare, deo sub paupertatis observantia militantium approbantur, vestigiis quoque divine quondam domine Elizabet Regine ⁶⁾, cujus successione gaudemus, que ex specialis devotionis gratia dictas Religiosas feminas et locum earum prefatum consuevit specialiter prosequi et tueri, inherere volentes, de vobis cogimur admirari, quo Zelo vos urgente, quasdam dictorum loci et Religionis Apostatrices, quarum altera dampna pregravia suis consorioribus intulit, apostatans ab eisdem, altera vero de quodam Macello earundem se intromisit tum de facto, in earum erroribus prosequendo contra deum, ut credimus, et justitiam foveatis. Et nisi doceamur, quod causam dictas apostatrices prosequendi legitimam habeatis, vos petimus, immo vobis committimus per presentes, quatenus a prosecutione predictarum Religiosarum feminarum vos cohi-

¹⁾ Albertum (starb 1358). Seine Brüder waren 1342 schon alle gestorben.

²⁾ Etwa Schönau im Budweisser Kreise in Böhmen? Schaller, Topogr. XIII. p. 196.

³⁾ Vergl. Brief 34, 35, 36 und 37. Die dort geäußerte Vermuthung, dass es sich um eine Rechtsbelehrung handle, wird hier durch den Ausdruck: ad memoriam duraturam verstärkt, der nicht leicht bei einem anderen Geschäfte gleich gut gebraucht werden würde.

⁴⁾ Zweite Gemahlin des Königs Johann. Sie hielt ihren Einzug in Prag 1336 am 2. Januar. Chr. Aul. Reg. 489 u. 90.

⁵⁾ Wahrscheinlich das nicht gar weit von der Pfarrkirche ad S. Castulum in der Altstadt gelegene, jetzt aufgehobene Frauenkloster. Schaller, Prag III. 125. Die Königin Elisabeth bemühte sich besonders, die Canonisation der Stifterin desselben, der Princessin Agnes, zu bewirken, nach der später das Kloster und die dazu gehörige Kirche genannt wurde. Schaller ibd. p. 130. Chron. Aul. Reg. 427.

⁶⁾ Erste Gemahlin Johann's.

bentes, omnino inantea desistatis. Cum prefate Apostatrices cogende sint potius, quod ad sue Religionis observantiam revertantur, quam quod secularibus immo forte carnalibus inquinamentis dedite divagentur in sue salutis dispendium, et pereant misere in eisdem. Rogantes quoque vos et committentes vobis nichilominus harum serie ac volentes; Quatenus a predictarum Religiosarum feminarum gravamine quolibet ob nostre tuitionis, qua ipsas deinceps plene gaudere volumus, Reverentiam inantea exhibentes penitus desistatis. Datum.

108.

Marchio petit Canonicos pro presbytero, ut eum in confratrem assumant et de prebenda provideant.

(1333—1346.)

Marchio Mor(avie).

Devotum nostrum domesticum familiarem . . . Capellanum nostrum, exhibitorum presentium, cujus promotio, suis exigentibus meritis, non mediocriter insidet cordi nostro, in vestra desiderantes Ecclesia promovere, devotionem vestram affectuose requirimus et hortamur, quatenus ipsum ob nostre intercessionis Reverentiam recipientes in Confratrem, sibi, imo nobis in ejus persona, de prebenda quamprimum vobis vacatura curetis pre ceteris omnibus providere. Cum ipsius receptio vobis et vestre Ecclesie prenotate apud nos et nostram Curiam multiplex vobis afferre valeat monumentum.

109.

Dux Karynthie Burchravio mandat ut molendinum claustrum receptum violenter statim restituat.

(1344.)

Tibi, Burchravio ¹⁾ seu Viceburchravio in Burglino, paterno, fraterno ac nostro ²⁾ fideli dilecto committimus et mandamus omnino volentes, quatenus molendinum olim Nicol(ai) Plebani in Sbetzna, quod idem pro remedio animarum olim domine Elizabet, Regine Boemie genitricis nostre karissime, ac sue proprie Mon(asterio) Placen(si) ³⁾ contulit et legavit, prout hoc Illustris Princeps Karo(lus) Moravie suis patentibus litteris, quas vidimus roboravit, quodque eidem Monasterio per tuos homines, nullo juris ordine previo, est ablatum indebite, restituas in instanti et ipsius Mon(asterii) possessioni mox subicias, velut ante, contradictione cessante qualibet in hac parte. Datum et ctr.

110.

Regina contulit Ecclesiasticum beneficium Capellano suo, quod Regi vacabat et petit Episcopum, ut ipsum investire propter eam curet.

(1336—1343.)

Beatrix ⁴⁾, dei gratia Boemie Regina, Venerabili in Christo patri, domino Johanni Episcopo Pragensi, Principi sibi delecto, salutem, bonorum omnium continuum incrementum. vestre significamus paternitati, quod Inclitus dominus et Conthoralis noster, dominus Johannes, Rex Boemie, volens Devoto familiari Capellano nostro, domino Barth., exhibitori presentium, de beneficio ecclesiastico ad collationem spectante Regiam, quamprimum id vacare contigerit, pre ceteris providere, vices suas in nos per suas patentes litteras transtulit super eo. Nos vero hujusmodi vices Regias affectanter supplentes ipsum Barth. ad albam Ecclesiam, per mortem quondam Rectoris ipsius ad presens vacantem, virtute litterarum ipsarum vobis duximus presentandum. Tenor autem dictarum litterarum per omnia talis et cetr. Petentes

¹⁾ Der Burggraf ist Heinlinus Eulower, wie Brief 128 zeigt, den er in Folge dieses Briefes an seinen Viceburggrafen schreibt. Er war es seit dem 5. Juli 1343. Anm. 1. zu Brief 78.

²⁾ Der Brief ist geschrieben von Johann, Herzog von Kärnten, zweitem Sohne des Königs. Vergl. Brief 18. Anm. 2.

³⁾ Das Kloster Plass im Rakonitzer Kreise.

⁴⁾ Sie kam 1336 nach Böhmen. Johann, Bischof von Prag, starb 1343 am 5. Januar (Franciscus Monm. VI. 289.).

Quatenus eundem Barth., dicte ecclesie spiritualibus, tamquam Pastorem legitimum, investire curetis. Datum et cet.

111.

Regina petit Abbatem pro servitore suo, ut sibi in Claustro provideat de expensis.

Devotionem tuam requirimus et hortamur, exaudiri sine difficultate volentes, quatenus dilecto nobis Brun, harum exhibitori, quem reddunt litterarum studia commendatum, ad providendum sibi in simili statu, sicut quondam Rich, noster hostiarius, in tuo Monasterio fuit adeptus, de necessariis expensarum, ob precum nostrarum reverentiam te promptum exhibens et benignum.

112.

Dux Karinthie petit Baronem, ut cum armatis ad ipsum veniat.

(1344.)

Dux Karinth(ie) ¹⁾.

Te paternum et nostrum fidelem dilectum, Haym(onem) de Nachod, requirimus et hortamur affectuose rogantes, quatenus in crastino sti. Jacobi ²⁾ proximo sis apud nos Prage cum XX Galeatis personaliter constitutus, nobiscum contra quosdam Regis adversarios processurus. In quo nobis gratum exhibeb(is) obsequium et acceptum. Tibi vero de hujusmodi servitio juxta Consiliariorum nostrorum informationem satisfacere et expensa procurabimus copiose. Datum.

113.

Miles Boemie petit officialem Episcopi Treverensis, ut videat, si Episcopus posset eum ad aliquod Officium promovere.

Generoso viro, domino . . Cantori Ecclesie Treverensis, domino et amico suo speciali, Frenzl(inus) Jacobi de Praga semper cum obsequio se paratum. Generositati vestre preces porrigo affectivas, quatenus cum domino meo generoso, domino Bald(uino), Archiepiscopo Treverensi, de committendo mihi officio decenti, puta Capitaneatu, dignetur si posset quoquam modo in suis partibus providere ³⁾.

114.

Miles de Boemia petit Secretarium Regis ut sua negotia promoveat.

Nobili viro domino Conrado de Sleyda, Promotori suo karissimo, frenzel Jacobi de Praga cum pura amicitia obsequium semper promptum. Incliti domini mei Regis presentiam pre debilitate oculorum meorum continua ad presens visitare non valens, Henslinum, meum Sororium, cum singulis meis legationibus informatum, ad vos dirigo confidenter, petens quatenus sibi fidem credulam dicendorum ex parte et causa mei dignemini adhibere.

115.

Camerarius petit Cives ut Scolastico suo conquerenti de precio satisfaciant, ut tenentur.

Frenzl(inus), Regni Boemie Subcamerarius, Prudentibus viris . . Judici et Juratis Pilsnen(sibus) sibi dilectis puri favoris plenitudinem ac salutis. Exigente justitia, que unicuique quod est suum tribuit, cujus etiam dispensationis officium vestris pro tempore imposuistis humeris cum onere juramenti, vobis precipimus et mandamus, Quatenus magistro Geor. pridem vestre Civitatis Scolastico, de juribus sue scole, ratione quorundam Scolari, qui frequentare sub ipso, juxta consuetudinem dicti loci, diucius observatam, sibi debitis per concives vestros, de quibus idem magister Geor. conqueritur, congrue satisfieri faciatis, nisi de hoc ex quadam prerogativa meritorum specialiter eximantur.

¹⁾ Vergl. Brief 18. Anm. 2.

²⁾ Den 26. Juli.

³⁾ Vergl. Brief 39 und 92.

116.

Cives Pragenses petunt Magistrum in Curia Romana continue jacentem ut petat beneficia ipsorum filiis.

(Nach 1333.)

Domine et amice reverende, magister Bert. significamus vobis, ego Johannes de et Henricus scriptor, quod commissiones nobis factas sumus tota, qua potuimus, diligentia et bene ac sufficienter, ut credimus, executi et parati semper juxta posse exequi, quecunque nobis duxeritis injungenda. Rogo autem vos, ego Johannes tota fiducia, ut pro filiis meis, vel eorum aliquo, quorum senior XV annos habens vocatur Jaxo, mediocris Johannes, junior Wencezlaus, curetis super meas expensas, Quas quantecunque fuerint, paratus sum solvere, aliquas a sede apostolica gratias super obtinendis beneficiis Ecclesiasticis impetrare In hiis Ecclesiis: Pragen(su), Wisser(adensi), Lutmericensi, Sac(e)n(su), Bolezlaviensi, gratia impetratur, vel saltem ut in Ecclesia Rudnicensi ¹⁾ Canonorum Regularium, in qua Episcopus fundator non vult aliquem theotunicorum recipi, si aliud fieri non poterit, dicti pueri recipiantur. Et si auctoritate Principis, vel quocunque statuto Civium Pragensium quicquam novitatis in gratie vel spei consuetudinem hactenus observatam contigerit emergere in futurum, quod in partem detrimenti vel oneris pertactorum dominorum contra plenam et liberam possessionem seu preceptionem usum suorum habuit fieri quomodolibet posset urgere, id non in ipsos aut singulos possessores debeat quomodolibet redundare (sic!).

117.

Hic camerarius ad expeditionem Bavariam cum armatis vocatus petit Socios secum procedere.

(1328—1339.)

Frenzl(inus) Jacobi de Praga, Boemie Subcamerarius, Socio et amico suo dilecto, Ratzl(ao) de Kobuz, sinceram semper ad beneplacita voluntatem. Scire te cupio, quod die Dominica nunc transacta binas Domini Ducis Bavarie, Generi domini Regis Boemie ²⁾ litteras sub hac forma recepi, quod ad ipsum cum hominibus bello aptis sine mora, quanto fortius possum, procedere debeam sui causa. Quibus sicut et mihi juxta litterarum suarum patentium, quas super eo mihi direxit, continentiam pure velit ad refusionem dampnorum et sumptuum quorumlibet obligari. Quocirca, quia iter feria secunda aut tertia post assumptionem beate Marie virginis ³⁾ nunc instantem finaliter accipere cogito, tibi et aliis sociis et amicis mecum procedere volentibus de necessariis expensarum in via provisurus. Idcirco te confidenter deprecor et requiro, ut ad hoc, quod mecum illac procedas personaliter et socios, quoscunque poteris, ad procedendum inducas, Dicti domini Regis ac mei intuitu, in prefato termino sis intentus pariter et paratus. De intentione tua in hac parte me per exhibitorem presentium certius informando.

118.

Admonitio pro debito in suo termino non soluto si non solvetur aspera verba sequentur.

Nobili viro, domino H . . . de Polco Jacobi et Wen. Geunaher, Cives Pragenses, obsequia ut tenentur. Scitis quod promissa vestra, nobis pro solvendo nostro debito per vos facta, nulla vice per annum integrum ultra elapsam solvendi terminum tenuistis. Super quo vestram negligentiam adhuc vos corrigere statim post receptionem presentium instanter petimus et rogamus. Quod si facere non curaveritis et omnino necessarie fuerit, nos a vobis nostrum debitum per enormia vituperia extorquere, extunc secure sciatis, quod tam vos dehonestabimus, necessitate urgente ac violatione vestre fidei exigenti, quod nullus

¹⁾ In Raudnitz oder Raudnice im Rakonitzer Kreise, wo der Bischof Johann von Prag 1333 ein Kloster für Chorherren erbaute. Das Verbot, keinen Deutschen aufzunehmen, erklärt sich aus dem Schaden, den dieselben früher dem Orte zugefügt hatten. Schaller, Topogr. I. 205.

²⁾ Herzog Heinrich von Baiern wurde 1328 Schwiegersohn des Königs Johann und starb 1339.

³⁾ Den 15. August.

proborum percipiens vos debebit credere de bona femina esse natum, nec ullam fidem super quocunque veritatis articulo observandam vos posse ex innata malicia observare.

119.

Marchio petit capi(taneum) Bononie ut unum causa sui promoveat.

(1333 — 1346.)

Egregio viro domino Tschaco, Domino Bonon(iensi), Kar(olus) domini Regis Boemie Primogenitus, Marchio Moravie, Sincerum semper Salutis affectum. Ex cordis affectu cupiens vos in omnibus prosperari, exaltationem vestre persone ac nominis dilatari et crescere prepotenter. Vos rogamus cum fiducia, quatenus Bartolum Gutz de Flor(entia), exhibitorem presentium, familiarem nostrum dilectum, velitis nostri commendatione in agendis suis eum Bono(nie) contingentibus adeo prompte et benivole promovere, Quod vobis quo ipso Bartolo grates reddere teneamur.

120.

Camerarius facit suos famulos Collectam Regiam tollere.

Ex parte frenzl(ini) Jac(obi) de Praga.

Vos dilecti fideles nostri, Styb, et Mart., audita intentione nostra de instante collecta Regia, non debeat admittere, quod Pauperes Castri ad nos se inaniter fatigarent, Quia nec relaxare de ipsa Collecta, nec inducias ultra instantem Dominicam possumus ullas dare et Herbordus Notarius Camere nichil similiter aliud, quam nos, facere poterit in hac parte. Unde omnino dicatis omnibus, quod ad dandum ipsam Collectam nunc in Dominica penitus sint parati. Quam debet Dywissius, nomine Herbodi predicti, colligere et habere, et nullo modo recipiatis parvos grossos, Qui Prage sicut pluries vobis intimavimus non evadentur, nisi cum sexta parte dampnorum.

121.

Hic Camerarius committit domino frid. quod sui vice de quodam famulo assignet pignora uni civi.

Vos dominum frid. de Chrimotzow, Avunculum nostrum karissimum, scire cupimus, nobis Serenissimum dominum nostrum Regem alias firmiter injunxisse, ut P(etro) scriptori, Civi Pragensi, exhibitori presentium, nobis dilecto ad hoc opem ad operam impenderemus, operis per effectum, quod de Ditrico de Prohors et Ditrico, ipsius filio, pecuniam per eos sibi debitam posset, sicut hoc ex eorum literis patentibus, quas vidimus, sibi plane competit, extorquere. Ratione quarum ipse Petrus personas et res quaslibet predictorum Dit(rici) et Dit(rici) ubique poterit arrestare, Ad extorquendum prefatum suum debitum ab eisdem. In quo casu vices nostras supplere curetis nostri intuitu obsequii et amoris. Datum et cetr.

122.

Camerarius petit Secretarium Regis quod legaciones suas in Reno promoveat quia propter occupationem Officii sui eum non potest accedere.

Nobili viro domino Conrado de Sleyda ¹⁾, suo promotori precipuo, Frenzl(inus) Jac(obi) de Praga semper cum obsequio se paratum. Nobilitatem vestram sub plena confidentia deprecor et requiro, quatenus preces meas et legaciones, quas inclito domino meo Regi offero pro solvendis mihi debitis secundum ordinationem Nobilis viri domini . . . de Blanch(o)nh(ein), si melius fieri non poterit, inter ipsum dominum meum et me factam alias, curetis ex studio promovere. Quod plene deserviam juxta posse. Premit me etenim onus debitorum adeo graviter ista vice, quod nisi fuero relevatus manu Regia, nichil mihi imminet nisi destrui in honoris Regii detrimentum. Presumo autem de vobis, quod tanto plus meis pro-

¹⁾ Vergl. Brief 114.

motionibus in hac parte intendere debeatis, quanto presentiam Regiam in hujusmodi necessitatibus exponendis non potero ista vice propter debilitatem oculorum meorum continuam visitare. Cetera Lator.

123.

Cives Pragenses petunt Officia Regalia habentem ut amicum eorum, qui Judicium Iglavie vult convenire, promoveat propter eos.

Strennuo Militi, domino Stephano Byrkneri, Amico eorum karissimo, Henricus, Theod(orus) et Frentzel Tusentmarch, Cives Pragenses, cum sincere incremento amicitie obsequium indefessum. Sub ea amicitie puritate, qua vobis credimus, confidimus et unimur, Strennuitatem vestram requirimus et rogamus, quatenus Frentzlino Ensateri, Civi Iglavien(sis)¹⁾, Consanguineo nostro dilecto, in locando sibi Civitatis Iglavien(sis) Judicium, quod convenire intendit, tam affectuosam exhibere curetis nostri consideratione benivolentiam cum effectum studioso, quam cum ipso et pro ipso teneamur semper et merito in posterum promereri. Scire vos circa hoc cupientes, quod de statu Judic(is) moderni talia intelleximus venilitari, propter que vobis nullatenus competit, quod sibi ipsius Civitatis Judicium ulterius exponatis et propter que, inter alia pericula, privationem ejusdem judicii, si per eundem modernum Judicem regi deberet diucius, possetis non immerito formidare.

124.

Hic Cives Pragenses conqueruntur domino de Lantstein quod eos a debito judeorum non faciunt absolutos.

(1336—1346.)

Nobili viro, domino Wilhelmo de Lantstain, Conradus de Tust et Wenceslaus Geunacher, Cives Pragenses, semper ad obsequia se paratos. Nobilitati vestre conquerendo significamus, quod dominus Zmylo de Ledenitz, frater vester, nos non absolvit de debito judeorum et aliis debitis, in quibus suo nomine obligamur et specialiter de debito, in quo me Conradum predictum pro domino Wenceslao Duce Opavie²⁾ singulariter oneravit. Monentes et rogantes vos affectu, quanto possumus, ampliori, quatenus ipsum fratrem vestrum, qui nullum terminorum, sibi ob precumstrarum reverentiam concessorum, servavit hucusque — Quod similiter de domino Thuxa vobis conquerimur — ad servandum statim sua promissa, prout eos de hoc seriose per nostras litteras admonemus, inducere dignemini ac tenere. Quia si non fecerint, extunc patentes ipsorum litteras, grave ac indecens contra ipsos testimonium perhibentes, in presentia domini nostri Regis, cum Pragam venerit, domine Regine³⁾, domine Marchionisse, et aliorum Magnatum, Advenarum et hospitem de Reno et Lombardia nec non Nobilium et ignobilium Regnicolarum Boemie ostendemus in publico ad legendum, non semel, sed totiens, donec ducti verecundia nobis pecuniam capitalem, super quam usura et expense, quas in obstagio facimus crescunt continue, una cum dampnis ipsis persolvent. De quo inconvenienti, tam ipsos, quam nos, sincere petimus supportari.

125.

(1327—1328.)

Nobili viro et potenti, domino Hinconi Berce de Duba, Burchrav(io) Pragen(sis) Ac Regni Boemie Capit(aneo)⁴⁾ Anna, Relicta quondam Christofori de ypra, Civis Pragensis, orationes in domino

¹⁾ Iglavia ist Iglau in Mähren.

²⁾ Wenzel, Herzog von Troppau, ein Sohn Nicolaus' II., starb 1381. Sommersberg, Scr. I. 750.

³⁾ Es kann, da gleichzeitig die Markgräfin erwähnt wird, nur Beatrix, die zweite Gemahlin Johann's, gemeint sein, welche erst 1336 nach Böhmen kam.

⁴⁾ Hinc Berca war Landhauptmann von Böhmen während der Abwesenheit Johann's vom Juni 1327 bis zum Juli 1328. Chron. Aul. Reg. 418. Ob früher oder später noch einmal, lässt sich nicht bestimmen, da sich kein vollständiges Verzeichniss der Stellvertreter anfertigen lässt, die Johann bei seinen wiederholten Entfernungen aus Böhmen daselbst zurückliess.

quamvis indignas. Nobilitati vestre de vobis ipso precipue et de ceteris Confidejussoribus vestris consequenter querulari compellor, sperans, quod causas meas, cum sim vidua, juxta Militaris dignitatis ordinem, prout tenemini, in melius dirigatis, quod nullus ex ipsis ad instar vestri, exceptis domino frenzelino fratre meo et Hayntzlino Theod. obstagium, monicione parvipensa, hucusque observare curavit in sue dispendium fidei et promissi. Quocirca Genorositatem vestram affectu, quo debeo, moneo et requiro, Quatenus revolutis in animo hiis, ad que vos et dictos Confidejussores littere vestre patentes astringunt, queque non expedit sine gravi honoris ac fidei prejudicio violari, mihi procuretis statim post receptionem presentium, cessante occasione qualibet, tam per vos, quam ipsos Confidejussores in hospicio Wigandi Glaseri, Civis Pragensis, servari obstagium debitum et consuetum, prout in dictis litteris continetur, ne circa hoc de amicorum meorum consilio et auxilio, prout etiam urget indigentia corporalis, qua laboro ad presens, rigidis procedere me contingat. De quo me sicut de vobis confido dignemini supportare, Taliter disponendo, quod mihi saltem debitorum meorum partem, qua in instanti relevetur inopia, persolvatis.

126.

Camerarius scribit domino de Lipa, quod de morte fratris sui dolet et alia causam sibi scribit.

(1336.)

Nobili viro et potenti, domino Joh(anni) de Lipa, domino suo singulari, Frentzl(inus) et cetr. servitium semper promptum ad quevis ejus beneplacita et mandata. Super morte flebili domini quondam Henr(ici) fratris ¹⁾ vestri, generosi domini mei, dum viveret, in quo perdidit, que nunquam in aliquo alio, quam in vobis, recuperare potero temporibus vite mee, vobis ac mihimet condoleo et compacior usquequaque, nunc Dominationi vestre significans, quod hac vice ad loquendum vobis de quibusdam valde necessariis, ad expeditionem versus Austriam ²⁾ libentissime processissem. Sed urgente ac volente domino meo Rege procedo ad Expeditionem in Bavariam cum XV Galeatis ³⁾. Que expeditio si quocunque modo prius, quam illa in Austria finem habuerit, extunc statim, si fortuna mihi faverit, vestram presentiam in Austria super hiis, que vobis loqui habeo, visitabo. Significans vobis, quod dominus meus Rex juxta gravia servitia, que sibi impendi, me non curans respicere generose, se potius exhibet mihi gravem. Unde vos, quem deinceps in dominum mihi eligo [constituo] singularem, fiducialiter deprecor et instanter requiro; Quatenus erga fraterna vestigia incedendo mentionem, quamcunque per dominum meum Regem mei fieri audiveritis, semper ut generosus mihi dominus in melius dirigatis.

127.

Civis petit Militem ut hereditatem disliget ut promisit.

Strennuo Militi, domino M . . de Ludl. Civis in Eylow ⁴⁾, se semper et cetr. Strenuitatem vestram instanter deprecor et requiro, quatenus mihi hereditatem meam, sicut promisistis, disligetis et ab

¹⁾ Es kommen nicht weniger als drei Henrici de Lipa vor. Der älteste war 1311 camerarius (Riegger, Archiv III. 397.), desgl. 1318 (Chron. Aul. Reg. 365.), 1321 summus marschalcus und in demselben Jahre noch capitaneus (Monum. IV. 288 und Chron. Aul. Reg. 377.). Er starb 1329 (Chron. Aul. Reg. 437.). Der jüngere Heinrich dagegen, 1322 und 1329 capitaneus (Chron. Aul. Reg.) wurde 1332 „zugleich mit seinem Bruder Johann“, als er capitaneus in Laa war, von den Oestreichern gefangen (Chron. Aul. Reg. 458 und Lünig XXIII. 1839.). 1336 wird er noch marescalcus genannt (Balbin. lib. cur. p. 260.) und muss, weil Johann von Lipa 1338 als capitaneus guerrae contra Veronenses das Leben verlor (Vita Caroli p. 99.), vor dieser Zeit gestorben sein, wenn er, was wahrscheinlich ist, der in unserem Briefe genannte ist.

Dass im liber. curialis von Balbin p. 261. noch ad 1340 Henricus Lippaeus genannt wird, ist kein Beweis dagegen; denn es kann das der gleichnamige Probst von Melnick sein, der 1341 Probst der Prager Domkirche wurde (Schaller, Topogr. IV. 167.) und nach Pessina (glor. et maj. eccl. Prag. p. 606.) noch 1343 und 1347 als lebend erwähnt wird.

²⁾ Vielleicht die zweite Expedition des Jahres 1336, im Juni. (Brief 89 bezog sich auf die im Februar.) Vergl. Lichnowsky III. p. 222 und 223.

³⁾ Im Briefe 139 wird derselbe Zug erwähnt.

⁴⁾ Die Bergstadt Eule im Kaurzimer Kreise. Schaller IX. 168.

impetitione qualibet liberam faciatis, Supportando me, ne circa hoc sumptus faciam onerosos. Quia si non faceritis, tunc cogere(r) vos pro eo ad Terre iudicium evocare et pro eo non credo, vos mihi debere aliquomodo indignari.

128.

Dominus mandat suo Burchravio quod molendinum abbati receptum sstituatur.

Heinlinus Eylower ¹⁾.

Tibi Haymanno, Viceburchravio fideli meo dilecto, precipio seriose, volens omnino, quatenus homines domini . . Abbatis, Monasterii Placen(sis), qui nuper de Molendino suo in Sbetzna in tua absentia per meos homines sunt abjecti, statim post receptionem presentium in possessionem ipsius Molendini pacificam et quietam reponas, dilatione et occasione cessante qualibet in hac parte. Cavendo expresse ne me contingat de hoc secundo admoneri. Et si quid juris Plebano predicti loci in ipso Molendino competere videbitur, id juris ordine, sicut debuerit, prosequatur. Datum.

129.

Camerarius suo Burchravio scribit, quod emendas adjudicatas a subsidibus recipiat.

Ex parte Frenzlina Jac(obi) Provincialis Boydybradensis.

Tibi fideli nostro Mart(ino) villico, ut intentionem finalem Rughuseri inquirens, nobis eandem breviter studeas demandare, intimando nobis, si subsidia Castri aliquociens tuis temporibus Censum per eos debitum ante terminum exsolvere consueverint, quod facere nunc recusant, dicendo eis quod et faciendum tibi committimus, quod propterea in emendis singulis, in quas ex quibuscunque causis prolapsi apud nos fuerint, nullam eis prorsus gratiam faciemus, Exactiones ab eis, sicut priores fecerint Burchravii, semel aut bis Annis singulis recepturi. Lopacones, de quibus scripsisti, in absentia domini nostri Regis non citabimus, cum nichil prodesset. cum quibus si unquam, eis incautis aut nimis debilibus ad resistendum, convenire posses, nunquam posses nobis in aliquo negotio plus placere, unde de hoc sis intentus summopere per Nuncios explorantes, ut in suis nequiciis valeant comprehendi. Montana tam in aurifodinis, quam Argentifodinis, propter perditionem rerum factam colere non valemus. Quorum tamen Cultores nostris temporibus libenter volumus in eorum iuribus conservare et apud dominum nostrum Regem, a quo gratia et securitas, quam requirunt, immediate dependet, ut easdem obstineant, efficaciter promoveri. Signa lapillorum ²⁾ Judex Chutnensis, qua ea vidit, retulit esse bona. Et tu Nycol(aus) Not(a-rius) totam intentionem Benesser Burchravii, in qua stare velit, conducendo a me Castrum cum omnibus suis utilitatibus et Iuribus, quod in nullo nisi in summis, pro quo mecum convenerit, respectum habeat realiter et proprie, Tamen velud a te ipso investiga, eandem mihi breviter intimando.

130.

Admonitio simplex pro debito vel obstagio.

Strennuo et honesto viro.... P. de Sichow, Burchravius Olom(ucensis), Jaxo Bavari Civis Pragensis, obsequiosum animum complacendi. Quia super festum sancti Jacobi Pragam venire promisistis, mea debita mihi finaliter et integre persolvendo, quod adhuc, ipso festo dudum jam transacto, non est factum; Idcirco vos seriose moneo et cum diligentia peto, ut statim post receptionem presentium, sicut de vobis confido, Pragam venturus, ipsum mihi debitum persolvendo, Aut proinde promissa vestre fidei observetis, secundum quod in vestris litteris continetur.

¹⁾ Vergl. Brief 109.

²⁾ Lapillus: lapis in terminum positus. Du Cange.

131.

Hic Creditor statim vult solvere dummodo nisi de dampnis supportetur.

Premissis serviciis nostris sinceris; Noveritis amice karissime, nos Sabbato nunc proximuo domum venisse et pecuniam, quam vobis tenemur Dominica nunc proxima, aut feria sexta sequenti vobis transmittere intendentes. Sed miramur multum, cur ad nos Chracoviam, sicut tamen vestris nobis scripsistis litteris, non venistis, cum propter hujusmodi vestras litteras vestrum adventum ultra octo dies exspectando, ibidem continuantes moram traxerimus et adhuc ulterius traxissemus, si Rogezanerus vester Concivis, quod gratis vos expectarem, mihi non dixisset. Quare vestram amicitiam sub multa confidentia petimus et hortamur, quatenus nostri amoris et servitii ob respectum dampna aliqua pro neglecto tempore, propter nostram necessariam absentiam, ut scitis, nulla dampna vel obstagia competetis. Quod apud vos, quamvis hujusmodi mea negligentia necessitate exigente ex jussu domini mei et non motu proprio facta fuerit, volumus spectabiliter promereri.

132.

Hic Civis congratulatur domino de sano reditu et postea petit ab eo quasdam causas.

Nobili viro, domino Ulr(ico) Pflugoni ¹⁾, Subcamerario Boemie — Pes. de Egra, Civis Pragensis, semper cum obsequiis se paratum. De alienis partibus ad proprias vos reversum suscipio affectanter, vestre inter alios successus placidos plerumque congratulans sanitati et significans vobis, quod olim meus famulus, per Judicem de Grelowitz et suos Complices alias vulneratus, urgente dolore mortis pridie in domino abdormivit. Nobilitatem vestram instanter moneo et requiro, quatenus fidejussores, quibus reos facti hujusmodi ad sistendum juri, si opportunitas requireret, credidistis, ad mancipandum in hac parte effectui, quod tenentur vestro nomine, cum id per me requisiti facere non curaverint, seriose ac efficaciter coartetis.

133.

Camerarius facit Cives, qui Judici Curie Regie indignantur, per fidejussores ligare, ut eum in pace dimittant.

Wilh(elmus) de Lantstain, Boemie Subcamer(arius) Prudentibus viris . . . Judici et Juratis, Scabinis et universitati Civium Luth. ²⁾ sibi dilectis sincerum semper salutis effectum. Ex certis quibusdam judiciis ³⁾ invenimus, discretum virum franciscum Adolphi, concivem vestrum nobis dilectum, Camere Regie quedum servicia placida alias impendisse et propterea in gravem persecutionem quorundam ex vobis notabiliter incidisse. Cum etiam Celsitudo Regia suis fidelibus in hujusmodi suis persecutionibus consueverit non deesse; Idcirco auctoritate Regia et nostra vobis et cuilibet vestrum precipimus et mandamus; Quatenus ipsum Franc(iscum) in nullo penitus perturbantes, vobiscum stare et vivere secure et pacifice permittatis. Scituri quod, si secus fieret, hoc in vestrarum personarum dispendium vergeret atque rerum. Ymmo si per quempiam vestrum secus factum fuerit in hac parte et duorum tantummodo ydoneorum testium testimonio ostensum fuerit, dictum franciscum in persona, honore, vel rebus quicquam pertulisse, eundem persona et rebus omnibus gratie Incliti domini nostri Regis adjudicatum haberi immediate volumus ipso facto. Vel sub caucione fidejussoria in Centum sexag. grossorum Pragensium den(ariorum) usque ad dicti domini nostri Regis vel nostram presentiam strictius constringatur.

¹⁾ Ulr. Pflug, ein angesehener Mann, erscheint 1321 und 1338 als subcammerarius. Balbin. lib. cur. 180.; Sternberg, Gesch. der böhm. Bergw. Urk. p. 73. Vergl. Chr. Aul. Reg. 457.

²⁾ Vergl. Brief 6. Anm. 1.

³⁾ Der Schreiber verwechselt: Gericht mit: Gerücht, und übersetzt darum das letztere, was hier allein passte, durch judicium.

134.

Civis scribit filio suo in studio existenti diversas causas et consilia.

Johanni filio suo preposito Ecclesie sancte Crucis Wrat(islaviensis).

Paterna salutatione premissa, Johannes fili karissime, Committo tibi et rogo te paterne ante omnia, ut in animo tuo pensas honores magnos, quos mediantibus meis diuturnis et continuis laboribus ac servitiis, annuente domino, es adeptus, Ipsi domino deo de hoc devotas gratiarum referas cottidie actiones, ejus timori, qui est initium sapientie jugiter inherendo, et secundum quod super eo deliberavi mature, de villa Parysien(si) in Czissonam¹⁾ Civitatem, ubi specialiter studium grammatice artis viget, ad consanguineos domini Nicol(ai) de Lucemburch²⁾, Secretarii domini mei Regis Boemie, juxta consilium et informacionem Magistri Francisci et Pagali, Not(arii) domini Regis et servitoris dicti domini Nicol(ai), te transferas in instanti, studio grammaticalium ibidem potissimum insudando. Sique hospes tuus de Sella te cum portione pecunie, septimanatim tibi debite, non respiciat, ut deberet, tunc cum consilio et auxilio dicti magistri franc(isci) ipsam pecuniam retrahens ab eodem, ipsam secundum dicti magistri consilium in alio loco reponas, ubi tibi septimanatim pro necessariis satisfiat. Juxta desiderium tuum mitto tibi pro comparandis liberis XXV aur(eos) per Cristanum predictum. Et advertas, quod ni sis bonus et eloquens gramaticus et rethor, nunquam scies vel presumes regere viros litteratos tibi subjectos.

135.

Hic Lombardus rumores de Cesare et Rege Boemie scribit Boemiam Sociis suis.

(1331.)

Nobili viro, domino Herm. de Rotis, Gozwinus Eulenbruch paratam ad semper benepl(acita) voluntatem. Noveritis dominum Regem Boemie fuisse positum in procinctu ante Natalem Domini nunc transactum³⁾ certissime veniendi. Sed festinantes post eum de Lombardie partibus sollempnes Nuncii Lombardorum, illamque famosam Civitatem Imperii, Lucam nomine, obsessam ab hostibus, ut eam eripere dignaretur suis Regalibus manibus, cum pluribus aliis Civitatibus, Castris et Municionibus, ultronii offerentes, accepto itinere retraxerunt retrocedentem protinus et Civitatem ipsam cum tribus galeatorum milibus mox eripere disponentem. De quo Cesarem merito erubescere oportuit et in animo indignari, Quia dictus dominus Rex Boemie parvipendens ad reprimendum proterviam hostium Imperii, cum sua intersit tamquam Electionem habentis in ipso imperio prerogantem, viriliter se accinxit. Veniens autem recenter ab ipso Rege dominus Thimo de Choltitz⁴⁾ et ad ipsum continuo reversurus bona fide consulit, ut secum et cum Giscone de Reste, Cive Wrat.⁵⁾ in commissis mihi legationibus proficiscar. Cujus consiliis acquiescens, vendito equo famuli, aliasque per contractum mutui me sperans non deficere in necessariis expensarum, iter aggredior cum eisdem tanto promptius, quanto cause mee prodesse disponunt in presencia Regia et adesse, ut votivo fine gaudeat celeriter terminata, de quo me in firme spei certitudine posuer(unt). Quia autem predictus Cesar cum filio ac genero ante instans Carnisprivium⁶⁾ ad partes Marchie Brannburg(ensis) firmiter preconcepit in potenti brachio se transferre; Idcirco ad ipsius

¹⁾ Cisoing, sonst Cisonium in Flandern?

²⁾ Er wird als secretarius auch erwähnt in Vita Caroli p. 105, Pelzel, Gesch. Böhm. II. 221. In Pelzel's Karl 127. wird ein Prager Domherr, Nicolaus von Luxemburg, nachmaliger Patriarch von Aquileja, erwähnt.

³⁾ Johann hatte versprochen, das Weihnachtsfest 1330 in Prag zuzubringen. Chr. Aul. Reg. 449. §. 26. Statt dessen zog er nach Italien. Am 20. November war er in Trient, am 31. December in Brixen, am 3. Februar 1331 in Mailand. Dieser Brief ist also wohl nach Prag geschickt worden.

⁴⁾ Vergl. Brief 10. Anm. 4.

⁵⁾ Bürger von Breslau. Vergl. Regesten N. 170. (1337. 26. März) und N. 208 (1341. 7. Mai). Auch ein Hanko von Reste kommt vor 1331 den 2. November (ibd. N. 117.).

⁶⁾ Den 13. Febr. 1331. Kaiser Ludwig blieb in Baiern und kam nicht in die Mark.

introitum vestra non moveatur animi constantia simul et vestrorum omnium amicorum, providens sibi caute, quousque a sepedicto domino Rege Boemie, cujus filius cum uxore pariter et sorore ad dictum Regnum ¹⁾ se transferrent ante Carnisprivium prelibatum, responsa per me breviter receperitis, vestris desideriis congrua dante domino et amica.

136.

Camerarius scribit Baroni, ut debitum judeo solvat, ne contingat eum coartari.

(1339—1341 oder 1346.)

Petrus de Rosenb(erch), Capitaneus et Summus Regni Boemie Camer(arius) ²⁾, Nobili viro, domino Hinc(oni) de Slebn, sincere sibi dilecto purum semper complacendi affectum. Nomine et vice domini nostri Regis nobis alias oretenus seriusus comittentis, ut debitores Ladm., Judei Pragensis, ne ipsum contingeret causa inopie extraneam a dicto Regno querere mansionem, ad persolvendum sibi debita nomine Regio artaremus, et etiam auctoritate domini nostri Marchionis Moravie, id ipsum nobis committentis, ex Officii nostri debito vobis studiose duximus committendum, quatenus ipsi Ladm. quedam debita vestra, super quibus obtinet vestras patentes litteras, quas vidimus, persolvatis, Aut secum super eo prout poteritis concordetis, Ne deinceps justitiam, ex dictarum litterarum continencia sibi debitam, de vobis petenti, fieri videremur indebite denegare.

137.

Cancellarius Boemie de Bavaria scribit Camerario Boemie, quod audiverit a Cesare minas ad Boemiam imponere et ergo debeat premunire Barones et Civitates ut se ad hoc disponant.

(1331.)

Magne honestatis ac Strenuitatis viro, domino Frenzl. Camer(ario) Regni Boemie, Conpatri suo karissimo, Johannes ³⁾, dei gratia Wisser(adensis) Ecclesie prepositus, ejusdem Regni Cancellarius, sinceram semper ad ejus beneplacita voluntatem piam. Colloquiis Illustris domini nostri, domini Henr(ici) Ducis Bavarie ex parte domini nostri Regis Boemie cum Ludw(ico), qui se gerit pro Imperatore, habitis Ratispone ⁴⁾, interfuimus. Audientes inter cetera a dicto Ludw(ico), que in ipsius domini nostri Regis ac Regni sui vergunt dispendium et jacturam, que ni sedata fuerint, inter eos graves timemus discordias poterunt generare. Unde vobis ista, tamquam amico nostro speciali, singulariter intimamus, ut juxta ea queque noveritis opportunum et presertim Civitates Castra et Opida, que versus Misnam et Austriam sunt metate, ubi majus timetur periculum imminere, ne ab improvisis hostium incursibus offendantur, quia melius est prevenire malum, quam incidere laqueum, ex abrupto. Sperantes vos utique domino nostro Regi in hoc facere servitium de quo famam non modicam obtinebitis et profectum. Datum Lanthshut ⁵⁾ et cet. Dominica Sitientes ⁶⁾.

¹⁾ Italien ist wohl gemeint. Karl erzählt selbst (vita p. 90.): tempore illo misit pater meus in Comitatum Lucemburgensem pro me, ego autem arripui etc. Zu Ostern traf er in Pavia mit seinem Vater zusammen.

²⁾ P. v. R. wurde Landhauptmann in Böhmen im Sommer 1339 (Vita Caroli 102. . . et dimisit me (Carolus) loco sui in regnum, ego autem substitui loco meo Petrum de Rosenberg). Wie lange er es blieb, ist nicht zu bestimmen, der äußerste Termin wäre indessen der 26. März 1341, an dem Johann selbst wieder in Prag eintraf. Im Jahre 1346 nach der Abreise Johann's im Februar war P. gleichfalls wieder Landhauptmann. Das Amt des Oberkämmerers scheinen die Rosenberge erblich besessen zu haben. 1308 hat es ein Henricus de R. (Monum. I. 232.), 1318 und 1338 Petrus de R. (Pulkara 277, Riegger's Archiv III. 381.) und 1351 Jesco de R. (Monum. I. 237.).

³⁾ Ein natürlicher Sohn des Königs Wenzel II., der 1334 Bischof von Olmütz wurde (Chr. Aul. Reg. 384, 441, 467 u. 468.).

⁴⁾ Da nach Anm. 1. unser Brief vor 1334 geschrieben ist, wird die darin erwähnte Zusammenkunft wahrscheinlich 1331 stattgefunden haben. Johann war in demselben Jahre mit Ludwig wegen seiner Eroberungen in Italien zerfallen und versöhnte sich erst im Juli wieder mit ihm. Ludwig war vom 26. Februar bis zum 20. März in Regensburg oder dem benachbarten Lengenvelt; da kann Heinrich von Niederbaiern mit ihm für seinen Schwiegervater unterhandelt haben.

⁵⁾ Residenz Heinrich's des Aeltern. Chr. Aul. Reg. 450.

⁶⁾ Gewöhnlich heisst kein Sonntag so, sondern der Sonnabend vor Judica (Haltaus, Jahrzeitb.). Ist dieser hier gemeint, so ist das der 16. März 1331. Vergl. Anm. 2.

138.

Judex Curie mandat Judici Civitatis ut judeam Pragam assignet.

(1339—1341 oder 1346.)

Nicol(aus) Petermanni ¹⁾, Judex Curie, Discreto viro Judici Chad(a)n. ²⁾ salutem cum plenitudine omnis boni. Ex parte domini mei domini P. de Rosenberch, Capit(anei) ³⁾ Boemie et officii mei tibi firmiter precipio et injungo, ut Claram Judeam et Maritum ejus Aaron, ac filium eorum Matach occupes et pro C sexagen(is) grossorum constringas fidejussoria cautione, ne de Civitate recedere valeant Chad(a)n(ensi), nec te per hoc salvare credas, quod ante receptionem presentium ipsos Judeos de predicta Civitate forte asseras effugisse. Nam si effugerint, tunc pro dictis C sexag(enis) grossorum dicto domino me Capitaneo debitor remanebis. Quas C. sexagen(as) et alia quaedam, in quibus ipsi Domino meo remanes, ipse a te repetet et requiret. Quia dicti judei Camere Regie in ipsis C sexag(enis) remanent debitores. Preterea Iczlin., Abraham judeos Chatan(enses) Pragam venire procures dicti domini Capitanei gratie sub obtentu. Datum et cetr.

139.

Miles scribit amico suo quod ad expeditionem procedens velit disponere facta sua de ejus consilio.

(1336.)

Nobili viro, domino Pothoni de Wildenberch, Socero suo karissimo, Frenzl(inus) Jacobi de Praga cum nexu sincere dilectionis semper ad omnia ejus beneplacita se paratum. Significo vobis, quod, volente domino meo Rege aliter non habere, procedo ad Expeditionem versus Bavariam cum XV galeatis ⁴⁾, quamvis propter vos et amicos alios versus Austriam multo libencius processissem. Sique expedicio versus Bavariam finem prius reciperet, quam versus Austriam, extunc immediate postea ad dominum meum in Austriam me transferrem. Similiter intendo facere, si inter dominum meum Regem et duces Austrie concordia poneretur, filium vestrum mecum versus Pragam in reditu recepturus. Sicut vos cupiens, quod de Castro Pfrymberg mediante consilio fratris mei Johl(ini) sic disposui, si hiis diebus quicquam in me humanitus contingeret, quod absit, quod extunc Castrum ipsum vos et vester filius nomine heredum meorum deberetis regere, dicti Johl(ini) fratris mei consilio mediante. Si autem reditus meus de expeditione predicta se protraheret nimis diu, extunc de nuptiis inter filium vestrum et meam filiam, quancunque voveritis, celebrandis, sic disposui, quod nil de contingentibus obmittetur, paratus semper et ubique juxta posse me vestris beneplacitis conformare. Optansque vestram et natorum vestrorum personas successibus prosperis tamquam meipsum continue habundare.

140.

Figillator de nupciis mittitur amico.

Amica et sincerissima salutatione premissa ⁵⁾. De gaudio et sollempnitate Nupciarum nostrarum cum filio domini Pothon(is) de Wildenberch et filia nostra karissima celebratarum, quas dominus in bonum dirigere dignetur, quod vos eciam sincere optare non dubitamus, magistrum Henricum, ostensorem presentium, qui nobis arte figillatoria servivit in eisdem ad placitum vestre amicitie transmittimus, hortantes benigne cum affectu, ut ipsum ob amorem et reverenciam nostram remuneratum laudabiliter, sicut tamen de vobis confidimus, habeatis. Nam hujusmodi benivolenciam sibi impendendam, plus quam nobis

¹⁾ Balbinus, der lib. curial. 153. die judices curiae aufzählt, kennt ihn nicht.

²⁾ Kaaden im Saazer Kreise.

³⁾ Ueber die Zeit, zu welcher er Capitaneus war, vergl. Brief 136. Anm. 1.

⁴⁾ Vergl. Brief 126, wo von demselben Feldzuge gehandelt wird.

⁵⁾ Der Absender ist Frenzlinus Jacobi und die weiter unten erwähnte Hochzeit die, von der im Brief 139. schon die Rede war.

esse factam reputamus, semper cupientes eam gratissima vicissitudine apud vos et vestros dum locus fuerit retractare.

141.

Cantor de nupciis mittitur amico.

De gaudio Nupciarumstrarum cum filio domini . . de . . et filia nostra . . nobis dilecta nuper peractarum Amicie vestre, de qua plurimum, sicut amicus de amico facere debet, presumimus, magistrum Conr(adum), Cantorem, exhibitorum presentium transmittimus, Confidenter rogantes, ut ipsum, qui nobis Arte sua cantoria in eisdem nupciis, quas deus in bonum dirigat, sicut vos similiter libentissime videre scimus, complacuit diligenter,¹⁾ Amorem nostri remuneratum honorifici habeatis, pro quo nos semper prius ad omnia beneplacita promptos, deinde semper non solum ad talia, sed etiam ad majora habeatis continue promptiores.

142.

Civis Pragensis monet duos Barones nimis graviter ut vult hujusmodi negligentiam coram Principis revelare.

Nobilibus viris, dominis Bert(holdo) et Tschenc, fratribus de Lipa³⁾, Polco Jacob(i) Civis Pragensis obsequium et cetr. Quia me ita destruitis et evidenter destruere nitimini, ut apparet, mihi nec solvendo debita, nec promissa vestre fidei super eo juxtastrarum litterarum continentiam observando, nec monitiones meas, quas super eo feci multiplices attendendo, hec omnia me cogunt multipliciter et graviter querulari et ubicunque potero denudare. Itaque occasione vestri ad dominum meum Regem in Bavariam sub expensis gravibus et periculis processurus ea, que ex parte vestri et compromissorum vestrorum, qui honoris sui et fidei pluries etiam sunt moniti, super eo indebite circa me geruntur, ibidem in Regia et aliorum Principum et Magnatum et Nobiliorum ac Civium, quos adesse contigerit, intimare prout urget necessitas et exponere querulose, ni hoc debita interveniat et intercipiat satisfactio promissorum, qua adhuc si eam statim circa tempus, in quo Nuncius non impeditus redire posset, libentissime contentari (sic).

143.

Cives Pragenses petunt Baronem ut faciat Servitores suos pecuniam spoliata eis reddere de quo habent intersignum veritatis⁴⁾.

Nobili viro, domino Russ. de Plabn, Wenc(laus) Judex et Jurati majoris Civitatis Pragensis semper ad ejus beneplacita et servitium se paratos. Ex querela Wenc(eslai) Recht(eri) et Johl(ini) Geu(nacher) et Consociorum suorum, nostrorum Concivium, qui de hoc per secretos suos Nuncios, quos habuerunt in partibus, veritatem ut asserunt infallibilem sunt experti, recepimus, quod de illa pecunia LVI marc. auri preter Aureos cutes et equos, que ipsis hoc anno prope Civitatem Stalburch spoliando sunt ablata per Chunz. Boemum et suos Complices, quorum tres fuerunt vestri famuli, Lup(us) de Utenhof et duo fratres ipsius, scilicet Hendlius et Guntherus. Traditore autem ipsius pecunie, quodam Friczone dicto Voyt existente, eisdem cessit aliqualis portio, cum fuit divisa. Sed idem Lup(us) postea resciscens, quod esset fraudatus debita portione, indixit predixit predicto Chuntzm(anno) Duellum propter hanc fraudem sibi factam. Qui eum mitigando superadidit VII marc(as) Auri, que adhuc fuit secundum

¹⁾ Ergänze: ob.

²⁾ Brüder Heinrich's von Lipa (Chr. Aul. Reg. 357.). Berthold wurde 1334 Probst von Wisscherad. Ueber Czenko hat Beness. Script. II. 288, 289. ad ann. 1344 die merkwürdige Stelle: Aliis fugam capientibus, Czenkonem de Lypa cum suis captivaverunt, propter quam captivitatem et inordinatam vitam dicti Czenkonis, quam in captivitate Cracovie ducere didicerat, domus et dominium dominorum de Lypa, quae ultra alios dominos Barones regni Boemiae et Moraviae nimium excreverunt, periit et facti sunt aliis aequales et minores.

³⁾ Ueber dieselbe Sache handeln auch Brief 88, 206 und 223.

quantitatem pecunie spoliata porcio nimis parva. Rogamus itaque Nobilitatem vestram affectu quo possumus ampliori, Quatenus Lup(um) et duos fratres suos pretactos ad hoc, quod ipsi dampna illata retractent et refundant, modis competentibus, prout de vobis presumus teneatis. Quod utique erga vos et vestros semper et ubique una cum predictis nostris Concivibus disponimus pro viribus promereri.

144.

Miles conqueritur Camerario, quod Cives pro debitis Regalibus litteras sibi non sigillaverunt.

Ulricus Pflugo, Subcamerarius Boemie ¹⁾ Discretis viris Judici et Juratis Policens(ibus) sibi dilectis Salutem cum amicitie puritate. Reversus a domino nostro Rege dominus frentzl(inus) Jacobi de Praga proposuit, quod litteras, quas super exactione et Censu vestris sigillare alias debuistis ²⁾, nondum invenerit sigillatas. Nos vero de hoc admirati, quod tociens domini nostri Regis et nostro mandato supersedere presumitis, vobis precipimus et mandamus, omnino volentes, quatenus statim pretactas litteras assignetis exhibitori presentium sigillatas, Aut per aliquem ex vobis Pragam continuo transmittatis. Alioquin nos continget sub expensis vestris ad vos venire personaliter, Aut autenticos nuncios nostros dirigere ad artandum vos, quod de necessitate antedictas litteras sigilletis. Datum et cetr.

145.

Camerarius de causa litis currente inter villanos, et virum ydoneum eis Assedentem quomodo sit compositio facta scribit abbati domino ville.

Ruso. ³⁾ Subcamer(arius) Boemie.

Prudentibus viris utriusque partis in causa litis in tali villa ⁴⁾ laborantibus salutem cum sincero affectu. Significo vobis quod alias, dum causa litigii et querele, que inter . . ex una et . . ex parte altera vertebatur, commissa fuerat auctoritate Regia . . Judici Curie mediante juris ordine terminanda, Ita fuit in dicto Monasterio coram me et aliis Beneficiariis inter ipsas partes, tunc presentes, sententialiter diffinita, quod dicti villani ab ipsius inquietacione qualibet in hac parte deberent semper animo remanere quieti; et super eo fuit eorum Arra seu Pomotzna de jure recepta. Dum autem idem . . . securitatem nunquam inquietandi de cetero antedictos vill(anos) constituere ad ipsorum instantiam non haberet, Ipsi-que nollent in hujusmodi dubio diucius fluctuare incerti, sepedictum . . urgente justicia contigit se ipsum stringere conditionaliter per hunc modum, quod dispendium supremi sui juris incurreret ipso facto, Dum dictam inquietacionem in villanos prohibitos ullo tempore probabiliter presumeret iterare, et hec premissa omnia bona fide fateor esse vera, sigillo meo presentibus a tergo apposito super eo. Datum.

146.

Cantor de Nupciis mittitur.

(1322.)

Johannes dei gratia Boemie Rex ac Lu(cemburgensis) et cetr. Dilectis sibi . . Judici et Juratis et Civibus in Igla(via) gratiam suam et omne bonum. Nupciarum sollempnia inter illustrem principem, dominum Henricum Ducem Bavarie, et filiam nostram celebrata ⁵⁾, vobis per Conr(adum) dictum Streyher, Cantorem, Exhibitorem presencium, ut per vos sollempnia ipsa sibi proficiant in gaudium nunciamus. Datum Prage et cetr.

¹⁾ Vergl. Brief 132. Anm. 1.

²⁾ Vergl. Brief 51 und 52.

³⁾ Russo de Lutitz ist noch 1351 subcamerarius. Monum. I. 237.

⁴⁾ Vielleicht in Tali villa?

⁵⁾ Anno 1322. prid. id. Augusti (12. August) Johannes Margaretham majorem suam filiam novem annos non plene habentem Henrico duci Wabarie Ducis Stephani filio seniori matrimonialiter copulavit. Chr. Aul. Reg. 383.

147.

Civis Pragensis queritur Judici et Juratis de Concivibus suis, quod tanquam fidifragi sibi non solvunt debita.

Prudentibus viris Judici et Juratis de . . .

Obsequiosa salutatione premissa vobis significo, quod Frank, Johannes et Jeklinus, vestri Concives in me agentes perfide, deceperunt me turpiter et inique in omnibus, in quibus eos mecum credebam agere fideliter et sincere. Nullus enim ipsorum promissa sua tamquam fide postposita mihi curat servare. Unde vos cum fiducia rogo, ut eos ad hoc, quod a talibus resipiscant ex diligentia, consideratione mei obsequii, teneatis. Si namque id non fecerint in proximo, extunc ipsorum perfidiam per terras et terrarum loca varia taliter, quod nunquam in fide ac honore recuperare poterint, publicabo. Ex parte Civis Pragensis.

Hic ponuntur littere Regales et Principum.

148.

Rex petit Jud(icem) et Jurat(os) in Reno, quod Civi suo faciant solvere debita.

Johannes, dei gratia Boemie Rex ac Lucemb(urgensis) Comes, Prudentibus viris Magistro Civium et Consulibus in Ezlinga, Salutem et plenum Regii favoris affectum. Frentzl. de Posenpach, Civis Pragensis nobis dilectus, demonstravit coram nobis Judice et Juratis Pragensibus Civium nostrorum litteris patentibus, quod Concivis vester Purchlinus nomine sibi obligatur in certa pecunie quantitate, super qua sibi solvenda nunquam apud vos, ut asserit, potuit assequi justitiam expeditam. Quapropter, vos requirimus et hortamur, Quatenus predicto Frentzl(ino) faciatis in hac parte fieri, quod de jure videbitur expedire. Alioquin Judici et Juratis nostris Civibus Pragensibus dedimus in mandatis, ut ipsi Frentzel. in recompensam et recuperationem vestre negligentie faciant de vestris Concivibus Prage existentibus justitiam expeditam. Datum.

149.

Rex scribit litteras omnibus inspectoribus civitatum, quod Cuidam suo Servitori solutionem per justitiam vel arrestationem procurent.

Johannes dei gratia Boemie Rex et cetr. Dilectis sibi Pragensibus et aliarum Civitatum per Boemiam Judicibus et Juratis, quibus presentes exhibite fuerint, universis gratiam suam et omne bonum. fidelitati vestre seriose committimus et mandamus omnino volentes, quatenus Anastasio de Flor(entia) super diversis suis debitis ab omnibus Creditoribus, quos de certo impetat, plane absque strepitu et figura cujuslibet juris et Judicii, sine qualibet protractione faciatis justiciam expeditam. Si secus fieret, ipso Anastasio referente, extunc ceteris Officiatis et Judicibus ac Juratis quarumlibet Civitatum seu locorum precipimus, ut Cives seu Montanos quoscunque et ubicunque inventos de locis, in quibus residenciam sui creditores habent, per occupationem aut arrestationem ad solvendum sibi sua debita juxta ejus requisitionem compellant, nostre gratie sub obtentu. Datum et cetr.

150.

Rex scribit Judici Pragensi, quod structuram domus, que est sub certamine, per modum juris expediant.

Johannes dei gratia et cetr. Vobis Judici et Juratis Pragensibus nobis dilectis, precipiendo mandamus, omnino volentes, Quatenus super structuris, quas Gotzl(inus) Pleyer, Concivis vester, in area domus sue, sibi contra competentem justitiam, ut refertur, et in prejudicium domus vicini sui, Ottonis de Monte, similiter Concivis vestri, dicitur construxisse, pensetis sollertius et attente, viva et in scriptis redacta testimonia personarum illarum, que, prout fide sue commissum extitit, dictas domos juxta mensuram prefixam sic ab invicem distinxerunt, quod lis super edificiis, que altera predictarum domorum in

alterius prejudicium fortasse edificare conaretur, nulla posset de cetero incidere inter ipsas. Et non obstante eo, quod diversi Jurati Pragenses diversis temporibus constituti senserunt, quod nunc predictus Otto Gotzlinus, nunc vero ipse Gotzlinus Ottoni in prefata lite debere(t) merito prevalere, quod irritum decrevimus et inane, volumus, ut in ultima litis hujusmodi decisione et pensando equa lance rationis causam et testimonia prelibata, uti debeatis, penitus sanioris partis universitatis Pragensis consilio beneplacito et consensu. Et quicquid jam dicto modo vobis ac saniori parti universitatis prefate communiter fieri placuerit super lite pretacta perpetuo sopienda, id nostro nomine faciatis, mediantibus Civitatis Pragensis litteris patentibus. Sic quod nunquam infringatur de cetero debito effectui mancipari. Datum.

151.

Rex scribit ad Civitatem Igl(av)iam quod pro defensione viarum Cives ponant armatos ad quod velit dare subsidium.

Johannes dei gratia et cetr. Dilectis sibi, Judici et Juratis ac universitati Civium in Igl(avi)a, gratiam suam et omne bonum. fidelitati vestre mandamus volentes, quatenus sicut incepistis pro defensione vestra et Civitatis vestre ac viarum pacificatione vos ad arma et equos parare, hoc ipsumque continuare curetis, advertentes, quod vobis hanc gratiam duximus faciendam, quod proventus thelonei majoris ipsius Civitatis nostre, que nobis pertinent, ad aptandum vos cum hiis melius ad premissa, percipere per biennium valeatis.

152.

(1333—1346.)

Rex Boemie.

Intellico, quod ¹⁾ quidam maleficus querat a quibusdam vestrum pecunias per minas incendii extorquere. Quocirca vobis precipimus et mandamus volentes, quatenus eidem treugas pacis ad vos et a vobis inviolabiles, repetendi per formam juris, si quid accionis sibi adversus quemcunque vestrum competit, concedatis. Quis si contempsit, extunc ipsum proscriptionis vinculo innodetis, precipientes cuilibet nomine nostri manifeste sub rerum suarum dispendiis et persone, ne quis in aliquo se pro ipso de cetero interponat. Precipientes eodem modo, quod nullus omnino in hiis et aliis, que paci et concordie Civitatis Jermynen(sis) ²⁾ derogant, se Jud. et . . . Juratis prioribus et modernis opponere in aliquo presumat, sicut res suas et personam a nobis illesas voluerit conservare. Datum.

153.

Marchio mandat Civibus, ut malefico treugas pacis donent, qui minatur pro pecunia, ad quas si non veniat justitiam suam demonstrando, persequatur sicut alius profugus.

(1333—1346.)

Kar(olus) Marchio Mor(avie).

Vos . . Judicem et . . Juratos Jermynen(ses) nobis dilectos scire volumus, quod sicut Inclitus dominus Genitor noster karissimus ³⁾, dominus Rex Boemie, vobis scribit, Ita intellico, quod quidam maleficus querat a quibusdam Concivium vestrorum pecunias per minas incendii extorquere, vobis ad instar ipsius Genitoris nostri precipimus et mandamus volentes, quatenus eidem malefico treugas pacis, ad vos et a vobis inviolabiles, repetendi per formam juris, si quid accionis sibi adversus quempiam dictorum Civium competit, concedatis. Quas si contempserit, extunc ipsum statim proscriptionis vinculo innodetis, Precipiendo cuilibet nostro nomine, sub rerum suarum dispendiis et persone, ne quis in aliquo se pro eodem malefico de cetero interponat,

¹⁾ Von derselben Sache handelt der folgende Brief; da denselben Karl als Markgraf von Mähren ausfertigte, muss auch dieser Brief nach 1333 gesetzt werden.

²⁾ Jaromirz, im Königgrätzer Kreise.

³⁾ Vergl. Brief 152.

aut Judici, Jurat(is), Jermir(ensibus), prioribus et modernis, vel qui pro tempore fuerint, in premissis et aliis, que paci et concordie vestre Civitatis et Civium predictorum derogant, se opponat, sicut res suas et personam illesam a nobis voluerit conservare. Nam dicte Civitatis universitatem, sicut aliarum quarumlibet Boemie Civitatum universitates, statutis Judicis et Juratorum, qui nunc sunt vel pro eo tempore fuerint, que bonum pacis et concordie respiciunt, prout hoc per diversarum Civitatum Cives p(rese)ntes ex Deliberatione matura decretum est necessario fieri; sic volumus intendere et parere, quod nullus concivium et vulgarium per singularia Conventicla et consilia ipsis in aliquo rebellare presumat. Et siquis contrarium fecerit, hunc volumus tanta fidejussoria caucione super eo per dictos Judicem et Juratos constringi, que pro rebus suis nobis sufficiat et persona. Sique constiterit in futurum, quod aliquis predictorum Civium Jermir(ensium) cujuscunque pecunie aut rei exhibicione predictum maleficum placuerit, per hoc pre aliis bona sua ab incendiis eximere curans et salvare, eundem, ne ipsius exemptio multis in laqueum transeat et abusum, consimiliter ut predictum, constringi mandamus fidejussoria caucione. Datum.

154.

Dux Karynthie mandat Civibus maleficum captum habentibus juxta merita judicent.

(1344.)

Johannes Dux Kar(ynthie) ¹⁾.

Vobis . . Judici et Juratis nobis dilectis damus fraterno ac nostro nomine in mandatis firmiter ac commisso, volentes, ut de illo malemerito, quem ad instantiam dilectorum nobis, . . Judicis et Juratorum Pragensium ac certi sui Nuncii, captivitas vestra nectit ²⁾, enormis facti ejusdem malemeriti experientia exigunt, justum ad exhibitoris presentium requisitionem judicium faciatis, sic quod idem penam condignam sustineat pro reatu, Scituri quod si per vos ex quacunque suggestione secus fieret, quod non credimus, id in vos pregraviter contingeret redundare. Datum.

155.

Dux petit dominum de Lantst(ain), quod benivolenciam adhibeat, quod maleficus captus judicetur juxta merita.

(1344.)

Johannes Dux Kar(ynthie) ³⁾.

Te Wilh(elmum) de Lants(tain) ⁴⁾, paterni et fraterni, ac nostrum fidelem, cupimus non latere, quod dilectis nobis, Judici et Juratis Olom(ucensibus), nostras aliquot vicibus direximus litteras, continentes, quod ipsi quendam malemeritum, quem vinctum detinent propter sua facta enormia, que aliquamdiu latentia, tandem per rei evidentiam in medium prodierunt, juste judicent et penam condignam subire faciant pro reatu, hortantes te, ut sicut opportunum fuerit, ita ad hoc ipsum effectui mancipandum adhibeas et apponas nostro nomine posse tuum. Datum.

156.

Cives Pragenses petunt etiam pro eodem malefico, ut judicetur juxta merita.

(1344.)

Prudentibus viris, Judici et Juratis Olo(mucensibus), Otto de Hall., Judex, et Jurati Pragenses, Sinceram ad eorum beneplacita voluntatem. Sicut experientia edocente invenimus, quod ad nostram

¹⁾ Vergl. Brief 18. Anm. 2. Die beiden folgenden Briefe (N. 155 und 156) beziehen sich auf denselben Gegenstand.

²⁾ Hier ist etwa ein ut zu ergänzen.

³⁾ Vergl. Brief 154.

⁴⁾ Am 1. September 1345 kommt er als Landhauptmann in Mähren vor (Balbin. Miscell. VIII. 152.). Vielleicht war er es schon, als unser Brief an ihn geschrieben wurde.

⁵⁾ Vergl. Brief 154 und 155.

instanciam singula, que rigor justicie circa detentum vestrum exigit, facitis et fecistis, De quo vobis grates referimus copiosas, ita animati confidencia ampliori, vos petimus et rogamus, quatenus de predicto detento, exhibitori presentium nostro Concivi super hiis, que in eundem detentum coram vobis habebit agere et monere, talem expeditam justitiam faciatis, occasione cujus dictus detentus penam promeritam sustineat et in qua actor merito contentetur.

157.

Rex mandat Civibus, ut judeo pro debito faciant justitiam omni dilatione remota.

Rex Boemie.

Vobis . . . Judici et Juratis Czazlav(iensibus) nobis dilectis, precipimus et mandamus omnino volentes, quatenus Abraham, Judeo Czazlav(iensi), Camere nostre servo, restituatis¹⁾ statim litteris Reymbotisse, ipsi Abraham faciatis de bonis ipsius Reymbotisse, juxta quod eedem sonant littere, justitiam expeditam. Caventes ne hujusmodi litterarum, sicut aliarum priorum nostrarum et Primogeniti nostri, domini Kar(oli) Marchionis Mor(avie), mandatum presumatis aure surda pertransire et ne similiter ad aures nostras hujusmodi querimonie de vobis perveniant iterare, facturi etiam dicto Abraham de ceteris suis debitoribus, quos per Arrestationem omnium eorundem in rebus et personis ad hoc per vos volumus nostro nomine coartari, quod quidam eorum promissa sua, coram quibusdam vestrum facta, ipsi Abraham teneant inconvulsa. Claustrales quoque et Nobiles, ceteros, qui ipsius Abraham debitores fuerint, per arrestationem hominum suorum, quicumque ad Civitatem vestram venerint, ad satisfaciendum ipsis Abraham de debitis per vos volumus nostro nomine coartari. Datun.

158.

Rex Boemie²⁾ mandat Civibus, ut judeo super hereditate Civis faciant justitiam, quod hoc non obmittant propter varias mutationes factas.

(1334—1346.)

Rex Boemie.

Vos Henr(icum) Judicem, et Juratos Civitatis Gemnicen(sis)³⁾ nobis dilectos, scire volumus, nos vidisse Civitatis vestre patentes litteras et jura, que Nechlino judeo Znoymen(si), Camere nostre servo competunt in domum olim Berngeri Chrigleri, Civis Jemnicen(sis) et integritate agrorum, ad ipsam domum spectantium, prout in ipsis litteris continetur, et quod predicta jura Nechli(nus) obtinuerat ante persecutionem⁴⁾ judeorum et antequam Civitas Gemnicen(sis) fuerit paterno et nostro fideli Wilh(elmo) de Lantstain subdita et commissa. Et quia asseruistis et asseritis, quod ad mandatum predicti Wilh(elmi) domum pretactam Alienaveritis a prefato Nechlino, tam memorato Berngero, quam suis heredibus, restituendo in ipsius Nechlini prejudicium et gravamen. Idcirco nunc, cum nostris mandatis debeatis intendere ac parere, vobis precipimus et mandamus precise volentes, Quatenus dictum Nechlinum memorate domus et agrorum et omnium spectancium ad eandem faciatis potentem, presentibus statim visis, Nichil in contrarium pretendendo. Et si quis contra prefatum Nechlinum et pretactas Civitatis vestre litteras voluerit in Judicio litigare, id volumus fieri coram venerabilem Johannem Episcopum Olo-m(ucensem)⁵⁾, Capitaneum Morav(ie), in termino et loco, que idem Episcopus ad hoc duxerit prefi-

¹⁾ l. restitutus.

²⁾ Falsch! Der Ausdruck paterno et nostro fideli, der weiter unten gebraucht wird, beweist, dass der Brief vom Markgrafen Karl geschrieben ist.

³⁾ Jamniz in Mähren, im Znaymer Kreise. In Böhmen giebt es zwar mehrere Dörfer, die Gemnick heissen, aber keine Stadt.

⁴⁾ 1296? (Chr. Aul. Reg. 109 und 110.) oder 1338? (Franciscus, Monum. VI. 277.)

⁵⁾ Bischof seit 1334. Wann er Landhauptmann von Mähren war, wissen wir nicht. Nur zwei finde ich erwähnt: 1339 Czenko de Lipa (vita Caroli 102.) und 1345 Wilhelmus de Lantstain (Balbini Miscell. VIII. 152.).

genda. Pretacto Nechlino inhibemus, ut nullum querere debeat super predicta domo Judicium coram vobis sed tantam coram Episcopo et capitaneo Antedicto. Tibi quoque Henr(ico), Judici predicto, precipimus et mandamus volentes, ut sepedicto Nechlino super pecunia vel alia causa, qua monere habuerit, justitiam, mediante (?) sibi coram Episcopo et Capitaneo prelibato ad objecta quelibet in loco et termino, assignatis sibi, debeas respondere, nullis aliis litteris nostris, si que date fuissent, aut darentur, in contrarium valituris, quibus presentes volumus prevalere sigilli nostri appensione munitas et cetr.

159.

Dominus de Rosenberch committit civitatibus quod judeos Pragam destinent.

(1339—41 oder 1346.)

Petrus de Rosenberch, Regis Boemie Capitaneus ¹⁾, discretis viris Neunburge ²⁾, Piczov. ³⁾, Gretz. et Colon. ⁴⁾ Civitatum Judicibus et Juratis, sincere sibi dilectis, salutem cum plenitudine omnis boni. Mirari de vobis non modicum cogimur, quod prioribus nostris litteris et mandatis efficacibus effectum non tribuentes debitum, judeos in singulis vestris Civitatibus habitantes ad veniendum Pragam, statim visis ipsis litteris, non artastis ⁵⁾, ut cum magistro et ceteris judeis ibidem Prage, quorum interest, se pro eorum collecta, que eos nomine contingit Regio, expedissent. Mandamus itaque vobis adhuc firmiter et districte ex parte dicti domini nostri Regis et nostra, quatenus predictos judeos singulos, vobis commorantes, exceptis Sarca in Czazlav(ia) et Muschlino in Neuburga, statim post receptionem presentium Pragam ad expediendum se ibidem cum prefatis judeis et pro eorum Collecta, ut predicitur, absque cujuslibet more dispendio, nostro nomine compellatis venire, ne in vos redundet negligentia cum dampnis, que exinde predictis judeis poterint evenire. Nec vos per hoc aliququaliter volumus excusari, si quosdam dictorum judeorum a vobis dixeritis effugisse, vel quomodolibet abscondisse. De bonis enim judeorum talium mobilibus et immobilibus eorum, cum parvulis et debitis universis vos intromittatis nostro nomine et teneatis, prout vobis videbitur expedire, quousque patres familias Pragam venientes Collectam suam prefatis judeis Pragam, prout ipsi instituerint, expediant integraliter et completo. Nichil omnino circa premissa de contingentibus aliquatenus obmissuri. Datum et cetr.

160.

Cives Pragenses petunt singulos vel ubicunque famulus ipsis equos et aureos deducens tanquam furtive nuncio eorum faciant justitiam plenam (sic!).

Viris ydoneis, Militibus et Militaribus, quibuscunque dominiis aut Officiis fungentibus, necnon Advocatis et Consulibus quorumcunque locorum, quibus presentes exhibite fuerint, Wenc(laus) Rogczan(er) Judex, Jaxo Ruperti, Magister civium, ceterique Jurati, Civitatis Pragensis Cives, semper et ubique ad obsequia se paratos. Significamus vobis, quod Concivis noster coram nobis constitutus plurimum fide dignorum hominum sufficienti testimonio demonstravit, quod quendam suum famulum, nomine Meiler, misit ad partes loginquas cum duobus equis seu spadonibus, ad vendendum eosdem et precium, pro quo ipsos spadones venderet, ac etiam C aureos, quos ab ipsius Mladoche quibusdam debitoribus debeat percipere, reportando. Et quia idem famulus suum in hac parte redditum nimis differt, dictum dominum suum faciens de suo redditu aliquomodo dubitare; Idcirco ydoneitatem vestram, quanto studiosius possumus, exhortamur, quatenus dicto Mladoche, vel ejus certo nuncio, presentium ostensori, fidem adhibentes

¹⁾ Vergl. Brief 136. Anm. 1.

²⁾ Nimburg an der Elbe im Bunzlauer Kreise. Sommer, Kr. Böhmen II. 48.

³⁾ Petschau im Elbogner Kreise, böhmisch Beczow. Schaller, Topogr. II. 149.

⁴⁾ Kolin im Kaurzimer Kreise. Schaller X. 38.

⁵⁾ Vergl. Brief 138.

plenariam, pro tota dicta pecunia obtinenda, Negativam dicti famuli, siquam in hac parte pretenderit, minime attendatis, habituri nos proinde ad quaevis rationabilia vestra beneplacita semper promptos.

161.

Hic vidua post mortem Mariti mota conscientia vult pro eo solvere antiqua debita.

Provido viro, Johanni dicto . . Civi Greczen(si), Ulr(icus) Institor, Civis Pragensis, ad omnia ejus beneplacita se benivolum et paratum. Audito, quod inquilina vestra, Relicta Sidli(ni), mentem concepit, mihi mea debita, dicto Sidlino alias credita, persolvendi et pro salute anime ipsius Sidlini restituendi mihi partem rerum Institalium in debitis prenotatis. Quare vos cum fiducia moneo et requiro, quatenus ipsam Relictam ad propositum hujusmodi effectui mancipandum, tam causa salutis anime sue proprie, quam dicti Sidlini, sollicite modis salubrioribus, quibus poteritis, dei ac servit(i)orum meorum perpetuo intuitu sepe sepius inducere studeatis, cum erga ipsam Relictam discretionem, quam viri ydonei dictaverint in hoc casu, usquequaque facere sum paratus et nichilominus ipsius Relicte promocioni effectualiter semper velim eo promptius intendere juxta posse.

162.

Camerarius de jussu Regis vult adesse steure judeorum ut congrue imponatur.

Frentzl(inus), Boemie subcamerarius, Prudentibus viris Magistro Civium, Consulibus ceterisque Juratis Luthmericen(sibus) sibi dilectis, Salutem cum debite amicitie incremento. Quia exigentibus quibusdam pregravibus debitis Judeorum omnium, qui Camere Regie per Boemiam sunt serviles, taxationem eorundem inevitabilem pro hujusmodi persolvendis debitis oportet fieri communiter in instanti, Que quidem taxatio cum deliberatione provida, nobis presentibus et ad interessendum eidem clamore ac querela plurimorum judeorum pauperum, qui secum in hac parte injuriose asserebant fieri, specialiter provocatis, imposita et instituta est, ad presens observato penitus circa ipsam moderamine rationis, sic quod gravatis quibusdam eorundem ultra debitum revelamen congruum, et hiis, quorum pondus cum aliorum dispendio alleviatum videtur favorabiliter ista vice, aggravaminis remedium in proxime secutura taxatione debeat emendari.

163.

Cives Pragenses petunt ex parte Regis et Nobilium et sui quod domini de Risnburch captum Civem dimittant.

Quia Hensl(inus) Koyat de Cubito, Pesoldi de Egra Consanguineus, Prage ad presens coram viris providis, Nicol(ao) Rogtza, Meinh(ardo) et Buzl(ino) Wolfram, ac pretacto Pesoldi non modicum de eventu hujusmodi dolentibus, prout ex eorum litteris, vobis hac vice missis, apparere poterit, constitutus publice recognovit, quod se in ipsam causam precipitaverit inconsulte, promittens expresse ibidem, quod ejusdem cause prosecutioni coram nobis nolit insistere, sed desistere potius ab eadem, tamquam prefato domino imposita penitus innocenter; Idcirco Prudentiam vestram ex parte domini nostri, Regis Boemie, cujus favoris ac promocionis gratiam vos exinde comparabitis specialem, intenta precum instantia requirimus et rogamus vicibus iteratis; Quatenus dictum dominum a captivitatis vestre nexibus absolventes, abire liberum dimittatis, pro quo Nobilis viri, domini H. de Lipa Boemie Capitanei ¹⁾, et plurimorum Baronum Boemie, ad presens de Regno absencium, benivolenciam et promptitudinem vobis, in quibuscunque propterea debuerint, complacendi atque mea servicia sentietis et habebitis obligata.

¹⁾ Der ältere Henricus de Lipa war capitaneus 1319. Chr. Aul. Reg. 377. Der jüngere 1322 (ibd. p. 387.) und 1329 (ibd. p. 431.).

164.

Cives Pragenses petunt, ut Miles captus super eos redimatur pro pecunia nominata.

Prudentiam vestram studiosa precum instantia requirimus et hortamur, ut pro liberatione Nobilis viri . . . de . . . diligentia, quanta poteritis, nostri amoris intuitu laboretis. Ita quod, si circa hoc aliqua summa pecunie requiratur, pro eadem vos non dubitetis interponere vice nostra, a qua vos, quomodo-cunque necesse fuerit, studebimus penitus relevare. Si vero cautio major de non sumendo super illatis indebite ultionem ab ipso domino fuerit requisita, extunc super eo, si per se eandem prestare non poterit in instanti, sibi inducias ad terminum competentem sub condicione, ad captivitatem pristinam redeundi, studeatis securo animo impetrare.

165.

Hic causa homicidii per arbitros est superarbitrum est determinata.

Frentzl(inus), Judex Curie, Prudentibus viris . . . Judici, et Juratis Gurym(ensibus)¹⁾ sinceram amicitiam cum salute. Sicut Concives vestri, Conr. dictus Ep̄. Fridl(inus), Resso, Jecl(inus), Loehlo, et Nic. Sunnebretel, arbitri et amicabiles Compositores, in causa litis inter partes infrascriptas utrobique electi, inter se super concordandis ipsis partibus non poterant concordare; Ita superarbitrum seu Ubermannum in hac parte, Hermannum, Judicem Ustensem²⁾, de Nobilis viri domini Rusonis³⁾ Subcamerarii Boemie et meo consilio assumpserunt. Idemque Hermannus, auditis et pensatis circumstanciis dicte cause, et matura deliberatione usus, super ipsa arbitratus, et arbitratorie coram me et predictis arbitris definiendo pronunciavit, quod pro discordia dictarum partium sopianda et inter ipsas sincera amicitia reformanda, Albertus veterlini filius, Nicol(aus), Jecl(inus) et Elbli(nus) fratres sui, necnon Churtzmannus Jeclinus et Henslinus fratres, dicti Kil, quorum omnium, quibusdam major quibusdam minor culpa imponitur in homicidio olim Nicolai, filii Ditrici Fleischbechonis perpetrato, debeant in satisfactionem congruam in hac parte infrascripta plenarie observare, videlicet; quod Chuntzm(annus) predictus debebit in proximo Carnisprivio ad urbem Romam pro salute anime dicti Nicolai peregre proficisci; Jeclinus vero Kil, frater ipsius, Aquisgrani in festo Penthecostes deinde proximo proficiscetur, dicte anime ob salutem; Albertus autem veterlini, qui perpetrator principalis ipsius homicidii esse disnoscitur, ad limina sti Jacobi, videlicet ad longam peregrinationem proficiscatur a proximo Carnisprivio per duos annos, etiam pro salute anime prenotate; et quilibet predictorum sue peregrinationis debet evidens et consuetum testimonium reportare; debet itaque quivis suam hujusmodi peregrinationem, ut eam suo tempore sine negligentia perficiat, bonis et cautis fidejussoribus, in quibus actor de consilio Juratorum Civitatis contentetur merito, in proximis XIII diebus certificare satis caute. Predicti vero omnes, in ipsa causa homicidii accusati, homagiales antiqui Fleischbechonis pro filio suo occiso in predictis proximis XIII diebus fiant coram Juratis Civitatis, et tunc ibidem, assumptis ad se ydoneis personis in Civitate predicta, ita ut cum eis numerus XXIII personarum compleatur, qui omnes homagiales patris ejus, fide data, fiant et sibi promittant sub filiali fide semper et in omni parte condignam recompensam pro filio suo occiso, et filialem reverenciam exhibere, pro toto tempore vite sue. Et hujusmodi promissa homagialia cum litteris Civitatis vestre roborari debet in proximo, ne ipsa promissa homagialia cum litteris in aliquo decetero violentur. Quas litteras perpetratores ipsius homicidii sine labore et dampno quolibet dicti antiqui Fleischbechonis ubilibet exquirendas, in proximis XIII diebus ipsi Fleischbechoni antiquo, sub conservatione C sexag(e-narum) debent finaliter assignare, hec autem omnia coram domino Russone Subcammer(ario) Boemie et coram me tali modo sunt acta et in hunc modum finaliter ordinata harum, quibus sigillum a tergo est impressum, testimonio litterarum. Datum et cetr.

¹⁾ Kaurzim. Schaller, Topogr. X. 4.

²⁾ Aussig im Leutmeritzer Kreise. Schaller, Topogr. V. 172.

³⁾ Vergl. Brief 145 Anm. 1.

166.

Civis Pragensis monet Chutnensem pro debitis vel obstagio et quod sibi pro eo demandaverint hoc non fecerint.

Prudentibus viris . . . Judici, et Juratis Chutnen(sibus), Polco Jacobi, Civis Pragensis, obsequium indefessum. Misistis mihi alias Frentzl(inum) Ruch. et Chuntzm(annum) de Morspach, Conjuratos vestros cum vestris litteris in hunc modum; Quia quicquid ipsi mecum ex parte vestri tractarent, id deberet per vos effectum sortiri. Quod quia factum non est, ideo vos moneo, ut mihi statim meum totum debitum persolvatis, Aut vos . . . Judex, Bartusser Pannicida et Ulman(nus) Eyloweri, Pragam mox ad servandum mihi obstagium, prout vestre littere continent, veniatis; Ne me contigat vos super eo, quamvis valde invitus id faciam, forcius admonere. Scituri quod ex transgressione tractatum meorum superius habitorem, effectum carentium, dampna gravia sustineo et meis consociis multum suspectus habeor in hac parte.

167.

Admonicio simplex pro debito.

Debito servicio meo premisso. Quamvis in solvendo mihi debitum et servando promissa vestra mihi fueritis semper gravis, tamen vobis fui in omnibus semper levis, sicut ex littera rationum dampnorum contractorum, presentibus interclusa, colligere poteritis evidenter. Ideoque Excellencie vestre supplico, toto nisu monendo instanter, quatenus mihi adhuc statim post receptionem presentium pro meo debito vestra promissa, sicut de vobis presumo, dignemini adimplere.

168.

Subcamerarius mandat ad Civitatem ut Cives sigillent litteras cuidam militi pro debito regis.

Ulr(icus) Pflugo, Subcamer(arius) Boemie, Discretis viris, Judici et Juratis Glacomen(sibus) ¹⁾ sibi dilectis, Salutem et pure amicitie incrementum. Serenissimus dominus noster Rex nobis precipiendo mandavit, ut ad sigillandum dominis Henr(ico) et Johanni fratribus de Lipa et Frentzl(ino) Jacobi ²⁾ de Praga suas patentes litteras super solvend(o) censu Civitatis vestre, vos regio nomine coartemus. Quare vobis precipimus et mandamus, quatenus dictas litteras, sigillo Civitatis Glacomen(sis) sigillatas, dictis dominis statim post receptionem presentium transmittatis; Alioquin ad hoc necessario faciendum per nos artabimini stimulo plus pungente.

169.

Civis petit Civem ut captum famulum propter eum promoveat.

Discreto viro, Seldoni in Eylow, Meinh(ardus) Wolfra(mi) Salutem cum plenitudine omnis boni. Rogo vos instanter, ut ad hoc ex diligentia intendatis, quod non fiat subitum iudicium de Ulr. famulo, qui est detentus, quia mihi innotuit pro firmo, quod se gesserit fideliter ac decenter, nec constet de ipso alias, quod de enormibus actibus sit notatus, unde de ipso juxta scrutinium diligens, melius quod poteritis fieri faciatis. Datum et cet.

170.

Viduata Civissa petit Cives ut census sibi debitum solvent.

Devotis orationibus et sincera salutatione premissa, vos Jud(icem) et Juratos Civitatis Budwicen(sis) ego, Christina olim Nicol(ai) Rogczanerii Civis Pragensis Relicta, peto cum fiducia et studio

¹⁾ Etwa Glatz? oder ist Glatoviensibus zu lesen, wie in Brief 73.

²⁾ Vergl. Brief 20. Anm. 2. und Brief 74.

diligenti, quatenus intuitu mei pecuniam, quam mihi nunc, sicut scitis, pro Censu dare et solvere tenemini, statim post receptionem presentium nomine mei assignetis domino Mixoni dicto Cozzors ¹⁾, presentium ostensori, qui eandem sine cura et impensis meis quibuslibet, per me et quosdam amicos meos rogatus, Pragam mihi nititur assignare. Hujusmodi erga utilitatem meam si, ut peto et petivi, tali modo promoveritis, volo apud vos una cum amicis meis, dum locus fuerit, demereri. De pecunia autem, sibi in hac parte assignata, vos absolvo et solutos reddo, Harum serie et testimonio litterarum, quibus sigillum meum a tergo presentibus est impressum. Datum et cetr.

171.

Hic Civis Pragensis repetit fidejussores super quos dare vult merces suas.

Sincera et amica salutatione premissis. Sicut nobis vestras transmisistis litteras, quod super novem fidejussores, dictam ut scitis possetis conquirere pecuniam, Vobis super eo duximus respondendum; Quod nos Heini(inus) Eylower et Thomi(inus) Wolfliny, Urbor(arius) Chut(nensis), Nicol(aus) Judex, F. dictus Rollo, promittimus pro pecunia predicta et ideo litteras fieri faciatis, quas vobis procurabimus sigillari Sigillo predictorum. Datum et cetr. Prage anno domini.

172.

Dominus petit pro suo notario ut sibi provideatur de salario.

Quia dignus est operarius mercede sua, ideo rogo vos et volo, ut . . . not(arium), qui ante longum tempus privilegia vestra super montanis vestris scripsit sub expectatione gratie, de mercede respiciatis adeo fructuose, quod spes sue expectationis sibi profectum, una vobiscum, importet. Quia si deus vos non respexisset misericorditer, ipse non monendo de mercede sua aliquid vobiscum stetisset pariter in defectu. Datum et cetr.

173.

Civis monet Civem asperere pro debito suo termino non soluto.

Johannes Salōnis, nosti quod ego Petrus Neumburgeri credens, quod erga me fidem et veritatem teneres illibatam, me pro te et Franczcone Hartlobi ²⁾ fidejussorie obligavi. Tu vero agens perfide et inique, veritate postposita, promissa tua in me violas impudice, a quo nisi resipiscas et promissorum tuorum michi teneas veritatem, fidifragium tuum et perfidiam tuam ita per terras et terrarum loca varia publicabo, quod in fide nunquam recuperare poteris et honore. Datum et cetr.

174.

Civis monet Civem pro quo fidejussit et obstagium exinde facit ut eum redimat.

Debita salutatione premissa. Noveritis, quod grave obstagium pro vobis servo continuo propter debitum, in quo me fidejussorie obligastis, et jam dampna sunt tanta, sicut pecunia capitalis, et rogo vos instantissime, ut me statim de hujusmodi debito faciatis liberum et solutum. Alioquin me oporteret vos taliter admonere, quod propterea vestra forsitan carerem amicitia in futurum. Datum et cetr.

175.

Hic Civis rogat Baronem ut debitum quod sibi tenetur pro eo Prage solvat Hospiti suo.

Nobili viro, domino Fritzconi de Egerberch, Pesco Brawitz Not(arius), Civis Pragensis, semper ad ejus obsequia se paratum. Nobilitatem vestram Rogo fiducialiter ac instanter, quatenus Johannem de Wildungen, Civem Pragensem, Compatrem meum, de illis XIII sexag(enis) grossorum Pragensium, in

¹⁾ Pesco et Ulricus fratres dicti Kossors ad ann. 1343. Monum. VI. 68.

²⁾ Vergl. Brief 177.

quibus michi pro expensis obligamini, certum reddatis et securum, sic quod in eo valeat contentari. Quo facto in hujusmodi debito vos reddo ex parte mei liberum et solutum, Presentium quibus sigillum meum super eo est appensum serie et testimonio litterarum. Datum et cetr.

176.

Cives petunt Cives ut Concivibus suis debita solvant vel faciant justitiam.

Prudentibus viris Judici, et Juratis Egren(sibus) P. de Chunigspark et H. dictus Haiden, Cives in Praga, Obsequium semper promptum. Prudentie vestre significamus, quod Leupplinus, Cerdo Egrensis, et H. ac Seidl. Cerdones Cubitenses ¹⁾, promiserant nobis in solidum sex. sex(agenas) . . gr(ossorum) una cum dampnis persolvere in termino constituto. Quod si factum non fuerit, extunc petimus nobis ad instantiam predicti . . . Haiden per vos de dicto Leupplino fieri justitiam expeditam; Ne ipsam Prage si negligentes fueritis, repetere nos contingat a vestris Concivibus, dum Prage fuerint constituti.

177.

Civis monet Civem valde aspere pro debito.

Frantzco Hartlobi ²⁾ nosti, quod ego Pesco Neumburgeri, te credens esse virum ydoneum et veracem, verbis tuis acquievi et me pro te fidejussorie constitui, sicuti petivisti. Tu vero agens perfide, veritate postposita, promissa tua in me violas impudice, a quo nisi desistas et promissorum tuorum mihi teneas veritatem, fidefragium tuum et perfidiam tuam ita per terras et terrarum loca varia intimabo, quod in fide nunquam recuperabis pariter et honore. Per observationem enim obstagii continui, velut per captivitatem, ita sum ex parte tui ligatus, quod omnia mea negocia sunt neglecta. Datum et cetr.

178.

Civis committit famulo suo ut legationem suam diligenter peragat.

Haintzline ³⁾ committo tibi firmiter, ut dominos Duces Henr(icum) de Chitlitz ⁴⁾ et Johannem de . . . moneas aspere de debitis et promissis et maxime Jo(hannem) moneas impudice et sic moneas Duces, quod quasi cum indignatione recedas ab ipsis dicendo, quod tu videas, quod ipsi de meo servicio a modo non indigebant et me oporteat pecuniam meam acquirere, prout possum. Et nisi probabilibus conjecturis videas, quod gratis non jaceas, tunc omnibus postpositis revertaris.

179.

Civis monet Jud. et Juratos ut sibi debitum persolvi jubeant ne proinde coartentur eorum concives.

(1333—1346.)

Prudentibus viris, Judici et Juratis Belinen(sibus) ⁵⁾. Balbinus Lombardus ⁶⁾ de Veneciis, obsequium indefessum. Sicut dominus meus Rex me successorem olim Petri de Jensdorf substituit, ut bona per eum Relicta me deberent jure hereditario contingere; Ita vos rogo ut Conr(adum) de Brisen et Nicol(aum) de Fonte, Concives vestros, ut mihi VIII sexag(enas) gr(ossorum) nomine Predicti Petri persolvant, quas in dampna recepi, vel promissa sua fidei pro hujusmodi debito michi servant, prout in

¹⁾ Cubitum ist die Stadt Elbogen. — Vergl. Brief 185.

²⁾ Vergl. Brief 173.

³⁾ Vergl. Brief 219.

⁴⁾ In einer Urk. vom 12. April 1344 bestätigt König Johann einem Henricus de Chitlitz seine Lehnsgüter und Rechte. Oberlaus. Urk.-Verzeichniss I. 44.

⁵⁾ Belin im Leutmeritzer Kreise. Schaller, Topogr. V. 117.

⁶⁾ Allgem. Benennung für italienische Kaufleute.

vestre Civitatis litteris patentibus continetur, ne ad hoc vos et predictos concives vestros oporteat ad mandatum domini Kar(oli), Marchionis Moravie, artari forcius et compelli. Datum et cetr.

180.

Civis disponit alteri Civi debitum suum et assignavit sibi litteras quas desuper habuit.

Vos... Judicem et Juratos Slanen(ses) ego Frentzl Jacobi de Praga, Burgravius in Pfrimperk, Scire cupio per presentes, quod patentes vestre Civitatis litteras, quas super solvendo michi per vos Censu Regio a vobis habeo, obligavi Johl(ino) et societati sue, Civibus Prag(ensibus), in summa pecunie, que in eisdem litteris continetur, unde ad ipsos cum eodem Censu respectum de cetero habeatis. Datum et cetr.

181.

Rex dedit ad Civitatem Gratiam onerationis et exonerationis, quod vulgariter ufludung et abladung dicitur, et proinde Censum recipit quem in Registro scribi jubet.

Te fidelem nostrum dilectum Herbordum, Not(arium) Camere nostre Regie, scire cupimus, quod sicut jussimus et omnino fieri volumus, Ita omnium mercium, cujuscunque generis fuerint, exoneratio ac eorum oneratio, que vulgariter Niderladung et Ladung dicuntur, in Civitate nostra Pierna¹⁾ juxta consuetudinem hucusque servatam remanere debeant perpetuo et haberi. Nam Cives dicte Civitatis nostre de ipsa Civitate nostra nobis, heredibus ac successoribus nostris, Regibus Boemie, Annis singulis deinde succedentibus, titulo Censui perpetui seu exactionis, XXV marcas argenti Fribergensis ponderis in festo beate Waltpurgis et totidem marcas predicti ponderis in festo beati Mich(aelis) tunc subsequente proxime Dare et solvere tenebuntur. Ipsi Civibus ac etiam Civitate a quibilibet aliis Regiis vexationibus perpetuo²⁾. Que in nostro Registro tibi committimus et volumus consignari.

182.

Judex Pragensis monet Civem, ut sua pignora redimat pro pecunia, quam testantur judaico modo.

Prudentibus viris, Jud(ici) et Juratis Neumburgen(sibus) super albea³⁾, Benessius et Pincasius parvus, Judei Pragenses, semper cum obsequio se paratos. Prudencie vestre significamus, quod quedam Conr(adi) Treutwini pignora, videlicet duo picaria⁴⁾ argentea, galeam et toracem, que viri providi, Jesco et Ramszo de Tzetzeltz, nobiscum certum pactum pro eisdem pignoribus dudum pro novem fertonibus gr(ossorum) Pragensium exsolvendis facientes, exsolvere promiserunt, adhuc hodierna die in nostra potestate nobis obligata tenemus, verba veritatis hujusmodi super nostrum judaismum presentibus litteris, quibus sigilla nostra apposuimus, confirmantes. Datum et cetr.

183.

Judex Pragensis de Testimonio Jur(atorum) mittit filium, ut hereditatem vendi resignet de plena sua potestate.

Prudentibus viris Johanni . . Magistro civium, ceterisque Juratis, Civibus Civitatis Budissinensis, Sidl(inus) de Pieska, Magistercivium, ceterique Jurati, Cives Civitatis Pragensis, semper ad eorum beneplacita se paratos. significamus vobis, quod vir ydoneus Otto de Hall, Judex Pragensis, fassus est coram nobis, se alias vendidisse cuidam Nicolao de Schen quatuor frusta, seu portiones agrorum, quas quia in

¹⁾ In Sachsen. Noch heute wird in der Nähe von Pierna, doch mehr oberhalb, ich glaube bei Schandau, umgeladen, weil die Schiffe, mit denen man weiter unten fährt, nicht über die Stromschnellen in Böhmen fortkommen.

²⁾ Ergänze etwa liberatis?

³⁾ Nimburg im Bunzlauer Kreise. Sommer, Kr. Böhmen II. 48.

⁴⁾ Becher nach Du Cange.

Emptorem transferre negociis et mandatis Regiis impeditus non potest personaliter, sicut vellet ac deberet; Idcirco auctoritatem suam plenariam in hac parte transfert in Fritzconem, filium suum, presentium ostensorem, ut idem vices suas per omnia suppleat in premissis, Ratum habens et gratum, quicquid in hac parte factum fuerit per eundem. Datum et cetr.

184.

Camerarius Boemie senciens Notarium Civitatis esse necessarium demandavit super eo suum intentum ad Civitatem.

Wilh(elmus) de Lantstain, Subcamerarius Regni Boemie, Prudentibus viris . . . Judici et Juratis Gurimensibus ¹⁾ sibi dilectis Salutem cum plenitudine omnis boni. Informati certifice, quod status vester id necessario exigit, ut Civitatis Not(arium), qui ad suum gerendum Officium peritus sit et habilis et negociis, ad ipsum Officium spectantibus communiter se ingerat, habeatis, Seriose vobis committimus et mandamus omnino volentes; Quatenus intentionem nostram, quam per delictum nobis H. Camere Not(a-rium) vobis in hac parte fecimus referri, statim post receptionem presentium debito effectui, oscitatione cessante qualibet, mancipetis et cetr.

185.

Judex et Jurati rogantur ut suos Concives faciant solvere debitum ne pro eo arcentur.

Prudentibus viris . . . Judici et . . . Juratis Cubitensibus. P. de Chunigperk ¹⁾, dictus Haiden et Ortlinus, Cives de Praga, obsequium indefessum. Prudencie vestre significamus, quod Habermannus et Sidl(inus), Cerdones Cubitenses, promiserunt nobis una cum Leupplino, Cerdone Egrensi, in solidum VI sexag. gr. cum dampnis persolvere in termino constituto. Quod si non fecerint, extunc petimus nobis ad instanciam predicti Haiden per vos de predictis. . . . Habermanno et Sedlino fieri justiciam expeditam, Ne ipsum Prage si negligentes fueritis repetere nos contingat a vestris Civibus, dum Prage fuerint constituti.

186.

Burchravius significans Civibus Chuttnensibus, quod Cives Neunburgenses, quibus bene fecit, conquesti sunt super eum Principi, unde petit eos ut ad terminum veniant causam suam audientes et postea sibi testimonium perhibentes.

(Vor 1330 ³⁾.)

Prudentibus viris, Judici et Juratis Chuttnensibus, amicis suis, Frentzl(inus) Judex sinceram ad beneplacita voluntatem, Prudentiam vestram cupimus non latere, Quod Cives Neunburgenses super Albea, quos in diversis eorum agendis apud dominum nostrum Regem et alibi, ubicunque opportunitas se prebebat, non sine diligentia studuimus promovere, nobis non equa remetientes mensura, querelas coram Nobili viro, domino H. de Lipa, Boemie Capitaneo ⁴⁾, de nobis moverunt, quod eorum curribus, carbones ad Montana transferentibus, in transitu viarum dispendiosa obstacula inferamus propterea, quod ipsos qui stratam Regiam, semper antiquitus frequentantam, postponere et contempnere inceperunt, novam stratam per Nemus Poydebradense, prout nobis littere irrequisito domino nostro Rege predicto non credimus pro eorum libitu frequentare. Quod grave et molestum ferentes, per Juratos Pragenses, Colon(iensis) et Gurimensis Civitatum, nec non per scabinos terre ac villarum totius confinii, quos die Dominica nunc ventura ad nos in Poydebrad super eo vocavimus, quo etiam, ut causa nostri servicii singularis, duo vestrum ad eundem terminum illuc ad nos veniant, petimus confidenter, ut de negligentia et culpa nostra

¹⁾ Kaurzim.

²⁾ Vergl. Brief 176.

³⁾ Vergl. Brief 204. Anm. 1.

⁴⁾ Vergl. Brief 163. Anm. 1.

in hac parte et satisfactione, exinde per nos debita, per eosdem, qui ad nos super eo venerint, plenius informemur, vel per eorum testimonium de huiusmodi infamia exuamur.

187.

Civis Znoymensis Prage obstagium faciens domum scribit, ut amici litteras Civitatis patentes Pragam pro debito solvendo sigillatas mittant, ne concipiat plura dampna.

Prudentibus viris, H. et Jo. et cetr. Civibus Znoymensibus, amicis karissimis, Nicol(aus) Pfabenczagel, semper ad eorum beneplacita se paratum. Rogo vos omnes et singulos confidenter, Quatenus assumptis ad vos Nicol(ao) Antiquo iudice et Nicol(ao) Pragensi et aliis amicis proficiis in hac parte, quibus fueritis indigentes, accedatis Juratos Znoymenses, vos H. et Jo. pro assecurando ipsos Juratos cum bonis vestris quod et vos confidejussores de bonis vestris cum meis similiter, si necesse fuerit, faciatis et ipsos Juratos petatis, ut littera, quam tu H. detulisti, sigillo Civitatis sigilletur, quod si non fieret, tunc dampnum, super quod ego jam in una parte et Pesco Her. in altera pecuniam conquisivimus, procederet duplicatum, alias illaqueato taliter, quod de Praga recedere nequeo, nisi debito pro quo jaceo persoluto, pro quo vos eciam sic monemus consequenter, quod si fides esset in animabus vestris, promissa vestra cogere mini observare.

188.

Maritus petit uxorem absentem ut ad eum veniat et eum juvet pueros nutrire.

Indissolubilis amoris pia salutatione premissa, fides hoc exigit Conjugii divinitus instituti, ut in diversis corporibus Conjugum nulla sit diversitas animorum. Eapropter . . . Conjunx dilectissima ad hoc tempera et relaxa erga me duritiem mentis tue, quam erga me hucusque indebite habuiste, et certifica me per tuas litteras de tuo adventu ad me breviter succedente, juvando me liberos meos perficere, quos sine te non possum perficere, sicuti ipsa nosti et removendo a me turbationem et angustiam, que de tua inobediencia animum mihi cruciant incessanter. Quia cum pridie tibi miserim LX grossos et nunc hospitem tuum de XX gross(is) per pignora certificare valeas, jam nullam causam habes te a me diucius in meum grave dispendium absentandi. Scitura secure, si veneris in proximo, quod te de bono panno de Gynth ¹⁾ vestiam pallio et tunica, si tibi fuerit placitum. Nam usque ad festum Pasce ultra omnes expensas de rebus, quas preparare habeo, secure lucra potero XII marc(arum) argenti obtinere, cum eisdem tecum Brunnam statim postea reversurus. Si autem huiusmodi preces meas spernens ad me non veneris, tunc scias, quod ammodo non mittam tibi litteras, vel nuncios te vocantes, sed venditis pre furia cum maximo dampno omnibus rebus meis, sicut alias me fecisse, quando X marcas redditus postposui, tibi constat ad te ante festum Nativitatis iracundus veniam, ut vesanus, mala tibi que forsitan non evades, subito illaturus.

189.

Religiosi viri conqueruntur duci Karynthie de Purchravio eis dampna faciente petentes ut hoc intercipiat usque ad fratris adventum.

(1344.)

Illustri principi domino . . Duci Karynth(ie) ²⁾, T. divina miseratione abbas totusque Conventus Monasterii Tepl(e)n(sis) ³⁾ devotas in Christo continuas orationes. Magnificencie vestre vocibus querulosis intimamus, quod Burchravius . . Eyloweri de dicti domini sui, ut fatetur, jussu et mandato nos et nostrum Monasterium bene pro LX marccis evidenter tampnificavit, nec adhuc dampnare non desistit. Quare vestram Excellentiam, ad quam nunc et nusquam alias pro remedio divertere possumus, deprecamur

¹⁾ Genth.

²⁾ Vergl. Brief 18. Anm. 2.

³⁾ Das Kloster Tepl im Pilsner Kreise.

humiliter et devote, ut pie propter deum hec intercipiatis et in suspenso servari jubeatis usque ad adventum domini nostri Marchionis fratris vestri, cui de ipsa causa nostri gravaminis in omni parte constat, quid ille nos tunc super eo facere mandaverit, ad hoc omnino statim prompti erimus et parati.

190.

Cives Colonienses in Boemia arrestati per homines Regis petunt suos Concives ut de liberatione eorum intendant.

Prudentibus viris dominis Consulibus Coloniensibus ¹⁾ circa Renum, Ja. et H. de Odendorf servitium cum subjectione debita semper promptum. Scire vos cupimus, quod . . . Judex Pragensis nos ex parte domini Fridr. de Dun et domini Ditrici de Hunichring captivavit, et nullatenus jure frui possumus contra eos propter causam, quam Goblinus de Liffenchirchen sibi asserunt irrogasse, et omnes nostri Consocii erunt in consimili dampnatione, nisi ipse eis emendam prestet, prout Milites et famuli et ipsimet, unde rogamus vos omni precum, qua possumus instantia, ut assessu habito dominorum de Orspruch et Chriechenark, utriusque domus pannificii et dominorum Coloniensium, nos apud dominum Regem vobis in Lucemburch nunc propinquum absolvi procuretis, quod per suas litteras et non alio modo bene et optime fieri potest, nec circa hec, ut de vobis confidimus, tardare debetis, ne nos in labore nostro et vos in venditione pannorum dampna contingat concipere ampliora.

191.

Civis Pragensis monet Civem de Budweiz, qui sibi pro mercibus falsas Civitatis litteras patentes transmiserit, ut alias justificatas sibi mittat.

Prudentibus viris . . . Judici et Juratis in Budwoiz, Lup. Civis Pragensis cum obsequio se paratum. Conturbat me non immerito, quod Meinh(ardum) Hofneri, Concivem vestrum, harum exhibitorum, cum sigillis vestre Civitatis litteris, quas ad beneplacitum meum scriptas vobis per ipsum transmissi, pro debitorum meorum certitudine appositis imperfecte, quorum primum fuit secretum vestrum, sive minus et imo litteris instrumentalibus non erat imponendum circa ardua sicut scitis, secundum vero licet majus sigillum esset vestrum, tamen ita extitit viciatum ex industria, sicut videbatur, quia littere locales in quibus major vis existit in ipso nullatenus apparebant, quod exinde si cautior non fuisset, pro dicto debito meo in parte vel in toto periclitari poteram evidenter, ad me inutiliter jam secundo fatigastis. Quapropter Prudencie vestre supplico confidenter, quatenus in hujusmodi negociis honori vestro precipue meisque indemnitatibus servitorum meorum intuitu deinceps consultius caveatis.

192.

Civis Pragensis petit urburarium ut amicum suum ad officium ponat in Chutten.

Prudenti viro P. de . . . Rectori Urbure et Monete in Chutten M. d . . . Civis Pragensis ad ejus beneplacita se paratum. Sicut rogavi vos pridie oretenus, sic rogo presentibus diligentia, quanta possum, quatenus Wenz. amicum meum presentium ostensorem in officio equitature Casarum constituatis et constitutum favorabiliter conservetis. Quod erga vos et vestros, si unquam opportunitas se obtulerit non solum per me, sed amicos meos quoslibet, pro viribus et studio, quo potero, deservire fideliter paratus vobis et vestris proinde in hiis, in quibus volueritis, semper nunc et alias ubilibet complacere.

193.

Civis Pragensis scribit ad aliam Civitatem ut nulli hereditatem sibi et sorori sue obligatam approprient donec eum et litteras suas videant.

Prudentibus viris . . . Judici et Juratis in . . . Frenzl(inus) Ferreus Civis Pragensis et cetr. Intellexi quod P. de . . . Concivis vester, bona in Strubnitz, que sorori mee Mar. in LX marc. obligantur nomine

¹⁾ Vergl. Brief 209.

Dotis sue, prout patet, quia super eo habet vestre patentes litteras Civitatis Sacen(sis)¹⁾, faciat aut velit facere enunciari in vestro Judicio ad hunc finem, quod super possessione integra ipsorum bonorum in Strubnitz predictae Civitatis vestre littere sibi dentur. Quocirca scire debetis, quod ego dictorum bonorum ex parte predictae sororis mee Tutor existens, predictas Civitatis vestre litteras in mea habeo potestate et ad presens ad dominum meum Regem in ardua legacione procedo; Rogans vos causa juris, ut predicto Petro vestre Civitatis non detis litteras, quae dictae Sorori mee, vel mihi aliquid possint prejudicium generare, quousque ad propria rediero, pretactas, quas habeo, coram vobis litteras ostensurus et earum continentia fruiturus.

194.

Camerarius ad Civitatem scribit, ut Cives litteras pro debito Regis sigillent ne proinde coartentur.

Ulr(icus) Pflugo, Subcamerarius Boemie²⁾, discretis viris . . Judici et Juratis Satzen(sibus) Salutem cum et cetr. Multum de vobis miramur, quod tociens, parvipenso mandato Regio atque nostro, domino Henr(ico) et domino Frenzl(ino) suas non sigillastis litteras hiis diebus³⁾. Itaque dominus noster Rex precise nobis commisit oretenus in Chuttis pridie constitutus, ut ad sigillandas litteras pretactas et ad hoc alias quinque, domino Frenzl. specialiter pertinentes, vos per pignorationes graves et rigidas arceamus⁴⁾, quod vobis non scriberemus aliquomodo, si rei veritas non subesset. Ideoque sicut gravia rerum dispendia volueritis evitare, ita ad instar aliarum Civitatum Boemie pretactas omnes litteras statim posthac receptionem sigillatas exhibitori presentium assignetis, Aut cum sigillo vestro Pragae mox venturi veritatem ac serium premissorum a nobis personaliter audiat. predictus enim Frenzl(inus) ad dominum meum Regem immediate necessario processurus, nequaquam procedet, nisi primum habitis omnibus litteris antedictis. Et ideo non audemus pretermittere, quin mandatum Regium exequamur penitus in hac parte, antequam predictus dominus Frenzl(inus) iter accipiat procedendi. Demandastis autem nobis ultimo, quod sepedictas litteras sigillare nolitis per nos verbo domini nostri Regis super eo, vel habito suo familiari sigillo. Quorum Centum si necesse fuisset et si prescivissemus vobis de Monte Chuttis poteramus ordinare.

195.

Civis Pragensis petit alios cives ut unum detentum ad hoc teneant, quod ei res deportatas restituat.

Prudentibus viris . . . Judici et Juratis Melnic(e)n(sibus)⁵⁾ Amicis sibi dilectis, N. de . . Civis Pragensis, sincerum affectum complacendi. Prudentiam vestram confidenter requiro, quatenus de duobus detentis vestris, qui partem mee et partem pecunie mei famuli Mixonis, exhibitoris presentium, pridie abstulerunt, studeatis taliter mei ac justitiae intuitu ordinare, quod ablata per eos restituantur integraliter in hac parte, ipsisque pro commissis enormitatibus rigorem justitiae imponatis, sic quod ipsi talia in se sentiant redundare, facturi taliter in hac causa, quod majus dominium non sit necesse requiri, nec alter quispiam, quam vos et vester Burchravius mereatur grates, exhibito in hac parte beneficio justitiae, reportare.

196.

Rex committit beneficiariis ut de profugo recipiant fidejussores generose.

Rex Boemie.

Vobis, fidelibus nostris . . et . . Justiciariis et Poprabtzonibus Chrudym(ensibus), quorum interest, committimus et mandamus, quatenus a Nicol(ao) de Mieticz, quem super primo suo fore-

¹⁾ Saaz.

²⁾ Vergl. Brief 132. Anm. 1.

³⁾ Vergl. Brief 20. Anm. 2.

⁴⁾ I. artemus, vergl. Du Cange.

⁵⁾ Melnik im Bunzlauer Kreise. Schaller, Topogr. IV. 159.

facto ¹⁾ proscriptum nostre gratie duximus reformandum, de servanda pace per ipsum recipiatis ab eo, quanto levius potestis, salvis tamen jure et consuetudine vestris in hac parte, fidejussoriam caucionem.

197.

Cives de Praga petunt alios Cives, ut amicis eorum in sua Civitate solvere faciant, aut faciant justitiam sine cura.

Prudentibus viris magistrocivium ceterisque Juratis. Luton. ²⁾ Frenzl(inas) et P. de . . Cives Pragenses se ad eorum beneplacita se paratos. Vestram prudentiam plena fiducia et sinceris affectibus requirimus et rogamus, quatenus dilectum avunculum nostrum Frenzl. de Neumburga, Advocati vestri Generum, in agendis suis, quantum de justitia debueritis et poteritis, adversus suos et soceri sui emulos, ne ulla vis in eos prevaleat, usque ad nostri noticiam preservetis. Speramus quippe, quod siquid intellexerimus adversus eos, vobis fortasse resistere non valentibus prima fronte, machinari sinistre, id ad statum rectitudinis auxilio dominorum, qui hoc facere habuerint, subito cum amicis ceteris reducere debeamus. Disponentes vobis et vestris nos proinde, in quibuscunque agendis vestris debuerimus, suo tempore complacere.

198.

Camerarius promittit negocia Civitatum sicut petiverunt apud Regem diligenter promovere. (1336.)

Prudentibus viris . . . Judici et Juratis Grecen(sibus) amicis dilectis, Frenzl(inus) Jacobi de Praga, sincere dilectis et cetr. Ea que vestre littere mihi misse hortantur, ut faciam, non obmittam, verumtamen dominum meum Regem feria quinta proxima ad Civitatem Policen(sem) venturum non credo ³⁾. Si tamen eum illic venire contingeret, extunc per nuncium meum vobis et Muten(sis) Chrudim(ensis) Policen(sis) et Jermir(ensis) ⁴⁾ Civitatum Civibus, tales litteras Regias, quales petitis, nisi absentia mea obisteret, procurabō. Sed tamen statim postea ad ipsum dominum meum Regem ad expeditionem in Moraviam descensurus, si quid per dictum meum nuncium neglectum fuerit in hac parte, supplebo, dubio quolibet procul moto. Cogitaveram quippe antea predictis V Civitatibus unam patentem litteram Regiam cum majori sigillo munitam, sicut adhuc cogito, obtinere, per quam assecurentur omnino, quod Census earum nulli alteri assignabitur, donec a me fuerit absolutus ⁵⁾. Habita autem hac littera, mihi vestre Civitatis litteram destinetis. Pro cujus tamen transmissione vobis sufficere poterunt patentes dicti domini mei Regis et domini Subcamerarii certe littere pridie vobis misse.

199.

Civis licenciatus Civibus ad Civitatem rescribit multa de causa sue absentie et licentie.

Prudentibus viris . . . Judici et Juratis Satz(e)n(sibus), Frenzl(inus) Werchmaister, Civis Pragensis, se et sua et cetr. Super hiis, que in vestro Judicio, presente domine . . . Pflugone Subcamer(ario) ⁶⁾ adversus me acta sunt pridie, tales fore sermones juvaminis pretendere, videlicet quod serenissimus domi-

¹⁾ Französisch forfait. Vergl. Diez, Gramm. d. rom. Spr. I. 31.

²⁾ Vergl. Brief 6. Anm. 1.

³⁾ Vielleicht kam Johann doch noch nach Policzka; denn ich finde in den Regesten, dass er am 10. und 13. April des Jahres 1336 daselbst Urkunden ausstellte, und dieses Jahr scheint gerade für die Abfassung unseres Briefes das wahrscheinlichste zu sein. Am 4. Febr. nämlich desselben ist Brief 32. geschrieben, in dem Johann (nicht genannte) Städte auffordert, dem Frenzlinus Briefe über den ihm verpfändeten Zins auszustellen, was nach unserem Briefe schon geschehen sein musste; und noch im April und später noch einmal im Juni unternahm Johann Feldzüge gegen Oestreich, von denen wenigstens der zweite gewiss durch Mähren ging. (Chr. Aul. Reg. p. 490 und 491.)

⁴⁾ Vergl. Brief 22. Anm. 7.

⁵⁾ Vergl. Brief 20. Anm. 2.

⁶⁾ Ulricus Pflugo. Vergl. Brief 132. Anm. 1.

nus meus Rex cognitionem ac decisionem cause seu litis, que inter me et Nicol(aum) Placzinsgut super bonis in Luboczan vertitur, ab ipso domino Pflugone et arbitris, qui se ingerere debuerant, per Regias vobis super eo directas litteras revocavit, eandem jurisdictioni sue Regie servando. Preterea vocatus ex parte Regia per virum prudentem Johelinum Jacobi, Urbur(arium) in Chutten, ad presentiam Regiam super informatione cause predicte et ejus circumstanciis, qualiter contigerint, auribus Regiis facienda, procedendi ad dictum dominum meum Regem sum positus in procinctu. Licentiam a vobis et Civitate Saczen(si) expresse recipiens per hec verba.

200.

Cives Pragenses petunt clericum sibi amicum, ut eis apponat, quod jus patronatus Ecclesie in certamine posite obtineant.

Sapienti viro, magistro Nicol(ao), Decano Pragensi, Johannis filio, et Consanguineo suo karissimo, Johannes Wolfl(ini), pater ipsius, Henr(icus) Theod. ceterique Amici, Cives Pragenses, se et sua ad ejus beneplacita et cetr. Significamus vobis, quod dominus Wernherus, Ecclesie sancti Galli ¹⁾ Plebanus in Praga eandem suam Ecclesiam contra formam Ecclesiasticam vendidit hiis diebus pro VIII marcarum redditibus et pro ducentis sexag(enis) — — — grossorum, nobis de hoc penitus irrequisitis, et emptorem confirmandum ad ipsam Ecclesiam domino Pragensi Episcopo presentavit. Nos vero ex antiquis Regum privilegiis, que habemus, quorum transcriptum vobis affertur, habentes jus in dicta Ecclesia patronatus de ipsa Ecclesia sancti Galli, jure eodem nobis competente, cuidam providimus Amicorum, volentes pro defendendo hujusmodi jure nostro contra presentatum prefatum et quemlibet alium, quantum justitia nobisnaverit litigare. Quocirca Serenitatem vestram plena fiducia requirimus et hortamur, quatenus ad obtinendum intentum nostrum in hac parte nobis consilia et auxilia opportuna, eciam si a sede Apostolica emanare debuerint, impendere studeatis.

201.

Camerarius scribit ad unam Civitatem quod bona cujusdam Civis sint obligata sanctimoniali in Praga et mandat ut exsolvi jubeant.

(Nach 1339.)

Russo de Lutitz Subcamerarius Regis Boemie Discretis viris . . Judici et Juratis in Tzukmantel ²⁾, salutis continui incrementum. Visis vestris litteris cum sigillo pendente, Appenso etiam sigillo Hainl(ini) Pragensis, Concivis vestri, que continet, quod domus, Molindinum, et alia omnia bona ejusdem Hainl(ini) obligantur pignori Mare, sanctimoniali ad beatam Mariam Magdalenam ³⁾ prope Pragam sub monte Petrino in XX sexag(enas) grossorum Pragens(ium) den(ariorum), quas ipsa debebit, sicut ei expedire videbitur, de predictis bonis recipere et habere, nulla contradictione obstante, vobis de verbo Serenissimi domini nostri Regis et auctoritate nostra precipimus et mandamus, quatenus predicte Mare in persona exhibitor(is) presentium, ad requisitionem ejusdem, faciatis pro debito justitiam expeditam post receptionem presentium sine mora. Datum.

202.

Cives Pragenses pro Civissa sua petunt Chutt(nenses) ut bona Civisse sine jure arrestata dimittant libera et justitiam recipiant, ne hujusmodi injuria ulterius deferatur.

Prudentibus viris . . Judici et Juratis Chuttn(ensibus) W. Roczan(er) Judex et Jurati Pragenses, quicquid amicitie poterunt et honoris. Veniens ad presentiam nostram Ela Pussinna, nobis Concivissa,

¹⁾ Vergl. Schaller, Prag III. p. 169 u. f.

²⁾ Nicolaus dux Oppaviae oppida Czukmantel et Hermanstat, villam Arnoldsdorf et castrum Edelstein tradit Johanni Regi Boemie d. d. Olmutz VIII. Jul. 1339. Sommersberg I. 842.

³⁾ Schaller, Prag II. p. 74 u. f. Der daselbst erwähnte Berg Petrzin ist der mons Petrinus.

est conquesta, quod Johlinus et Haintzin. Pusson., Concives vestri, eam in percipiendis in Monte suis Censibus impediant ista vice, cui tamen, postquam ipsa ad commanendum suis pueris, a quibus libentissime recessisset, multis per nos et amicos precum instantiis victa fuit, nullum impedimentum in utifruendis libere bonis suis iidem Johl(inus) et Haintzin. decetero inferre promiserunt alias in prefixo eis termino coram nobis. In quo ipsos adhuc credimus et confidimus stare firmos, maxime si per vos etiam de hoc fuerint informati. Si vero aliquam causam impediendi ipsam Elam in prefatis suis Censibus viderint rationabilem habere, illam in nostra presentia prosequantur secundum pactum, seu decretum inter Civitatem Pragensem et Montem Chuttas, dudum non sine maturo consilio ordinatum; Videlicet quod Civis Pragensis, habens accionem adversus Civem Chuttn(ensem), eandem in montibus prosequatur, et similiter econverso, convenientem nobis super eo a nobis justitiam recepturi. Quod si facere spreverint, extunc eos ab impedimentis secundum juris debitum referentes. Instante nobis nichilominus dicta Ela, ut super obligatione bonorum suorum in CCCL sexag. facta per eam necessario pro suis debitis persolvendis, pro quorum solutione instancias patitur importunas, terminis jam elapsis formatas patentes litteras sigillemus nostre Civitatis sigillo, super quo si difficiles nos haberet, dominum nostrum Regem haberet, prout intendit rationabiliter admonere; vos requirimus et rogamus, quatenus infra quindenam, a receptione presentium computandam, faciatis Johl. et Haintzin. prefatos adversus ipsam Elam, si sigillationem hujusmodi jure defendere voluerint, aliqua die certa coram nobis in judicio peremptorie comparare, in qua ipsis non comparentibus, nisi per causam legitimam excusentur, ipsas litteras sigillabimus in instanti, ipsis Johl. et Haintzin. nullo jure defensionis hujusmodi ulterius exspectante.

203.

Cives Pragenses petunt Cives alios, quod Clavigeram de Praga res deportantem Pragam remittant, ut se expurget, vel judicium patiat, qui hoc non facientes dicunt eam esse civem eorum ergo debeant ibi justitiam queritare.

Honestis viris, Judici et Juratis in Czazl(avia), Wen(claus) Rogz(aner) Judex, et Jurati Pragenses sinceram et cetr. Meminimus nos nostras vobis litteras pro Mara Clavigera Haymburgeri nostri Concivis, ut eam ad reddendum domino suo de rebus suis, quas tractavit, debitam rationem Pragam transmitteretis, duabus vicibus prioribus direxisse, nec tamen preces nostras tamquam incongruas a vobis admissas fuisse. Quapropter vobis significamus, quod juxta approbatam nostre Civitatis consuetudinem ab antiquo nullam personam nobis assumimus in Concivem, nisi sit ab omni actione vel impetitione, que cuiquam in eam de preterito competit, libera et totaliter expedita, et quicquid tali persone incumbit de futuro super eo sibi consilia et auxilia consuevit Pragensis Civitas opportuna. Et credimus quod hujusmodi laudabilis consuetudo apud vos et singulos Cives alios certum locum sibi debeat vindicare. Unde et rationi consonum judicamus, quod predictam Maram, de qua querelas pluries recepistis, potius ad nos, ut se expurget de obiciendis, transmittere debeatis, quam in prejudicium consuetudinis laudabilis antedictae et juris communis, ut credimus indebite retinere, asserentes, quod dicta Mara, Concivis vestra facta, jure gaudens Civili, tamquam nullius querelas seu impetitiones passa sit, se apud vos mediante Civitatis vestre jure debeat expurgare. Et si super premissis bene deliberaveritis, ut de vobis presumimus, sicut utique in hujusmodi causa, si quemquam vestrum contingeret, faceremus, pro eo vobis studebimus in agendis vestris prout poterimus specialiter complacere.

204.

Burcravius scribit ad proximam Civitatem Civibus cum apud Principes accusantibus, quare hoc fecerint, cum eis in omni parte complacuerit.

(Vor 1330.)

Viris discretis Judici et Juratis ac universitati Civium Neumburgensium Frenzl(inus) Judex provincialis Poydibradensis Salutem. Non credimus vos latere, quod Civitatem vestram Neumburg(ensem)

generaliter et quosdam vestrum specialiter in hiis, que nobis dependere potuerant, semper hactenus curavimus benivole promovere, prout super eo fuimus requisiti, unde mirari non sufficimus, si ex parte vestrum omnium, vel quorundam, procedat, quod Janda de Lizza Inclite domine Regine Boemie ¹⁾ de nobis alias nomine vestri suggestit sinistre, quod ²⁾ curribus vestris carbones ad Montana transferentibus in cunctis viarum transitibus, dispendiosa obstacula inferamus, sicut etiam de hoc, quod per nemus Poydibradense quandam novam stratam eosdem currus, qui stratam Regiam semper antiquitus frequentatam postponere et contempnere inceperunt, non domini nostri Regis et nostrorum jurium, que quam diu bona Poydibraden(sia) in obligatione tenemus, plene nobis competunt, et precipue venationum nostrarum ibidem, quas nostro tempore sine speciali jussu Regio annullari nolumus nec audemus, dispendium non per mittimus frequentare, sumus Nobili viro domino H. de Lipa Boemie Capitaneo per vos et ex parte vestri apud viros Prudentes Urbur(arium) et . . . Judicem ac . . . Juratos Chuttn(enses) graviter accusati, immo per injuriam deportati, prout quamprimum oculorum nostrorum, in quibus languemus, pristinam resumpserimus sanitatem, per Judicem et duos Juratos singularum Pragensis, Chuttnensis, Coloniensis et Gurymensis Civitatum et Nichilominus per Scabinos terre et villarum tocius confinii opportuno termino, quem vobis, ut intersitis personaliter studebimus intimare, demonstrabimus, sic quod exinde nos aut vos erubescencia prodiga injustitie in facie colorabit, aut nos seu vos docebit conquiescere a consimilibus attemptandis, sicut occasione privilegii Regii, quod per operam nostram adepti estis, contra nos et bona Regalia attemptatis, per nobis viam dantes (?), ut a vobis nostre promotionis operam, quam vobis hactenus impendimus, retrahamus. Unde volumus, ut statim receptis presentibus jura vestra, in quibus nullatenus impedire intendimus super pascuis, de quibus inter nos et vos lis movetur, demonstretis. Scituri si non feceritis, quod extunc ipsa pascua vobis super pena debita inhibemus.

205.

Socer excusat se apud amicos generi et suum generum, quod semper nisi bonum et nunquam malum ipsius generi quesiverit.

Prudentibus viris, Gerhardo Patruo Hensli(ni) generi sui et ceteris ipsius Hensli(ni) propinquis, Civibus Sacen(sibus), Ulr. de . . . Civis Pragensis, semper et ubique ad beneplacita se paratum. Scire vos cupio, quod de hiis, que predictus Hensl(inus), gener meus, mihi et uxori mee imposuit coram vobis, sumus ambo omnino innocentes et demonstrare presumo, quod ipsum tante promotionis affectu, sicut proprium puerum, sum ubique, prout teneor, prosecutus, rogans vos instancia, quatenus ipsum Hensl(inum) de hiis predictis arguendo aliquantulum, ad hoc, quod ad me redeat, informetis et etiam inducat, et de promisso copulationis filie mee, prout testor in eos, qui compertatores hujusmodi fuerunt Conjugii, sum immunis, et super hiis plura incidunt, amicabiliter terminanda. Idcirco rogo instanter ut duo vestrum una cum predicto genero meo ad me veniant ad terminandum amicabiliter, quecunque terminanda fuerint in hac parte.

206.

Cives Pragenses petunt Cives alios, ubi eorum spoliatores conservationem habent, quod aliquid hoc cogitent, quod pecuniam ablatam rehabeant, aut aliquam gratiam vel justitiam exequantur.

Prudentibus viris . . . Judici et Juratis Civibus Civitatis Zwicov(iensis) Wen. Rogz(aner) Judex, ac Jurati majoris Civitatis Pragensis paratum et cetr. Prudentie vestre significamus, quod Concives nostri Nicol(aus) et Johl(inus) de . . . sunt hoc anno apud Civitatem Stalburch per Chunzm(annum) Boemum,

¹⁾ Elisabeth, die erste Gemahlin Johann's, starb 1330 (Chr. Aul. Reg. 442). Die zweite, Beatrix, kam erst 1336 nach Böhmen. Da Heinrich von Lipa weiter unten Capitaneus genannt wird, als solcher aber nur 1319 (der ältere) und 1322 und 1329 (der jüngere) vorkommt; so muss hier Elisabeth gemeint sein. (Brief 163. Anm. 1.)

²⁾ Vergl. Brief 186.

Fritz, dictum Voyt¹⁾, traditorem, nec non Lupum de utendorf et duos ipsius fratres, videlicet Henl. et Gunth. ceterosque ipsorum complices — s — Winchlerum apostatam Cruciferorum, LVI marc(arum) auri preter aureos, Cutes bovinas magnas et equos ibidem predictos spoliati. Et quia secreti dictorum Civium nostrorum nuncii, quos ad partes ad inquirendum de hiis factis et circumstanciis veritatem miserant, se asserunt esse expertos, quod predicti malefici, vobis fortassis ignorantibus de hoc casu, apud vos solent conversari et vivere sumptuose; Idcirco vos petimus omni diligentia et affectu, quatenus ad hoc obsequii nostri consideratione vestre sollercie diligentiam adhibere curetis, quod predictis nostris Concivibus super ipsorum dampnis in hac parte perceptis seu illatis impendi possit justitia expedita, cum vestris Consociis et conversationibus penitus sint indigni; ne dubitetis si aliquid talium nobis ex parte vestri innotesceret, quin vestra legacio ad conformandam nos vobis ad persequendum maleficos intrinsecus nos moveret.

207.

Cives Pragenses petunt alios cives si eorum furem reperiant ipsum ad restituendum res deportatas teneant vel faciant justitiam.

Prudentibus²⁾ viris, Judicibus et Juratis ac eciam Burchravis quorumcunque locorum, quibus presentes exhibite fuerint, Wenczl(aus) Rogz(aner) Judex et Jurati Pragenses sinceram et ceter. Significamus vobis, quod Fr. Lup. noster Concivis, proposuit coram nobis, quod Nicol(aus) Cognatus suus, Pesoldi de Satz filius, ruptis Camere sue seris res quasdam sibi abstulerit de eadem. Quapropter vos requirimus et rogamus, quatenus eundem Nicol(aum) reum, si apud vos inventus fuerit, ad hoc quod prefato Nicol(ao), dampna passo, vel Ulrico Pellifici Pragensi, presentium ostensori, predictas res ablatas restituat, teneatis. Quas si restituerit, extunc exhibitori presentium faciatis de dicto Nicolao reo id, quod sibi nomine justitie petiverit faciendum.

208.

Rex multum et nimis monitus non solvit Militi suo debita, qui argente necessitate hoc conqueritur et querit in aliis terris officia obtinere ut debita evadat.

Premisso debito servicio meo. Dominacioni vestre significo³⁾, quod multiplices littere domini mei Regis Boemie, quod⁴⁾ non sine gravibus laboribus et expensis super assequendis proficue meis debitis, ut sperabam, et aliis causis promocionem meam respicientibus, pluries eciam vestro mediante generoso auxilio, impetravi, mihi hucusque quasi in nullo vel modico profuerint; Ita quod, proch dolor, necessitate cogente inevitabili et evasione dampnorum multiplicium ac intolerabilium exigente, Castrum Poydibrat de beneplacito Regio pro pecunia, qua creditoribus, in quanto possem, satisfacerem, obligavi. Pietati vestri Culminis supplicans toto nisu, quatenus, si cum ipso domino meo Rege conveneritis ista vice, me proficue dignemini promovere et commendare in hac parte, quod exhibita sue Celsitudini per me servicia sic attendat, quod mihi nullum detrimentum pariant, sed augmentum. Quia si me in aliis promocionibus dicta mea debita assequendi, prout littere ejus sonant, que heu quo ad me penitus non curantur, in brevi non respexerit generose, tunc prorsus mihi nil restat aliud faciendum, quam quod ad tempus de Regno Boemie me absentem, ut sic parcendo expensis cum redditibus residuis bonorum Regalium, que adhuc teneo, plene evadam debita universa et quia super hac intentione mea Strenuum Militem, dominum Conr(adum) Bavarum de Popardia, rogavi plenius gratie vestre loqui, Idcirco in ejus persona verba mea dignetur vestra precellentia recipere generose et mihi super eis juxta solitam benevolenciam respondere.

¹⁾ Vergl. Brief 88 und 143.

²⁾ Vergl. Brief 125.

³⁾ Vielleicht Frenzlín Jacobi, der in vielen Briefen als Pfandinhaber von Poydibrat vorkommt. Vergl. auch Brief 114, 122 und 39.

⁴⁾ l. quas.

209.

Rynenses Mercatores in Praga arrestati propter excessum cujusdam eorum in Reno perpetratum ex parte Consilia nostrorum Regis domum mittentis litteras petunt ut remidium absolutionis ipsis procuretur.

Providis viris, dominis . . de Orspurch et Chriechinmarch, domorum Pannificii sive Pannorum Civitatis Coloniensis in Reno, Jac de Odendorf et Henr. ac ipsorum Consocii, Concives ipsorum, servitium semper promptum. Hujus tenoris litteras ¹⁾ dominis nostris, Rectoribus Consilii Civitatis Coloniensis, Noveritis nos scripsisse: Prudentie vestre significamus, quod Judex Pragensis nos ex parte domini Frid(rici) de Dun. et Theod. de Homchring Prage captivavit et pro absolutione nostri nullo juris remedio nobis uti conceditur contra ipsos propter excessum, quem Goblinus de . . in eos exercuit, ut affirmant. Et simili modo omnes ceteri Mercatores Colonienses, non solum Pragam, sed in Boemiam venientes in personis et rebus suis impedimenti gravamina sustinebunt, nisi dictus Goblinus ipsis dominis emendam impendat, quam Milites et famuli et vestra discretio judicaverint impendenda. Quapropter honestati vestre supplicamus attente, quatenus nobis in sublevamen summe necessarium in hac parte, eundem Gobl(inum) ad hoc, quod predictos dominos modo, ut predicitur, sibi reddat placatos, dignemini informare. Etsi idem vestris informacionibus velit acquiescere, de hoc ipsos dominos per Civitates Coloniensis litteras sic, quod certi de hoc esse valeant, informetis. Nam nisi per hujusmodi Civitatis Coloniensis, aut per alias domini Regis Boemie super eo litteras, de dicta captivitate nequaquam possumus liberari, nisi prius sepe dictis dominis in reconpensam prefati excessus constituamus pro M sexagen(is) grossorum Pragensium fidejussoriam cautionem. Petimus ergo honestatem vestram cum fiducia, ut ipsos dominos, Consules visis presentibus accedentes, ad hoc curetis vestris instanciis flectere, prout videritis opportunum, quod ipsi nobis super hujusmodi nostris incommodis compacientes, nobis auxilii et consilii sui impendant, prout petimus, remedia opportuna.

210.

Civis Pragensis petit Baronem ut nuncium suum promoveat in dicendis.

Nobili viro domino Fricz. de Chrymoczow. domino et amico suo speciali, M. Civis Pragensis semper et ubique ad ejus beneplacita se paratum. Sicut pro recuperatione pecunie, quam gener meus et Sororinus meus nuper perdiderunt, noviter vobis scripsi, quod curaretis, prout vobis credo et de vobis presumo, opem et operam ex diligentia animi intendere dignemini diligentius, ut potestis, Exhibitori presentium in hiis, in quibus vos requisitum habuerit, affectuose et benivole promovendo.

211.

Strennuo militi, domino Borsoni de . . Pisco. Neumb. Civis Pragensis, semper ad obsequia se paratum. Miror de vobis quod promissa vestra, secundum quod vestre et fidejussorum vestrorum patentes littere continent, non servatis, Monens vos instanter, ut ad servandum michi ipsa promissa Pragam statim post receptionem presentium veniatis. Alioquin id de vobis conquirar omnibus, quibus conquiri est necesse.

212.

Strennuo Militi domino Henr. de Burchravio in Ratays ²⁾, Meinel(inus) Civis Pragensis obsequium semper promptum. Moneo vos ut pro meo debito vobis credito promissa vestra michi statim post receptionem teneatis. Alioquin dictum debitum sine more dispendio sub dampnis vestris continuo conquirere me continget.

¹⁾ Vergl. Brief 190.

²⁾ Der Marktflecken Rattay im Kaurzimer Kreise. Schaller, Topogr. X. 63.

213.

Strennuo militi, domino Jo. de, Hinc Glas et Johl. Cives Pragenses, semper ad obsequia in paratos. Elapso alias in die sti Viti termino, in quo vosmet, exigente honore vestro, de solvendis nobis XXX sexag(enis) gr(ossorum) debuistis monere, Seriose vos requirimus et monemus, Quatenus statim post receptionem presentium Pragam veniendo, nobis ibidem vestra promissa secundum fidei vestre exigentiam pro dicto debito teneatis. Scituri quod pro commissa vestra hujusmodi negligencia, magna crescunt super vos dampna et malus sermo nichilominus super vos ipsam pecuniam in dampna vestra gravia statim recipere nos continget.

214.

Nobili viro domino Andree de Riczano, Wencezl(aus) Rogzaner, Judex Pragensis, sinceram ad beneplacita voluntatem. Pro debito illo, quod ad manum meam alias promisistis, continenciam litterarum, alioquin vos super eo me contingeret taliter admonere, quod vobis gravamen in animo generaret

215.

Nobilibus viris, domino Zebissio de ugesd et domino Hinconi de . . . Hinc Glas Pragensis et Conr(adus) Eps, Gurimen(sis) Cives, semper et ubique ad obsequia se paratos. Significamus vobis, quod Judex Gurimensis cum domino Subcamerario ad dominum Marchionem descendens non vult domini Capit(anei) Judicio contentari. Cum autem nos nolimus aliud, quam ipsius domini Capitanei judicium querere et habere, petimus fiducialiter et instanter, quatenus ipsum dominum Capitaneum de hoc informare curetis, quod nos non permittat premi a justicia et suo Judicio violenter.

216.

Nobili viro, domino Waconi de Wartenberch¹⁾, domino suo speciali, Frenzl(inus) Jacobi de Praga semper cum obsequio se paratum. Nobilitati vestre significo, quod Frenzl(inus) Hopfneri, ceterique sui consocii, Cives Pragenses, mihi graviter imputant, quod vobis apud ipsos terminum exeundi de Praga super fixam et expressam certitudinem redeundi, cujus forsitan immemor factus estis, pridie impe-travi. Et ne ipsis occasio aliunde pateat vestris honoribus detrahendi, Rogo et consulo, prout possum, sub ea fide, qua vobis, dominis de Lipa, totique vestre prosapie teneor et adstringor; Quatenus ad tenendum promissa Pragam, ne ibidem occasione domini de Slebn, vel cujuscunque alterius, vestram per-datam certitudinem, mox visis presentibus redeatis. Cum certus sitis, quod ipsum dominum de Slebn oporteat, vos a dampnis, quecunque in hac parte incurrere poteritis, relevare et nullo modo credatis, quod vobis absenti ullas possim inducias obtinere. Sed si presens fueritis, tunc pro vobis, quicquid poterō, tota diligentia attemptabo.

217.

(1337.)

Non dubitantes vos nostris letis auspiciis ex animo congaudere, vobis pro incremento gaudii nunciamus, nos XXV^{mo} 2) die mensis februarii filium salva incolumitate nostri corporis atque prolis divina aspirante clementia parturisse. De quo, quantum leticie assumatis, vestre fervor fidei in exhibitore presentium liberaliter representet. Datum etc.

¹⁾ Als Zeuge 1351 und 1355. Monum. I. 237 und 239. Vergl. auch Joh. de Gelnhausen (Hoffmann II.) p. 194, 195.

²⁾ Das Datum macht es unzweifelhaft, dass die Königin Beatrix hier die Geburt ihres Sohnes Wenzel anzeigt. Vergl. Brief 4.

218.

Rex Boemie.

Ulr(ice) pridie accedens ad nostram presentiam Steffannus, Terre Notarius, et in alia vice Magister-civium de Leutmeritz, nobis quosdam Sermones de te retulerunt, quibus tamquam beneplacendis plene intellectis, ipsi Stephano super eo respondimus, sibi committentes ut super predictis Sermonibus tecum pro parte nostra conferre debeat viva voce. Rogantes devocionem tuam attente, quatenus ea, que dictus Stephanus super premissis tecum contulerit, facias et prono studeas proposito effectualiter adimplere, ut suo tempore pro tuo meliori et commodo in nostri memoria curabimus retinere. Datum et cet.

219.

Haintzline, quamvis ego dominis Ducibus et omnibus aliis meis debitoribus litteras admonicionis transmiserim seriosas, tamen ipsos debes adhuc continue et fortiter admonere, quocienscunque eos videbis, et maxime Johannem de ...¹⁾ moneas impudice et moneas eciam Donatum Rost valde seriose et si domini duces negocia velint aliquialiter protrahere, nullum tibi finem pro meo debito imponendo, tunc recipias tibi transitum in Wrat(islaviam), octo diebus ibi moram faciendo, Juratis et Consulibus, in consilio generali existentibus, quibus eciam super hiis negociis Civitatis Pragensis litteras destinavi, ex parte mei querulando istam incongruitatem et transgressionem omnium promissorum.

220.

Frentzl(inus), Judex Provincialis Poydib(radensis), fidelibus suis Herrmanno Viceburchravio et Marc. procur(atori) Castri Pfrimberch, salutis plenitudinem cum favore. Noveritis nos et dominum Pflug. Rughansero, ut ad Castrum ipsum expensas distractas per ipsum sine mora reordinet, seriosas litteras direxisse. Quod si non fecerit, extunc nobis hujusmodi suam negligenciam intimando, dicto Castro studeatis de expensarum necessariis, diligencia, qua poteritis, usque ad festum Purificationis instans proxime sub credencia providere. Scituri quod tunc ad vos venturi, recepta medio tempore oculorum sanitate integra, ut speramus, dictas expensas penitus persolvemus. ...

221.

Ydoneo viro Henr(ico) de Tust, Not(ario) provincie Bolezl(aviensis), amico dilecto, Meinh(ardus) Wolf(rami) Civis Pragen(sis) obsequium cum amicie incremento. Sicut vobis libenter complacui omni vice, sic confidenter vos deprecor et conquirro, ut illud inconveniens in me et meis X (?) pauperibus hominibus fieri non sinatis, Sed ad hoc si convenienter poteritis deducatis, quod a predictis meis hominibus III marc(e), pro Berna eos contingente, et ferto Not(arii?) recipiatur ex pacto, sicut apud predecessores meos informatum sum, hactenus esse factum. Quod si facere vobis non competit, extunc saltem faveatis de jure, quod omnibus est commune, videlicet quod bona eorum conscribantur et solvant juxta posse suum eorum quilibet Bernam suam. Et sicut mihi intimastis, quod in Registro invente sint V marc(e) cum fertone pro pacto ipsorum priori, de quibus ipsis hominibus fertonem procuraveritis relaxari, id non peto, nec vellem vos pro re tam modica fatigari.

222.

Strennuo militi, domino Bornitoni de .. Johl(inus) Jacobi, Urbor(arius) in Chuttis, et Polco frater ejus, Civis Pragensis, paratam ad beneplacita voluntatem. Significamus vobis, quod ego Polco habeo valde necesse fratrem meum Frentzl(inum) accedere in illis partibus constitutum. Ideoque nos ambo ex parte ipsius Frentzl(ini) et nostra tota, qua possumus, fiducia vos rogamus, Quatenus mittendo vestrum nuncium ad Egrerum in Pleinstein, videatis, quod ipse velit me usque in Nurnberch facere secure con-

¹⁾ Vergl. Brief 178.

duci. Si autem ipse Egrerus nollet hoc facere, vel non posset, tunc de alio, cui credendum sit, qui me de hujusmodi transitu securum et cautum faciat, predicti domini Frentzlini et nostri intuitu, ex diligentia, sicut de vobis presumimus, videatis. Et quamprimum hoc fieri poterit et qua die superius apud vos constitutus esse debeam, mihi per exhibitorem presentium intimetis. Est enim tam necessarium hujusmodi iter meum, quod vobis de conductu, quem procurabitis ista vice, Nos Johl. et Polco predicti, una cum prefato domino Frentzl., grates non modicas referemus et proinde vobis studebimus in majoribus complacere.

223.

Nobili viro, Domino Fritzconi de .. Johl(inus) Geunacher, Civis Pragensis, obsequium debitum et cetr. Moneo vos illius dampni, quod ego et olim Frentzl(inus) Geunacher, pater meus ex parte vestri percepimus, dum nos magna rerumstrarum substantia spoliastis et dum res devenit ad concordiam ordinandam, quod olim dominus ... de Lipa et dominus Frentzl(inus) Camerarius et avunculus meus Meinh. Wolfram taliter ordinaverunt, quod restituta per vos modica parte pecunie nobis deberetis condignam semper impendere recompensam, quam coram multis viris idoneis nobis impendendae promisistis. Et nunc vobis conqueror, quod mala est mihi in eo ex parte vestri exhibita recompensa, quod famulus vester Fritzko, dictus Voyt¹⁾, meam pecuniam, quam hoc anno perdidit, tradidit et in ejus divisione de Municionibus vestris et ad ipsas majorem sustulit porcionem, prout de hoc infallibilis veritas michi constat. Et quia vos et vester filius, si volueritis, totam potestis reordinare pecuniam antedictam, sic quod nichil deperiet ex eadem, Ideo vos deprecor, quod memor dicte recompense, michi debite, ipsam reordinetis pecuniam diligencia, qua potestis, quod semper cupio deservire. Si non feceritis, tunc non potero vobis servire ita benevole, sicut antea, et cogar hujusmodi dampna coram domino meo et aliis omnibus, prout urget necessitas, querelari. Datum et cetr.

224.

Prudentibus viris, Judici et Juratis Olom(ucensibus) Judex et Jurati Pragenses sincerum semper complacendi affectum. Exigente quodam casu notabili et enormi, qui cuidam nostro .., cui compatimur moleste, accidit, et qui non ex abrupto sed opportunitate visa et habita, vestre Prudencie per .. exhibitorum presentium certum et ydoneum nuncium exponetur, quomodo circa ipsum casum tacite prosequendum, ne proditio celandorum afferat nocumentum, procedere debeatis. Datum et cetr.

225.

Prudentibus viris Judici et Juratis ac eciam Burchravis quorumcunque locorum, quibus presentes exhibite fuerint, W. Rogzaner, ac Jurati Pragenses sinceram semper ad eorum beneplacita voluntatem. Constitutus coram nobis Nicol(aus), frater Luppoldi, noster Concivis, proposuit, quod quidam Nicol(aus), filius Pesoldi Murrosi de .. sibi abstulerit res diversas. Quapropter studiose vos requirimus et rogamus, Quatenus eundem Nicol(aum), si apud vos inventus fuerit ad hoc, quod predicto Nicol(ao) res ablatas ex integro restituat, teneatis, eo facto ipsum abire permittentes illesum. Si vero dictas res non restituerit, extunc dicto Nicol(ao) pro eisdem suis rebus faciat de prefato Nicol(ao), qui ipsas abstulit, justicie complementum, prout per ipsum super eo fueritis requisiti. Et supradicti Nicol(ai) fratris vices supplere poterit Ulr(icus) Pellifex Pragensis, si presentes littere super eo sibi fuerint assignate. etc.

226.

Vobis paternis et nostris Dilectis Judici et Juratis Leuthm.²⁾ committimus et mandamus, omnino volentes, quatenus substantiam rerum mobilium, per olim Nicol(aum) de .. Concivem vestrum relictam, de qua se Petrus et Jacobus fratres ipsius intromiserunt, vobis et eciam omnes res eorundem Petri et Jacobi mobiles nostro nomine assumatis et teneatis, quousque Margaretha dicti Nicol(ai) Relicta de suo datalicio, pro quo ipsi fratres se fidejussores constituerunt et de supellectili, ad eandem Margar(etham) spectante, reddatur per eosdem totaliter expedita.

¹⁾ Vergl. Brief 143 und 206.

²⁾ Vergl. Brief 6. Anm. 1.

E r g ä n z u n g e n

zu

B ö h m e r ' s R e g e s t e n

des

Königs Johann von Böhmen.

Ergebnisse

20

Böhmische

21

König Johann von Böhmen

Ergänzungen zu Böhmer's Regesten des Königs Johann von Böhmen.

Anm. Urkunden, die nicht von Johann ausgestellt sind, in denen aber Etwas über ihn ausgesagt wird, sind mit einem Sterne bezeichnet worden.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
1310			
*1.	1. Januar		Der Ritter Johann, genannt Schawart, erklärt, ein Lehnsman des Grafen Johann von Luxemburg geworden zu sein. (Dat. Circumc. domin. 1309.) Collection de Gerard.
2.	3. Juli	Lutzembourg	Johann, Graf von Luxemburg und des röm. Königs Erstgeborner, bestätigt die von seinen Vorfahren 1083 begonnene und später vervollständigte Stiftung des Klosters beatae Mariae in Luxemburg. Collection de Gerard.
3.	20. September	Columbaria	J. des römischen Königs Erstgeborner, Luczburgensis et Rupensis comes nec non Marchio Arlunensis erlaubt dem Kloster de bona viâ (?) bei Luxemburg täglich zwei Wagen Brennholz aus seinen Wäldern zu holen. Collect. de Gerard.
1311			
4.	2. Januar		J. bestätigt die Privilegien der Stadt Kolin. Schaller, Topogr. X. 48.
1312			
5.			Johannes rex confirmat privilegium Wenceslai Regis monasterio Sedlecensi de anno 1294. 4 idus Januarii datum et de anno 1299. 8 id. Aprilis ab eodem renovatum sub Balnea Stubas balneales ac Domos in Montibus fundi monasterii constructas cum censibus et proventibus earundem, absolvens haec balnea et provisores ipsorum a collectis et contributionibus ac serviciis quibuslibet Regi cum Montanis fieri debitis. Praeterea inhibens ne monasterium in perceptione censuum de casis praedictis constructis vel construendis ab ullo turbetur vel impediatur (wörtlich). Riegger, Archiv III. 377.
6.			J. bestätigt das Privilegium, welches König Wenzel auf Bitten des Abtes Heidenricus und der Königin Elisabeth dem Kloster Sedletz anno 1305. 8 idus Novembris verlieh, und befreit alle Antheile des Klosters „in montibus regiis Cutnae in quibuscunque foveis vel locis“ von allen Abgaben. ibd. 378.
*7.	25. Juli	Wien	Compromiss der Herzoge Friedrich und Leopold von Oestreich in die Entscheidung Kaiser Heinrich's wegen zwischen ihnen und Johann in Betreff 30,000 Mark Silbers gehabter Taiding, und was mehr für Obmänner, da (wenn?) der römische König abging, desshalb gewählt werden sollten (wörtlich). ibd. II. 592.
*8.	30. Juli	Brünn	Lehnsunterwerfung Friedrich's von Linavia und anderer Edlen unter König Johann. ibd. 609.
1313			
*9.	1. Februar	Nuremberg	Conrad von Weimpach bekennt, vom Könige Johann, Vicar des Reiches diesseits der Berge, zum Vasallen der Grafschaft Luxemburg angenommen worden zu sein, und verspricht, sich für 100 Mark selbst ein Lehen zu kaufen. Collect. de Gerard.
10.	11. April		J. erhebt das dem Otto Kozlan gehörige Dorf Kozlan zu einem Marktflecken. Schaller, Topogr. I. 145.
	18. August	Kolin	J. legt den Grundstein zur St. Bartholomäuskirche in Kolin. ibd. X. 40.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
*11.	24. November	Meien	Sifrid von Hademar bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein und verspricht 15 libr. parvor. Turonensium jährlicher Einkünfte vom Könige zu Lehen zu tragen, wenn er dafür 50 Mark Silber wird empfangen haben. Collect. de Gerard.
*12.	2. December	Luxemburg	Paul von Eich bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein und verspricht, sich selbst ein Lehen zu verschaffen, sobald er 100 Mark Silber dafür wird empfangen haben. ibd.
1314			
13.	7. Februar	apud Wesaliam	J., Vicar des Reiches diesseits der Berge, verspricht dem Grafen Johann von Spannheim, seinem Verwandten, für geleistete und noch zu leistende treue Dienste 1000 Mark Silber oder 3000 libr. Hallens. (Dat. 7. id. Febr. 1314 regni 4.) ibd.
*14.	10. April	Luxemburg	Johann und Wirich von Berperch übernehmen den Hof Mertert von dem Grafen von Luxemburg als ein Burglehen des Schlosses Luxemburg. ibd.
*15.	16. Mai	Arlun	Der Ritter Heinrich Bavarus de Bopardia bekennt, vom Könige Johann zum Vasallen der Grafschaft Luxemburg angenommen worden zu sein und verspricht, sich selbst ein Lehen zu kaufen. ibd.
*16.	6. Juni	Confluentia	Friedrich, Burggraf in Lanke, verspricht dem Könige Johann, der ihn zum Vasallen der Grafschaft Luxemburg angenommen hat, sich selbst ein Lehen zu kaufen. ibd.
17.	7. Juni	Lucemburg	J., Vicar des Reiches, fordert seinen Verwandten Johann, Herzog von Brabant auf, an die schon von ihm und dem Erzbischofe von Trier mit Sigeln versehenen Briefe über die Verleihung (obligatio seu expositio) des Zolles zu Antwerpen auch sein Sigel anzuhängen. Cod. dipl. zu Jean le Klerk ed. Willems I. 754.
*18.	24. Juni	Luxemburg	Gylmann von Chorrich bekennt, vom Könige Johann zum Burgmanne der Burg Arlun angenommen worden zu sein. Collect. de Gerard.
*19.	" "	Castelberch	Friedrich von Blankenheim bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein und verspricht, sich selbst ein Lehen zu kaufen. ibd.
*20.	12. Juli	Luxemburg	Gerhard von Pykart bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein und verspricht, sich ein Lehen zu kaufen. ibd.
*21.	" "	ante Albam ecclesiam	(in castris) Theodorich von Runkel bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein und verspricht, sich selbst ein Lehen zu kaufen. ibd.
*22.	18. August	Aschaffenburg	Conrad von Rüdensheim bekennt, sich für 100 Mark, die er von dem Könige Johann erhalten hat, einen Zins von 10 Mark als Lehen gekauft, damit aber später einen Altar im Kloster Eberbach beschenkt zu haben, um Messen für das Seelenheil des Königs halten zu lassen. ibd.
1315			
*23.	19. Januar	Echternaco	Hertwin von Wyningen bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein und verspricht, sich ein Lehen zu kaufen. ibd.
24.			J. ertheilt dem Probst Bernold von Chotieschau die Erlaubniss, das Dorf Staab in einen Marktflecken zu verwandeln. Schaller, Topogr. IX. 95.
25.	29. März	Prag	J. bestätigt den zwischen den Gewerken in Iglau und dem Heinrich Rothärmel abgeschlossenen Vertrag, wodurch dem Letztgenannten für eine in dem Stollen zu errichtende Wasserkunst ein Erbzins von 2 Mark wöchentlich zugesichert wird. Gr. Sternberg. G. d. b. Bergw. Urk. p. 66.
26.	2. October	Prag	J. bestätigt den Tausch, den das Kloster Plassen mit seinen Besitzungen in Whow unter Zugabe von 59 Mark gegen die dem Abraham von Zihlitz gehörenden Güter in Zihlitz vorgenommen hat. Riegger, Archiv II. 665.
1316			
27.	10. Januar		J. verpfändet die Stadt Königinhoff an Potho von Turgau, Herrn von Gradlitz und Arnau, für 300 Mark Groschen, wogegen Potho sich verpflichtet hat, dem Könige mit seinen zwei Festen zu dienen und mit 40 Mann im Felde zu erscheinen. Balbin. epitom. I. III. p. 321.
28.	11. Januar	Prag	J. bestätigt der Stadt Prag alle ihre Privilegien. Schaller, Beschr. Prag's III. 233.
29.	28. April		J., weil er bemerkt hat, dass die Podskaler, welche vor den Mauern der Stadt Prag liegen, das auf der Moldau geflösste Holz vorwegkaufen, und dann den Bürgern um einen

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
			höhern Preis verkaufen, verordnet, dass sämtliches Flössholz drei Tage lang, nachdem es bei Prag angelangt ist, an Niemand anders als an Bürger der Altstadt (majoris civitatis) verkauft werden solle. Schaller, Beschr. Prag's III. p. 6.
*30.	23. September	apud Haylbrunnam	(in castris) Eberhard von Brubersch verspricht, sich für 400 Mark, um die er ein Vasall des Königs Johann geworden ist, ein Lehen zu kaufen. Collect. de Gerard.
*31.	25. September	apud Winpinam	(in castris) Wolfram von Bomersheim bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein und verspricht, sich ein Lehen zu kaufen. ibd.
*32.	25. October	Luxemburg	Thielmann von Rodemacheren bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein und eine Anweisung auf 9 maldra Weizen jährlich erhalten zu haben. ibd.
	1318		
*33.	1. Juli	Prag	Hartmann von Cronenberg bekennt, vom Könige Johann zum Vasallen der Grafschaft Luxemburg gemacht worden zu sein und verspricht, sich selbst ein Lehen zu kaufen. ibd.
	1319		
*34.	9. Januar	Prag	Ulrich von Hanau bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein und verspricht, für 400 Mark eines seiner ihm frei gehörenden Güter in ein Lehen zu verwandeln. ibd. (Dat. 5 Id. Jan. 1319.)
35.	5. Juli	Nürnberg	J. schenkt die ihm gehörigen Fruchteinkünfte des im Glätzer Kreise gelegenen Gutes Choritow der Pfarrkirche in Glatz für die St. Johannisritter bei dieser Kirche. Kögler, Chroniken I. 26.
36.			J. ertheilt dem Bürger von Czaslaw Conrad Chutryd die Erlaubniss, dem Kloster Sedletz seine Güter im Dorfe Trebuschitz zu vermachen. Riegger, Archiv III. 378.
37.	3. September	Prag	J. (Marchie Budissinensis dominus) fügt dem Lohne der Kuttenger Münzer einen Denar von jeder geprägten Mark hinzu. Gr. Sternberg, G. d. B. in Böhm. Urk. p. 68.
38.	26. December	Prag	J. sondert die Stadt Habelschwerdt von dem Gerichtszwange der Stadt Glatz ab, so dass dieselben in Zukunft unter einander keine Verbindung mehr haben, sondern alle öffentlichen Abgaben und Dienste für sich allein, wie andere Städte, leisten sollen. Kögler, Chroniken I. Urk. p. 1.
	1320		
*39.	22. Februar	Pingwie	Balduin, Erzbischof von Trier, überlässt auf Bitten des römischen Königs Ludwig dem Könige Johann die Hälfte der ihm verpfändeten Schlösser Stailberg, Stalecke, Brunshom, der Stadt Bacharach und Rinbulle. (Dat. Prage 22 F. 1319, vergl. Böhmer N. 46.) Collect. de Gerard.
*40.	9. Mai	Luxemburg	Friedrich von Hohenberch bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein und das Schloss Holzheim als Pfand für 400 libr. parv. nigrorum Turonensium erhalten zu haben. ibd.
*41.	3. Juni	Rupe	Syfrid, Herr von Wystenstein, bekennt, für 500 libr. nigr Turonensium Vasall des Königs Johann geworden zu sein. ibd.
*42.	24. October	Luxemburg	Theodorich, Herr von Runkel, bekennt, für 300 libr. Hallens. Vasall des Königs Johann geworden zu sein. ibd.
43.	28. December	Prag	J. (Marchiae Budisinensis dominus) schenkt dem Probste Johann von Wisscherad für die Summen, die er ihm schuldig ist, quod superfluum vel excrevit de agris in laneis mensuratis ad civitatem Plsnensem juxta convenientiam privilegiorum Regalium praedecessorum super locatione dictae civitatis. — (Das Datum 5 kal. Jan. 1311. Regn. 1. ist falsch, wie der Titel Johann's und die Erwähnung des Probstes Johann beweist. Mit Rücksicht auf die Urkunde auf der Seite 249 bei Hammerschmidt kann nur 1321 gesetzt werden.) Hammerschmidt gloria eccl. Wisser. 248.
	1321		
*44.	14. Februar	Trier	Friedrich von Blankenheim bekennt, vom Könige Johann das Dorf Ormund zu Lehen empfangen zu haben. (Dat. 16 kal. Mart. 1320.) Cöllect. de Gerard.
45.	4. März		J. erklärt die Lehenspflicht gegen seinen Cousin, Grafen von Hennegau, für das Schloss von Aymeries und andere Besitzungen im Hennegau übernommen zu haben. S. Genois mon. anc. I. 397. a.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
*46.	24. März	Bastonia	Gotfried von Chay, armiger, bekennt, seinen Thurm und sein Haus in Chay vom Könige Johann zu Lehen genommen zu haben. (Dat. 1320.) Collect. de Gerard.
*47.	18. April	Prag	Conrad, genannt Mayi, verpflichtet sich, wenn er die Güter, welche er ex cessione Joannis Regis in Maronia (etwa Moravia?) besitzt, verkaufen sollte, dafür andere Besitzungen „sub potestate regis immediate positas“ zu kaufen. ibd.
*48.	„ „	„ „	Conrad von Weinsperg bekennt, von den 1000 libr. Hallens., für die er König Johann's Vasall geworden ist, 500 weniger 15 empfangen zu haben. (Dat. 14 kal. Mai 1321.) ibd.
*49.	1. Mai	Chuttis	Mathias von Stumel bekennt, ein ihm bisher frei gehöriges Stück Land für 200 libr. vom Könige Johann zu Lehen genommen zu haben. Collect. de Gerard.
50.	11. Mai	Prag	J. (marchiae Budissinensis dominus) bestätigt eine Schenkung des Probstes Johann von Wisscherad an das Capitel, bestehend in 70 laneis, ratione mensurationis agrorum super excrescentium bei der Stadt Pilsen, die er selbst für seine Person vom Könige geschenkt erhalten hatte. Hammerschmidt, glor. eccl. Wiss. 250.
*51.	15. Mai	Chutr. (?)	Wolfram von Lewenstein bekennt, für 200 Mark Vasall des Königs Johann geworden zu sein und dafür bis jetzt frei gehörende Besitzungen von ihm als Lehen anzunehmen. Collect. de Gerard.
52.	23. Mai	Prag	J. (marchiae Budissinensis dominus) bestätigt die mit Erlaubniss seiner Frau vorgenommene Vertauschung von 15 laneis in Mielnik, qui ratione agrorum mensuratorum super excrescentium pervenerunt, gegen das Dorf Boworczerwicz, welche der Probst Johann einerseits und das Capitel zu Wisscherad andererseits vorgenommen haben. Hammerschmidt, glor. eccl. Wiss. p. 247. Unter demselben Datum schenkt die Königin dem Probeste Johann 12 lanei in Mielnik. ibd. 621, vergl. auch Chr. Aul. Reg. 282.
53.	18. Juni	Prag	J. (marchiae Budissinensis dominus) sichert dem obersten Marschall des Königreichs, Heinrich von Lipa, die Hälfte des Münzgewinnes zu, wenn in Deutschbrod in Folge eines ergiebigen Bergbaues eine Münze errichtet werden sollte. Gr. Sternberg, G. d. böhm. Bergw. Urk. p. 68.
*54.	15. Juli	Aschaffenburg	Heinrich Stumpf von Tivingenburg bekennt, für 160 Schock Prager Groschen Vasall des Königs Johann und Burgmann zu Bidburg geworden zu sein und dafür bisher freie Besitzungen vom Könige zu Lehen zu tragen. Collect. de Gerard.
*55.	„ „	Frankfurt	Eberhart von Bruberch bekennt, 400 Mark vom Könige Johann empfangen zu haben. ibd.
*56.	16. Juli	Mainz	Hartmann von Kronperch bekennt, für 600 libr. denar. Hallens. Vasall des Königs Johann geworden zu sein. ibd.
*57.	„ „	„ „	Conrad von Weinsperch bescheinigt den Empfang einer Summe, für die er Vasall des Königs Johann geworden ist. ibd.
*58.	17. Juli	Bacharach	Johann von Weizzen bekennt, vom Könige Johann die 600 libr. erhalten zu haben, für die er sein Vasall geworden war. ibd.
*59.	„ „	„ „	Otto von Bolandia bekennt den vierten Theil der Burg Bolandia mit den dazu gehörigen Leuten vom Könige J. zu Lehen zu haben. ibd.
*60.	19. Juli	Trier	Conrad von Hohenberch bescheinigt, vom Könige J. 300 libr. erhalten zu haben, für die er sein Vasall geworden war. ibd.
*61.	„ „	„ „	Cono von Schonberch bescheinigt, vom Könige J. 600 libr. erhalten zu haben und sein Vasall geworden zu sein. ibd.
*62.	„ „	„ „	Heinrich, Marschall von Dinspuchil bescheinigt den Empfang von 150 libr., die ihm König J. ratione feudi schuldig war. ibd.
*63.	„ „	„ „	Arnold von Wirzkirchen bescheinigt den Empfang von 130 libr. pro dextrario und 50 von der Summe von 150 libr., für die er König Johann's Vasall geworden ist. ibd.
*64.	14. August	Arluno	Tudo von Bacharach und Johann von Stein (de Lapide) bekennen, von den 200 libr. Hallens., für die sie König Johann's Vasallen geworden sind, 100 baar erhalten zu haben. ibd.
*65.	18. September	Au chateau de Mons	(en Hainaut en la chambre de comte) Jean von Hainaut, Herr von Beaumont, Walerand von Luxemburg und viele andere namhaft genannte Herren erklären, dass am heutigen Datum und in ihrer Gegenwart König Johann dem Grafen von Hennegau wegen der

No.	Jahr.	Ort.	Inhalt.
			Landschaften Aymeries, Pont-sur Sambre, Quartes, Dourlers und Raymes Lehenshuldigung geleistet habe. S. Genois Mon. anc. I. 396.b.
*66.	6. October	Ruppe	Theodorich, Herr von Ronken, bekennt, vom Könige Johann alles erhalten zu haben, was er ihm schuldig war. Collect. de Gerard.
	1322		
*67.	14. September	Nydeghen	Rabodo von Rode bekennt, vom Könige J. 200 libr. Turonens. nigrorum ratione homagii empfangen zu haben. ibd.
	1323		
68.	11. Februar	Prag	J. bestätigt, dass Joannes und Wissebor Söhne des Wittko von Swabenicz dem Kloster Zderas, welches ihre Eltern gestiftet haben, die Dörfer Potworow, Sedlec, Bukowiny und Krzemessin geschenkt haben. (Ort oder Zeit der Ausstellung dürften falsch sein. Vergl. Chr. Aul. Reg. 387.) Schaller, Beschr. Prag's IV. 244.
*69.	17. October	Ratisbonae	Heinrich von Erlnbach bekennt, vom Könige Johann 150 libr. Hallens. ratione feudi baar empfangen zu haben. Collect. de Gerard.
*70.	" "	" "	Friedrich von Hepenhof bekennt dasselbe. ibd.
	1324		
*71.	23. März	Bacharaco	Heinrich von Lipa der Jüngere bekennt, vom Könige Johann das Schloss Samboch als ein Lehen erhalten zu haben. (Dat. 10 kal. 1324. Heinr. v. L., als Böhme, rechnet das Jahr von Weihnachten an.) ibd.
72.	10. Mai	Frienes	J. verpfändet dem Symon Phyl. von Pistoire seiner grossen Dienste wegen die Dörfer Longpreit und Welui für 6000 libr. Turn. ibd.
	1325		
73.			J. wiederholt die schon 1312 dem Kloster Sedletz gegebene Bestätigung aller seiner Privilegien. Riegger, Archiv III. 378.
74.	17. März	Brünn	J. verkauft dem Niclas Lange, Bürger in Glatz, das Vorwerk Freudenaw für 300 Mark Groschen. Glätzische Miscellen I. 123.
75.	" "		J. bestätigt der Stadt Schüttenhofen alle ihre Besitzungen und die ihr früher schon verliehenen Bergfreiheiten. Schaller, Topogr. III. 243.
76.	22. April		J. schenkt dem Kloster Sedletz das Patronatsrecht über die Pfarrkirchen in Curim, Czaslaw, Colonia und Gretz in der Prager und der Kirchen in Gemnitz und Germeritz in der Olmützer Diöcese und erlaubt, die Einkünfte derselben zum Nutzen des Klosters zu verwenden. Riegger, Archiv III. 379. (Das Datum 22. April giebt die Vergl. mit p. 391 ibd.)
77.			J. wiederholt die eben erwähnte Schenkung mit dem Bemerken, dass trotz der Umstände, welche die Schenkung der Einkünfte für jetzt unwirksam mache, doch das Recht des Klosters, die Pfarrstellen zu besetzen, ungeschmälert bleiben solle. ibd.
*78.	23. November	Wissegrado in Ungaria	Kasimir, König von Polen, bittet den König Johann, dem Herzoge Vladislaus das Land Dobrmen zurück zu geben. Riegger, Archiv II. 602.
79.	4. December	Munerstadt	J. bestätigt die Privilegien der Lehnsträger des Glätzer Landes und bewilligt, dass sie statt der bisherigen 40 Lehnspferde künftig nur mit 30 zu dienen verpflichtet sein sollen. J. Kögler, Chroniken I. 7.
	1327		
80.	11. Januar		J. verpfändet dem Hauptmann von Böhmen und Burggrafen zu Prag, Heinrich Berka von Duba, die Stadt Kosteletz. Schaller Topogr. X. 304.
81.	24. Februar	Troppau	Lehnsbrief des Königs Johann zu Handen des Lesko, Herzogs zu Ratibor, mit eingeschalteten Lehnbedingnissen und Erbanfällen des gleichbesagten Herzogthums Ratibor. (Vergl. Böhmer N. 94.) Riegger, Archiv II. 591.
82.	" "		J. ertheilt den Brüdern Wolfram, Mathäus und Titzko von Pannewitz das bis jetzt den Königen von Böhmen zustehende Patronatsrecht über die Pfarrkirche in Rengersdorf. Kögler's Chroniken I. 27.
83.	11. April	Breslau	J. bestätigt auf Bitten Herzog Heinrich's von Breslau eine Urkunde vom 28. März 1327 für das Clarenstift in Breslau. Archiv des Clarenst. N. 70 u. 71.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
84.	30. Mai	Sicka (Schüttenhofen)	J. belehnt die Brüder von Lodenburg und Bergow mit den Gütern Alt- und Neu-Seeburg und mit Stadt und Schloss Belyn. Riegger, Archiv II. 593.
85.	7. Juni	Prag	J. erlaubt dem Capitel der Wisscherader Kirche, seinen Hof auf dem, dem Könige gehörigen Wisscherader Berge zu erweitern und Wohnungen für Dienstleute und Handwerker daselbst anzulegen. Hammerschmidt, glor. eccl. Wiss. 251.
*86.	16. November	Luxemburg	Conrad von Sleyda bekennt, von den 170 libr. Trever., für die schon seine Vorfahren Vasallen der Grafschaft Luxemburg geworden waren, die Hälfte empfangen zu haben. Collect. de Gerard.
1328			
87.	4. Januar	Brüssel	J. bescheinigt, von seinem Onkel Johann von Brabant 20,000 libr. erhalten zu haben und giebt dafür eine Jahresrente von 2000 libr. auf, die wegen des Heirathsgutes seiner Mutter noch auf gewissen Besitzungen in Brabant haftete. ibd. (Dat. 1327.)
*88.	8. Januar	" "	Johann, Herzog von Brabant, befreit den König Johann von Böhmen und alle seine Nachfolger, so fern sie Könige sind, von der ihm und seinen Nachfolgern wegen einiger Güter zu leistenden Lehnspflicht. Jean le Klerk ed. Willems. cod. d. pl. p. 776.
89.	9. Januar	" "	J. nimmt die Befreiung von der Lehnspflicht, die ihm Herzog Johann von Brabant ertheilt hat, an und verspricht, die Güter, auf welchen sie ruhte, nicht zu verkaufen. (Dat. 1327.) Collect. de Gerard.
90.	12. Januar	" "	J. bescheinigt, vom Herzoge Johann von Brabant 3180 libr. erhalten zu haben. (Dat. 1327.) ibd.
*91.	14. Februar	Kunstadt	Ulrich von Hanau verbürgt sich gegen Herzog Heinrich von Kärnthen für Johann, König von Böhmen, wegen 40,000 Mark Silber Prager Gewichts. Riegger, Archiv II. 595.
*92.	14. Mai	In castro suo Hurden	Conrad von Marcha bekennt dem Könige Johann, dessen Vasall er für 1000 Mark geworden sei, den Hof Markvelde bei dem Flecken Lunen als Lehen vorgewiesen zu haben. Collect. de Gerard.
93.	4. August	Brünn	J. bestätigt den Bürgern zu Glatz alle ihre alten Freiheiten und Rechte. Kögler, Chroniken I. Urk. p. 1.
94.	9. September	A l'Ost devant Ipre	J. verspricht dem Grafen Johann von Hennegau eine Summe (qu'on na pu lire) als Schadenersatz für Kosten gemacht en l'Ost de Flandre. S. Genois mon. anc. I. 405.b.
*95.	21. September	Purghausen	Otto, Pfalzgraf zu Rhein und Herzog von Baiern, verbürgt sich für den König Johann um 40,000 Mark Silber Prager Gewichts zu Handen des Herzogs Heinrich von Chuden (sic). Riegger, Archiv II. 589.
*96.		Znaymb	Verschreibung der Stadt Znaymb, dass sie auf König Johann's Geboth Heinrich von Kärnthen behülff sein sollen, vermöge der aufgerichteten Geliebden (wörtlich). ibd. III. 99. Wahrscheinlich bald vor oder nach St. Gallus (16. October) ausgestellt. Vergl. Chron. Aul. Reg. 420.
1329			
97.	1. Mai	Breslau	J. bestätigt dem Clarenstift in Breslau den ungestörten Besitz seiner Mühlen an der Oder. Archiv des Clarenst. N. 73.
98.			J. versichert den Remund von Lucemburk, dass er völlig damit einverstanden, ja sogar sehr erfreut darüber sei, wenn dieser dem Kloster Sedletz das ihm ratione bonorum a Rege sibi ad certum terminum obligatorum zustehende Patronatrecht über die Kirche in Germeritz überlassen wollte. Riegger, Archiv III. 380.
99.	13. August	Marville	J. und der Graf von Bar vereinigen sich vor dem Grafen von Hennegau und Johann von Casteillon (von Seiten des Königs von Frankreich) wegen aller Streitigkeiten, und verabreden eine Heurath zwischen dem Sohne des Grafen und der Tochter des Königs. Die Hochzeit soll in Luxemburg am Dienstag nach Martini sein und der König von Frankreich den Vertrag untersiegeln. Collect. de Gerard.
100.	4. September		J. verleiht dem Fastreit Herrn von Ligne eine erbliche Jahresrente von 100 libr. und eine gleich hohe lebenslängliche. S. Genois mon. anc. I. 397.b.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
1330			
101.	5. Februar	Aymeries	J. verspricht dem Grafen Johann von Hennegau, Herrn von Beaumont 216 kl. Floren zu zahlen, die er ihm schuldig ist. (Datum dimanche apres la Chandeleure 1329.) ibd. 466.a.
102.	26. Febr. oder 5. März		J. verspricht, den Grafen Johann von Hennegau für eine Jahresrente von 200 Pfund zu entschädigen, die dieser sich verpflichtet hat, dem Fastreit, Herrn von Ligne, an des Königs statt auszuzahlen. ibd.
103.	27. Mai	Landau	J. erlaubt der Stadt Prag und anderen Städten Böhmens, unordentliche Jünglinge, die ihren Eltern zur Last fallen, wegen ihrer Excesse zu bestrafen, excessus enormes et notorios nostro judicio reservantes. Ausserdem erlaubt er, diejenigen zu bestrafen, die solchen Jünglingen borgen oder sich für sie verbürgen. Schaller, Beschr. Prag's III. 232.
*104.	4. August	Hagenau	Egen von Geroltseck bekennt, für 800 Pfund Vasall des Königs Johann geworden zu sein und verspricht, nach dem Empfange derselben dem Könige einige Güter als Lehen vorzuweisen. Collect. de Gerard.
105.	28. October		J. schenkt der von ihm gestifteten und mit seinem Capellane Thobias besetzten Prähende an der Wisscherader Kirche stylos(sic) regales Bernae Nostrarum Provinciarum videlicet Cheynoviensis Bechinensis et Wltaviensis. Hammerschmidt, gl. eccl. Wiss. 254.
1331			
*106.	8. Februar	Vincennes	Philipp, König von Frankreich, bestätigt die Briefe König Johann's, in denen er en qualité de lieutenant général en Gascogne dem Herren von Albret und seinen Baronen die Erlaubniss ertheilt hatte, sich dem alten Gebrauche gemäss nach vorhergegangener Kriegserklärung zu befehlen. Lenz, Jean l'aveugle p. 39. (archives de Pau.)
107.	29. März		J. schenkt seinem Cousin Gui von Namur 2000 libr., um sich dafür eine Rente von 200 libr. in der Grafschaft Luxemburg zu kaufen und als ein Lehen dieser Grafschaft zu besitzen. — (Dat. 1331. Es könnte 1332 bedeuten, wenn etwa Johann mit Ostern und nicht mit dem 25. März das Jahr begonnen hat.) S. Genois mon. anc. p. 993.b.
108.		Parma	J. verleiht dem Albert von Neuburg die Herrschaft Asch, die derselbe bisher als freies Eigenthum besessen hat, als Lehen. Schaller, Topogr. II. 237.
109.	4. August		J. ertheilt dem Marktflecken Chotieborz gleiche Vorrechte und Freiheiten mit der Stadt Iglau. ibd. VI. 121.
110.	17. August	Tusta	J. ertheilt dem Prager Probste Dyrslaus das jus patronatus zu Hostaun, das zu Zderas gehörte, und den Zderasern die Collatur in Strasch. Riegger, Archiv III. 237.
111.	24. August	„ „	J. entsagt allen Einkünften von einer Mühle bei Missenecz, die der Ritter Iwan von Modlikonicz der Kirche in Hermans geschenkt hat. Hammerschmidt, gl. eccl. Wiss. p. 253.
112.			J. bestätigt die Schenkung des Dorfes Dubrantitz durch Elisabeth, Königin von Böhmen und Polen, an Hrozko von Hotolitz (spiserio suo) und erlaubt diesem und seinen Erben, sich nach dem genannten Dorfe zu benennen und familiares et servitores reginarum Boemie zu sein. Riegger, Archiv III. 380.
113.			J. nimmt das Kloster Sedletz in Betracht der vielen Beschädigungen, Beraubungen und Bedrückungen, die es von verschiedenen Missethättern erfahren hat, in seinen ganz besondern Schutz. ibd.
114.	15. September		J. ertheilt den Leuten des Klosters Sedletz das Recht, in allen Rechtssachen nur von dem Abte gerichtet und weder nach Prag noch vor andere Privatgerichte gezogen werden zu dürfen. ibd. 381 und Schaller, Topogr. VI. 63.
115.	19. October	Breslau	J. schenkt den Bürgern von Breslau, Jacob und Nicolaus von Syttin für geleistete und zu leistende treue Dienste auf 10 Jahre alle Abgaben und Rechte an dem Dorfe Sirdenic im Breslauer Kreise, die ihm selbst nach dem Tode des Herzogs Heinrich von Breslau zukommen. Bresl. Archiv lib. perp. de maj. A. 46.
116.	„ „	Glacz (?)	J. befreit das dem Prior des Ordens der Kreuzherren St. Johannis in Böhmen, Oestreich und Polen, Michael von Tincia, gehörende Dorf Radmericz von allen Abgaben und Lasten und behält sich nur das oberste Gericht daselbst vor, welches der Officiatus des Breslauer Landes ausüben soll. (Glacz ist deutlich zu lesen. Vergl. N. 115 und Böhmer 169 und 170.) ibd. N. 45.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
117.	2. November	Koste	J. verpfändet seinem Getreuen, Hanco von Reste, für 60 Schock Prager Groschen 10 Mansen in dem Dorfe Wlzenow. Bresl. Archiv lib. perp. A.
118.	14. November	Prope La	(in castris) J. bestätigt dem Kloster Leubus alle Freiheiten und Schenkungen, welche es von dem Herzoge Boleslaus von Liegnitz und Bolko dem Jüngeren von Schweidnitz und Fürstenberg bekommen hatte. Archiv von Leubus N. 259.
1332			
119.			J. verspricht, an Bastien de Berzees 250 Pfund zu zahlen. Collect. de Gerard.
*120.	11. Mai		Wilhelm, Graf von Hennegau, Holland, Seeland und Frisland, vermittelt einen Waffenstillstand zwischen König Johann und dem Erzbischofe von Cöln, dem Bischofe von Lüttich, dem Grafen von Jülich, dem Grafen von Bar, dem Connetable von Frankreich, dem Grafen von Loos, dem Grafen von Namur und Johann, seinem Bruder, von der einen Seite und dem Herzoge von Brabant von der anderen, bis 14 Tage nach dem Feste Johannis des Täufers. Jean le Klerk ed. Willems. Urk. p. 788. Coll. de Gerard giebt als Ausstellungsort Helechines. Vergl. Böhmer 179.
121.	15. Mai	Poilevache	J. schenkt dem Ritter Bastien de Bersies eine Jahresrente von 52 livr. von den Einkünften von Chapelle. S. Genois mon. anc. 993.b.
122.	23. Mai		J. verspricht, eine dem Herrn von Beaumont schuldige Summe von 480 Floren zu zahlen. ibd. 406.a.
123.	3. Juli		J. verspricht, 4000 livr., die er dem Grafen von Hennegau, Herrn von Beaumont, schuldig ist, nächste Pfingstfeiertage an ihn oder den Vorzeiger dieses Briefes auszuzahlen. ibd. (Dat. lundi passt nicht auf 1332, sondern 1336. Ist deshalb der Brief dahin zu setzen?)
124.	14. September	Prag	J. bestätigt den Kreuzbrüdern mit dem Sterne des Hospitals St. Francisci an der Prager Brücke das Recht, zur Erhaltung der Brücke einen Zoll von 2 Denaren von jedem Pferde und ausserdem 72 Denare von jeder Braut und jedem todten Juden, die die Brücke passiren, zu erheben. Schaller, Beschr. Prag's III. 218.
1333			
125.	18. December		J. bekennt, von dem Bischofe von Lüttich alle Güter zu Lehen genommen zu haben, die seine Vorfahren als solche besassen. Collect. de Gerard.
1334			
126.			J. bestätigt die Verleihung der Kirche in Gretz super Albea durch den Abt von Sedletz an den königlichen Notar Peter. Riegger Archiv III. 381.
127.	5. Januar	Valenciennes	J. verbündet sich gegen den Herzog von Brabant mit Walerad, Erzbischof von Cöln, Adolf, Bischof von Lüttich, Louis, Grafen von Flandern, Wilhelm von Hennegau, Renault von Geldern u. a. m. (Böhmer hat 196 dieselbe Urk. ohne Ausstellungsort.) S. Genois mon. 204.b. Vergl. über das ganze Jahr: Lenz, Jean l'aveugle p. 52. Leider sind seine Angaben oft so unbestimmt, dass man ungewiss ist, ob Johann wirklich gegenwärtig war oder nicht.
128.	9. Februar		J. bekennt, dem Grafen von Hennegau 1000 flor. d'or de Florence schuldig zu sein, die ihm dieser zur Bestreitung der Kosten beim Tourniere zu Conde vorgestreckt hatte. S. Genois mon. 406.b.
129.	5. März	Valenciennes	J. bekennt, seinem Oheim Johann, Grafen von Hennegau, 1500 flor. schuldig zu sein. ibd.
130.	26. März	Huy	J. verspricht, seine Cousins Louis, Grafen von Loos und Chiny, und Johann von Hennegau, Herrn von Beaumont, wegen aller der Verpflichtungen zu entschädigen, die sie gegen den Bischof von Lüttich — bei Gelegenheit des Verkaufes der Dörfer Villance, Gredes und Miaussin durch den Bischof an den König — eingegangen sind. ibd. 277.a.
*131.	29. April	En l'Abbaye d'Ourscamp	(Diocese de Noyon) Adolf, Bischof von Lüttich, erklärt, dass dem persönlich vor ihm erscheinenden Könige Johann der Graf Wilhelm von Hennegau das Schloss und die Landschaft Mirewart (en Ardenne) für 30,000 baar ausgezahlte kleine Florentiner Floren verkauft und in die Hände des Bischofs comme Seigneur de qui les choses

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
			meuvent, à causes de sa Pairie de Bouillon, übergeben habe. Gegenwärtig waren noch Reinaut, Graf von Geldern, Louis, Graf von Los, u. a. S. Genois mon. 277.a. u. b.
132.	30. April	.	J. bekennt, seinem Cousin, Grafen von Hennegau, seine Besitzungen und Einkünfte in Hennegau, nämlich: Aymeries, Pons, Quart, Haregni, Pontignies, Dourlers, Raymes, le Sart und alles, was er in Valenciennes besass, für 70,000 flor. verkauft zu haben. ibd. 397.a.
133.	1. Mai	Noyon	J. bekennt, die Grafschaft La Roche und Schloss und Landschaft Dutbuy nebst Zubehör als Lehen von dem Grafen von Hennegau zu besitzen. ibd. 277.a.
134.	" "	" "	J. befiehlt seinen Unterthanen in Aymeries, Pons, Haregny, Quartes, Dourlers und Sart de Raymes, den Grafen von Hennegau als ihren Herrn anzuerkennen. ibd. 397.a.
135.	9. Juni	A Mons en Hainaut	J., König von Böhmen, und Ludwig, Graf von Flandern, verbünden sich gegen den Herzog von Brabant. Lenz, Jean l'aveugle p. 52.
136.	11. Juni	" "	J. bekennt, 6000 Flor. von dem Grafen von Flandern erhalten zu haben. ibd.
137.	16. Juni	.	J. bekennt, 9000 flor. royaux, valant 10,200 flor. de Florence, empfangen zu haben, die ihm der Graf von Flandern schuldig war und für welche die Grafen von Hennegau und Geldern sich gegen ihn verbürgt hatten. S. Genois mon. anc. I. 406.b.
138.	24. Juni	Cambrai	J. bescheinigt den Empfang von 9000 flor. vom Grafen von Flandern. Lenz, Jean p. 52.
*139.	2. August	" "	Philipp, König von Frankreich, entscheidet als Schiedsrichter über die Streitigkeiten zwischen König Johann, den Erzbischof von Cöln, den Bischof von Lüttich, den Grafen von Flandern u. a. m. von der einen Seite und dem Herzoge Johann von Brabant und Limburg von der anderen. Mieris Groot Charterboek II. 564. Es wurden darüber aber unter späterem Datum noch wiederholt Urkunden ausgestellt. Alle zu Amiens. Eine in Aut in der Collection de Gerard. Eine zweite vom 25. August bei S. Genois mon. anc. 989.b. Eine dritte vom 27. August in der Collect. de Gerard. Endlich eine vierte vom 30. August bei Gerard und im Cod. dipl. zum Jean de Klerk p. 798. Unter diesem letzten Datum stellte auch Herzog Johann von Brabant eine Urk. aus, in der er den Vertrag vom 27. August ratificirt; Collect. de Gerard. Leider geben S. Genois und Gerard keine vollständigen Abschriften, und machen es unmöglich zu beurtheilen, welche Verschiedenheiten unter den von ihnen erwähnten Urkunden stattfinden.
140.	20. August	Amiens	J. giebt seine Einwilligung dazu, dass sein Cousin Johann, Herzog von Brabant, für ihn an Gautier von Valbecke 18 Pfund zahle, und dass diese von der grösseren Summe abgerechnet werden, die der Herzog ihm zu Johannis Geburt zu zahlen hat. Collect. de Gerard.
141.	30. August	" "	J. erklärt, dass von den 50,000 Pfund, die der Herzog von Brabant ihm zu Johannis des nächsten Jahres zu zahlen hat, 3000 Royals d'or abgerechnet werden sollen, die der Herzog dem Grafen von Los ausgezahlt hat. ibd.
142.	" "	" "	Desgleichen — 17,160 Royals d'or, die der Herzog dem Grafen Regnaut von Geldern zu zahlen übernommen hat. ibd.
143.	31. August	" "	Desgleichen — 2000 Pfund, die der Herzog an Otto von Kuck zu zahlen übernimmt. ibd.
144.	" "	" "	Desgleichen — 2500 Pfund, die der Herzog an den Erzbischof Waleram von Cöln gezahlt hat. ibd.
145.	" "	" "	Desgleichen — 1500 Pfund, die der Herzog an Johann, Grafen von Hennegau, am Tage Allerheiligen und
146.	" "	" "	desgleichen — 1500, die er an denselben am Tage Mariä Reinigung auszuzahlen verspricht. ibd.
147.	12. September	.	J. bestimmt wegen der treuen Dienste der Glätzer Ritterschaft und der Unfruchtbarkeit des Landes, dass bei einer allgemeinen Steuer, Berna genannt, im Glätzer Lande von jeder Hube nur ein Vierdung gegeben werden soll. Kögler, Chroniken I. 28.
148.	17. October	.	J. quittirt den Herzog von Brabant über 7700 Floren von Florenz, die ihm Johann von Rochen auf Abschlag der 50,000 Pfund gezahlt hat. Collect. de Gerard.
149.	18. October	.	J. quittirt denselben über 210 Pariser Pfund, die er durch Henry Coucque, Jacques Baque, seinen Capellan, und Jehan von Forest (sergeant d'armes) erhalten hat. ibd.
150.	19. October	Brüssel	J. bewilligt, dass der Herzog von Brabant auf Abschlag der 50,000 Pfund, die er nach dem vom Könige von Frankreich vermittelten Frieden an ihn zu Johannis zahlen sollte,

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
			einige kleine Summen (zusammen 48 Pfund) an Leute auszahle, denen der König sie schuldig ist. Collect. de Gerard.
151.	31. October		J. quittirt den Herzog von Brabant über 1300 Floren von Florenz, die er auf Abschlag der 50,000 Pfund durch Philipp, genannt Blake, empfangen hat. ibd.
152.	6. December	Paris	Desgleichen — über 100 Pfund durch den Procureur der Stadt Louvain. ibd.
153.	" "	" "	Desgleichen — über 100 Pfund durch Henry Hertewik. ibd.
154.	10. December	" "	Desgleichen — über 200 Pfund auf Abschlag der 4000 Pfund, die ihm der Herzog gegenwärtig in Paris auszahlen sollte. ibd.
155.	20. December	" "	Desgleichen — über 2980 Pfuud, die er schon zu Allerheiligen hätte erhalten sollen. ibd.
156.	21. December	" "	J. quittirt die Stadt Brüssel über 1000 Pfund, die er durch den Procurator derselben auf Rechnung des Herzogs von Brabant empfangen hatte. ibd.
157.	" "	" "	Desgleichen — über 2624, die er von den Procuratoren von Brüssel und Louvain auf Rechnung des Herzogs erhalten hat. ibd.
1335			
*158.	10. Februar	" "	Wilhelm, Graf von Jülich, empfängt das Schloss Trois-Fontaines vom Könige Johann zu Lehen. (Dat. 1334.). ibd.
159.	17. Februar		J. entsagt allen Ansprüchen und dem Wiederkaufe von Aymeries und anderen Besitzungen, die er dem Grafen von Hennegau verkauft hatte, bei Strafe von 50,000 livres Tournois. (Dat. le vendredi 17. Fevr. 1334.) S. Genois mon. anc. 397. a.
*160.	20. April	Wien	Compromiss Albert's und Otto's, Herzogen zu Oestreich, in den Spruch zwischen denselben und König Johann, wegen Lösung Znoyms und 10,000 Mark Silber (wörtlich). Riegger, Archiv II. 609.
*161.	24. August	Trincinium	Die Procuratoren des Königs Kasimir von Polen erklären, dass ihr König auf seine Ansprüche an Schlesien verzichte, da der König Johann und sein Sohn Karl alle Ansprüche auf die Krone Polens und den Titel eines polnischen Königs aufgegeben hätten. Sommersberg, Script. I. 774.
1336			
162.			J. verleiht dem Nicolaus Gorgowitz, Agnes, seiner Frau, und ihren Erben das Dorf Dolan mit 6 Mark jährlichen Einkünften als ein Lehen, damit sie des Königs Vasallen bleiben und ihm mit Ross und Rüstung bei Gelegenheit Dienste leisten mögen. Riegger, Archiv III. 381.
163.	11. Mai	in dem Lande zu Oestreich zu dem Neuwindorffe	(Da wir lagin in den Budin) J. bestätigt dem Hauptmann zu Breslau, Cunrad Borsnitz, den Besitz des Dorfes Domitzlaw frei von allen Diensten und Lasten, da er mit genug Mannen aus dem Lande zu Breslau vor ihm erschienen und bewiesen habe, dass er das Dorf so gekauft habe. Bresl. Archiv. lib. perpet. A. N. 66.
164.	" "	in Nevindorf in Oestreich	(in castris) J. verleiht seinem Getreuen, Lutold von Loben, auf 6 Jahre alle Rechte und Einkünfte von den Gütern in Schotkow, Breslauer Districtes. ibd. N. 67.
165.	" "	bei La in Oestreich	(in castris) J. nimmt die Schenkung der Dörfer Rathin und Leuthin, die sein Notar, Johannes, durch Betrug von ihm erlangt hatte, zurück und ertheilt den jetzigen Besitzern Johann und Conrad von Schelndorf das Recht, sie auf ihre Frauen und Töchter zu vererben. ibd. N. 65.
166.	22. Juli		J. giebt den Vasallen des Glätzer Landes und ihren Erben das Patronatrecht auf allen ihren Gütern mit Ausnahme der Kirchen in den Städten Glatz, Habelschwerdt, Landeck und Wünschelburg. Kögler, Chroniken I. 29.
1337			
167.	9. Januar	Breslau	J. billigt es, dass Heinrich von Hugwicz dem Getreuen, Conrad von Borsnicz, das Schloss und den Flecken Uweras nebst den königlichen Rechten und Einkünften der Dörfer Thurow, Mochbor und Wilxin, Breslauer Districts, verkauft hat und belehnt den Käufer damit. Bresl. Archiv. lib. perp. ex maj. A. Blatt 109.
168.	23. März	" "	J. verkauft dem Breslauer Bürger, Johann von Nozin, für 50 Mark Prager Groschen alle seine stationes auf dem Vorwerke Wyssoka. Bresl. Archiv. liber niger N. 36. a.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
169.	23. März	Breslau	J. erlaubt dem Klarenstifte in Glogau sich in- oder ausserhalb der Stadt eine Rente von 20 Mark zu kaufen. Archiv des Clarenst. N. 9.
170.	26. März	" "	J. schenkt dem Ritter Johann Czamborii von Schiltberg für Schulden, die er in seinem Dienste gemacht hat, das Dorf Streganowicz im Breslauer Districte, welches er von seinem Getreuen, Guisco von Reste, Bürger von Breslau, gekauft hat. Bresl. Archiv. lib. perp. ex maj. A. N. 44.
171.	30. März	" "	J. bestätigt dem Ritter Tammo von Stercza die ihm wegen seiner treuen Dienste von Heinrich VI., Herzoge von Schlesien, verliehenen Privilegien für seine Güter in Melaschewicz, Breslauer Kreises. ibd. N. 46.
172.	31. März	" "	J. schenkt den Breslauer Lehnleuten (pfeodalibus) Johann, Heinrich und Petrus, genannt Colmas, alle Rechte und Einkünfte mit Ausnahme des Münzgeldes von ihren Gütern, Colin genannt, im Neumärker Districte. ibd. lib. perpet. A. N. 275.
173.	...	...	J. beschützt das Kloster Sedletz gegen Paul Newowid im Besitze der Erbschaft in Horzan und verleiht ihm zu den Grundstücken, geheissen „Badstüb“, auch noch die Gruben ad Grelenord, Pirgnerum, Merbotonem et Weigmansdarffer. Riegger, Archiv III. 381.
174.	21. Juni	Prag	J. verpfändet dem Peter von Rosenberg das Gut Lety, sämtliche Goldbergwerke in Böhmen mit Ausnahme von Reichenstein, Eule, Pomuk, Chotieschau und Tepl und einen Zins von 4 Mark wöchentlich aus den Einkünften von Kuttentberg für eine Schuld von 1923½ Schock Prager Groschen, die sich theils aus der vor einigen Jahren erfolgten Freigebung des ihm verpfändeten Schlosses Clingenberg herschreibt, theils von dem Schaden, den er im Jahre vorher durch den Krieg in Baiern und Oestreich erlitten hatte. Gr. Sternberg, Gesch. d. böhm. Bergw. Urk. p. 70 und 71.
*175.	5. September	Luxemburg	Conrad, Herr von Lesclay, quittirt über den Empfang von 300 Floreen (aus den Händen des receveur der Stadt Luxemburg), die er am 13. August zu Compiegne dem Könige Johann geborgt. Collect. de Gerard.
176.	17. September	Theones ville	J. schenkt seinen Getreuen, Conrad und Albert, Brüdern von Valkinhayn für ihre treuen Dienste die während der drei nächsten Jahre zu entrichtenden Abgaben von dem Dorfe Jeczabicz, Breslauer Kreises. Bresl. Archiv. lib. perp. ex maj. A. N. 49.
*177.	" "	" "	Ogidius (?) von Duna bekennt, seinen unter der Burg Duna gelegenen Flecken (oppidum seu suburbium) vom Könige Johann zu Lehen genommen zu haben.
*178.	" "	" "	Derselbe verspricht, den König Johann von seinem Schlosse Duna aus gegen Jedermann, besonders aber die Grafen von Jülich, zu vertheidigen. Collect. de Gerard.
179.	10. October	Marche	J. verleiht dem Ritter Hubins (?) Barret von Lüttich, einen Jahreszins von 25 Pfund als ein Lehen. ibd.
180.	21. October	Prag (?)	J. befreit von der königlichen Steuer die dem Zderaser Stifte gehörigen Ortschaften Swietetz und Bor. (Ort oder Datum ist wahrscheinlich falsch. Chron. Aul. Reg. und alle anderen Quellen wissen von einer Anwesenheit Johann's in Prag während des Herbstes nichts.) Riegger, Archiv III. 238.
*181.	12. December	Essen	Heinrich, Graf von Bar, erklärt unter heutigem Datum, vom Könige Johann die Hälfte von Marville und andere Besitzungen zu Lehen genommen zu haben. Vergl. Böhmer N. 244. Collect. de Gerard.
1338			
182.	10. März	...	J. verkauft an die Bürger von Metz, Pierre de Heu (?) und seinen Bruder, für 900 livr. eine Jahresrente von 90 livr. (Dat. 1337.) ibd.
183.	22. März	...	J. befreit das Kloster Sedletz von der erzwungenen Aufnahme königlicher Beamten oder Ritter, Fusssoldaten, oder anderer Leute und verbietet seinem Sohne Karl, Markgrafen von Mähren, streng dagegen zu handeln. (In einer Bestätigungsurkunde Karl's.) Riegger, Archiv III. 382.
184.	" "	...	J. ertheilt dem Kloster Sedletz ein Privilegium, quo conceditur, ut ipse abbas et conventus praesentes et futuri de bonis, haereditatibus seu possessionibus a quocunque comparatis et per triennium continuum et spatium sex septimanarum possedis, teneantur cuipiam talia bona et possessiones impetenti in iudicio terrae, vel alias ubicunque praeterquam coram rege aut suo deputato specialiter respondere et statuitur, ut contrarium at-

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
			tentatum a quocunque sit irritum et inane (wörtlich, in einer Bestätigungsurkunde Karl's). Riegger, Archiv III. 382.
*185.	20. April	Lüttich	Thierris, Herr von Hufalizes, bekennt, dem Könige Johann die Dörfer und Landschaften Nassoigne, Belleval, Cherchin, Hersin, Wavrelle u. a. m. verkauft zu haben. Coll. de Gerard.
*186.	21. April	„ „	Der Bischof von Lüttich bezeugt dasselbe. ibd.
187.	25. April	„ „	J. und das Capitel der Kirche zum Heiligen Kreuze in Lüttich treffen ein Uebereinkommen wegen der Gerichtsbarkeit im Dorfe Berthonge en Ardenne. ibd.
*188.	29. April	Hasselt	Theodorich, Graf von Los, bekennt, vom Könige Johann in der Stadt Lüttich 13,500 regalum aureorum empfangen zu haben auf Abrechnung der 20,000 reg. aureorum, für die er ihm die Landschaften Yvois und Verton verkauft hat. ibd.
189.	18. Mai	„ „	Schiedsrichterlicher Ausspruch des Erzbischofs Walram von Cöln, des Grafen Wilhelm von Hennegau, des Königs Johann, Thierris von Hanefte, Herrn von Serain, Otto's, Herren von Cuyk, und Ludwig, Herrn von Diepenbeek, in Gegenwart Johann's von Hennegau, Herrn von Beaumont, über die Streitigkeiten zwischen dem Bischofe von Lüttich und dem Herzoge von Brabant; wodurch besonders festgesetzt wird, dass der Herr von Haynsberghe, Graf von Los, wieder in den Besitz der Grafschaft Los gesetzt werden, dem Bischofe von Lüttich aber davon Lehnspflicht leisten soll. S. Genois mon. anc. 278.b.
*190.	3. Juli	Luxemburg	Conrad von Sleyda bekennt, nach gehaltener Abrechnung mit dem Könige Johann — bis auf einige Ausnahmen — alle ihm schuldige Summen erhalten zu haben. Coll. de Gerard.
191.	10. Juli	„ „	J. verpfändet dem Peter von Rosenberg die Goldhergwerke von Eule, Bergreichenstein und Pomuk für die bereits berechnete Schuld von 8750 Schock Prager Groschen und für andere Schulden, über deren Summe man sich noch nicht verständigt hat; weiset ihm 2000 Schock auf sämtliche Einkünfte für 8 Wochen in Kuttenberg an mit Ausschluss von 15 Schock, welche der Königin zustehen, und ertheilt ihm den Verkauf aller königl. Heimfälle in verschiedenen Kreisen Böhmens. Gr. Sternberg, Gesch. d. b. Bergw. Urk. p. 72.
*192.	11. Juli	„ „	Remyon Braidif von Mes (Metz) empfängt vom Könige Johann 100 livr., um 10 livr. Rente dafür zu Lehen zu tragen. ibd.
193.	12. Juli	„ „	J. und Heinrich, Graf von Bar, versöhnen sich und beendigen ihren Streit über la Warde de la Fertey. Vergl. Böhmer N. 250. ibd.
*194.	15. Juli	Luxemburg	Jehan Jallern, Bürger von Metz, erklärt, vom Könige Johann 100 livr. erhalten zu haben, um dafür eine Rente von 10 livr. zu Lehen zu tragen. ibd.
195.	„ „ „ „	„ „	J. giebt dem Ghuys von Namur 2000 livr., um sich dafür als ein Lehen vom Könige eine Rente in der Grafschaft Luxemburg zu kaufen. ibd.
196.	11. August	Breslau	J. befreit die Güter in Schreibersdorf, Neumärker Kreises, welche Nicolaus von Syffridsdorf (de Syffridivilla) dem Kloster Leubus abgekauft hatte, von allen Abgaben und hohem und niederem Gerichte unter der Bedingung, dass Nicolaus und seine Erben ihm dafür immer mit einem Rosse im Werthe von 10 Mark dienen sollen. Bresl. Archiv. lib. perpet. A. N. 50.
197.	„ „ „ „	„ „	J. befiehlt dem Peter von Rosenberg, obersten Kämmerer, Ulrich Pflug Richter und seinen übrigen Lehnsmanen und Edeln Böhmens, das Kloster Sedletz gegen die Ansprüche des Daliborius und Wursiko auf die Güter Kogitz, Zaborzitz und Winarz — zu schützen und zu vertheidigen. Riegger, Archiv III. 381.
*198.	30. November	Estrepilli vers Mante	Philipp VI., König von Frankreich, ernennt son très-cher cousin et féal Jean roi de Bohême, zum capitaine général et son lieutenant sur tous autres en toute la Languedoc. Histoire générale de Languedoc IV. p. 228.
199.	26. December	Marmande sur la Garonne	J. fertigt eine Urkunde aus zu Gunsten des Ritters Aymeri de Durfort, seigneur de Durcas. ibd. p. 229.
1339			
200.	24. Januar	„ „	J. befreit die edlen Brüder, Amanieu und Arnould-Guillaume de Gelas, wegen der guten Dienste, die sie dem Könige während des Krieges in Gascogne geleistet haben, von einer Geldstrafe, in die sie der Seneschall von Toulouse verurtheilt hatte. ibd.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
*201.	18. April	Lüttich	Theodorich, Graf von Los, bekennt, vom Könige Johann 19,000 flor. auri, ratione et nomine contractus emtionis et venditionis terrae Yvodii et Fertunensis erhalten zu haben. (Das Datum 1339 dominica ante festum Georgii videlicet 17. April passt nicht, denn der Sonntag trifft auf den 18. April. Auf den 17. fällt er erst 1345.) Coll. de Gerard.
202.	10. Mai		J. verleiht an Huvason von Boivellache den Zehnten (la grosse dime) von Oire statt einer Rente von 21 livr. 19 sol 2 deniers tournois. S. Genois mon. anc. 928.a.
203.			J. erlaubt dem Kloster Sedletz, auf beiden Ufern der Elbe unterhalb der Stadt Tynetz Mühlen anzulegen, weil die Kaufleute und Bergleute jenseits der Elbe oberhalb von Teinetz sehr häufig Raubfällen ausgesetzt waren. Riegger, Archiv III. 383.
*204.	10. Juni	Prag	Jehans von Agimont bekennt, für 300 livr. von dem Könige Johann ihm bisher frei gehörende Güter zu Lehen genommen zu haben. Collect. de Gerard.
*205.	" "	" "	Henri, Herr von Bos, bekennt, für 500 livr. Vasall des Königs Johann geworden zu sein und verspricht, sich dafür ein Lehngut in der Grafschaft Luxemburg anzuschaffen. ibd.
206.	23. Juli	Breslau	J. verleiht in Gegenwart des Herzogs Boleslaus von Liegnitz dem Jesco von Smolz, der sein Allodium in Smolz, Breslauer Kreises, an Landbauer aussetzen will, alle davon an den König zu entrichtenden Abgaben. Bresl. Archiv. lib. perp. ex maj. A. N. 57.
207.	" "	" "	J. verleiht dem Jesco von Smolz und Heinrich, seinem Oheim, als Ersatz von 20 Mark in seinem Dienst erlittenen Schadens auf 6 Jahre alle Abgaben und herzoglichen Rechte von ihren Gütern in Smolz, Breslauer Kreises. ibd. N. 58.
208.	4. August	" "	J. bekennt, dem Luthold, genannt Lobeck, Lehnsmann von Breslau, 65 Schock Groschen schuldig zu sein und verpflichtet sich, ihm die Einkünfte von Schoccow, Breslauer Kreises, als Pfand zu überlassen, wenn er sie ihm nicht zu Michaelis des nächstfolgenden Jahres bezahlt. ibd. N. 51.
209.	" "	" "	J. überlässt dem Ritter Conrad von Borsnicz so lange alle Einkünfte von dem Dorfe Wirwicz, bis ihm dadurch 65 Schock Prager Groschen zurückerstattet sind, die er für den Markgrafen Karl von Mähren aus eigenem Vermögen bezahlt hat. ibd. N. 53.
210.	9. August	" "	J. verleiht dem Getreuen, Nicolaus von Sittin, das Dorf Domska, Breslauer Kreises, als ein Lehen, welches auf Kinder beiderlei Geschlechts übergehen soll ibd. N. 52.
1340			
211.	26. Januar	Paris	J. befreit die Bürger der Städte Trautenau und Königinhof von dem böhmischen Rechte und ertheilt ihnen die Freiheit, Bautzner und Glätzer Recht anzunehmen. Schaller, Topograph. XV. 71.
*212.	15. Juli	Erlon	Arnold von Agimont, Herr von Thienes, bekennt, vom Könige Johann sein bisheriges Allode, das Dorf Sorces, zu Lehen genommen zu haben. Collect. de Gerard.
213.			J. schenkt dem Kloster Sedletz gewisse Felder, „Abtslehen“ genannt, auf dem Spitzenberg nebst allen den Feldern, die ihm innerhalb der Grundstücke des Klosters gehören. Riegger, Archiv III. 383.
214.	7. September	Turnaco	J. giebt dem Hermann von Essin für seine vielen und guten Dienste den Hof Woyschitz bei Breslau und befreit ihn von allen Diensten. Archiv des Katharinenkl. in Bresl. N. 31.
215.	17. November		J. bekennt, dem Grafen von Los wegen des Verkaufes von Yvois und Verton noch 16,050 royauls d'or schuldig zu sein und verspricht, sie zu bestimmten Terminen zu zahlen. Collect. de Gerard.
216.	21. December	Breslau	J. verspricht, dem Kloster Trebnitz, da er jetzt durch wichtige Geschäfte verhindert sei, bei seiner nächsten Anwesenheit in Breslau wieder zum Besitze der Einkünfte zu verhelfen, die es durch das Testament Heinrich's, Herzogs von Schlesien und Krakau, erhalten hatte und die ihm dann unrechtmässig entzogen worden seien. Archiv von Trebnitz N. 183.
1341			
217.		Prag	J. erlaubt dem von Schulden gedrückten Kloster Plassen, einen Jahreszins von 80 Schock Prager Groschen von seinen Gütern zu verkaufen. Riegger, Archiv II. 665,
218.	7. Mai	" "	J. verkauft dem Breslauer Bürger Gisco für 250 Mark auf Wiederkauf alle Einkünfte im Dorfe Malkowitz, Breslauer Kreises. Bresl. Archiv. lib. perp. ex maj. A. p. 270.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
219.	...	...	J. giebt dem Arnold von Kuffelt volle Freiheit über seine Besitzungen im Dorfe Petirwitz. Archiv des Katharinenkl. in Bresl. N. 32.
220.	...	...	J. erkennt an, dass sein Schwiegervater, König Wenzeslaus, von dem Abte, Heidenrich von Sedletz, 4000, er selbst aber 10,000 Schock Prager Groschen geborgt habe und verpflichtet sich zur Zahlung beider Summen. Gleichzeitig befreit er — da der Abt ihm urkundlich bewiesen hat, wie diese Schuld in Folge des Wuchers der Juden dem Kloster unersetzliche Verluste, ja fast völlige Verarmung zugezogen habe — das Kloster und seine Güter und Leute auf 10 Jahre von allen Abgaben. Riegger, Archiv III. 383.
221.	...	...	J. considerato, quod Domus Abbatis seu hospitaria in magnum Monasterii Sedlecensis dispendium vergat ac per diversas infestationes et insolentias et hospitalitatis incommoda fratres in divinis officiis peragendis atque in statu disciplinae impediendo in errorem deduxerit et deducat, concedit et sincerius suadet, ut haec domus in granaria convertatur et commutatur. ibd.
*222.	10. Juni	Prag	Gerhart Quartemart, Bürger von Cöln, bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein. Collect. de Gerard.
*223.	12. Juni	„	Johann, Graf von Seynis, empfängt sein Schloss und den Flecken Welterspach vom Könige Johann zu Lehen, ibd.
*224.	29. Juni	„	Gerlach von Bopardia und sein Bruder bekennen, Vasallen des Königs Johann geworden zu sein. ibd.
*225.	30. Juni	„	Conrad von Sleyda quittirt den König Johann über 5000 flor. auri. ibd.
226.	20. Juli	„	J. versichert die Städte Glacz, Wonschilburg und Landecke, welche ihm die Steuer von drei Jahren, nämlich 360 Schock Prager Groschen, auf einmal bezahlt haben, dass sie dafür drei Jahre lang von Abgaben befreit bleiben sollen. Kögler, Chroniken I. 30.
*227.	19. August	...	Albert von Rudendorf erklärt, vom Könige Johann eine Summe erhalten zu haben, für die er ihm in dem gegenwärtigen Kriege gegen den Grafen von Bar zu dienen und von ihm seine Allode in der Nähe von Homsdorf zu Lehen zu nehmen verspricht. Collect. de Gerard.
228.	1. September	Prag	J. schenkt der der Wisscherader Kirche einverleibten Kirche in Hermans einen Wald, Wissoka genannt, der jetzt aus Dornen besteht, mit der Erlaubniss, ihn zu roden, Güter in Hermans, die zur königlichen Tafel gehörten, und die Fischerei im Wasser Blanicz, wofür jährlich Gottesdienst zum Seelenheil seiner Vorfahren gehalten werden soll. Hammerschmidt, glor. eccl. Wiss. p. 252.
229.	8. September	„	J. bestätigt, dass Heinrich von Der der Kirche St. Mariä ausserhalb der Stadt Glogau, jenseits der Oder, 7½ Mark jährlicher Einkünfte verkauft hat. Archiv des Doms zu Glogau N. 63.
230.	9. September	„	J. schenkt den Brüdern Nicolaus und Johannes Rulandi, die ihre Güter in Bliscowicz, Breslauer Districts, an Bauern ausleihen wollen, alle Rechte, die ihm daselbst zukommen. Bresl. Archiv. lib. perp. ex maj. A. N. 54.
231.	12. October	„	J. bestätigt, dass Nanker Auriga und sein Bruder Johann an Lutko von Culpe einen See zwischen Rosenthal und dem Damme nach dem Vincenzstifte bei Breslau zu verkauft habe. Bresl. Dom-Archiv. Liber niger N. 1.a.
*232.	13. October	„	Wünne von Duneskowe bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein. Collect. de Gerard.
*233.	14. October	„	Gerhard, advocatus von Honoltstein, bekennt, einige seiner Güter vom Könige Johann zu Lehen genommen zu haben. ibd.
234.	16. October	„	J. schenkt den Bürgern von Neumark auf 10 Jahre eine jährliche Einnahme von 5 Mark Prager Groschen, von den Juden daselbst zu erheben, um die Stadt dafür mit einer guten Mauer zu befestigen. Bresl. Archiv. lib. perp. ex maj. A. N. 55.
235.	„	„	J. verkauft auf Wiederkauf dem Breslauer Bürger, Nicolaus von Sytten, für 80 Mark baares Geld einen Jahreszins von 100 Mark aus den Einkünften des Breslauer und Neumärker Kreises, 50 Mark jährlich zu St. Georg und 50 Mark zu Michaelis, zu erheben. ibd. ohne Nummer hinter N. 60.
236.	23. October	„	J. verleiht der Kirche St. Viti in Prag den Zehnten von Kutten, Brzeznicz und allen

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
			anderen Silberbergwerken in Böhmen pro fabrica ecclesiae et aedificiis suis no- vis. Pessina majestas eccl. Prag. p. 57.
237.	30. November	Znoym	J. verpfändet seinem Getreuen, Heinrich, genannt Kuschburg, das Dorf Luthen, Neumär- ker Kreises, um jährlich 10 Mark daraus zu beziehen bis zum Betrage von 60 Mark als Ersatz für den Schaden, den er in seinem Dienst erlitten hat. Bresl. Archiv. lib. perp. ex maj. A. N. 56.
238.	28. December		I. schenkt seinem Mundschenk, dem Prager Bürger Heinrich Schwabe, die ganze Strecke zwischen der St. Lazarikirche und dem Judengarten (in der späteren Neustadt). Schaller, Beschr. Prags IV. 269.
	1342		
239.			J. verleiht dem Hrono von Massoged und seinen Erben nach Lehnrecht sein neu ausge- setztes Dorf bei Deutsch-Brod, gewöhnlich Königs-Brunn genannt, mit allem Zubehör und dem Rechte, eine Schenke anzulegen. Riegger, Archiv III. 383.
240.	25. Januar	Prag	J. verleiht dem Kloster Tepl die fast ganz verlassenen Goldbergwerke in der sogenannten Goldhay, die dem Kloster bei ihrer früheren Bearbeitung grossen Schaden veranlasst haben. Gr. Sternberg, Gesch. d. b. Bergw. Urk. p. 76.
241.	28. Januar	" "	J. quittirt die Urburer von Kuttenberg über die von ihm in Empfang genommenen Wo- chengelder (sallaria septimanalia) des Herzogs Rudolf von Sachsen und des Markgrafen Karl von Mähren. ibd. p. 77.
*242.	29. Januar	" "	Conrad von Sleyda bekennt, vom Könige Johann alles empfangen zu haben, was er ihm schuldig war. Collect. de Gerard.
*243.	2. Februar	" "	Johann von Valkenstein bekennt, von dem Könige Johann den Berg Castel, jetzt gewöhn- lich Friedland genannt, nebst der darauf vom Könige zu erbauenden Burg zu Lehen empfangen zu haben. ibd.
244.	3. Februar	" "	(in domo habitationis) J. giebt seinem Sohne Karl Vollmacht, mit dem Bischofe, dem Capitel und dem Clerus in Breslau über die Wegnahme des Schlosses Milycz und alle Verluste und Beleidigungen, die von ihm und seinen Beamten ausgegangen sind, zu unterhandeln, sich zu vereinigen und Privilegien und Freiheiten des Bischofs und des Clerus zu bestätigen. Bresl. Domarchiv. lib. niger N. 354. a und b.
*245.	20. März	Valenciennes	Wilhelm, Graf von Hennegau, giebt seinem Cousin, dem Könige Johann, die Schlösser und Landschaften Aymeries, Pons und Dourlers zurück mit der Verpflichtung, Jean von Beaumont und die Stadt Valenciennes wegen der Forderungen, die sie an diese Landschaften haben, zufrieden zu stellen. S. Genois mon. anc. 379. b.
*246.	31. März	Luxemburg	Johann von Ryfferscheidt verspricht, sein Dorf Hildesteim an Niemanden als an den König zu verkaufen. Collect. de Gerard.
247.	10. April	Lompré	J. verspricht, seinen ältesten Sohn Karl zur Ratification des Verkaufes der Herrschaft Poil- vache an seine Tante, Marie von Artois, und ihren Sohn, Grafen von Namur, zu ver- mögen, bei Strafe von 13,000 petits florins d'or, für die sich einige genannte Herren verbürgen. S. Genois mon. anc. 928. b. Dasselbst stehen auch noch zwei Urk. mit demselben Datum, von der Gräfin ausgestellt. In der einen sichert sie dem Könige das Recht des Rückkaufs auf drei Jahre und zu 33,000 flor. d'or de Florence zu; in der anderen die Neutralität des Schlosses in der Zeit.
248.	12. April	Poilvache	J. versichert, von den 33,000 petits florins de Florence, für die er die Herrschaft Poil- vache verkauft hat, 24,000 von seiner Tante Marie von Artois, Gräfin von Namur, er- halten zu haben. ibd.
*249.	14. Mai	Paris	Johann von Huy, Canonicus in Metz, bekennt, für eine Rente von 30 livr. Vasall des Königs Johann geworden zu sein. Collect. de Gerard.
	1343		
250.			J. erklärt, dem Thomas von Lanein eine Rente von 15 livr. zu Lehen gegeben zu ha- ben. ibd.
*251.	15. Januar	Metz	Rudolf von Walmerenges bekennt, sein Haus zu Valmerenges vom Könige Johann für 250 livr. zu Lehen genommen zu haben. (Dat. 1342. 15. Jan.) ibd.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
252.	28. Januar	.	J. bestätigt die Verordnung der Fleischerzunft in Prag, dass Niemand in dieselbe aufgenommen werden solle, der nicht Sohn oder Erbe eines Fleischermeisters sei, oder die Tochter eines Meisters geheurathet hätte. Schaller, Beschr. Prags IV. 269.
*253.	5. Februar	Verdun	Terris (oder Ferris) von Chardaigne bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein. (Dat. 1342.) Collect. de Gerard.
254.	10. März	"	J. und Heinrich, Graf von Bar, kommen überein, was sie in der Stadt Verdun als ihr Eigenthum ansprechen könnten, zu gleichen Theilen zu besitzen. (Dat. 1342.) ibd.
255.	"	"	Dieselben treffen das Uebereinkommen, dass die Lehen Chiny, Montmaydie und Estauble von ihnen gemeinschaftlich abhängen sollen und der Graf von Los dem Könige wegen der einen Hälfte huldigen soll. ibd.
*256.	"	"	Thiebaut von Bar nimmt das feste Haus von Xivery vom Könige Johann zu Lehen. (Dat. 1342.) ibd.
*257.	3. Juni	Lüttich	Thierris, Graf von Los, erklärt, vom Könige Johann die 95,000 Floren erhalten zu haben, für welche er ihm die Prevoté d'Yvoys, la Prevoté de Verton und la Ferte sur Chief verkauft hat. ibd.
258.	13. Juli	.	J. verspricht dem Grafen von Namur wegen Poilvache Lehnshuldigung zu leisten. ibd.
259.	"	.	J. versichert, bei der Vollziehung des Rückkaufes der Herrschaft Poilvache von seiner Tante, Marie von Artois, Gräfin von Namur, alle über den Verkauf ausgestellten Briefe zurück empfangen zu haben und für die genannte Herrschaft dem Grafen von Namur lehns pflichtig sein zu wollen. S. Genois mon. anc. 928.b.
*260.	21. Juli	.	Beatrix, Gemahlin Johann's, bestätigt den Verkauf der Landschaften Dörfer und Schlösser von Mirewart, Orchimont, Longpreit, Willane u. a. m. durch Johann an den Bischof von Lüttich und seine Nachfolger für 50,000 royaux. ibd. 929.a.
261.	7. August	.	J. erlaubt dem Bischofe von Lüttich, in seinem Namen den Weinberg von Faiit, der zu Lompré gehört und den er dem Ritter Thierris von Faas, Herr von Wainées, für die Summe von 180 livr. 13 sols 3 mailles verpfändet hatte, wieder einzulösen. ibd.
262.	9. August	.	J. schenkt dem Ritter Arnold von Agimont von dem Hause zu Geronst 20 bonniers Wald mit der Verpflichtung, das genannte Haus als ein Lehen der Grafen von Luxemburg zu bewachen und zu vertheidigen. ibd.
	1344		
263.	.	.	J. verleiht dem Johann von Heu auf Lebenszeit die Weinberge von Heyagen. Collect. de Gerard.
264.	2. März	.	J. überlässt dem Johann von Heu, Canonicus in Metz, alle Einkünfte von einigen Dörfern, bis er 900 livr. daraus erhalten haben wird. (Dat. 1343.) ibd.
*265.	4. März	Luxemburg	Symon von Helfendanges erklärt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein. (Dat. 1343.) ibd.
266.	10. Juni	.	J. verspricht seiner Tante, Marie von Artois, Gräfin von Namur, die schuldigen 10,000 flor. zu zahlen, wofür einige namhaft genannte Herren sich verbürgen. S. Genois mon. anc. 929.a.
*267.	15. Juni	Hecke	Thierris, Graf von Los, erklärt, dass er auf besonderes Verlangen des Grafen von Bar dem Könige Johann in Betreff der Hälfte der Lehen in Chiny, Montmaidi u. a. m. Lehns-huldigung geleistet hat. Collect. de Gerard.
268.	"	.	J. bezeugt dasselbe. ibd.
269.	16. Juni	Hecke	J. verspricht dem Grafen von Los ihm die Lehen in Chiny, Montmaidi und Estables unverkürzt so zu lassen, wie er sie früher von dem Grafen von Bar besessen hat. ibd.
270.	14. August	Chateau de Durbuy	J. entsagt vor dem Grafen von Namur seinen Ansprüchen auf das Schloss und die Prevotée von Poilvache und Zubehör und den Bann von Sins zu Gunsten Maria's von Artois, Gräfin von Namur, die ihm dieselben für 27,400 flor. abgekauft hat. S. Genois mon. anc. 929.a.
271.	28. August	.	J. versichert die Gräfin von Namur, dass das Lehen, welches Johann von La Roche als Aequivalent für eine bestimmte Summe gegeben habe, so viel werth sei. Collect. de Gerard.
272.	29. August	Erlon	J. erklärt, dem Bischofe Adolf von Lüttich von seinem Rechte, Mirewart, Orchimont etc.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
			ganz für 50,000 oder zur Hälfte für 25,000 flor. zurück zu kaufen, in Bezug auf eine Hälfte Gebrauch machen zu wollen und verlangt Bestimmung des Ortes zur Zahlung. S. Genois mon. anc. 929.b.
273.	5. September	.	J. trägt seinen Cousins, den Rittern Jacques und Arnould von Agimont, und dem Sene- schall de son romain pāys auf, Marien von Artois in den Besitz von Poilevache und Sies zu setzen. ibd.
274.	" "	.	J. befiehlt seinen Unterthanen von Poilevache und Scies, die Gräfin von Namur, Marie von Artois, als ihre Herrin anzuerkennen. ibd.
275.	8. September	Poilevache	J. quittirt über den Empfang von 27,400 flor. von Marien von Artois für den Verkauf von Poilvache und den Bann von Scies. ibd.
276.	9. September	" "	J. verpflichtet sich, alle Rückstände, Verpflichtungen und Pensionen, die bis auf das heutige Datum auf Poilvache haften, zu bezahlen. ibd. 930.a.
*277.	21. September	.	Friedrich, Landgraf von Thüringen und Markgraf von Meissen, versichert, dass sein Sohn eine Tochter Johann's heurathen soll und setzt das Heurathsgut fest. Riegger, Archiv II. 591.
278.	2. October	.	J. verkauft Marien von Artois, Gräfin von Namur, die Landschaften und Herrschaften Nais- soigne, Seny, Teirewenne, Lompreit, Willance, Vyruel u. a. m. für 25,000 royaux d'or. S. Genois 930.
279.	3. October	.	J. verspricht der Dame, Marie von Artois, die Briefe, durch die er ihr die Vollmacht er- theilt hat, die in der vorigen Urk. genannten Herrschaften für sich zurück zu kanfen, mit seinem grossen Siegel zu versehen. Collect. de Gerard.
280.	" "	.	J. verspricht derselben, wieder zu erstatten, was sie bei dem erwähnten Rückkaufe dem Bischofe von Lüttich für Pensionen und Renten, die auf den Gütern hafteten, bezahlt haben sollte. ibd.
281.	" "	.	J. erklärt derselben, dass mit Namen angeführte Herren, denen er den Rückkauf vom Bi- schofe aufgetragen habe, sie auch in den Besitz der Herrschaften setzen sollen. S. Genois mon. anc. 930.
282.	9. October	Luxemburg	J. bestätigt dem Clarenstifte in Breslau die Freiheit von allen Diensten für Ossewicz, die Insel zwischen Naslicz und Rasin, die Insel, welche sich bis an die Mühlen des Stiftes erstreckt und für das Allodium Jescowicz bei St. Margareth. Archiv des Clarenst. in Breslau N. 94.
283.	22. October	Lüttich	J. trägt seinen Vettern, Louis und Jacques von Agimont, auf, Marien von Artois in den Besitz von Mirewart und Orchimont zu setzen, die er ihr für 25,000 royaux d'or ver- kauft habe. S. Genois mon. anc. 930.
284.	23. October	.	J. bescheinigt, alle Urkunden über den Verkauf von Mirewart und Orchimont an das Bis- thum Lüttich von der Dame Marie von Artois zurück erhalten zu haben. Collect. de Gerard.
285.	29. October	.	J. beurkundet den Inhalt eines Briefes Marien's von Artois, in dem sie anerkennt, Mire- wart und Orchimont unter denselben Bedingungen zu kaufen, wie früher der Bischof von Lüttich. ibd.
286.	20. November	.	J., Karl, Markgraf von Mähren, und Johann, Herzog von Kärnthen und Tyrol, versprechen der Stadt Glatz und dem sie umgebenden Kreise, die viel durch Verpfändungen gelitten haben, dass sie nie wieder von dem Königreich Böhmen getrennt werden sollen. Kögler, Chroniken I. Urk. p. 9. Anm. Die Weihung des Erzbischofs ist bei Böhmer auf den 23. gesetzt. Dafür ist 21 zu setzen.
287.	23. November	Prag	J., princeps supremus Slezianorum et dominus Wratislaviae, bekennt, dass Bischof Przedz- laus von Breslau und zwei Procuratoren des Capitels vor ihm erschienen sind und die Belehnung mit Stadt und District Grotkau, die sie vom Herzoge Boleslaus von Brieg

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
			erkauft, nach vorhergegangener Huldigung erhalten haben. Gegenwärtig waren dabei die Söhne des Königs und Bolko, Herzog von Oppeln, Heinrich, Herzog von Sagan, und Johann, Bischof von Meissen.
			In einer Bestätigungsbulle Urban's V. im Breslauer Domarchive.
*288.		Prag	Herzog Heinrich's in Schlesien, Glogau und Sagan Huldigungsbrief. Riegger, Archiv III. 302.
			Die Belehnungsurkunde Johann's ist vom 23. September. Böhmer N. 323.
*289.	9. December	Ryfferscheit	Johann von Ryfferscheit bekennt, das Schloss Ryfferscheit vom Könige Johann zu Lehen genommen zu haben. Collect. de Gerard.
*290.	" "	" "	Derselbe quittirt den König über 1200 aurei, wofür er die Burg Ryfferscheit von ihm zu Lehen genommen hat. (Datum 1304 falsch.) ibd.
	1345		
291.	5. Januar	Breslau	J. bestimmt auf Bitten des Bischofs Preczlaus von Breslau, dass das Dorf Schosnitz im Falle der Sohn der jetzigen Besitzerin, der Wittwe Hermann's von Rychinbach, ohne Erben stirbt, an seine Schwester Katharina fallen soll. Breslauer Archiv. lib. perp. ex maj. B. C. Blatt 19.
292.	6. Januar	" "	J. bestätigt, dass der Breslauer Bürger, Helmbuld von Luthindorf, sich verpflichtet hat, dem Johann von Teschin seine ihm schon verpfändeten Güter in Serawin, Breslauer Kreises, zu überlassen, wenn er nicht zu Michaelis die schuldigen 202½ Mark bezahlt. ibd. lib. perp. ex maj. A. ohne Nummer hinter N. 59.
293.	" "	" "	J. bekennt, dass Helmbold von Luthindorf sich auf seine Bitten mit seinem Gute Serawin zur Zahlung von 202½ Mark an Johann von Theschen verpflichtet hat, die er, der König, demselben und Michael von Glywicz schuldig ist. ibd.
*294.	13. Februar	Prag	Johann, genannt Pys. bekennt, Vasall des Königs Johann geworden zu sein. (D. 1345.) Collect. de Gerard.
295.	13. April	Breslau	J. und Karl, sein Sohn, bezeugen, dass die Juden, Jordan von Liegnitz, Scabday von Hirschberg u. a. m., den Zins, welchen sie von Walpurgis ab in 4 Jahren zu entrichten hatten, auf dringende Bitten und bei augenscheinlicher Noth voraus bezahlt haben und befreien dafür sie und ihre Erben von der Verpflichtung, künftig noch für andere, nicht zahlende Juden einzustehen, wenn sie selbst ihre Jahresabgabe (annuale tributum) schon entrichtet haben. Bresl. Archiv. Landbuch Karl's IV.
296.	14. April	" "	Dieselben bezeugen und versichern dasselbe dem Rachna und anderen mit Namen genannten Breslauer Juden. ibd.
297.	" "	" "	Desgleichen dem Fleischer Jacob und anderen namhaft genannten Breslauer Juden. ibd.
298.	20. April	" "	J. befreit das dem Clarenstifte in Breslau gehörige Gut Oldern von allen Steuern, Collecten und Exactionen. Archiv des Clarenst. N. 828.
299.	21. April	" "	J. ertheilt seinem Getreuen, Peter Beyr und Johann Budessin, Bürgern in Breslau, für geleistete Dienste alle seine Rechte und Freiheit von allen Abgaben und Lasten für 7½ Mansen in dem Dorfe zu St. Katharina, Breslauer Districts. Archiv des Mathiasstifts in Breslau N. 144.
300.	" "	" "	J. und Karl, sein Sohn, bezeugen, dass Nechama und andere namhaft genannte Juden auf dringendes Bitten, bei dringender Noth, den Zins, welchen sie von Walpurgis ab auf 4 Jahre zu entrichten hatten, voraus baar bezahlt haben und versichern sie dafür, künftig nie zu einer höheren Abgabe zu zwingen, als ihr Antheil an dem jährlich zu entrichtenden Zinse beträgt. Breslauer Archiv. Landbuch Karl's IV.
301.	23. April	" "	J. erlaubt dem Hanco, genannt Iesir, 7 Mansen im Allodium Opirsicz, Breslauer Districts, nach deutschem Rechte auszuleihen. ibd. lib. perp. ex maj. B. C. Bl. 7.
302.	9. Mai	" "	J. befreit das dem Peter Niger (Schwarz?) gehörige Dorf Oseritz, Breslauer Kreises, von allen herzoglichen Dienstleistungen. Archiv des Katharinkl. in Breslau N. 34.

No.	Jahr.	Ort.	I n h a l t.
303.	23. Mai	Nimburg (?)	J. bestätigt Thomas und Johann, die Söhne des königlichen Meyers (villicus) von Pisek, im Besitze des sogenannten Gefildes hinter Reichenstein (vergl. Böhmer N. 330.). Gr. Sternberg, Gesch. d. b. Bergw. Urk. p. 84.
304.	4. August	Breslau	J. erlaubt dem Siffrid von Schirau sein Allodium Strachwitz, Breslauer Districts, in Bauer- güter (hereditates rusticorum) zu verwandeln und ertheilt ihm für dieselben Freiheit von Lasten und Gerichtsbarkeit. Bresl. Archiv. lib. perp. ex maj. B. C. Bl. 3.
305.	6. August	" "	J. befiehlt den Edlen Conrad von Falkenhayn und Rudeger von Hugewitz, die verpfän- deten Dörfer und Besitzungen des Klosters Heinrichau zu beschützen. Archiv von Heinrichau N. 106.
306.	9. August	" "	J. überlässt dem Nicolaus Brunonis für seine treuen Dienste sein jus regale über dessen Vorwerk von 12 Huben 10 Ruthen zu Gandow. Bresl. Domarchiv. lib. niger 38.b.
307.	" "	" "	J. erlaubt demselben, sein Allodium Gandow gegen eine jährliche Abgabe an Bauern (rusticolae) auszusetzen. Bresl. Archiv. lib. perp. ex maj. B. C. Bl. 8.
308.	" "	" "	(in horto castri nostri) J. in Gegenwart des Herzogs Johann von Guhrau bestätigt, dass Wolfram von Kemnitz seine im Breslauer District gelegenen Güter Tyrgarte, Henniges- dorf und Prausnitz dem Breslauer Bürger, Nicolaus von Strelitz, für 100 Mark verpfän- det hat. ibd. Bl. 5.
309.	10. August	" "	J. bestätigt dem Ritter, Heinrich von Wenden, den Besitz von 4 Allodien, zwei in Ste- phansdorf, eines in Schoneiche und eines in Radaxdorf gelegen, über die er keine Urkunden besitzt. ibd. Bl. 6.
310.	" "	" "	J. schenkt dem Breslauer Bürger Johann, genannt Ledirschneider, ein Schock Groschen und 16 mensuras Getraide, jährlich als Zins in Flemisdorf zu erheben. ibd. Bl. 8.
311.	11. August	" "	J. in Gegenwart der Herzöge Conrad von Oels und Nicolaus von Troppau bestätigt die Privilegien des Hospitals zum Heiligen Geiste bei Breslau und empfiehlt es dem Schutze seines Sohnes Karl. ibd. Bl. 4.
312.	14. August	" "	J. verleiht den Kindern beiderlei Geschlechts des Heinrich von Molesdorf nach Lehnrecht 5 Mansen im Allodium Bartuschwitz, Breslauer Districts, die ihr Vater frei von allem Dienste besessen hat. ibd. Bl. 9.
313.	" "	" "	J. verkauft dem Ritter Pasco von Gersebcowitz für 100 Mark das jus regale im Dorfe Körtschitz und das Münzgeld im Dorfe Gersebcowitz. ibd.
314.	" "	" "	J. bestätigt ein wörtlich angeführtes Privilegium des erwählten Erzbischofs von Salzburg und Herzogs von Schlesien Wladislaus vom Jahre 1266 in vigilia beati Lamperti aus- gefertigt, worin dem Heinrich Karl der Besitz des Dorfes Pracz an der Weide (Wida- via) ertheilt wird. ibd. Bl. 11.
315.	14. August	Kanth	(oppido) J. bestätigt dem Ritter Heinrich von Wenden den Besitz des im Neumärker Di- strict gelegenen Dorfes Schoneich mit allen Rechten, die in den verbrannten Urkunden über den Besitz desselben angegeben waren. ibd. Bl. 5 und 6.
316.	29. September	Prag	J. hebt das königliche Umgelt zu Berg-Reichenstein mit Ausnahme des Salzregales (foro salis) gänzlich auf. Gr. Sternberg, Gesch. d. b. Bergw. Urk. p. 86.
317.	14. December	Hallese	J. vermittelt gemeinschaftlich mit Johann von Brabant und Johann von Hennegau, Herrn von Beaumont, eine Versöhnung zwischen Wilhelm, Grafen von Namur, und Jaquemin von Glymes wegen der Ermordung Arnold's von Glymes, Vater des Jaquemin, durch Thomas von Landines, Gillechon von Preelle, Michael Delevigne und Chaudreliers von Brezées, die der Graf von Namur in seinen Schutz genommen hatte. Die Bedingungen sind: der Graf von Namur soll 1000 Messen für die Seele des Erschlagenen lesen las- sen und dem Sohne desselben 900 écus d'or zahlen. Der Sohn dagegen soll eine Busse von 100 écus d'or an die Verwandten derjenigen zahlen, die zu Feru (pays de Namur) getödtet worden sind. S. Genois Mon. anc. I. 923.b. In der Collect. de Gerard ist der Ausstellort Hellem geschrieben.

No.	Jahr.	Ort.	Inhalt.
	1346		
318.	21. Februar	Prag	J. ertheilt seinem Canzler und Protonotar Otto von Donyn und seinem familiari et domestico, Hermann von Essyn, die Vollmacht, mit Mulich von Rügenheim, Matheus von Molheim, Peczko von Adelungsbach, Poppo von Hugewitz, Hermann von Borsnitz, Hartung und Ramuold von Nymands und allen, welche sonst sich über Güter des Bischofs von Breslau herzogliche Rechte oder Einkünfte derselben angemast haben, zu unterhandeln und sie, auf welche Art es immer sei, zur Freigebung der genannten Güter zu vermögen. Breslaner Domarchiv C. 18.
319.	" "	"	J. befreit die Bürger von Königinhof, wegen des grossen Schadens, den der Stadt 1345 eine Feuersbrunst verursacht hat, von allen ausserordentlichen Lasten. Schaller, Topogr. XV. p. 71.
*320.	18. März	"	Balduin, Erzbischof von Trier, bestimmt die Schiedsrichter, welche die Streitigkeiten zwischen ihm und dem Könige Johann entscheiden sollen. Collect. de Gerard.

Anmerkung.

Als der Druck der Regesten schon begonnen hatte und nicht mehr aufgehhalten werden konnte, erschien Herrn Joh. Friedr. Boehmer's Erstes Ergänzungsheft zu den Regesten Kaiser Ludwig des Baiern und seiner Zeit. Wie leicht vorauszusetzen war, ist Herr Böhmer bei weiteren Nachforschungen mit vielen der Urkunden bekannt geworden, deren Auszüge ich hier dem Publicum biete und ich sehe mich zu dem Eingeständniss verpflichtet, dass 37 Nummern von uns beiden gleichzeitig aufgenommen sind. Darunter sind uns viele nicht aus derselben gedruckten Quelle, sondern auf ganz verschiedenem Wege zugekommen und Abweichungen entstanden, die ich hier namhaft machen will. Ich gebe zu

N. 2. das Datum 3. Juli (5 non Julii); Böhmer: 6. Juli.

N. 13. Spannheim; Böhmer: Sponheim.

N. 72. Frienes; Böhmer: Trives.

N. 82. giebt Böhmer den Ort: Bontung.

N. 248. habe ich geirrt. Man setze statt der 33,000 für: von den 33,000 und hinter 24,000 noch écus d'or.

N. 319. giebt Böhmer statt: 21. Febr. aus besserer Quelle: 20. Febr. Prage.

Verzeichniss der in den Briefen vorkommenden Orts- und Personennamen.

Anm. Die Zahlen zeigen die Nummern der Briefe an. Die Personen mit Ausnahme der Könige und Fürsten sind nach den Zunamen oder dem Wohnorte geordnet. Bloss Vornamen, die ohne nähere Bezeichnung vorkommen, sind ausgelassen.

- A**dolfi; Franciscus 133.
Alba Ecclesia 21, 110.
Albea; nova Colonia super 45; Neunburg super 183.
Albertus dux Austrie 7.
Aldenburg; plebanus in A. 93 eccl. S.. in A. praepositus 93; civitatis notar. Henricus 93.
Altitudine; Fridr. de A. civ. Prag. 93.
Aquisgranum 165.
Austria 89, 97, 126, 139, Austrie duces 79, dux (...) 105, (Fridricus) 1, Albert et Otto 7.
Baldwinus archieps. Trever. 1, 92, 113, eccl. Moguntine in temporalibus provisor 97.
Bandinus; magister, Regis Boemie apothecarius 7.
Barch capellan. Joh. regis et Beatricis 110.
Barche; Jeslinus. civis Prag. 78.
Bartusser pannicida 166.
Bavaria 126, 139, 142; Bavarie dux Henricus 4, 8, gener. Joh. regis 117; ducissa Margaretha 4.
Bavarus; Conrad. de Bopardia miles 208.
Bavari; Jaxo. civis Pragensis 130.
Beatrix regina Boem. conthoralis Johannis 3, 4, 7, (8), 12, (41) (45) 107, 110, (111) (204) (217).
Beching castrum 75, civitas 61, 75; Dowsessius de B. regni Boem. marescalcus 60.
Belinenses, judex et jurati 179.
Berca vide Duba.
Bergow; dominus de B. 22.
Bert. magister in curia Romana 116.
Bertrandus Hostiens. et Weletrens. episcopus 86.
Blanca de Valoyz Marchionissa Moravie 14, (18) (42) (43) (48) 69, (83) 85, 101.
Blanchenh(ein); nobilis de 122.
Blasy villa 55.
Blazdizlaus Cracovie rex 71.
Boemie; rex Johannes (vid.) Wenceslaus (vid.); regina Beatrix (vid.); Elisabeth (vid.).
Bolezlaus dux Slesie dominus Legnicensis 64.
Bolezlaviensis ecclesia 116; provincie notarius, Henr. de Tust 221.
Bononie capitaneus, Tschacuus 119.
Brannburgensis marchia 135.
Brawitz; Pesco, civis Prag. notar. 175.
Brisen; Conrad de. 179.
Bruks castrum 63.
Brunna, civitas 81, 188; Brunnenses cives 65; ecclesie St. Petri Brunne praepositus Hermannus 65.
Budissinensis magistrercivium Johannes et jur. 183.
Budvicensis jud. et jur. 170.
Budwoyz civitas 22; jud. et jur. in B. 191.
Byrkneri; Stephanus, miles 128.
Capezitz 77.
Chadanensis civitas 138.
Chadaner; Henslinus, civis Pragensis. 78.
Chitlitz; Henricus dux de. 178.
Choltitz; Timo de. 135, 58. ... vir nobilis de. 10, 22.
Chraba; Gerhardus de. 72.
Chremensis decanus Conradus 103, 104, 105.
Chrieckenark; domini de. (in Köln) 109, 209.
Chrigleri; Berngerus, civis Gemnicensis 158.
Chrimotzow; Frid. de. 121, 210.
Chrudimenses cives 22, justitarii et popratzonen 196.
Chrybein villa 81.
Chunigspark; P. de. 176, 185.
Chutten mons 10, rector urbo et monete in Ch. P. 129, Thoml. Wolflini 171; Johelinus Jacobi 53, 95, 199, 222;
Chuttnensis jud. et jur. 166, 168, 202, 204; judex Nicolaus 171.
Colonia civitas 159, nova super Albea 45; judex et jur. in C. 186, 204.
Colonienses circa Renum consules 190, 209, Rectores consilii 209.
Cozzors; Mixo dictus 170.
Cracovia 131; Cracovie rex Blazdizlaus 71.
Cubitum; Burchravius in. 23. Henslinus Koyat de. 163; Cubitenses cerdones Habermannus et Sidlinus 176, 185.
Czazlaviensis jud. et jur. 157, 203; judea Milca 69, Sarca judeus 159, Abraham 157.
Czissona civitas 134.
Dolan; fratres de. 50.
Dresdein 27.
Duba; Hinc Berca de. 17, 81, burchravius Prag. 74, 76, et regni Boem. capitaneus. 125; Hinc de. dicti Berce frater episcopus Olomuc. 76; Haymo de. 60, 76, dominus in Nachot 78, 112.
Dun; Fridr. de. 190, 209.
Egerberch; Friczco de. 175.
Egra; Pesoldus de. civis Pragensis. 132, 163.
Egrenses jud. et jur. 176.
Elisabeth regina Boemie 100, 107, 109.
End; Nicolaus de. 58.
Ensateri; Frenzlinus. civis Iglaviens. 123.
Erfordia 27.
Ernestus archiepiscopus Prag. 102.
Eulenbruch; Gozwinus 135.
Eylow; Ludl. civis in. 127; Seldo in. 169.
Eylower; Heinlinus 128, 171; Ulmann 166; Eyloweri burchravius 189.
Ezlinga; magistrercivium et consules in. 148.
Fleischbechonis filii Dietr. et Nicol. 165.
Florentia; Anastasius de. 149; Bartholus Gutz de. 119.

- Fonte, Nicol. de. 179.
 Frankfurt 98.
 Frenczlinus iudex curiae 165.
 Freudnow; Michaelis de. 57.
 Fridricus Thuringiae Lantgravius 27.
Gemnicensis civitatis iudex Henr. 158.
 Geunacheri; Wenc. civis Pragens. 56, 99, 118, 124; Nicolaus frater ejus 99; Johlinus 143, 223; Frenczlinus pater Johlini 223.
 Glac(enses?) cives 43.
 Glas; Hincó, civis Pragens. 215.
 Glaseri; Wigandus, civis Pragens. 125.
 Glatovia 15, Glatoviensis provincia 73, jud. et jur. 168.
 Golditz siehe Choltitz.
 Gotfridus, episcopus Pataviens. 103.
 Grecz civitas 159, cives Greczenses 22, 41, 49, 161, jud. et jur. 198.
 Grelowitz; iudex de. 132.
 Gumpenberg; Henr. de. secretarius Ludwici regis 1.
 Gurimensis jud. et jur. 165, 184, 186, 204, 215; ecclesie archidiaconus Bohuta 96.
 Gutz; Bartholus, de Florentia 119.
 Gyzeynensis cives 38.
 Gynth 188.
H. dux de Chiltitz.
 H. frater Cruciferorum S. Joh. Jeros. p. Boem. Mor. Polon. et Austr. praeceptor 95.
 Haimburgerus 203.
 Hall; Otto de. iudex Prag. 156, 183.
 Handen; H. dictus 176, civis Prag. 78.
 Hanibal cardinal. episcopus Tusculanus 86, 87.
 Hartlobi; Franczco 173, 177.
 Hassie lantgravius 27.
 Henricus capitaneus 22.
 Henricus dux Bavarie 4, 137, 146, et comes pal. Rēni 8, 15, 39.
 Henricus fr. praedicator. Prag. ord. Minor. 100.
 Henricus magister arte figillatoria insignis 140.
 Henricus notar. Boem. 13, notar. camerae 184.
 Herbordus notarius camere 120, 181.
 Hermanstat 13.
 Hockowitz 68.
 Hofneri; Meinh. civis in Budwoiz 191.
 Hohenberch; comes de. 3.
 Hollandie comes Wylh(elmus) 1.
 Hopfneri; Frenczlinus, civis Pragens. 216.
 Hormeritz villa 90.
 Hostiensis et Weletrensis episcopus, Bertrandus 86.
 Hostomitz 62.
 Hubardus curie marschalcus 65, 66.
 Hunichring; Ditricus de. 190, 209.
 Huttimstollen; Conr. dictus. civis in Kny 77.
Jacobi, Frenczlinus, de Praga 10, 20, 22, (31), 32, 39, 46, 47, 49, 51, 57, 94, 113, 114, 120, 122, 126, 139, 140, 141, 144, 194, 198, 216, burchravius in Pfrimberg 8, 27, 74, 89, 97, 180; subcamerarius regni Boemiae 8, 115, 117, 162, 168, camerarius 137, 223, iudex provincialis in Poydibrat 92, 129, 186, 204, 220;
 Johelinus, frater Frenczlini 139, 180, civis Pragensis, Urborarius in Chuttis 53, 95, 199, 222;
 Polco, frater Johelini 222, civis Pragens. 118, 142, 166.
 St. Jacobi limina 165.
 Jenowitz; Laur. et Pesc. fratres de. 70; fideles de 78.
 Jendorf; Petrus de. 179.
 Jeromirenses cives 22; civitas 152, 153, 198.
 Jerosolimitanus patriarcha 96.
 Iglavia; jud. et jur. in. 146, 151; civitas 123.
 Inspruka 1.
 Institoris; Guntherus, civis Pragens. 64.
 Johannes Boemie rex ac Lucemburg. comes 2, 3, 5, 6, 9, 10, 11, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 32, 33, 38, 40, 46, 47, 48, 49, 53, 54, 61, 62, 63, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 79, 80, 81, 82, 87, 89, 92, 97, 98, 110, 121, 122, 124, 126, 133, 135, 137, 142, 144, 146, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 157, 190, 193, 194, 196, 198, 199, 208, 218;
 Karinthie dux, comes Tyrolensis 9, 18, 26, 44, 109, 112, 154, 155, 189;
 Olomucensis episcopus 65, 66, 70, 78, et capitaneus Moravie 158;
 Papa 100;
 Pragensis episcopus 98, 100, 110;
 Pravancie dux 1.
Karinthia 13; Karinthie dux (vide Johannes).
 Karolus, Moravie marchio, regis Boem. primogenitus 10, 15, 19, 20, 21, 33, 34, 35, 36, 37, 48, 51, 52, 69, 74, 78, 81, 86, 88, 90, 94, 106, 108, 109, 119, 153, 157, 179, 189;
 Ungarie rex 33, 71.
 Kasimirus, Polonie rex 25.
 Kil; Chunzm. Jecl. et Hensl. fratres dicti. 165.
 Kny; civis in. 77.
 Kobuz; Razl(aus) de. 117.
 Koyot; Henslinus, de Cubito 163.
Landow; Nicolaus Stephani de. 71.
 Lantshut 137.
 Lantstain; Wilhelm de, subcamerarius Boemie 10, 70, 133, 184; ... de. 60.
 Ledenitz; Zmilo de. 124.
 Legnicensis dominus, dux Slesie, Boleslaus 64.
 Lenberch; Hasco de. magister ordinis Crucif. per Boem. et Morav. 3.
 Lepus; Wilh. de Waldek, dictus 82; Ulr. et Sbinco dicti Lepores de Mendico 63.
 Leithom. abbas 6.
 Leuthm. jud. et jur. 226.
 Leutmeritz; magistrorum de. Steffanus 218; magistrorum, consules et jur. 162; Leutmericensis ecclesia 116.
 Liffenchirchen; Goblinus de. 190.
 Lipa; domini de. 216, 223; Bertoldus de. 142, Wisseradensis prepositus, subcamerarius 5, 69, 84, regni Boem. cancellarius 11; Henricus de. 32, 38, 126, 168, subcamerarius 74, capitaneus 163, 186, 204; Henslinus de. frater Henr. subcamerarii 74; Johannes de. frater Henrici 168, 32, 38, 126; Tschenk frater Bertoldi 142.
 Lizza; Janda de. 204.
 Lom; Gerugus de. 58.
 Lombardi 1, 124, 135.
 Lopacones 129.
 Losnitz flumen 61, 75.
 Luboczan 199.
 Lubotitz; Ulr. de. 23.
 Lucca 135.
 Lucemburg 190; Nicolaus de. secretarius regis Boemie 134.
 Ludwicus imperator 1, 27, 89, 92, 97, 135, 137; Ungarie rex 21.
 Lunenses cives 55.
 Luth. jud. et jur. 133.
 Luthom jud. et jur. 197; abbas 42, 99, H. 91.
 Lutitz; Russo de. 54, subcamer. Boemie 42, 55, 201.
Maltitz; Otto et Leut. fratres de. 73.
 Margaretha ducissa Bavarie filia Johannis regis, conthoralis Henrici 4.
 Mauriti; Mathias. civis Brunnens. 65, 66.
 Maydburgensis civitas 34, 36, 37, 106; archiepiscopus 106.
 Melnicenses jud. et jur. 195.
 Mendico (vid. Lepus).
 Meranensis civis Eberlinus 9.
 Merditz; Hermannus de; Milca relicta ejus et Bernhardus de. 13.
 Meserietz H. plebanus in. visitator sepulcr. dom. Canan. 94.
 Mezer. Jesco de. 60.
 Mezrowitz villa 75.
 Michelsperch; Jesco de. 11.
 Mietitz; Nicol. de. 196.
 Milssein; Joh. plebanus in. 88.
 Misenburch castrum 70.
 Misenensis episcopus 88.
 Mochowitz; Habardus et Jesco 22.
 Moguntia 98; Moguntine sedis ar-

- chiep. P. 98; provisor in temporal. Baldw. archiep. Trever. 97.
- Monte; Otto de civis Prag. 150.
- Moravia 198; Moravie capitaneus Joh. episcopus Olomucensis 158; clerus 65; marchio (vid. Karolus); marchionissa (vid. Blanca).
- Morspach; Chunzmannus de. 166.
- Mutensis civitas 22, 198.
- Nachot; dominus in (vid. Duba).
- Neumburgeri; Pesco 177, 211; Petrus 173.
- Neunburga civitas 159; Frenzl. de. 197; Neunburgenses super Albea jud. et jur. 183, 204; cives 186; Muschlinus judeus 159; beneficiarii 11.
- Nicolai; Jacobus de Pecca de Venetiis, canonicus S. Marci Venetiis, capellan. marchionisse Moravie 101.
- Nicolaus notarius 129.
- Nicolaus Opavie et Ratiboris dux 16.
- Novapilsna civitas 19.
- Nurnberch 1, 122.
- Oberezz; Zmilo de. 60.
- Odendorff; Ja. et H. de. cives Colonienses 190, 209.
- Offen; Eberlinus dictus. civis Meranens. 9.
- Olomucensis civitas 50; jud. et jur. 155, 156, 223; provincialis Georius 81; burchravius P. de Sichow 130; ecclesie electus Hinc 2; episcopus 10, 54; Joh. 65.
- Opavie dux Nicolaus 16; Wencezlaus 124.
- Orspurch; domini de (in Köln) 190, 209.
- Ottinga; comes de. 104.
- Otto dux Austrie 7.
- Padua 83.
- Paduanus; Johannes dictus. doctor decretorum 87.
- Pagalus notarius regis Boemie 134.
- Parchow; Stephanus de. fidelis ducis Legnicensis 64.
- Papa, Johannes (100); ... 101, 102.
- Parysiensis villa 134.
- Patavia 87.
- Pataviensis episcopus Gotfridus 103, 104.
- Pecca; Jacobus Nicolai de. 101.
- Penestinus episcopus P. presbyter Cardin. et vicecancell. pape 85.
- Petermanni; Nicolaus, judex curie 138.
- Petrinus mons prope Pragam 201.
- Petrus scriptor civis Pragens. 84, 121.
- P(etrus) Moguntine sedis archiep. 98.
- Pfabenczage; Nicol. 187.
- Pflugo 22, 58, 220, subcamerarius 199, Ulricus 58, 61, Ulricus Czudarius 13, Ulricus subcamerarius Boemie 132, 144, 168, 194.
- Pfrymberg castrum regium 8, 27, 62, 89, 97, 139, 220; burchravius in. (vid. Jacobi); viceburchr. in. Hermannus 220.
- Piczov(ensis) civitas 159.
- Pierna civitas 181.
- Piesca; Sidl. de. magistercivium Prag. 183.
- Pilsnenses judex et jurati 115; scholasticus Georius 115.
- Policenses cives 22, 49, 51, 52, 198; jud. et jur. 198.
- Polonie rex Johannes, rex Boem. 71; Kasimirus 25; Wencezlaus rex Boem. 59.
- Pontensis civitas 63, 80.
- Popardia; Conradus miles de. 208.
- Posenpach; Frenzl. de. civis Pragens. 148.
- Poydibrat, castrum 22, 63, 67, 70, 126, 208; judex provincialis in (vid. Frenzl. Jacobi); Poydibradense nemus 186, 204.
- Praga civitas 4, 5, 6, 10, 11, 13, 16, 21, 22, 25, 26, 32, 38, 44, 46, 47, 51, 52, 53, 54, 55, 57, 69, 70, 78, 84, 86, 87, 88, 96, 99, 112, 120, 124, 130, 144, 146, 148, 162, 166, 170, 171, 176, 185, 187, 203, 211, 213, 216, 219; minor civitas 90. Pragensis archiepiscopus Ernestus 102; burchravius Hinc 74, 76, 125; castrum 68, 85; cives 116, 147, 180; clausa ad S. Castulum 107; cruciferi 95; ecclesie Pragensis, archidiaconus Thomas 96; canonicus, Ulf. de Waldek 62; decanus Nicolaus 200; praepositus H. 96; eccl. S. Galli 200; S. Michaelis 94; S. Nicolai 86, 87, 93; ad omnes Sanctos 68, 93; canonicus ibd. Wencezl. (vid. Tulentmark); episcopus 22, 54, 86, 87, 116; Johannes 98, 100, 110; judex et jurati 148, 150, 154, 156, 160, 183, 186, 190, 202, 203, 204, 206, 207, 224, 225; Nicolaus 187; Otto de Hall 156, 183; Wencezlaus 143; Wenc. Rogtzaner 160, 202, 203, 206, 207, 214, 225; lector ordinis frat. Minor. Mravico 100; magister civium 183, 209; Jaxo Ruperti 160; Sidl. de Piesca 183; praedicator ordinis frat. Min. Henricus 100; sanctimonialis ad Mariam Magd. prope Pragam sub monte Petrino, Mara 201.
- Pravancie dux Johannes 1.
- Premon(stratum) 90.
- Prohors; Ditricus de. 121.
- Pusch; Conradus et Johannes, cives Pragenses 16.
- Pusinna; Ela, civissa Pragens. 202.
- Pusson; Johl. et Haintzin. cives Chutnens. 202.
- Ratays; burchravius in. Henr. de ... 212.
- Ratiboris et Opavie dux Nicolaus 16.
- Ratisbona 92, 137.
- Rechteri; Wenc. civ. Prag. 143.
- Reni, partes 27, 92, 122; de Reno hospites 124.
- Renis; Pilgrimus de. 58.
- Resso, Fridlinus, 166.
- Reste; Gisco de. civis Wratisslav. 6, 135.
- Riczano; Andreas de. 214.
- Rogtzaner. 22, 131; Wenczlaus, judex Pragensis 160, 202, 203, 206, 207, 214, 225; Nicolaus 163, civis Prag. 170.
- Rollo; F. dictus. 171.
- Roma 165; Romana curia 116.
- Rosenberch, Petrus de. fidelis regis Boemie 6, 33, 70, summus camerarius Regni 13, 56, 60, et capitaneus 136, capitaneus 138, 159.
- Rost; Donatus 219.
- Rotis; Herm. de. 135.
- Ruch; Frenzl. 166.
- Rudnicensis ecclesia 116.
- Rudolphus dux Saxonie 10, 12, 34.
- Ruperti; Jaxo, magistercivium Prag. 160.
- Ruso subcamerarius Boemie 145, 165.
- Rysenburch; ... de 163; Borso de. 55, 58.
- Salonis; Johannes 173.
- Sarb.; comes de. 3.
- Satz; Pesoldus de. 207; Satzenses cives 55, 205; ecclesia 116.
- Saxonie dux (vid. Rudolphus).
- Sbetzna; plebanus in. Nicolaus 109; 128.
- Schen; Nicol. de. 183.
- Schonburch; dominus de. 58.
- Schonow; vicarius in. Alb presb. 103; ecclesia in. 105.
- Sderasense monasterium 22, 87, 94, 96; Hildebrandus electus praepositus 96.
- Sella; dom. de. 134.
- Sichow; P. de. burchravius Olomucens. 130.
- Slanensis judex et jur. 180.
- Slebn; Hinc 57, 136; domini de. 216.
- Sleyda; Conradus de. secretarius regis Joh. 114, 122.
- Smollones 23.
- Spitzenberg. mons 73.
- Stalburgh 88, 143, 206.
- Starkenberch; domini de. 58.
- Stebnitz flumen 61.
- Stephani; Nicolaus, de Landow 71.
- Stephanus notarius Boemie 13, 70, et in alia vice magistercivium de Leutmeritz 218.
- Sternberch, chech Stephanus de. 70.
- Strahoviensis ecclesia 72; conventus monasterii 87; W. monachus, Petrus abbas 90.
- Strassitz villa 78.
- Strubnitz 193.
- Streyher; Conradus magister dictus, cantor 146 (141).
- Sunnebretel; Nicol. 165.
- Sussenbach; Apecius de. 80.
- Swirotitz; Marquardus de. 11.

Tartarica gens 33.
Teplensis abbas et conventus 5; T. abbas. 189.
Theodor Marchionis Moravie capellanus 93.
Thuringie Lantgravius Fridricus 27.
Treverensis archiepiscopus . . . 10, Baldwinus, 1, 92, 97, 113; praepositus H. 89; cantor 113.
Treutwinus; Conradus 182.
Tridentum 1.
Tschacus capitaneus Bononie 119.
Turri; Nicol. in. 54.
Tusculanus episcopus Hanibal, cardinal. 86, 87.
Tusentmark; Frentzlinus, civis Prag. 75, 123; Jo. 94; Henr. et Theod. civis Prag. 123; Wencz. capellanus Joh. regis, canonicus ad omnes Sanctos in castro Pragensi 68; presbyter canon. 94.
Tust, castrum 8; Chunzlinus de. civis Prag. 57; Conradus de. 124; Henr. de. notarius provincie Boleslaviensis.
Tyrnavia 71.
Tyrolensis comes (vid. Johannes dux Karinthie).
Tzetzlitz; Jesco et Ramszo de. 182.
Tzukmantel; judex et jur. 201.

Ugesd; Zebissius de. 215.
Ungarie rex (vid. Ludwicus, vid. Karolus).
Usk; Nicolaus Petermanni de. 80.
Ustensis judex Hermannus 165.
Utenhof; Lupus, Hendl. et Gunth. de. servitores Russonis de Plabn 143, 206.
Veneciae 7; Balbinus lombardus de Venetiis 179; Jacobus Nicolai de Pecca, presbyter eccl. S. Marci 101.
Veterlini; Albert. Jeclin. et Henslin. 165.
Vetovia; Smylo de. burchrav. Znoymens. 24.
Vivario; Johannes de. lombardus servitor Marcionisse Moravie 83.
Voit; Fritzo dictus 143, 206, 223.
Waldek (vid. Lepus).
Waldenberch; dominus de. 58.
Walkenstein 58.
Wartenberch; Waco de. 216.
Weitra; plebanus in. 105.
Welotrensis et Hostiensis episcopus Bertrandus 86.
Wencezlaus Boemie et Polonie rex 59, senior et Wencezlaus filius 60; Opa-

vie dux 124; Pragensis civitatis judex 143.
Werchmaister; Frenzl. civis Prag. 199.
Wildenberch; Potho de. 139, 140.
Wildungen; Johannes de. civis Prag. 175.
Winchleri; Nicolaus 23.
Wisseradensis ecclesia 116; praepositus . . . 22; Bertholdus de Lipa 5, 84; Johannes Boemie cancellarius 137.
Wolflini; Johannes. civis Prag. 200; Thomlinus. urborarius Chuttnens. 171.
Wolfram; Meinhardus. civis Prag. 163, 169, 221, 223; Buzl. 163.
Wratislavia 219; Wratislaviensis episcopus 102; ecclesie S. Crucis praepositus Johannes 134; civis Gisco de Reste 6, 135.
Wylhelmus comes Hollandie 1.
Wynterberch castrum 70.
Ypra; Christophorus de. civis Prag. 125.
Znoymenses judei 24, 158; judex et jurati 187.
Zobetzin; Grosso de. 58.
Zwicovia civitas 206.

Verbesserungen.

Durch ein Versehen des Setzers, der meine Art, die Anmerkungen zu numeriren, aufgegeben, die Citate aber nicht verändert hat, sind folgende Verbesserungen nothwendig geworden:

S.	8.	Z.	9.	v. u.,	statt	Br.	10.	Anm.	3,	lies:	S.	6.	Anm.	1.	S.	48.	Z.	4.	v. u.,	statt	Br.	103.	Anm.	3,	lies:	siehe	ob.	Anm.	1.	
-	11.	-	7.	-	-	-	13.	-	5,	-	Br.	13.	Anm.	8.	-	50.	-	4.	-	-	-	78.	-	1,	-	Br.	78.	Anm.	2.	
-	12.	-	2.	-	-	-	20.	-	2,	-	-	20.	-	4.	-	57.	-	3.	-	-	-	6.	-	1,	-	-	6.	-	4.	
-	16.	-	1.	-	-	-	20.	-	2,	-	-	20.	-	4.	-	58.	-	4.	-	-	-	10.	-	4,	-	S.	6.	Anm.	1.	
-	19.	-	5.	-	-	-	6.	-	1,	-	-	6.	-	4.	-	59.	-	7.	-	-	-	Anm.	1,	-	-	Anm.	3.	-	-	
-	21.	-	1.	-	-	-	20.	-	2,	-	-	20.	-	4.	-	59.	-	1.	-	-	-	Anm.	2,	-	-	Anm.	4.	-	-	
-	23.	-	1.	-	-	-	42.	-	3,	-	-	42.	-	4.	-	60.	-	4.	-	-	-	Br.	136.	Anm.	1,	-	Br.	136.	Anm.	2.
-	27.	-	1.	-	-	-	8.	-	2,	-	-	8.	-	3.	-	67.	-	5.	-	-	-	136.	-	1,	-	-	136.	-	2.	
-	33.	-	2.	-	-	-	20.	-	2,	-	-	20.	-	4.	-	69.	-	1.	-	-	-	145.	-	1,	-	-	145.	-	3.	
-	39.	-	1.	-	-	-	72.	-	2,	-	-	72.	-	4.	-	70.	-	1.	-	-	-	20.	-	2,	-	-	20.	-	4.	
-	41.	-	3.	-	-	-	8.	-	2,	-	-	8.	-	3.	-	77.	-	3.	-	-	-	20.	-	2,	-	-	20.	-	4.	
-	42.	-	7.	-	-	-	72.	-	2,	-	-	72.	-	4.	-	78.	-	10.	-	-	-	6.	-	1,	-	-	6.	-	4.	
-	44.	-	2.	-	-	-	94.	-	4,	-	-	siehe	ob.	Anm.	1.	-	78.	-	3.	-	-	-	22.	-	7,	-	S.	12.	Anm.	3.
-	45.	-	8.	-	-	-	89.	-	1,	-	-	Br.	89.	Anm.	3.	-	78.	-	2.	-	-	-	20.	-	2,	-	Br.	20.	Anm.	4.
-	46.	-	9.	-	-	-	6.	-	1,	-	-	-	6.	-	4.	-	86.	-	1.	-	-	-	6.	-	1,	-	-	6.	-	4.

Endlich sind noch folgende Druckfehler stehen geblieben:

S.	IX.	Z.	8.	v. unten,	statt mögliche,	lies: mögliche.	S.	7.	Z.	2.	v. u.,	statt 1838,	lies: 1338.		
-	XIV.	-	15.	-	-	ist: unter hinter einem zu streichen	-	40.	-	3.	-	-	Olomacensis	-	Olomucensis.
						und vor: den Händen zu setzen.	-	44.	-	9.	-	-	custades	-	custodes.
-	6.	-	8.	-	-	statt Chütten, lies: Chutten.									

Jan

Codex epistolaris Briefe des Königs Johann

Berlin 1841

Bamberg, Staatsbibliothek -- Dipl.q.35

urn:nbn:de:bvb:12-bsb11442948-0